This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

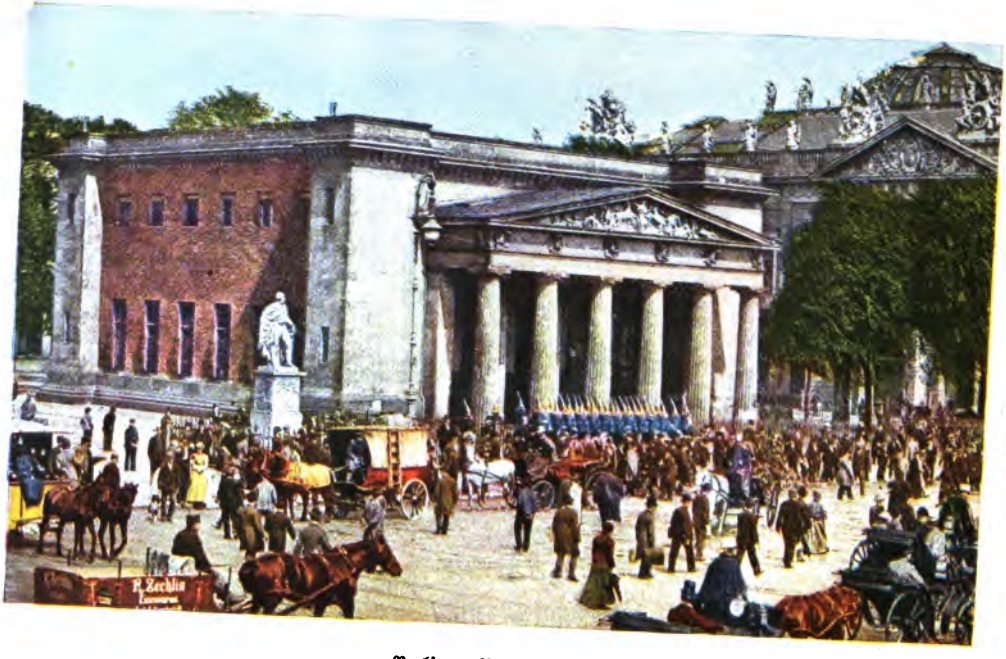
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

EducT 1719.12.778

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

3 2044 102 778 339



Berlin — Neue Wache

Deutſche Heimat

BY

JOSEFA SCHRAKAMP

NEW YORK-:-CINCINNATI-:-CHICAGO
AMERICAN BOOK COMPANY

Educ T 1719.12.778

HARVARD COLLEGE LIBRARY
GIFT OF
GEORGE M. HOWE
FEB 2 1940

COPYRIGHT, 1912, BY
JOSEFA SCHRAKAMP

Copyright, 1912, in Great Britain

Schrakamp, Deutsche Heimat

E-P 1

PREFACE

THIS little book has been prepared to offer the student of German with some attractive reading matter in simple language.

It is intended, also, to guide him through the Fatherland, not by beaten paths, but in such a way as will best show the German people in their daily work as well as at their festivals. Many a quaint custom will delight him, and popular songs, legends, and stories will bring him nearer to Germany's great men.

The appendix contains familiar proverbs and mottoes, some dialogues for travelers, the outlines of German history, constitution and government, and tables of German states, cities, and rulers. These, it is hoped, will be helpful.

Idiomatic and grammatical difficulties are explained in the notes, and the exercises on each paragraph will furnish ample material for conversation.

J. S.

CONTENTS

		PAGE
	An deutschen Küsten	
1.	Die Friesischen Inseln	9
	Heimat für Heimatlose. R. Kögel	14
2.	Sylter Sagen	14
3.	Die Hansestädte	17
	Wo Bismarck ruhen soll. T. Fontane	22
4.	An der Ostsee	25
	Deutsches Flottenlied. G. Thouret	26
	Deutsches Matrosenlied. R. Fuchs	27
5.	Bernsteinfischerei	28
6.	Vineta	29
7.	Auf Rügen	30
8.	Im Fischland	32
	Nis Randers. Otto Ernst	33
	Von Moorland und Heide	
9.	Im Moor	34
10.	Die Lüneburger Heide	37
	Frühling der Heide. M. Greif	40
11.	Hermann Billing	40
	Der Harz	
12.	Land und Leute im Harz	41
	Die Gründung Goslars. H. Gröhle	43
13.	Walpurgisnacht	43
14.	Beim Köhler	46
	Die Reichshauptstadt und ihre Umgebung	
15.	Berlin	47
16.	Eine Parade	51
	Preußische National-Hymne. Harries	52
17.	Potsdam und die Königsschlösser	53
	Vor Rauchs Büste der Königin Luise. T. Körner	59
18.	Im Spreewald	59

Im Osten des Reiches

PAGE

19. Im Riesengebirge 62
20. Bei den Kassuben 64
21. Der heilige Adalbert 66

Westfalen

22. Die Westfalen und ihr Land 67
23. Die Rote Erde. Dahn 72
24. Der Rattenfänger von Hameln 73
Lied des Rattenfängers. E. Geibel 74

Bei Vater Rhein

25. Das Rheinland 75
Die Wacht am Rhein. M. Schneckenburger . 79
26. Die Sage vom Kölner Dom 82
27. Der Mönch von Heisterbach 83
28. Die Zauberin Lorelei 84
Die Lorelei. H. Heine 86

Sachsen

29. Das sächsische Land und Volk 87
Die Leipziger Schlacht. M. Arndt 90
30. Im Erzgebirge 90
31. Im Freiberger Bergwerk 91
32. Die Erfindung des Porzellans 92
33. Faust-Sagen 93

Thüringen

34. Das Thüringer Land und Volk 96
Wanderers Nachtlied. Göthe 97
35. Die Wartburg 97
Ein feste Burg. Luther 99
36. Wartburg-Sagen 100
37. Weimar 102
Die zwei Särge. Vogl 103
Die Hoffnung. Schiller 106
38. Kyffhäuser-Sagen 107
Barbarossa im Kyffhäuser. Rückert 107
39. Der getreue Eckart 111

Hessen

40. Das hessische Land und Volk 112
41. Die Entstehung von Frankfurt 114

PAGE

42. Die Donareiche 114
43. Die Erfindung der Buchdruckerkunst 116
Gutenberg. Marbach 117
44. Die Nibelungen 118
45. Siegfrieds Schwert. Uhland 120

Baden

46. Land und Leute in Baden 122
47. Die Erfindung des Schießpulvers 124
48. Studentenleben 125

Elsaß-Lothringen

49. Das Reichsland 127
50. O Straßburg. Volkslied 130
51. Die Odilien-Sage 130

Württemberg

52. Die Württemberger und ihr Land 132
53. Der reichste Fürst. Kerner 134
54. Die Weiber von Weinsberg 135
55. Der Geiger von Gmünd 136
56. Vom Luftschiffer Zeppelin 137
Deutschland, Deutschland, über alles. Fallersleben 139

Bayern

57. Bayerische Städte 140
Die Fuggerei. Görres 143
58. Bayerische Königsschlösser 149
Neuschwanstein. Dahn 151
59. Im Gebirge 152
Des Knaben Berglied. Uhland 154
Lied des Hirten. Schiller 155
60. Vom Donaustrand 156

Deutsche Feste und Bräuche

61. Martini 158
62. Nikolaus 162
63. Weihnachten 163
Stille Nacht. Mohr 164
64. Sylvester und Neujahr 166
Zum neuen Jahre. Mörike 167
65. Hochzeitsbräuche 168
Hochzeitslied. K. F. Meyer 170

Anhang

PAGE
66. Sprüche und Inschriften 172
67. Die Namen der deutschen Münzen 174

Gespräche auf der Reise

68. Schiffsgepäck 176
69. Auf dem Zollamt 176
70. Ankunft in einer Stadt 177
71. Ankunft in einem Gasthof 178
72. Im Zimmer 179
73. Beim Portier 180
74. Auf dem Postamt 180
75. Auf dem Telegraphenamt 181
76. Im Speisehaus (Restauration) 182
77. Im Auskunftsbureau 183
78. Am Bahnhof 184
79. über ein Kosthaus (Pension) 185

Das Deutsche Reich

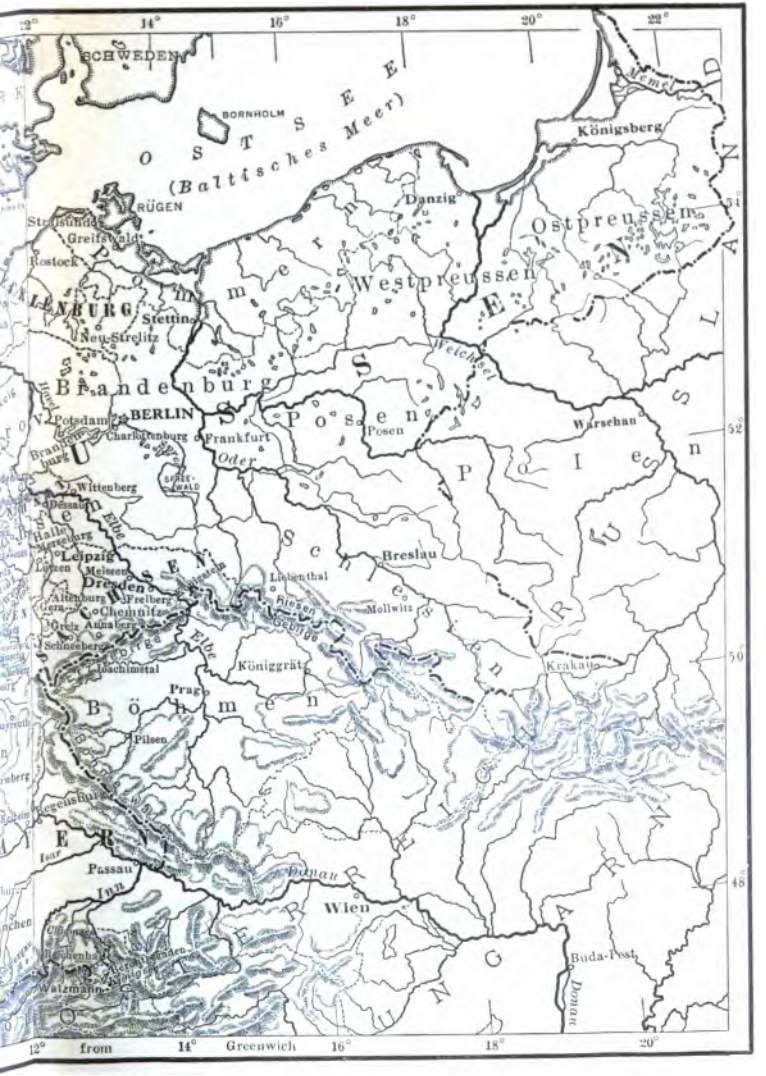
80. Geschichtliche Ereignisse 187
81. Die wichtigsten deutschen Kriege 189
82. Deutschlands Verfassung und Verwaltung . . . 190
83. Deutschlands Bevölkerung. — Volksstämme . . . 192
84. Die deutschen Bundesstaaten 193
85. Preußische Provinzen 194
86. Die deutschen Großstädte 194
87. Die Universitätsstädte 195
88. Die Städte mit technischen Hochschulen 195
89. Deutsche Erfindungen, Einrichtungen und Entdeckungen 196
90. Deutsches Maß, Gewicht und Geld 196
91. Deutsche Herrscher 198

Exercises 202
Notes 225
Vocabulary 255

Aufschrift am Deutschen Haus am Michigan See

Nährhaft und wehrhaft,
Voll Korn und Wein,
Voll Kraft und Eisen,
Klangreich, gedankenreich,
Dich will ich preisen,
Vaterland mein.

DEUTSCHES REICH
ENGLISCHE MEILEN
0 20 40 60 80 100 120 140 160
2° 4° 6° 8° 10°
54°
52°
50°
48°
N O R D S E E
FRIESISCHE INSELN
HELGOLAND
SYLT
Westerland
RÖM
Schleswig
Holstein
Holtenau
Kiel
Brunsbüttel
Elbe
Cuxhaven
Bremerhaven
Altona
Hamburg
Friedrichsruh
Lübeck
Schwerin
Lüneburg
Bremen
Verden
Weser
OLDENBURG
Papenburg
Hannover
Minden
Bückeburg
Hannover
Hildesheim
Lehrte
Osnabrück
Münster
Bocholt
Hameln
Detmold
LIPPE
Magdeburg
Westfalen
Paderborn
Essen
Dortmund
Hagen
Elberfeld
Barmen
Arnsberg
Düsseldorf
Krefeld
Göttingen
Sondershausen
Kassel
Fritzlar
Eisenach
Köln
Aachen
Bonn
Siegen
Marburg
Rolandseck
Andernach
Koblenz
Giessen
Fulda
Meiningen
Rudolstadt
Coburg
Frankfurt
Wiesbaden
Mainz
Bingen
St. Goar
Bacharach
Darmstadt
Würzburg
Trier
Worms
Mannheim
Pfalz
Heidelberg
Erlangen
Franken
Nürnberg
Saarbrücken
Weissenburg
Wörth
Weinsberg
Karlsruhe
Ludwigsburg
Stuttgart
Gmünd
Baden-Baden
WÜRTTEMBERG
Tübingen
Strassburg
LOTHRINGEN
Metz
Mars la Tour
Gravelotte
Verdun
Sedan
Châlons
Paris
Donau
Augsburg
Schwaben
Lech
Sigmaringen
Freiburg
Singen
Säkingen
Konstanz
Bodensee
St. Gallen
Lindau
Füssen
München
Rhein
Maas
Süder See
NIEDERLANDE (HOLLAND)
BELGIEN
FRANKREICH
ELSASS
BADEN
PREUSSEN
THÜRINGEN
SACHSEN
DÄNEMARK
SCHWEIZ
Longitude
East
4° 6° 8° 10°



SCHWEDEN
BORNHOLM
O S T S E E
(Baltisches Meer)
RÜGEN
Stralsund
Greifswald
Rostock
Stettin
Neu-Strelitz
Brandenburg
BERLIN
Potsdam
Charlottenburg
Frankfurt
Oder
Wittenberg
Dessau
Halle
Merseburg
Leipzig
Lützen
Meissen
Dresden
Altenburg
Freiberg
Chemnitz
Gera
Annaberg
Schneeberg
Joachimstal
Elbe
Prag
Böhmen
Pilsen
Regensburg
Isar
Passau
Inn
Danzig
Westpreussen
Ostpreussen
Königsberg
Memel
Weichsel
Posen
Warschau
Polen
Breslau
Liebenthal
Riesen
Gebirge
Mollwitz
Königgrätz
Krakau
Donau
Wien
Buda-Pest
Walzmann
Berchtesgaden
Königsee
Bergen
Chiemsee
Ostsee
Russland
Schlesien
Ungarn
Österreich
Sachsen
Pommern
Lenburg
Brandenburg
Havel
Spree-wald
12°
14°
16°
18°
20°
22°
52°
50°
48°
from Greenwich

An deutschen Küsten

1. Die friesischen Inseln

„Es rauscht und braust und wogt, und schlingt
Ums Land den ewigen Reigen,
Und wenn des Meeres Woge klingt
Und ihre Zauberlieder singt,
Muß unsereiner schweigen."

R. Baumbach.

In der Nordsee, zwischen der Küste von Holland und Schleswig-Holstein, liegt eine Reihe von Inseln, die früher zusammenhingen. Hier wohnt der deutsche Seestamm, die Friesen. Es sind große, starke Leute mit hellblauen Augen und blondem Haar. Sie sind ernst, verschlossen und tapfer. Wie Helden haben sie gekämpft, um ihr Land gegen die Sturmfluten zu schützen, die früher an den Küsten der Nordsee gewütet haben. Eine derselben hat gegen fünfzig blühende Ortschaften weggespült, und an dieser Stelle rollt jetzt der Dollart, ein breiter Meerbusen, seine brausenden Wogen.

Die Strandbewohner bauten nun Dämme oder Deiche zum Schutze gegen das wilde Meer. Wenn eine Flut nahte, erscholl der Ruf des Wächters, und alle Glocken läuteten Sturm. Dann strömten die Leute aus den

Dörfern nach den Deichen, und selbst Frauen und Kinder schleppten Sand und Steine herbei, um Lücken in den Deichen zu verstopfen. Dies gelang aber nicht immer. Als die Bewohner von Nordfriesland im Jahre 1777 in der Christmesse waren, brachen die Wogen die Dämme und überfluteten das Land. Das Vieh ertrank in den Fluten, und die Leute, welche auf die Dächer der Häuser geklettert waren, stürzten mit diesen in die Fluten, welche alles verschlangen.

Die Halligen sind eine Reihe kleiner Inseln an der Küste von Schleswig. Das sind die Überreste einer Landstrecke, welche vom Meere verschlungen ist. Da sie oft vom Seewasser überflutet werden, stehen die Häuser auf künstlichen Anhöhen, und daneben sind Heuberge mit einem Dach, welche bei Überschwemmungen einen Zufluchtsort bieten. Eine kleine Hallig wird oft nur von einer Familie bewohnt, welche im Winter von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen ist, denn ein Boot kann nicht durch die Eisschollen kommen. Wenn der Halligbauer im Herbste seine Schafwolle, Schwanen- und Gänsefedern, sowie die Felle der erschlagenen Seehunde nach der Stadt bringt, muß er daher alles einkaufen, was das Haus für die nächsten Monate nötig haben könnte, sogar einen Sarg! Wenn dann im Winter die Wogen an die Fenster der behaglichen Wohnstube schlagen, ist jeder friedlich bei seiner Arbeit, unbekümmert um die Außenwelt.

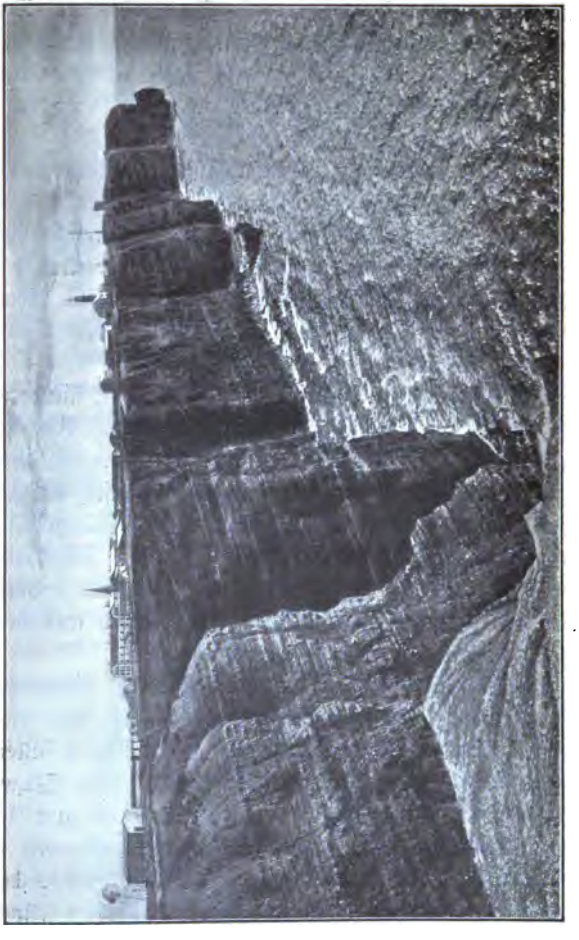
In manchen Gegenden haben die Strandbewohner außer dem Wasser noch gegen ein anderes feindliches

Element zu kämpfen, gegen die Wanderdünen. Das sind Hügel von beweglichem Sand, welche durch den Wind jährlich zehn bis zwanzig Fuß landeinwärts getrieben werden. Sie begraben auf ihrer Wanderung Felder, Wälder, Teiche und Dörfer.

Im Jahre 1700 waren die Felder bei dem Dorfe Juver, auf der Insel Röm, gänzlich versandet, und in den Häusern lag der Sand fußhoch. Da trugen die Leute große Sandhaufen zusammen und bedeckten dieselben mit Lehm, Seetang, Rasen und Holzwerk. Nach vierzig Jahren schwerer Arbeit kamen die Dünen zum Stehen.

Die Bewohner von Alt-Rantum, auf Sylt, kämpften mit weniger Erfolg gegen den Flugsand. Als der Eingang zur Kirche durch Sand gesperrt wurde, stieg die Gemeinde durch ein Fenster und setzte sich im Innern auf den Sand nieder, während der Prediger auf seiner Kanzel in einer Sandgrube stand. Die Kirche wurde abgebrochen und an einer andern Stelle erbaut, aber der Flugsand vertrieb die Leute auch aus dem neuen Gotteshaus.

Im Sommer sind die Nordsee-Inseln, besonders Norderney, Borkum, Sylt und Helgoland, das Ziel vieler Reisenden, welche die prächtigen Gasthöfe füllen. Am Strande stehen lange Reihen von kleinen Wagen mit zwei Rädern, welche von den Badegästen zum An- und Auskleiden benutzt und von den Badedienern in die Flut geschoben werden. Die Leute, welche den starken Wellenschlag fürchten, wandern auf den Dünen



Helgoland

umher, um die kräftige Seeluft einzuatmen, oder sie sitzen, vor dem Winde geschützt, in Strandstühlen.

Auf einigen dieser Inseln wird noch Friesisch gesprochen, eine Mundart, welche dem Angelsächsischen gleicht. Die Sprache ist jedoch am Aussterben, da es keine schriftlichen Denkmäler in derselben gibt, denn die alten Urkunden sind lateinisch, und auf den Grabsteinen stehen deutsche Inschriften.

Das Inselchen Helgoland, die Perle der Nordsee, ist ein roter, mit Gras bewachsener Felsen in Form eines Dreiecks. Am Fuße desselben ist auf einer Seite ein schmaler, weißer Sandstreifen, das sogenannte Unterland.

„Grün ist das Land,
Rot ist die Kant (Wand),
Weiß ist der Strand,
Das sind die Farben von Helgoland."

Die Insel ist von seltsam geformten Klippen und Felsen umgeben, worauf zahlreiche Seevögel nisten, und wovon die Inselbewohner düstere Sagen erzählen.

Seit dem Jahre 1890 ist Helgoland durch Tausch gegen afrikanisches Gebiet wieder an Deutschland gekommen, nachdem es seit 1807 den Engländern gehört hatte.

Auf Sylt, der größten unter den Friesischen Inseln, tragen die Frauen noch die alte Volkstracht, bestehend in kurzen, bunten Röcken und einer eigentümlichen, hohen Kopfbedeckung. In dem reichen Badeorte

Westerland werden die Leichen begraben, welche von der See ans Land gespült werden. Die kleinen Kreuze auf den Grabhügeln tragen nur eine Jahreszahl, denn der Name der Toten ist so wenig bekannt, wie ihre Heimat. Vor dem einfachen Kirchhof steht ein Denkstein mit der Aufschrift: „Heimat für Heimatlose“, nebst folgenden Versen von Kögel:

„So nah' dem Strand ein stiller Raum,
Ein eingehegter Garten:
Will man bei Sturm und Wogenschaum
Hier noch der Blumen warten?
Ich trete ein. Zwei Gräberreih'n
In Heidekraut und Moose.
Es sagt der Schrift erloschner Schein:
„Heimat für Heimatlose!“

Die mitleidsvoll das Meer geraubt
Und die das Meer gab wieder,
Hier legten sie ihr bleiches Haupt
Von Wellen triefend nieder.
Schiffbrüchige — man kennt sie nicht,
Ob Schiffsherrn, ob Matrosen,
Nun träumen von der Heimat Licht
Die armen Heimatlosen.“

---

2. Sylter Sagen

Eines Tages saß der Meergott Ekke bei dem Dorfe Rantum am Strande und bemerkte, wie ein junges Mädchen seine Korallenkrone bewunderte. Er versprach

der Schönen den herrlichſten Schmuck und einen Kriſtallpalaſt im Meere, wenn ſie ihn heiraten wollte.

Inge, ſo hieß das Mädchen, willigte ein. Dann lief ſie vergnügt nach Hauſe, um ihren Eltern das große Glück zu verkünden. Dieſe ſprachen: „Unglückliches Kind, was haſt du getan? Als Meergöttin verlierſt du deine menſchliche Seele und kannſt nie zu uns zurückkommen.“ Voll Angſt ging das Mädchen an den Strand zurück und rief: „Meergott, Meergott!“ denn ſie wußte ſeinen Namen nicht. Da tauchte ſein Haupt mit einem Schilfkranz aus den Fluten empor und fragte nach ihrem Begehren. „Gib mir mein Wort zurück,“ bat Inge. Aber der Meergott ſchüttelte zornig ſeine grünen Locken und ſprach: „Du mußt dein Wort halten; wenn du mir aber meinen Namen ſagen kannſt, ſo will ich dich freigeben.“

Das Mädchen durchwanderte die ganze Inſel und fragte überall nach dem Namen des Gottes, jedoch vergebens; ſogar der älteſte Schiffer, der viel über hundert Jahre alt war, hatte denſelben niemals gehört. Wie Inge nun eines Tages in einer einſamen Düne lag und vor Verzweiflung weinte, hörte ſie tief unter der Erde ſingen und vernahm die folgenden Worte:

„Heute will ich backen, morgen brauen,
Übermorgen will ich Hochzeit machen.
Ich heiße Ekke Neckepenn.
Meine Braut iſt Inge von Rantum,
Und das weiß niemand, als ich allein.“

Wie freute sich Inge, als sie dies hörte! Am nächsten Morgen eilte sie früh an den Strand und rief den Meergott. Als dieser in Schilfmantel und Korallenkrone aus den Wellen emportauchte, rief das Mädchen: „Dein Name ist Ekke Neckepenn, und ich bleibe Inge von Rantum.“ Traurig verschwand der Gott in der Tiefe und ist nie wiedergekommen.

Der Zwerggott Finn war glücklicher in seiner Brautwerbung. Er hörte einst, wie eine junge Sylterin zu einer andern sagte: „Ich wollte, ich hätte ein so schönes Leben, wie die Zwerge; die brauchen nicht zu arbeiten und können alle Tage singen und tanzen.“ Da lief Finn dem Mädchen nach und versprach ihm das schönste Leben, wenn es ihn heiraten wollte. Es willigte ein und wurde in einen Hügel geführt. Am folgenden Tage fand dort die Hochzeit statt, wozu alle Zwerge eingeladen waren. Jeder von ihnen brachte ein Hochzeitsgeschenk, seltene Muscheln, glänzende Steine, eine Schale voll Beeren und andere schöne Sachen. Die Gäste bekamen ein reiches Mahl von Fischeiern, Austern, Beeren und Honig, und tranken mit Met auf die Gesundheit des jungen Paares.

Finn saß mit einem Mantel von weißen Mäusepelzen und einer Korallenkrone auf seinem Throne. Die Königin trug ein Kleid, das wie die Flügel der Libelle glänzte. Die Zwerge umtanzten den Thron und sangen ein Hochzeitslied, das sie selbst geschrieben hatten.

3. Die Hanseſtädte

Bremen, die älteſte unter den freien Städten, liegt auf beiden Seiten der Weſer, und an der Mündung dieſes Stromes iſt die neue Hafenſtadt Bremerhaven, wo die Rieſendampfer des Norddeutſchen Lloyd landen.

In dem alten Bremen ſind viele ſtattliche Gebäude, welche den Reichtum der Stadt in früherer Zeit bezeugen. Zu den Sehenswürdigkeiten Bremens gehört der alte Dom mit dem „Bleikeller“, einem Gewölbe, worin tote Körper nicht verweſen, ſondern austrocknen. — Vor dem herrlichen Rathaus ſteht ein koloſſales Reiterbild aus Stein mit einem erhobenen Schwerte in der Hand. Das iſt der „Roland von Bremen“, das Wahrzeichen der Stadtfreiheit.

„Roland der Rieſe, am Rathaus zu Bremen
Steht er, ein Standbild, ſtandhaft und wacht.
Roland der Rieſe am Rathaus zu Bremen,
Kämpfer einſt Kaiſer Karls in der Schlacht.“

Rückert.

Im Rathaus iſt ein berühmter Keller, worin koſtbare alte Weine in ſchön geſchnitzten Fäſſern aufbewahrt werden. Eines derſelben iſt faſt vierhundert Jahre alt und wird nach einem Deckengemälde, worunter es liegt, die „Roſe“ genannt. Der Senat hielt hier ſeine geheimen Beratungen, und was unter der Roſe (sub rosa) geſprochen wurde, war ſtrenges Geheimnis.

Der neue Stadtteil iſt ganz verſchieden von der Altſtadt. Die alten Wälle ſind in freundliche Anlagen

Roland

verwandelt. Zwiſchen den ſchönen, breiten Straßen iſt überall Grün zu ſehen, und in dem großen Bürgerpark können die Bremer nach Herzensluſt umherwandern und fahren. Kein Wunder, daß ſie ſo ſtolz auf ihre ſchöne Stadt ſind!

Hamburger Wappen

Hamburg liegt an der Elbe, und ſein Seehafen Cuxhaven an der Mündung dieſes Stromes. Die prächtige Neuſtadt iſt nach dem großen Brande erbaut worden, wodurch ein großer Teil von Hamburg zerſtört wurde. Im Mittelpunkte der Stadt bildet die Alſter eine Art See, worauf kleine Dampfer und Boote hin- und herfahren. Auf drei Seiten ſind ſchattige Kais mit ſchönen Läden, Gaſthöfen und Reſtaurationen, welche von Geſchäftsleuten und Spaziergängern belebt ſind. Man kann ſich kein ſchöneres Städtebild denken.

Wir machten eine Rundfahrt und beſichtigten zuerſt das neue Rathaus mit den vielen ſchönen Sälen. Da ſchlug es ein Uhr, und wir eilten an die nahe Börſe, wo wir von der Galerie in das Gewühl der Kaufleute hinabblickten. Auf dem Markte intereſſierte uns die maleriſche Tracht der Obſt- und Gemüſehändlerinnen aus den Vierlanden. In der Altſtadt ſind die Straßen eng und von vielen Alſter-Armen durchzogen. Zur Zeit der Ebbe ſind dieſe Kanäle oder Fleete faſt trocken. An

den Ufern stehen große Warenspeicher und altertümliche Häuser mit hohen Giebeln.

Wir bestiegen ein Fahrzeug und machten eine Rundfahrt durch den Hamburger Hafen, den zweiten der Welt, worin über siebentausend Schiffe Platz finden. Am meisten staunten wir über die riesigen Schiffswerfte, wo allerlei Fahrzeuge gebaut oder ausgebessert werden. Wir landeten in der Vorstadt Sankt Pauli, wo das Schiffsvolk sich abends bei Musik und Tanz erfreut.

Vierländerinnen

Der Schnellzug fährt in einer Stunde von Hamburg nach Lübeck an der Trave. Aber wie still ist es hier im Vergleich zu dem geschäftigen Hamburg! Die mächtigen Tore, die hohen Türme und stolzen Patrizierhäuser sind jedoch beredte Zeugen vergangener Pracht.

In der Kriegsstube des alten Rathauses sind pracht-

Element zu kämpfen, gegen die Wanderdünen. Das sind Hügel von beweglichem Sand, welche durch den Wind jährlich zehn bis zwanzig Fuß landeinwärts getrieben werden. Sie begraben auf ihrer Wanderung Felder, Wälder, Teiche und Dörfer.

Im Jahre 1700 waren die Felder bei dem Dorfe Juver, auf der Insel Röm, gänzlich versandet, und in den Häusern lag der Sand fußhoch. Da trugen die Leute große Sandhaufen zusammen und bedeckten dieselben mit Lehm, Seetang, Rasen und Holzwerk. Nach vierzig Jahren schwerer Arbeit kamen die Dünen zum Stehen.

Die Bewohner von Alt-Rantum, auf Sylt, kämpften mit weniger Erfolg gegen den Flugsand. Als der Eingang zur Kirche durch Sand gesperrt wurde, stieg die Gemeinde durch ein Fenster und setzte sich im Innern auf den Sand nieder, während der Prediger auf seiner Kanzel in einer Sandgrube stand. Die Kirche wurde abgebrochen und an einer andern Stelle erbaut, aber der Flugsand vertrieb die Leute auch aus dem neuen Gotteshaus.

Im Sommer sind die Nordsee-Inseln, besonders Norderney, Borkum, Sylt und Helgoland, das Ziel vieler Reisenden, welche die prächtigen Gasthöfe füllen. Am Strande stehen lange Reihen von kleinen Wagen mit zwei Rädern, welche von den Badegästen zum An- und Auskleiden benutzt und von den Badedienern in die Flut geschoben werden. Die Leute, welche den starken Wellenschlag fürchten, wandern auf den Dünen

Es hat ſeinen Namen von einem Schiffe, das hier untergegangen iſt. Auf einer Metalltafel am Bollwerk ſtehen die bekannten Verſe:

„Es ziehen Schiffe ſonder Zahl
Nach fernen Meeren hin,
Die Heimat grüßt zum letztenmal
Sie noch mit treuem Sinn.
Wohin ihr geht, o Söhne, fleht
Euch Heil die „Alte Liebe“.

Und aus der Ferne kehrt zurück
So manches müde Herz,
Das nicht mehr lockt der Ferne Glück,
Es ſehnt ſich heimatwärts;
Und hier, am Strand vom Vaterland,
Begrüßt's die „Alte Liebe“.

Eine Bahnſtunde von Hamburg entfernt liegt der „Sachſenwald“, ein herrliches Waldgut, welches dem Fürſten Bismarck gehörte. Der große Kanzler liebte den ſchönen Wald über alles und verlebte dort ſeine letzten Jahre in glücklicher Häuslichkeit. Im Schatten alter Eichen iſt das einfache Mauſoleum, worin Bismarck, der Einiger Deutſchlands, an der Seite ſeiner Gattin ruht. Der Dichter Fontane beſchreibt dieſen Ruheort in dem ſchönen Gedichte: „Wo Bismarck ruhen ſoll.“

„Nicht in Dom oder Fürſtengruft,
Er ruh' in Gottes freier Luft,
Draußen auf Berg und Halde,
Noch beſſer tief, tief im Walde.

Wittekind läd't ihn zu ſich ein:
„Ein Sachſe war er, drum iſt er mein,
Im Sachſenwald ſoll er begraben ſein."

Der Leib zerfällt, der Stein zerfällt,
Aber der Sachſenwald, der hält,
Und kommen nach dreitauſend Jahren
Fremde hier des Weges gefahren
Und ſehen, geborgen vom Lichte der Sonnen,
Den Waldgrund in Efeu tief eingeſponnen,
Und ſehen die Schönheit und jauchzen froh,
So gebietet einer: „Lärmt nicht ſo! —
Hier unten liegt Bismarck irgendwo."

Die meiſten Reiſenden, welche nach Hamburg kommen, beſuchen Hagenbecks Tierpark, welcher 1907 in der Vorſtadt Stelling eröffnet wurde. Die Familie Hagenbeck, welche die zoologiſchen Gärten der ganzen Welt mit allerlei Tieren verſorgt und für die Dreſſur wilder Beſtien berühmt iſt, hat hier ein „Tierparadies" geſchaffen, wo die wichtigſten Tierarten aller Zonen in charaktervoller Umgebung zu ſehen ſind.

Hunderte von Waſſervögeln ſchwimmen auf einem großen Teich, der mit einem Drahtgitter umgeben iſt; daneben ſpielen Eisbären. Das Heufreſſergebiet liegt etwas höher. Büffel und Kamele, Eſel, Ziegen und Schafe wandern hier friedlich nebeneinander. Nachts und bei ſchlechtem Wetter ſind die Tiere in einer Felſengruppe mit großen Höhlen.

Ein Dutzend Löwen ſpielt vor der Löwenſchlucht, die

Im Hagenbeck Tierpark

auf drei Seiten von Felsen eingeschlossen ist. Die Vorderseite ist nur scheinbar offen. Ein tiefer Wassergraben ist nämlich durch Pflanzen kunstvoll versteckt und hindert die Tiere am Ausbrechen. Antilopen und Gemsen klettern in einem künstlichen Hochgebirge frei umher. Die Adler und Geier werden durch Ketten festgehalten; alle anderen Tiere können sich in diesem Tierparadies frei bewegen.

---

4. An der Ostsee

Die Ostsee, auch Baltisches Meer genannt, hat nur schwache Ebbe und Flut. Über zweihundert Flüsse münden in dieselbe, und an manchen Stellen erstreckt sich schöner Buchenwald bis an den malerischen Strand.

Die Bewohner der Ostseeländer nähren sich von Fischfang, Ackerbau, Bernsteinfischerei und Handel. Zu den wichtigsten Handelsstädten gehören Lübeck, Stettin, Königsberg und das prächtige Danzig an der Weichsel, die Vaterstadt Fahrenheits. Die altertümlichen Giebelhäuser mit hohen Fenstern und Haustreppen sind teilweise auf Pfählen erbaut, und wegen seiner vielen Kanäle wird Danzig das Venedig des Nordens genannt.

Kiel hat den ersten deutschen Kriegshafen, worin die Flotten der halben Welt Platz haben. In der Stadt wimmelt es von „Blauen Jungen", so heißen die Marine-Soldaten nämlich. Im Hafen liegen stets mehrere Kriegsschiffe, und auf den kaiserlichen Schiffswerften arbeiten gegen viertausend Leute. Jeden Sommer fin-

Wie freute sich Inge, als sie dies hörte! Am nächsten Morgen eilte sie früh an den Strand und rief den Meergott. Als dieser in Schilfmantel und Korallenkrone aus den Wellen emportauchte, rief das Mädchen: „Dein Name ist Ekke Neckepenn, und ich bleibe Inge von Rantum.“ Traurig verschwand der Gott in der Tiefe und ist nie wiedergekommen.

Der Zwerggott Finn war glücklicher in seiner Brautwerbung. Er hörte einst, wie eine junge Sylterin zu einer andern sagte: „Ich wollte, ich hätte ein so schönes Leben, wie die Zwerge; die brauchen nicht zu arbeiten und können alle Tage singen und tanzen.“ Da lief Finn dem Mädchen nach und versprach ihm das schönste Leben, wenn es ihn heiraten wollte. Es willigte ein und wurde in einen Hügel geführt. Am folgenden Tage fand dort die Hochzeit statt, wozu alle Zwerge eingeladen waren. Jeder von ihnen brachte ein Hochzeitsgeschenk, seltene Muscheln, glänzende Steine, eine Schale voll Beeren und andere schöne Sachen. Die Gäste bekamen ein reiches Mahl von Fischeiern, Austern, Beeren und Honig, und tranken mit Met auf die Gesundheit des jungen Paares.

Finn saß mit einem Mantel von weißen Mäusepelzen und einer Korallenkrone auf seinem Throne. Die Königin trug ein Kleid, das wie die Flügel der Libelle glänzte. Die Zwerge umtanzten den Thron und sangen ein Hochzeitslied, das sie selbst geschrieben hatten.

3. Die Hanseſtädte

Bremen, die älteſte unter den freien Städten, liegt auf beiden Seiten der Weſer, und an der Mündung dieſes Stromes iſt die neue Hafenſtadt Bremerhaven, wo die Rieſendampfer des Norddeutſchen Lloyd landen.

In dem alten Bremen ſind viele ſtattliche Gebäude, welche den Reichtum der Stadt in früherer Zeit bezeugen. Zu den Sehenswürdigkeiten Bremens gehört der alte Dom mit dem „Bleikeller", einem Gewölbe, worin tote Körper nicht verweſen, ſondern austrocknen. — Vor dem herrlichen Rathaus ſteht ein koloſſales Reiterbild aus Stein mit einem erhobenen Schwerte in der Hand. Das iſt der „Roland von Bremen", das Wahrzeichen der Stadtfreiheit.

„Roland der Rieſe, am Rathaus zu Bremen
Steht er, ein Standbild, ſtandhaft und wacht.
Roland der Rieſe am Rathaus zu Bremen,
Kämpfer einſt Kaiſer Karls in der Schlacht."

Rückert.

Im Rathaus iſt ein berühmter Keller, worin koſtbare alte Weine in ſchön geſchnitzten Fäſſern aufbewahrt werden. Eines derſelben iſt faſt vierhundert Jahre alt und wird nach einem Deckengemälde, worunter es liegt, die „Roſe" genannt. Der Senat hielt hier ſeine geheimen Beratungen, und was unter der Roſe (sub rosa) geſprochen wurde, war ſtrenges Geheimnis.

Der neue Stadtteil iſt ganz verſchieden von der Altſtadt. Die alten Wälle ſind in freundliche Anlagen

Roland

verwandelt. Zwiſchen den ſchönen, breiten Straßen iſt überall Grün zu ſehen, und in dem großen Bürgerpark können die Bremer nach Herzensluſt umherwandern und fahren. Kein Wunder, daß ſie ſo ſtolz auf ihre ſchöne Stadt ſind!

Hamburger Wappen

Hamburg liegt an der Elbe, und ſein Seehafen Cuxhaven an der Mündung dieſes Stromes. Die prächtige Neuſtadt iſt nach dem großen Brande erbaut worden, wodurch ein großer Teil von Hamburg zerſtört wurde. Im Mittelpunkte der Stadt bildet die Alſter eine Art See, worauf kleine Dampfer und Boote hin- und herfahren. Auf drei Seiten ſind ſchattige Kais mit ſchönen Läden, Gaſthöfen und Reſtaurationen, welche von Geſchäftsleuten und Spaziergängern belebt ſind. Man kann ſich kein ſchöneres Städtebild denken.

Wir machten eine Rundfahrt und beſichtigten zuerſt das neue Rathaus mit den vielen ſchönen Sälen. Da ſchlug es ein Uhr, und wir eilten an die nahe Börſe, wo wir von der Galerie in das Gewühl der Kaufleute hinabblickten. Auf dem Markte intereſſierte uns die maleriſche Tracht der Obſt- und Gemüſehändlerinnen aus den Vierlanden. In der Altſtadt ſind die Straßen eng und von vielen Alſter-Armen durchzogen. Zur Zeit der Ebbe ſind dieſe Kanäle oder Fleete faſt trocken. An

det eine glänzende Flottenparade statt, die „Kieler Woche", wobei Fürsten und Offiziere aus der ganzen Welt des Kaisers Gäste sind.

Der Nord-Ostsee-Kanal, auch Kaiser-Wilhelm-Kanal genannt, verbindet die Ostsee mit der Nordsee. Er wurde im Jahre 1895 feierlich eröffnet und ist so breit und tief, daß die größten Schiffe hindurchfahren können. Der Kanal ist für militärische Zwecke von Bedeutung, denn die Schiffe der deutschen Kriegsflotte können durch denselben innerhalb weniger Stunden entweder in der Nord- oder Ostsee vereinigt werden. Er ist aber auch für den Handel von großem Nutzen, denn die Schiffe brauchen nicht mehr den langen und gefährlichen Weg um Dänemark nehmen, der Kirchhof der Schiffe genannt, weil Tausende von Fahrzeugen dort gescheitert sind.

In Holtenau, wo die kaiserliche Yacht Hohenzollern vor Anker lag, bestiegen wir ein Schiff und fuhren durch den Kanal. Bei dieser Gelegenheit konnten wir den Kieler Hafen so recht bewundern. Auf einem Schiffe wurde das deutsche Flottenlied gesungen:

„Gürte dich, Germania!
Nimm den Dreizack in die Rechte,
Zieh' den Eisenpanzer an!
Auf das Meer, klar zum Gefechte!
Vorwärts geht es, Steuermann.
Hoch die Flagge, Schwarz-Weiß-Rot,
Volldampf voraus, Sieg oder Tod!"

S. M. Yacht Hohenzollern im Kaiser-Wilhelm-Kanal

An vielen Stellen hörten wir auch das bekannte Matrosenlied:

„Hurra! Ihr blauen Jungen
Wohlauf an Bug und Heck!
Aus kräftigen Seemannslungen
Laßt's tönen übers Deck,
Laßt brausen durch die Meere
Den Spruch, dem keiner gleicht:
Mit Gott für Deutschlands Ehre, Hurra!
Für Kaiser und Reich!"

Beim Ausgang aus dem Kieler Hafen wurde unser Schiff durch Schleusen auf gleiche Höhe mit dem Kanal

gehoben. Zwei Tore öffneten sich, und wir fuhren weiter, den ganzen Tag, und immer gab es etwas Interessantes zu sehen, Windmühlen, freundliche Dörfer und allerlei Fahrzeuge, so daß wir traurig waren, als die Fahrt bei Brunsbüttel zu Ende war.

---

5. Bernsteinfischerei

Hast du einmal die glänzende Pfeifenspitze deines Vaters betrachtet? Diese durchsichtige Masse heißt Bernstein und wurde von jeher hoch geschätzt. Die alten Völker fuhren mit ihren Schiffen von Asien und Afrika bis an die Ostsee, um Bernstein zu suchen, welcher dort im Küstensande gefunden wird.

Bei heftigen Stürmen, besonders im November und Dezember, wird der Bernstein aus dem Meere geschöpft. Die ganze Gemeinde ist am Strande versammelt, um dabei zu helfen. Die Bernsteinfischer tragen hohe Wasserstiefel, welche bis an die Hüften reichen, einen ledernen Panzer, einen breitkrempigen Hut und ein großes Netz. So schreiten sie in die eiskalten Wogen und binden sich zur Sicherheit mit Stricken aneinander. Oft rollt eine Welle über ihre Köpfe hinweg, aber sie richten sich mutig empor und greifen mit dem Netz tief in den Meeresgrund. Wenn dasselbe mit Seetang, Muscheln und Steinen gefüllt ist, leeren sie es am Strande. Dort brennen große Feuer, denn die Lederpanzer der Bernsteinfischer sind oft so hart gefroren, daß sie aufgetaut werden müssen. Die Frauen und Kin-

der befreien die Steine aus ihrer Umhüllung und sortieren sie.

Bei ruhigem Wetter wird der Bernstein durch Stechen gewonnen. Die Fischer fahren in kleinen Booten aus; da liegen sie, über den Rand des Bootes geneigt und spähen in die Tiefe. An klaren Tagen glänzt der Bernstein rotbraun auf dem dunklen Grunde und wird von den Fischern mit langen Speeren gespießt.

Im Mittelalter wurde ein Bernsteindieb mit dem Tode bestraft. Jetzt ist der Strand frei, und der Staat bekommt nur eine kleine Abgabe. In Preußen werden jährlich gegen hunderttausend Kilogramm Bernstein gewonnen, woraus Knöpfe, Perlen und andere Schmucksachen gemacht werden. In einer Herbstnacht des Jahres 1862 hat die See über zweitausend Kilogramm Bernstein ans Land gespült. Ein so reicher Fang ist jedoch eine Seltenheit. Der größte Stein, der je gefunden wurde, wiegt sieben Kilogramm und wird in der mineralogischen Sammlung in Berlin gezeigt.

---

6. Vineta

In alten Zeiten soll eine blühende Handelsstadt an der Ostsee gestanden haben, die von der Meeresflut verschlungen wurde. Es war das reiche Vineta; seine Tore waren von Erz und die Kirchenglocken von Silber. Der Reichtum hatte die Bewohner jedoch hart und gottlos gemacht; da kam zur Strafe eine entsetzliche Flut, welche von Karfreitag bis Ostern dauerte. Bei

ruhigem Wetter sind die Trümmer Vinetas zuweilen auf dem Meeresboden zu sehen, und abends kann man den Ton silberner Glocken im Wasser hören. Am Ostermorgen steigt ein prächtiges Schattenbild der Stadt mit ihren Türmen und Häusern über den Wellen empor, wovon der Dichter Müller singt:

„Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde
Klingen Abendglocken dumpf und matt,
Uns zu geben wunderbare Kunde
Von der schönen, alten Wunderstadt.

In der Fluten Schoß hinabgesunken,
Blieben unten ihre Trümmer stehn;
Ihre Zinnen lassen goldne Funken
Widerscheinend auf dem Spiegel sehn.

Und der Schiffer, der den Zauberschimmer
Einmal sah in hellem Abendrot,
Nach derselben Stelle schifft er immer,
Ob auch ringsumher die Klippe droht."

---

7. Auf Rügen

Rügen ist die größte deutsche Insel. Tausende von Badegästen und andern Reisenden weilen im Sommer dort und erfreuen sich an ihren schönen Buchenwäldern, ihren malerischen Ufern und schroffen Kreidefelsen.

Die Bewohner von Rügen leben größtenteils von Fischfang. Abends zieht eine ganze Flotte von kleinen Segelbooten aufs Meer hinaus, um Netze auszuwerfen,

und vor Sonnenaufgang werden dieſelben ſchon geleert. Bei ruhiger See gehen die Fiſcher nachts auf den Aalfang. An den Booten ſind große Eiſenſtangen mit brennenden Fackeln befeſtigt, welche das Waſſer bis auf den Grund durchleuchten. Wenn die Aale ihre Köpfe neugierig aus dem Waſſer ſtrecken, werden ſie ſchnell mit Harpunen geſpießt. Im Spätherbſte ſtellen die Fiſcher Netze aus dicken Seilen am Strande auf, worin oft ſehr große Seehunde gefangen werden.

Die Inſel Rügen wurde früher von dem ſlaviſchen Stamme der Wenden bewohnt, und man findet noch heute viele wendiſche Namen und Gebräuche.

In alten Zeiten wurde die Göttin Hertha auf Rügen verehrt. Die Jungfrauen, welche den Dienſt der Göttin verſahen, mußten auf irdiſche Liebe verzichten. Eine derſelben hatte einſt, trotz ihres Eides, eine Liebſchaft mit einem fremden Ritter, und die Liebenden trafen ſich abends am Ufer des heiligen Herthaſees. Als der Oberprieſter dies erfuhr, verſammelte er die Prieſterinnen und ſprach ernſte Worte mit ihnen, aber keine wollte ihre Schuld geſtehen. Da führte er ſie alle an den großen Opferſtein im Walde und betete zu den Göttern, daß ſie ihm die Schuldige zeigen möchten. Eine nach der andern mußte darauf mit dem nackten Fuß auf den heiligen Stein treten. Als die Schuldige denſelben betreten hatte, war der Abdruck ihres eigenen Fußes auf dem Stein, und daneben der Fuß eines Kindes. Dieſe Wahrzeichen ſind heute noch in dem Stein zu ſehen.

Der Oberpriester ließ die Sünderin nun auf eine Klippe führen, und von dort wurde sie zur Strafe für ihre Schuld ins Meer hinabgestürzt. Ihr Geliebter wartete unten jedoch mit einem Schifflein und fing sie in seinen Armen auf, und die Liebenden erreichten glücklich die ferne Heimat des Ritters.

---

8. Im Fischland

Das berühmte Fischland ist ein schmaler, sandiger Landstrich an der Küste von Mecklenburg. Die wenigen Dörfer an den Dünen sind fast menschenleer, und Männer sieht man nur selten. Die sauberen Häuser mit großen Türen und Fenstern bilden aber einen scharfen Gegensatz zu dieser armseligen Gegend. Das Innere ist mit Schiffsmodellen und seltenen Dingen aus fremden Ländern geschmückt, denn die Bevölkerung besteht größtenteils aus Schiffern. Die Knaben werden früh zu Seeleuten ausgebildet und ziehen mit vierzehn Jahren aufs Meer hinaus. Im Frühjahr schiffen sich die Fischländer ein, einige nach der Ostsee, andere zu einer Fahrt in ferne Länder, die mehrere Jahre dauert. Mitunter hat eine ganze Familie Anteil an einem Schiffe. Der Mann am Steuer ist der älteste Sohn des Kapitäns, der flinke Schiffsjunge ist sein Enkel, und die übrigen Matrosen sind seine Söhne und Schwiegersöhne. Die Fischländer verschwenden ihren Lohn daher nicht in fremden Häfen; doch bringen sie von jeder Reise irgend ein schönes Stück für das Haus mit.

Die Fiſchländer zeichnen ſich durch großen Mut aus. Zuweilen gerät ein Schiff auf die Sandbank, oder es friert zwiſchen ſchwimmenden Eisſchollen feſt. Wenn der Proviant zu Ende iſt, gibt die Mannſchaf ein Notſignal, und alles eilt an die Dünen, um zu helfen. Mutige Burſchen binden einen Sack voll Kohlen und Lebensmittel auf den Rücken und ſpringen beherzt von Scholle zu Scholle, wobei große Lücken mit Brettern überbrückt werden. Oft ſind ſolch mutige Retter bei Sturm mit einer Eisſcholle ins Meer getrieben worden und ertrunken; das hindert die tapferen Leute jedoch nicht, dem nächſten Schiff auf Gefahr des eigenen Lebens Hilfe zu bringen, wie Otto Ernſt es in dem Gedicht „Nis Randers“ beſchrieben hat:

Krachen und Heulen und finſtere Nacht,
Dunkel und Flammen in raſender Jagd —
Ein Schrei durch die Brandung!

Und brennt der Himmel, ſo ſieht man's gut:
Ein Wrack auf der Sandbank! Noch wiegt es die Flut;
Gleich holt es der Abgrund.

Nis Randers lugt — und ohne Haſt
Spricht er: „Da hängt noch ein Mann im Maſt;
Wir müſſen ihn holen.“

Da faßt ihn die Mutter: „Du ſteigſt nicht ein!
Dich will ich behalten, du bliebſt mir allein,
Ich will's, deine Mutter!

Dein Vater ging unter und Momme, mein Sohn;
Drei Jahre verschollen ist Uwe schon,
Mein Uwe, mein Uwe!"

Nis tritt auf die Brücke. Die Mutter ihm nach!
Er weist nach dem Wrack und spricht gemach:
„Und seine Mutter?"

Nun springt er ins Boot und mit ihm noch sechs:
Hohes, hartes Friesengewächs;
Schon sausen die Ruder.

Und Auge und Ohr ins Dunkel gespannt ....
„Still — ruft da nicht einer?" — Er schreit's durch die Hand:
„Sagt Mutter, 's ist Uwe!"

Von Moorland und Heide

9. Im Moor

Das Moorland im nordwestlichen Deutschland, das viele Meilen bedeckt, ist eine trostlose Gegend. Hier gibt es weder Baum noch Strauch; nur eine Art Gras oder Rohr wächst auf diesen Morästen, die mehrere Meter tief sind. Oft steigen dichte Nebel in seltsamen Formen daraus empor, die vom Winde umhergetrieben werden. Nur einzelne schmale Pfade, die oft von Moorwasser überschwemmt sind, führen durch diese

Wildnis. Der Wanderer ſpringt mit Hilfe einer langen Stange von Hügel zu Hügel; doch wehe ihm, wenn er den rechten Weg verliert! Der Unglückliche verſinkt in die ſchauerliche Tiefe und iſt unrettbar verloren.

„O ſchaurig iſt's, übers Moor zu gehn,
Wenn es wimmelt vom Heiderauche,
Sich wie Phantome die Dünſte drehn,
Und die Ranke häkelt am Strauche.
Unter jedem Tritte ein Quellchen ſpringt,
Wenn aus der Spalte es ziſcht und ſingt!
O ſchaurig iſt's, übers Moor zu gehn,
Wenn das Röhricht kniſtert im Hauche!"

Annette von Droſte-Hülshoff.

Das Moor birgt viele Leichen, denn bei den alten Germanen wurden die Verbrecher oft lebendig ins Moor verſenkt. Die aufgefundenen Leichen ſehen wie Mumien aus. Eine derſelben war mit Lederſchuhen aus einem Stück bekleidet, wie ſie in uralter Zeit getragen wurden. In einer andern Leiche wurde eine norwegiſche Prinzeſſin erkannt, die ſpurlos verſchwunden war.

Die Moore enthalten viel Torf, ein wichtiges Brennmaterial in Gegenden, wo es keine Kohlen gibt. Die Pflanzendecke wird daher abgebrannt. Im Frühjahr geht der Moorbauer auf hohen Holzſchuhen umher und ſchwingt ein Becken mit glühenden Kohlen. Bei windigem Wetter ſtehen bald große Moorſtrecken in Flammen, und dichte Rauchwolken ſteigen empor. Der Heiderauch hat einen ſehr unangenehmen Geruch, den

man meilenweit spürt. Meistens wird Buchweizen in den glühenden Boden gesäet.

In neuerer Zeit sind in Deutschland große Moorkolonien entstanden. Das Wasser wird durch viele kleine Kanäle ins Meer geleitet und das Sumpfland in fruchtbare Wiesen verwandelt. Längs des Hauptkanals werden Brücken, Häuser und Fabriken angelegt, und viele Schiffe fahren hin und her, um den Torf und das Heu aus dem Moorland auf den Markt zu bringen.

Papenburg ist eine interessante Moorstadt mit einer großen Flotte und schönen Kirchen und Schulen. Die folgende Sage berichtet, wie die Stadt gegründet wurde:

In alten Zeiten, als der Dollart noch Festland war, stand dort das Dorf Loge, und darin wohnte ein braver Pfarrer, namens Papo. Dieser fand eines Tages eine kranke Frau mit einem Kind am Wege liegen. Sie sagte, das Kind hätte niemand in der Welt, und starb darauf.

Papo trug das kleine Mädchen nach Hause und nannte es Tetta. Es wurde groß und schön, war aber eigentümlich. Wenn der Vollmond schien, konnte Tetta nicht schlafen, denn sie sah im Geiste, wie das Meer die Deiche brach, das Land überschwemmte und alles zerstörte. Wenn sie den Leuten davon erzählte, wurde sie ausgelacht und dumm genannt, und des Küsters Sohn sagte ihr eines Tages: „Ich würde dich heiraten, wenn ich mich nicht wegen deiner Dummheit schämte."

Tetta antwortete ihm: „Um Allerheiligen wird

ein Zeichen kommen, daß ich die Wahrheit gesprochen habe." Als die Glocken am Morgen dieses Festes zur Kirche läuteten, schöpfte Tetta einen Eimer voll Wasser am Brunnen, und siehe da! ein lebendiger Hering schwamm darin. Da rief Papo: „Loge wird untergehen!" und lud seine Habe auf ein Schiff. Viele Leute folgten seinem Beispiele. Sie gruben einen Kanal durch das Moor und erbauten die Stadt Papenburg. Alle aber, die in Loge geblieben waren, ertranken, wie das Mädchen vorausgesagt hatte.

Des Küsters Sohn wollte Tetta aus Dankbarkeit heiraten, doch wollte er erst übers Meer reisen, um Schätze zu gewinnen. Als der Bräutigam nach drei Jahren zurückkehrte, schenkte er seiner Braut den kostbarsten Schmuck, und Tetta trat vor den Altar wie eine Königin.

---

10. Die Lüneburger Heide

Wer hat nicht von der Lüneburger Heide gehört? „Als der Schöpfer die Welt betrachtete und dabei sprach „alles ist gut", da hatte er gerade seinen Daumen auf die Lüneburger Heide gesetzt." So erzählen die Leute.

Du wanderst stundenlang im Sande und siehst nur Heidekraut, Wacholderbüsche oder ein paar Birken, vielleicht auch eine Herde Heidschnucken. Das sind kleine Heideschafe mit Hörnern, einem schwarzen Kopf und schwarzen Füßen. — Der Heideschäfer sitzt auf einem Baumstamm und strickt an einem langen Wollstrumpf. Er trägt einen Mantel aus weißgrauer Wolle, dicke,

plumpe Holzschuhe mit langen Lederschäften, die bis über die Knie reichen, sowie einen großen Schäferhut. Du fragst nach dem Wege; der Heideschäfer bezeichnet die Richtung mit dem Finger und blickt stumm in die Ferne. Die Leute glauben, daß die Schäfer allerlei geheime Künste verstehen. Sie sollen die Zukunft vorhersagen und Heilmittel für Menschen und Vieh kennen. Der Schäferhund liegt neben einem kleinen Wagen mit zwei Rädern. Das ist die Schlafstube des Heideschäfers. Wenn seine Heidschnucken kein Futter mehr finden, treibt er sie weiter und führt so ein rechtes Nomadenleben.

Wenn die Heide mit einem Teppich von roten Blüten bedeckt ist, trägt der Imker oder Bienenzüchter seine Bienenkörbe in die Heide. Er holt sie erst im Herbste wieder und verkauft dann den köstlichen Heidehonig, der schon von den alten Römern geschätzt wurde. In der Heide sieht man oft längliche runde Hügel auf den Feldern, die mit Heidekraut bewachsen sind. Das sind Gräber aus uralter Zeit, Hünengräber genannt, die aus Granitsteinen zusammengesetzt sind. Im Innern dieser Hügel hat man Urnen mit Asche und Knochen, sowie Waffen aus Stein und allerlei Geräte und Schmucksachen gefunden.

Die Heidedörfer liegen weit auseinander; die Häuser haben ein Strohdach, und die Türen werden nicht verschlossen, denn es gibt hier keine Bettler und Diebe. Die Heidebewohner sind noch heute, wie in alter Zeit, treu und redlich, gastfrei und streng gläubig.

Die Fischländer zeichnen sich durch großen Mut aus. Zuweilen gerät ein Schiff auf die Sandbank, oder es friert zwischen schwimmenden Eisschollen fest. Wenn der Proviant zu Ende ist, gibt die Mannschaf ein Notsignal, und alles eilt an die Dünen, um zu helfen. Mutige Burschen binden einen Sack voll Kohlen und Lebensmittel auf den Rücken und springen beherzt von Scholle zu Scholle, wobei große Lücken mit Brettern überbrückt werden. Oft sind solch mutige Retter bei Sturm mit einer Eisscholle ins Meer getrieben worden und ertrunken; das hindert die tapferen Leute jedoch nicht, dem nächsten Schiff auf Gefahr des eigenen Lebens Hilfe zu bringen, wie Otto Ernst es in dem Gedicht „Nis Randers“ beschrieben hat:

Krachen und Heulen und finstere Nacht,
Dunkel und Flammen in rasender Jagd —
Ein Schrei durch die Brandung!

Und brennt der Himmel, so sieht man's gut:
Ein Wrack auf der Sandbank! Noch wiegt es die Flut;
Gleich holt es der Abgrund.

Nis Randers lugt — und ohne Hast
Spricht er: „Da hängt noch ein Mann im Mast;
Wir müssen ihn holen.“

Da faßt ihn die Mutter: „Du steigst nicht ein!
Dich will ich behalten, du bliebst mir allein,
Ich will's, deine Mutter!

Frühling der Heide

Auch die Heide blühet
Jahres einmal,
Und es ist kein Leben so trostlos,
Daß ihm die Freude nicht nahet
Einmal.

Martin Greif.

---

11. Hermann Billing

Um das Jahr 940 nach Christi Geburt hütete ein vierzehnjähriger Knabe die Kühe seines Vaters in der Lüneburger Heide. Als ein Zug von Rittern über die Weide reiten wollte, ging der Knabe ihnen entgegen und sprach dreist: „Zurück auf die Straße, dies Land ist mein!“

Der Mann an der Spitze des Zuges hielt sein Pferd an und fragte verwundert: „Wer bist du, Knabe?“

Er antwortete: „Ich bin Hermann Billing. Dies ist meines Vaters Wiese, und ihr dürft nicht hinüberreiten.“

Da erhob der Ritter seinen Speer und sprach drohend: „Zurück, oder ich stoße dich nieder!“ Doch der Knabe rührte sich nicht, sondern erwiderte zornig: „Recht muß Recht bleiben; ihr dürft nicht über das Land reiten.“

„Was weißt du von Recht, Knabe?“

„Mein Vater heißt Billing, und vor einem Billing darf niemand das Gesetz verletzen.“ Da rief der Ritter

zornig: „Wie, du wagst es, mir den Gehorsam zu versagen? Ich bin Otto, dein König.“

„Das glaube ich nicht. Mein Vater sagt, daß König Otto das Recht schützt; du aber tust das nicht.“

Bei diesen Worten glänzte des Königs Angesicht, und er sprach freundlich: „Führe mich zu deinem Vater, braver Knabe!“

„Das kann ich nicht, denn ich muß bei den Rindern bleiben, die mir anvertraut sind. Aber dort seht ihr meines Vaters Hof; ihr müßt jedoch über die Straße reiten, wenn ihr der König seid.“

Da lenkte Otto sein Pferd auf die Straße zurück, ritt nach dem Hofe und sagte zu Billing: „Gib mir deinen Sohn, ich will ihn erziehen lassen, denn ich brauche tüchtige Männer.“

Als Hermann gefragt wurde, ob er dem Könige folgen wollte, sagte er freudig ja. Er wurde Ottos Liebling und Stütze, und seine Nachkommen haben lange Zeit als Herzöge in Sachsen regiert.

Der Harz

12. Land und Leute im Harz

Der Harz, ein Gebirge im nordwestlichen Deutschland, hat schöne Wälder und reiche Bergwerke mit Silber und Blei. Der höchste Gipfel heißt Brocken oder Blocksberg, und seine Abhänge sind mit Granitblöcken

von wunderlichen Formen bestreut; zwischen denselben entspringt die Ilse, welche in eines der schönsten deutschen Täler hinabstürzt.

„Ich bin die Prinzessin Ilse
Und komme vom Ilsenstein! . . . .
Komm' mit nach meinem Schlosse,
Wir wollen selig sein."

Heine.

An klaren Tagen kann man von der Brockenspitze dreihundert Städte, Dörfer und Burgen überblicken, von denen viele aus alter Zeit stammen. Die ganze Gegend ist reich an Sagen.

Die Bewohner des Harzes sind meistens Hirten, Köhler oder Bergleute; viele handeln mit Kanarienvögeln, die hier dressiert werden; Tausende davon wandern jährlich aus dem Harz in alle Welt.

Der Hirte ist in seiner malerischen Tracht eine charakteristische Erscheinung des Harzes. Er trägt einen Leinenkittel mit einem breiten Gürtel, woran ein Beil hängt, hohe Gamaschen, einen großen Hut und langen Stab. Wenn er morgens auf die Straße tritt und sein kupfernes Horn bläst, werden alle Stalltüren geöffnet, und Kühe und Ochsen kommen heraus und folgen dem Hirten auf die Weide. Jedes Tier trägt eine Glocke am Halse, deren Geläute hübsch klingt.

Die Harzer sind musikalisch begabt, und bei festlichen Gelegenheiten hört man überall Gesang und Musik, sowie den alten Spruch:

„Es grünen die Tannen,
Es wachse das Erz;
Gott schenke uns allen
Ein fröhliches Herz!“

Unter den vielen alten Städten im Harz nimmt Goslar mit seinen alten Giebelhäusern aus der Zeit der Sächsischen Kaiser den ersten Rang ein.

„Der Kaiser Heinrich kam einmal
Beim Vogelfang ins Gosetal.
Zu seinen Dienern sprach er: „Traun!
Am Flüßchen will ich Hütten bau'n.“

Der Diener rief: „Ist das ein Wort?“
Herr Heinrich sprach: „Ein Kaiserwort.“
Bald hob sich drauf ein stattlich Haus;
Mit hohen Giebeln schaut's hübsch aus.

Es ist bekannt im deutschen Land,
Die Kaiserswoort wird es genannt.
Jetzt trinkt man drin vom fernen Rhein
Aus grünen Römern kühlen Wein.

Daneben reiht sich Haus an Haus,
Die Reichsstadt Goslar ward daraus.“

---

13. Walpurgisnacht

In der Nacht des ersten Mai, wenn die Erde bräutlich geschmückt ist, hatte Wodan sich mit der Göttin Freya vermählt. Dieses Fest wurde bei den alten

Germanen zwölf Tage lang gefeiert. Sie schmückten ihre Wohnungen mit grünen Zweigen und sangen zum Lobe der Götter. In dieser Zeit hatten die bösen Geister besondere Macht über die Menschen, und diese brachten daher Opfer, um gegen bösen Zauber geschützt zu sein.

Die Kirche hat das Fest der heiligen Walpurgis auf diesen Tag verlegt, weil sie als Beschützerin gegen böse Geister verehrt wird, doch findet man noch viele Spuren von dem alten Aberglauben an den Zauber der Walpurgisnacht. Im Harz suchen die Mädchen am ersten Mai das „Allemannskraut", welches ihnen einen guten Mann verschafft, und die „Glücksblume" blüht nur in der Walpurgisnacht auf dem Hohen Göll, bei Salzburg. Jedermann kennt die Sage von dem großen Hexensabbath, welcher in der Walpurgisnacht gefeiert wird. Dann reiten die Hexen aus der ganzen Welt auf Besenstielen, Heugabeln und Ziegenböcken durch die Luft nach dem Brocken. Wilde Wolken jagen um den Berg, und ein lustiges Feuer lodert auf dem Gipfel. Der Teufel besteigt eine Kanzel und hält eine Predigt; danach gibt er den Zauberern und Hexen ein reiches Mahl, wobei allerlei Zaubertränke herumgereicht werden. Zum Schluß wird ein wilder Reigen aufgeführt, der bis zum Morgen dauert. Beim ersten Hahnenschrei müssen alle Hexen aufbrechen, und wenn sie heimreiten, behexen sie oft das Vieh in den Ställen. Die Bauern machen deshalb drei Kreuze mit Kreide auf ihre Stalltüren, um das Vieh vor den Hexen zu schützen.

Den unheimlichen Weg nach dem Hexentanzplatz hat Göthe in seinem Drama „Faust“ beschrieben:

Mephistopheles:

„Verlangst du nicht nach einem Besenstiele?
Ich wünschte mir den allerderbsten Stock.
Auf diesem Weg sind wir noch weit vom Ziele.“

Faust:

„So lang' ich mich noch frisch auf meinen Beinen fühle,
Genügt mir dieser Knotenstock;
Seh' die Bäume hinter Bäumen,
Wie sie schnell vorüberrücken.
Und die Klippen, die sich bücken,
Und die langen Felsennasen,
Wie sie schnarchen, wie sie blasen!
Und die Wurzeln, wie die Schlangen,
Winden sich aus Fels und Sande,
Strecken wunderliche Arme
Uns zu schrecken, uns zu fangen.“

Seit einigen Jahren wird in der Walpurgisnacht ein modernes Hexenfest auf dem Brocken gefeiert. Eine mit Besen, Pferdefüßen und Teufelshörnern geschmückte Lokomotive zieht den Vergnügungszug den Berg hinauf. Die Teilnehmer an dem Feste müssen alle Hexen- oder Teufelskostüme tragen. Auf der Speisekarte stehen die merkwürdigsten Namen, wie Teufelsbraten, Hexentunke, Zaubertrank und so weiter. Nach dem Essen findet ein Ball statt, und wenn es Mitternacht schlägt, müssen alle Tänzer ihre Masken abnehmen. Dann

tanzt das junge Volk weiter bis zum ersten Hahnenschrei.

Wer den Spaß mitmachen will, muß zeitig eine Karte bestellen, da die Anzahl der Plätze beschränkt ist.

---

14. Beim Köhler

Eines Tages hatten wir uns im Harz verirrt und kamen immer tiefer in den Wald. Da erblickten wir in der Ferne einen flammenden Berg, und in dem roten Scheine des Feuers wurden zwei Personen sichtbar, welche mit langen Stangen arbeiteten. Waren es böse Menschen, welche hier einen Waldbrand anlegten?

Wir gingen vorsichtig näher, da erscholl Hundegebell. Einer der Männer am Feuer kam auf uns zu und fragte nach unserm Begehren. Wir baten um Obdach für die Nacht und einen Wegweiser für den nächsten Morgen. Der Alte gab sich als Köhler zu erkennen und führte uns nach seiner Hütte. Sie bestand aus Fichtenstämmen, die mit Baumrinde bedeckt waren. Wir traten durch eine schmale Öffnung in den engen Raum. Über einem Herdfeuer hing ein Kessel. Eine mit Moossäcken bedeckte Bank diente als Bett, und in ein paar kleinen Kisten wurden Lebensmittel aufbewahrt.

Nachdem wir einen Teller warme Suppe gegessen hatten, fragten wir den Köhler, wie ein Meiler aufgebaut würde, und er antwortete: „Zuerst wird der Boden geebnet; dann wird der Meiler errichtet, mit

Gras und Erde bedeckt und angezündet. Ungefähr zwei Wochen lang müssen wir Tag und Nacht dabei Wache halten und das Feuer bald schüren, bald vor dem Winde schützen. Danach müssen wir die glühende Erde abnehmen und frische Erde auf den Meiler legen. Zuletzt holen wir die glühenden Kohlen mit langen Haken heraus, wobei wir dicke Holzschuhe tragen, um uns die Füße nicht zu verbrennen."

„Wie können die Kohlen auf diesen steilen Wegen fortgeschafft werden?"

„Dazu dienen schmale Karren mit einem Korb darauf. Wenn eine glühende Kohle die Ladung unterwegs entzündet, so ist aller Lohn dahin."

„Der Gewinn ist wohl sehr gering?"

„Ein Köhler, der sein Handwerk versteht, hat ein reichliches Auskommen. Mein Vater und Großvater waren Köhler, und mein Sohn soll auch einer werden. Wir haben im Sommer ja ein einsames Leben, dafür bietet uns der Wald aber Entschädigung."

Die Reichshauptstadt und ihre Umgebung

15. Berlin

„Berlin! Alles aussteigen!" Dieser Ruf sagte uns, daß wir in der Hauptstadt des deutschen Reiches waren. Wir stiegen also aus, hielten unsere Fahrkarten bereit

und kamen ohne Drängen ins Freie. Vor dem Bahnhof stand eine lange Reihe von Wagen in strenger Ordnung. Ein Schutzmann winkte auf unsern Wunsch einem Kutscher, der Wagen fuhr vor, und wir stiegen ein. Da brachte ein Gepäckträger auch schon unsern Koffer für ein bestimmtes Trinkgeld, und nach einer Viertelstunde hatten wir unsern Gasthof erreicht.

Am nächsten Morgen machten wir eine Rundfahrt und staunten über die Ordnung und Sauberkeit, die überall herrschte. Die Straßen wurden gekehrt und gewaschen. Wehe dem, der ein Papier oder sonst etwas auf den Boden wirft! Dafür stehen überall zierliche Behälter aus Draht. — An den Straßenecken stehen kleine Kioske mit einer Uhr, nach dem Erfinder Litfaß-Säulen genannt. Sie sind mit Plakaten bedeckt, welche einen Straßenplan, die Adresse der nächsten Polizei- und Unfallstation, sowie die Namen der Konzerte und Theaterstücke für die laufende Woche angeben.

Wir fuhren durch den Tiergarten, eine der schönsten Parkanlagen Europas, und bewunderten das neue Reichstags-Gebäude mit seiner vergoldeten Kuppel, sowie die schöne Siegessäule. In der Hauptstraße Berlins, nach vier Reihen Bäumen in der Mitte „Unter den Linden" genannt, war ein buntes Gewühl von Fußgängern, Wagen, Uniformen und Reitern. Am westlichen Ende ist das schöne Brandenburger Tor mit griechischen Säulen und einer wundervollen Siegesgöttin mit einem Viergespann auf der Spitze. Am östlichen Ende steht ein berühmtes Reiterdenkmal Frie-

drichs des Großen, und dahinter liegt ein freier Platz mit schönen Palästen. Auf einer kleinen Spreeinsel mit einem Park sind das alte kaiserliche Schloß, mehrere Museen, der neue Dom und ein National-Denkmal Kai-

Friedrich der Große

ser Wilhelms des Ersten. Wir waren ganz versunken in den Anblick der herrlichen Gebäude, da schlug es Mittag, wo die Schloßwache gewechselt wird. Die Soldaten spielten lustige Märsche, und die Schuljugend marschierte mit Pfeifen und Singen hinterher. — Zum

Schluß unserer Rundfahrt hatten wir noch Glück; der Kaiser und die Kaiserin kamen von einer Spazierfahrt zurück, und alle riefen: Hoch! hoch! Wir riefen mit und schwenkten unsere Hüte mit dem rot-weiß-blauen Bande, wofür der Kaiser uns mit einem freundlichen Blick dankte.

Vor siebenhundert Jahren lagen zwei wendische Dörfer am Ufer der Spree, Kölln und Berlin. Letzteres wurde die Residenz der Kurfürsten von Brandenbug und zählte im siebzehnten Jahrhundert etwa zehntausend Einwohner. Viele französische Protestanten ließen sich damals in Berlin nieder. Heute ist es die dritte Stadt Europas mit über zwei Millionen Einwohnern, einer Universität, sowie reichen Museen und Denkmälern, und der Name „Spree-Athen" bezeichnet es als den Mittelpunkt des geistigen Lebens in Deutschland. Berlin ist aber auch eine Handels- und Industriestadt ersten Ranges mit ausgezeichneten Verkehrsmitteln, einer Ringbahn, Hochbahn und einer elektrischen Tiefbahn. Alle Fremden bewundern die neuen Markthallen, sowie die sanitären Einrichtungen, und Berlin übertrifft mit seiner Kanalisation alle europäischen Hauptstädte.

Die Berliner sind als witzig, etwas spott- und vergnügungssüchtig bekannt. Abends sind alle Vergnügungslokale überfüllt, und an Feiertagen fahren Tausende von Berlinern ins Freie.

16. Eine Parade

Berlin, den zehnten Mai 1911.

Lieber Walter!

Vorige Woche habe ich eine Parade gesehen und bin noch ganz begeistert davon. Dieselbe war auf „Tempelhof", dem großen Paradeplatz bei Berlin. Tausende von Wagen, Reitern und Fußgängern strömten hinaus, um das militärische Schauspiel zu sehen. Ich hatte schon lange vorher einen guten Platz gekauft, wo ich alles übersehen konnte. Ein Regiment nach dem andern marschierte heran und stellte sich in Reihe und Glied. Ein donnerndes Hurra erscholl, als der Kaiser mit seinem Gefolge erschien. Er ritt einen Rappen und trug eine weiße Uniform und einen silbernen Helm mit Flügeln. Die kaiserlichen Gäste, worunter auch viele fremde Fürsten und Offiziere waren, saßen in glänzenden Uniformen und reichen Toiletten auf der Hoftribüne.

Zuerst ritt der Kaiser vor den Fußregimentern auf und ab, die eine schnurgerade Linie bildeten; bei allen Soldaten dieselbe Haltung, dieselbe Richtung des Blickes, und beim Abmarsch *ein* Schritt; es war bewundernswert. Darauf kam die Kavallerie. Vor jedem Regiment ritt ein halbes Dutzend Musiker, welche die feurigen Rosse ohne Zügel lenkten, nur mit den Sporen. Sie verbeugten sich vor dem Kaiser, und dann ritt das ganze Regiment an ihm vorbei. Dies Schauspiel wiederholte sich wohl zwanzigmal, nur daß die

Uniformen wechselten: grüne Jäger, Ulanen mit Fähnchen und Lanzen, Husaren und Küraſſiere. Ich kenne alle die Namen und Uniformen nicht, aber es war ein großartiges Schauſpiel. Und die Pferde ritten beim Klange der Muſik ſo ſchön wie Zirkuspferde; ich hätte die ganze Nacht zuſehen mögen.

Jeder Oberſt, der ſein Regiment vorgeführt hatte, ſtellte ſich mit ſeinem Pferd hinter den Kaiſer. In dieſer Reitergruppe, die zuletzt ziemlich groß wurde, intereſſierte mich beſonders ein weiblicher Oberſt. Es war eine Schweſter des Kaiſers, die Fürſtin von Schaumburg-Lippe, in der prächtigen Uniform ihres Regimentes. Beim Schluß der Parade verſammelten ſich alle Generäle um den Kaiſer. Derſelbe hatte dieſesmal nichts zu tadeln, und ſo kehrten alle in froher Stimmung und muſterhafter Ordnung nach Berlin zurück. Beim Abmarſch ſpielte die Muſik die preußiſche Nationalhymne.

Dein Wilhelm.

Preußiſche National-Hymne

Heil Dir im Siegerkranz,
Herrſcher des Vaterlands,
Heil, König, Dir!
Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu ſein!
Heil, König, Dir!

Nicht Roſſ', nicht Reiſige
Sichern die ſteile Höh',
Wo Fürſten ſtehn;
Liebe des Vaterlands,
Liebe des freien Manns
Gründen den Herrſcherthron
Wie Fels im Meer.

Heilige Flamme glüh',
Glüh' und erlöſche nie
Fürs Vaterland!
Wir alle ſtehen dann
Mutig für einen Mann,
Kämpfen und bluten gern
Für Thron und Reich!

---

17. Potsdam und die Königsschlösser

Potsdam, die zweite Reſidenz des Kaiſers, liegt auf einer Havel-Inſel. In der maleriſchen Umgebung ſind fünf königliche Schlöſſer. Die Stadt hat eine ſtarke Garniſon, eine Kadettenſchule und ein berühmtes militäriſches Waiſenhaus; daher ſieht man überall Uniformen.

Wir beſuchten zuerſt die Garniſonskirche. Hinter der Kanzel iſt eine Gruft mit zwei Särgen. In dem ſchwarzen Marmorſarg ruht der erſte Preußenkönig, der prachtliebende Friedrich Wilhelm der Erſte; der einfache Zinnſarg enthält die Aſche Friedrichs des

tanzt das junge Volk weiter bis zum ersten Hahnenschrei.

Wer den Spaß mitmachen will, muß zeitig eine Karte bestellen, da die Anzahl der Plätze beschränkt ist.

---

14. Beim Köhler

Eines Tages hatten wir uns im Harz verirrt und kamen immer tiefer in den Wald. Da erblickten wir in der Ferne einen flammenden Berg, und in dem roten Scheine des Feuers wurden zwei Personen sichtbar, welche mit langen Stangen arbeiteten. Waren es böse Menschen, welche hier einen Waldbrand anlegten?

Wir gingen vorsichtig näher, da erscholl Hundegebell. Einer der Männer am Feuer kam auf uns zu und fragte nach unserm Begehren. Wir baten um Obdach für die Nacht und einen Wegweiser für den nächsten Morgen. Der Alte gab sich als Köhler zu erkennen und führte uns nach seiner Hütte. Sie bestand aus Fichtenstämmen, die mit Baumrinde bedeckt waren. Wir traten durch eine schmale Öffnung in den engen Raum. Über einem Herdfeuer hing ein Kessel. Eine mit Moossäcken bedeckte Bank diente als Bett, und in ein paar kleinen Kisten wurden Lebensmittel aufbewahrt.

Nachdem wir einen Teller warme Suppe gegessen hatten, fragten wir den Köhler, wie ein Meiler aufgebaut würde, und er antwortete: „Zuerst wird der Boden geebnet; dann wird der Meiler errichtet, mit

Gras und Erde bedeckt und angezündet. Ungefähr zwei Wochen lang müssen wir Tag und Nacht dabei Wache halten und das Feuer bald schüren, bald vor dem Winde schützen. Danach müssen wir die glühende Erde abnehmen und frische Erde auf den Meiler legen. Zuletzt holen wir die glühenden Kohlen mit langen Haken heraus, wobei wir dicke Holzschuhe tragen, um uns die Füße nicht zu verbrennen."

„Wie können die Kohlen auf diesen steilen Wegen fortgeschafft werden?"

„Dazu dienen schmale Karren mit einem Korb darauf. Wenn eine glühende Kohle die Ladung unterwegs entzündet, so ist aller Lohn dahin."

„Der Gewinn ist wohl sehr gering?"

„Ein Köhler, der sein Handwerk versteht, hat ein reichliches Auskommen. Mein Vater und Großvater waren Köhler, und mein Sohn soll auch einer werden. Wir haben im Sommer ja ein einsames Leben, dafür bietet uns der Wald aber Entschädigung."

Die Reichshauptstadt und ihre Umgebung

15. Berlin

„Berlin! Alles aussteigen!" Dieser Ruf sagte uns, daß wir in der Hauptstadt des deutschen Reiches waren. Wir stiegen also aus, hielten unsere Fahrkarten bereit

dieser Stelle und sagte dabei zu einem französischen Freunde: „Wenn ich einmal dort bin, werde ich (sans souci) ohne Sorgen sein.“ Daher kommt der Name.

Wir gingen durch den reizenden Sommersitz und bewunderten den ovalen Speisesaal, die reiche Bibliothek, sowie das Voltaire-Zimmer, auf dessen Möbeln französische Fabeln dargestellt sind. Im Konzertsaal ist die Uhr, welche Friedrich selbst aufzuziehen pflegte, und die im Augenblicke seines Todes stehen blieb.

Das „Neue Palais“ ließ Friedrich nach dem Siebenjährigen Krieg erbauen, als seine Feinde ihn für bankerott hielten; es enthält über zweihundert Zimmer. In dem „Muschelsaal“ sind die Wände und Pfeiler mit Perlmutter, Kristall und bunten Steinen eingelegt. Friedrich benutzte das Neue Palais nur bei festlichen Gelegenheiten. Sein ganzes Herz hing an Sanssouci, wo er seine glücklichsten Stunden in Freundeskreisen verlebt hatte.

Im Park von Sanssouci liegt eine alte Windmühle, welche Friedrich den Großen oft störte. Er ließ den Müller also kommen und fragte nach dem Preis der Mühle. Der Mann antwortete: „Ich verkaufe die Mühle um keinen Preis, denn ich bin darin geboren, meine Vorfahren sind darin gestorben, und meine Kinder sollen sie von mir erben.“ Der König ärgerte sich über diese Antwort und sagte, er könnte ihm befehlen, die Mühle zu verkaufen. Da antwortete der Mann ganz furchtlos: „Das geht nicht, Euer Majestät, denn wir haben ein Kammergericht in Berlin.“ Friedrich

erkannte sein Unrecht, ließ dem Mann seine Mühle und beschenkte ihn reichlich.

Das Schloß Charlottenburg, in der Stadt gleichen Namens, hat herrliche Terrassen und einen schönen Park. Es ist reich an historischen Erinnerungen. In der Schloßkapelle veranstaltete Friedrich der Große nach dem Siebenjährigen Krieg eine Friedensfeier. Das Orchester und die Sänger waren versammelt, doch die Kapelle blieb leer. Da öffnete sich die Türe, und der König betrat die Kapelle allein; Sorgen und Strapazen hatten sein Haupt gebleicht. Er gab das Zeichen; die feierliche Musik begann und schloß mit dem Hymnus: „Weinet nicht, der Löwe vom Stamme Juda hat überwunden.“ Da saß Friedrich im Lehnstuhl und weinte, das Antlitz mit den Händen bedeckt.

Eine Tannenallee führt nach dem Mausoleum mit den schönen Marmorsarkophagen der beliebten Königin Luise und ihres Gemahls Friedrich Wilhelms des Dritten. Als im Sommer 1870 der Krieg gegen Frankreich erklärt wurde, kniete König Wilhelm lange vor dem Sarge der Mutter, und als er siegreich heimkehrte, betete er an derselben Stelle. Im Frühjahr 1888 wurde er selbst im Mausoleum beigesetzt, und ein endloser Trauerzug begleitete den greisen Herrscher. Sein todkranker Sohn Friedrich stand an einem Fenster des Schlosses und folgte dem Sarge seines Vaters mit traurigen Blicken. — Als der Sommer kam, hatte der kranke Kaiser große Sehnsucht nach dem Neuen Palais in Potsdam, wo seine Wiege gestanden hatte. Er fuhr

Mausoleum

also auf einem Schiffe nach Potsdam und wurde überall von einer dichten Volksmenge begrüßt. Friedrich konnte nur stumm danken und wurde bald darauf von seinen Leiden erlöst, die er heldenhaft ertragen hatte.

Vor Rauchs Büste der Königin Luise

Du schläfst so sanft! — Die stillen Züge hauchen
Noch deines Lebens schöne Träume wieder;
Der Schlummer nur senkt seine Flügel nieder,
Und heil'ger Friede schließt die klaren Augen.

Theodor Körner.

---

18. Im Spreewald

Wer von Berlin nach dem Spreewald fährt, befindet sich nach wenigen Stunden in einer andern Welt. Er sieht fremde Trachten und hört fremde Laute, denn hier wohnt seit einem Jahrtausend der slavische Stamm der Wenden.

Das fruchtbare Waldgebiet wird von mehreren hundert Spree-Armen durchschnitten. Jedes Dorf ist also ein kleines Venedig, jedes Haus mit Scheunen und Ställen — alles auf Pfählen ruhend — ist eine kleine Insel. Zahllose Kanäle verbinden alle diese Inseln, und der Kahn vertritt hier die Stelle von Wagen und Pferden. Wenn die Kanäle im Winter in Eisstraßen verwandelt sind, laufen alle Spreewälder auf Schlittschuhen. Im Frühjahr, wenn das Eis schmilzt, gibt es

Im Spreewald

keine Wege im Spreewald, bis die Kanäle wieder Wasser für den Kahn haben.

Wir mieteten einen Kahn und machten eine Fahrt durch dies eigenartige Land. Der Fährmann stand aufrecht und lenkte sein Boot mit einer langen Stange. An den malerischen Ufern sahen wir bald hohe Erlen und Buchen, bald Mühlen oder Wiesen mit schönem

Vieh. Die Häuser im Spreewald sind von Holz, haben ein niedriges Strohdach und sind meistens von Grün umrankt. Überall hängen Fischnetze zum Trocknen. Durch offene Türen und Fenster sahen wir im Innern der Häuser große Kachelöfen und geschnitzte Schränke mit bunten Schüsseln.

Auf unserer Fahrt begegneten wir einem Leichenzug. Der Pfarrer fuhr mit den Sängern in dem ersten Nachen, im zweiten war der Sarg, in den übrigen Kähnen folgten die Verwandten und Freunde, alle in langen Schleiern.

In dem Dorfe Bug stiegen wir vor der alten Wenden-Kirche aus. Von allen Seiten kamen Kähne mit Kirchgängern. Die Tracht der Wendinnen ist sehr malerisch. Das seidene Kopftuch wird in jedem Dorfe auf andere Art geknüpft; das schwarze Samtmider ist mit Ketten und Münzen verziert, und darüber liegt ein weißes Spitzentuch; die kurzen roten Faltenröcke stehen weit ab. Die Mädchen trugen in der einen Hand ein Gesangbuch, in der andern ein Tuch mit ihren Sonntagsstrümpfen und Schuhen. Sie setzten sich am Wege nieder, zogen dieselben an und traten dann paarweise in das Kirchlein. Wir folgten ihnen und hörten eine wendische Predigt und wendische Lieder, die sehr weich lauteten.

Die wendische Sprache ist am Aussterben, trotz aller Bemühungen, dieselbe zu erhalten. Von den wendischen Sitten und Gebräuchen sind jedoch manche geblieben.

Im Osten des Reiches

19. Im Riesengebirge

Das Riesengebirge ist das höchste unter den deutschen Gebirgen. Seine Abhänge sind schön bewaldet, die Höhen dagegen kahl. Es gibt dort keine Dörfer, jedoch findet man Tausende von zerstreut liegenden Wohnungen, Bauden genannt. Die Bewohner derselben sind Viehzüchter, wie die Sennen in den Alpen. Im Sommer geben sie den zahlreichen Reisenden auch gute Unterkunft in ihrer einfachen Wohnung.

Der Winter ist im Riesengebirge sehr streng, und die Bauden sind oft ganz eingeschneit, so daß die Bewohner monatelang vom Tale abgeschnitten sind. Wer zu seinem Nachbar will, muß über das Dach hinausklettern oder einen Schneeweg graben. Die Wege sind durch hohe Stangen bezeichnet, woran ein Strohbündel hängt.

Im ganzen Riesengebirge sind die Hörnerschlittenfahrten bekannt. Der Führer des Handschlittens setzt sich zwischen die gewundenen Hörner vornan, und die anderen Personen sitzen hinter ihm. Der Vordermann steuert geschickt mit den Füßen, und dann schießt der Schlitten pfeilschnell ins Tal hinab.

Um Neujahr kommen oft große Gesellschaften aus Berlin und anderen Städten, um dies Vergnügen zu genießen. An einem sonnigen Wintermorgen geht die Fahrt bergauf bis nach einer Baude. Dort speisen, singen und tanzen die Leute bis Mitternacht. Dann

hüllen sich alle in warme Pelze und besteigen ihre Schlitten, welche von den Führern mit Windesschnelle ins Tal hinabgebracht werden.

Rübezahl ist ein mächtiger Berggeist, der im Riesengebirge wohnt. An einem steilen Abhang ist sein Garten mit seltenen Pflanzen. Sein Reich ist im Innern des Berges, zuweilen kommt er jedoch auf die Oberwelt und neckt die Menschen zum Spaß. Er erscheint bald als Holzhauer oder Jäger, bald als einfacher Bürger. Guten Menschen bringt er Hilfe, führt sie auf den rechten Weg und errettet sie aus Not und Gefahr; harte und geizige Personen werden von ihm aber oft geneckt und hart bestraft.

Ein Glaser trug einmal einen schweren Korb voll Glas auf dem Rücken und suchte nach einem Platz, wo er seine Last niedersetzen und sich ein wenig ausruhen könnte. Rübezahl, der dies sah, verwandelte sich in einen Klotz und legte sich auf den Weg. Der Glaser setzte sich voll Freude darauf nieder, aber o weh! der Klotz rollte nach wenigen Minuten fort, der Mann fiel auf den Boden, und sein Glas zerbrach in Scherben. Als der Glaser aufstand, war der Klotz verschwunden, und er weinte bitterlich über seinen Ruin. Bald darauf trat Rübezahl in Gestalt eines Reisenden zu ihm und fragte nach der Ursache seiner Tränen. Der Glaser erzählte ihm, daß der Klotz fortgerollt und sein ganzer Vorrat im Werte von zehn Talern zerbrochen wäre. Rübezahl sagte dem Manne, er hätte sich einen Spaß machen wollen und versprach, den Schaden zu ersetzen.

Der Berggeist verwandelte sich nun in einen Esel und befahl dem Glaser, ihn in der Mühle am Fuße des Berges für zehn Taler zu verkaufen und mit dem Gelde schnell fortzugehen. Der Glaser bestieg also den Esel, ritt zu dem Müller und bot ihm das Tier für zehn Taler zum Verkaufe an. Der Müller wollte aber nicht mehr als neun Taler geben, also nahm der Glaser das Geld und eilte fort. Der gekaufte Esel wurde in den Stall geführt und bekam Heu zu fressen; da rief Rübezahl: „Ich fresse kein Heu, sondern nur Braten und Gebäck.“ Der Knecht rannte erschrocken zu seinem Herrn; als dieser aber in den Stall trat, war der Esel verschwunden. So bestrafte Rübezahl den geizigen Müller, welcher viele arme Leute betrogen hatte.

20. Bei den Kassuben

Nicht weit von Danzig liegt ein öder, sandiger Landstrich, wo nur Kiefern und Heidekraut wachsen. Hier und da erblicken wir einen Hirten. Die Leute sehen unsauber aus, und wir verstehen kein Wort von ihrer Sprache. Sind wir auf deutschem Boden? — Ja, aber im Lande der Kassuben, die einst ein mächtiger slavischer Volksstamm waren.

Die Häuser sind meist um ein Wasser gebaut und sehen verkommen aus. Die besseren Wohnungen sind Blockhäuser mit kleinen, trüben Fenstern; die ärmeren sind aus Holzbalken, Lehm und Stroh gebaut. An einer Hütte hängt ein zerbrochenes Schild mit der stolzen Aufschrift: „Gasthaus“. Wir treten ein; Qualm

und Lärm kommen aus der Gaſtſtube. Männer, alte Weiber und Kinder ſitzen an langen Tiſchen. In einer Ecke wird Geige geſpielt; alle ſingen und ſprechen im Takte dazu, und die jungen Leute tanzen wie toll. — Es iſt Montag, und viele Leute haben ſeit Sonntag hier geſeſſen. Und wie ſehen die Gäſte aus! Einer trägt eine weiße Wolljacke, ein anderer einen langen Rock, ein dritter einen Schafspelz; manche haben hohe Stiefel oder ſchwere Holzſchuhe und eine Pelzmütze. Die ſchwere Kleidung hindert ſie jedoch nicht, leidenſchaftlich zu tanzen.

Die Kaſſuben ſind Bauern und meiſtens arm, da der Boden ſehr unfruchtbar iſt. Nur wenige Leute haben ein paar elende Pferde, die meiſten pflügen mit Kühen, und auch Frauen und Kinder müſſen auf dem Felde ſchwer arbeiten.

Der Winter iſt ſehr ſtrenge, und die Bauern ſitzen dann zuſammen in dem einzigen Raume, welcher zum Wohnen, Schlafen und Arbeiten dient. Die Kinder ſind halbnackt, und alle drängen ſich um das Herdfeuer, ohne zu ſprechen.

Die Kaſſuben ſind ein gutmütiges Volk, aber verſchwenderiſch, und häufig dem Trunke ergeben, denn die ſchwere Arbeit drückt das Volk nieder. Die Landbeſitzer ſind meiſtens Edelleute aus altem Geſchlechte. Der älteſte Sohn erbt das ganze Gut; die Töchter bekommen eine kleine Ausſteuer, die jüngeren Söhne nichts. Sie behalten aber den alten Familienſtolz, ſelbſt wenn ſie Hirten oder Knechte ſind.

dieser Stelle und sagte dabei zu einem französischen Freunde: „Wenn ich einmal dort bin, werde ich (sans souci) ohne Sorgen sein.“ Daher kommt der Name.

Wir gingen durch den reizenden Sommersitz und bewunderten den ovalen Speisesaal, die reiche Bibliothek, sowie das Voltaire-Zimmer, auf dessen Möbeln französische Fabeln dargestellt sind. Im Konzertsaal ist die Uhr, welche Friedrich selbst aufzuziehen pflegte, und die im Augenblicke seines Todes stehen blieb.

Das „Neue Palais“ ließ Friedrich nach dem Siebenjährigen Krieg erbauen, als seine Feinde ihn für bankerott hielten; es enthält über zweihundert Zimmer. In dem „Muschelsaal“ sind die Wände und Pfeiler mit Perlmutter, Kristall und bunten Steinen eingelegt. Friedrich benutzte das Neue Palais nur bei festlichen Gelegenheiten. Sein ganzes Herz hing an Sanssouci, wo er seine glücklichsten Stunden in Freundeskreisen verlebt hatte.

Im Park von Sanssouci liegt eine alte Windmühle, welche Friedrich den Großen oft störte. Er ließ den Müller also kommen und fragte nach dem Preis der Mühle. Der Mann antwortete: „Ich verkaufe die Mühle um keinen Preis, denn ich bin darin geboren, meine Vorfahren sind darin gestorben, und meine Kinder sollen sie von mir erben.“ Der König ärgerte sich über diese Antwort und sagte, er könnte ihm befehlen, die Mühle zu verkaufen. Da antwortete der Mann ganz furchtlos: „Das geht nicht, Euer Majestät, denn wir haben ein Kammergericht in Berlin.“ Friedrich

erkannte sein Unrecht, ließ dem Mann seine Mühle und beschenkte ihn reichlich.

Das Schloß Charlottenburg, in der Stadt gleichen Namens, hat herrliche Terrassen und einen schönen Park. Es ist reich an historischen Erinnerungen. In der Schloßkapelle veranstaltete Friedrich der Große nach dem Siebenjährigen Krieg eine Friedensfeier. Das Orchester und die Sänger waren versammelt, doch die Kapelle blieb leer. Da öffnete sich die Türe, und der König betrat die Kapelle allein; Sorgen und Strapazen hatten sein Haupt gebleicht. Er gab das Zeichen; die feierliche Musik begann und schloß mit dem Hymnus: „Weinet nicht, der Löwe vom Stamme Juda hat überwunden.“. Da saß Friedrich im Lehnstuhl und weinte, das Antlitz mit den Händen bedeckt.

Eine Tannenallee führt nach dem Mausoleum mit den schönen Marmorsarkophagen der beliebten Königin Luise und ihres Gemahls Friedrich Wilhelms des Dritten. Als im Sommer 1870 der Krieg gegen Frankreich erklärt wurde, kniete König Wilhelm lange vor dem Sarge der Mutter, und als er siegreich heimkehrte, betete er an derselben Stelle. Im Frühjahr 1888 wurde er selbst im Mausoleum beigesetzt, und ein endloser Trauerzug begleitete den greisen Herrscher. Sein todkranker Sohn Friedrich stand an einem Fenster des Schlosses und folgte dem Sarge seines Vaters mit traurigen Blicken. — Als der Sommer kam, hatte der kranke Kaiser große Sehnsucht nach dem Neuen Palais in Potsdam, wo seine Wiege gestanden hatte. Er fuhr

Mausoleum

also auf einem Schiffe nach Potsdam und wurde überall von einer dichten Volksmenge begrüßt. Friedrich konnte nur stumm danken und wurde bald darauf von seinen Leiden erlöst, die er heldenhaft ertragen hatte.

Vor Rauchs Büste der Königin Luise

Du schläfst so sanft! — Die stillen Züge hauchen
Noch deines Lebens schöne Träume wieder;
Der Schlummer nur senkt seine Flügel nieder,
Und heil'ger Friede schließt die klaren Augen.

Theodor Körner.

---

18. Im Spreewald

Wer von Berlin nach dem Spreewald fährt, befindet sich nach wenigen Stunden in einer andern Welt. Er sieht fremde Trachten und hört fremde Laute, denn hier wohnt seit einem Jahrtausend der slavische Stamm der Wenden.

Das fruchtbare Waldgebiet wird von mehreren hundert Spree-Armen durchschnitten. Jedes Dorf ist also ein kleines Venedig, jedes Haus mit Scheunen und Ställen — alles auf Pfählen ruhend — ist eine kleine Insel. Zahllose Kanäle verbinden alle diese Inseln, und der Kahn vertritt hier die Stelle von Wagen und Pferden. Wenn die Kanäle im Winter in Eisstraßen verwandelt sind, laufen alle Spreewälder auf Schlittschuhen. Im Frühjahr, wenn das Eis schmilzt, gibt es

Im Spreewald

keine Wege im Spreewald, bis die Kanäle wieder Wasser für den Kahn haben.

Wir mieteten einen Kahn und machten eine Fahrt durch dies eigenartige Land. Der Fährmann stand aufrecht und lenkte sein Boot mit einer langen Stange. An den malerischen Ufern sahen wir bald hohe Erlen und Buchen, bald Mühlen oder Wiesen mit schönem

Vieh. Die Häuser im Spreewald sind von Holz, haben ein niedriges Strohdach und sind meistens von Grün umrankt. Überall hängen Fischnetze zum Trocknen. Durch offene Türen und Fenster sahen wir im Innern der Häuser große Kachelöfen und geschnitzte Schränke mit bunten Schüsseln.

Auf unserer Fahrt begegneten wir einem Leichenzug. Der Pfarrer fuhr mit den Sängern in dem ersten Nachen, im zweiten war der Sarg, in den übrigen Kähnen folgten die Verwandten und Freunde, alle in langen Schleiern.

In dem Dorfe Bug stiegen wir vor der alten Wenden-Kirche aus. Von allen Seiten kamen Kähne mit Kirchgängern. Die Tracht der Wendinnen ist sehr malerisch. Das seidene Kopftuch wird in jedem Dorfe auf andere Art geknüpft; das schwarze Samtmider ist mit Ketten und Münzen verziert, und darüber liegt ein weißes Spitzentuch; die kurzen roten Faltenröcke stehen weit ab. Die Mädchen trugen in der einen Hand ein Gesangbuch, in der andern ein Tuch mit ihren Sonntagsstrümpfen und Schuhen. Sie setzten sich am Wege nieder, zogen dieselben an und traten dann paarweise in das Kirchlein. Wir folgten ihnen und hörten eine wendische Predigt und wendische Lieder, die sehr weich lauteten.

Die wendische Sprache ist am Aussterben, trotz aller Bemühungen, dieselbe zu erhalten. Von den wendischen Sitten und Gebräuchen sind jedoch manche geblieben.

Im Osten des Reiches

19. Im Riesengebirge

Das Riesengebirge ist das höchste unter den deutschen Gebirgen. Seine Abhänge sind schön bewaldet, die Höhen dagegen kahl. Es gibt dort keine Dörfer, jedoch findet man Tausende von zerstreut liegenden Wohnungen, Bauden genannt. Die Bewohner derselben sind Viehzüchter, wie die Sennen in den Alpen. Im Sommer geben sie den zahlreichen Reisenden auch gute Unterkunft in ihrer einfachen Wohnung.

Der Winter ist im Riesengebirge sehr streng, und die Bauden sind oft ganz eingeschneit, so daß die Bewohner monatelang vom Tale abgeschnitten sind. Wer zu seinem Nachbar will, muß über das Dach hinausklettern oder einen Schneeweg graben. Die Wege sind durch hohe Stangen bezeichnet, woran ein Strohbündel hängt.

Im ganzen Riesengebirge sind die Hörnerschlittenfahrten bekannt. Der Führer des Handschlittens setzt sich zwischen die gewundenen Hörner vornan, und die anderen Personen sitzen hinter ihm. Der Vordermann steuert geschickt mit den Füßen, und dann schießt der Schlitten pfeilschnell ins Tal hinab.

Um Neujahr kommen oft große Gesellschaften aus Berlin und anderen Städten, um dies Vergnügen zu genießen. An einem sonnigen Wintermorgen geht die Fahrt bergauf bis nach einer Baude. Dort speisen, singen und tanzen die Leute bis Mitternacht. Dann

hüllen sich alle in warme Pelze und besteigen ihre Schlitten, welche von den Führern mit Windesschnelle ins Tal hinabgebracht werden.

Rübezahl ist ein mächtiger Berggeist, der im Riesengebirge wohnt. An einem steilen Abhang ist sein Garten mit seltenen Pflanzen. Sein Reich ist im Innern des Berges, zuweilen kommt er jedoch auf die Oberwelt und neckt die Menschen zum Spaß. Er erscheint bald als Holzhauer oder Jäger, bald als einfacher Bürger. Guten Menschen bringt er Hilfe, führt sie auf den rechten Weg und errettet sie aus Not und Gefahr; harte und geizige Personen werden von ihm aber oft geneckt und hart bestraft.

Ein Glaser trug einmal einen schweren Korb voll Glas auf dem Rücken und suchte nach einem Platz, wo er seine Last niedersetzen und sich ein wenig ausruhen könnte. Rübezahl, der dies sah, verwandelte sich in einen Klotz und legte sich auf den Weg. Der Glaser setzte sich voll Freude darauf nieder, aber o weh! der Klotz rollte nach wenigen Minuten fort, der Mann fiel auf den Boden, und sein Glas zerbrach in Scherben. Als der Glaser aufstand, war der Klotz verschwunden, und er weinte bitterlich über seinen Ruin. Bald darauf trat Rübezahl in Gestalt eines Reisenden zu ihm und fragte nach der Ursache seiner Tränen. Der Glaser erzählte ihm, daß der Klotz fortgerollt und sein ganzer Vorrat im Werte von zehn Talern zerbrochen wäre. Rübezahl sagte dem Manne, er hätte sich einen Spaß machen wollen und versprach, den Schaden zu ersetzen.

Der Berggeist verwandelte sich nun in einen Esel und befahl dem Glaser, ihn in der Mühle am Fuße des Berges für zehn Taler zu verkaufen und mit dem Gelde schnell fortzugehen. Der Glaser bestieg also den Esel, ritt zu dem Müller und bot ihm das Tier für zehn Taler zum Verkaufe an. Der Müller wollte aber nicht mehr als neun Taler geben, also nahm der Glaser das Geld und eilte fort. Der gekaufte Esel wurde in den Stall geführt und bekam Heu zu fressen; da rief Rübezahl: „Ich fresse kein Heu, sondern nur Braten und Gebäck.“ Der Knecht rannte erschrocken zu seinem Herrn; als dieser aber in den Stall trat, war der Esel verschwunden. So bestrafte Rübezahl den geizigen Müller, welcher viele arme Leute betrogen hatte.

20. Bei den Kassuben

Nicht weit von Danzig liegt ein öder, sandiger Landstrich, wo nur Kiefern und Heidekraut wachsen. Hier und da erblicken wir einen Hirten. Die Leute sehen unsauber aus, und wir verstehen kein Wort von ihrer Sprache. Sind wir auf deutschem Boden? — Ja, aber im Lande der Kassuben, die einst ein mächtiger slavischer Volksstamm waren.

Die Häuser sind meist um ein Wasser gebaut und sehen verkommen aus. Die besseren Wohnungen sind Blockhäuser mit kleinen, trüben Fenstern; die ärmeren sind aus Holzbalken, Lehm und Stroh gebaut. An einer Hütte hängt ein zerbrochenes Schild mit der stolzen Aufschrift: „Gasthaus“. Wir treten ein; Qualm

und Lärm kommen aus der Gaſtſtube. Männer, alte Weiber und Kinder ſitzen an langen Tiſchen. In einer Ecke wird Geige geſpielt; alle ſingen und ſprechen im Takte dazu, und die jungen Leute tanzen wie toll. — Es iſt Montag, und viele Leute haben ſeit Sonntag hier geſeſſen. Und wie ſehen die Gäſte aus! Einer trägt eine weiße Wolljacke, ein anderer einen langen Rock, ein dritter einen Schafspelz; manche haben hohe Stiefel oder ſchwere Holzſchuhe und eine Pelzmütze. Die ſchwere Kleidung hindert ſie jedoch nicht, leidenſchaftlich zu tanzen.

Die Kaſſuben ſind Bauern und meiſtens arm, da der Boden ſehr unfruchtbar iſt. Nur wenige Leute haben ein paar elende Pferde, die meiſten pflügen mit Kühen, und auch Frauen und Kinder müſſen auf dem Felde ſchwer arbeiten.

Der Winter iſt ſehr ſtrenge, und die Bauern ſitzen dann zuſammen in dem einzigen Raume, welcher zum Wohnen, Schlafen und Arbeiten dient. Die Kinder ſind halbnackt, und alle drängen ſich um das Herdfeuer, ohne zu ſprechen.

Die Kaſſuben ſind ein gutmütiges Volk, aber verſchwenderiſch, und häufig dem Trunke ergeben, denn die ſchwere Arbeit drückt das Volk nieder. Die Landbeſitzer ſind meiſtens Edelleute aus altem Geſchlechte. Der älteſte Sohn erbt das ganze Gut; die Töchter bekommen eine kleine Ausſteuer, die jüngeren Söhne nichts. Sie behalten aber den alten Familienſtolz, ſelbſt wenn ſie Hirten oder Knechte ſind.

21. Der heilige Adalbert

Der fromme Bischof Adalbert fuhr im Jahre 995 mit einigen Begleitern die Weichsel hinab, um das Evangelium zu predigen. In der Gegend von Danzig wurden viele Leute von seinen Worten so ergriffen, daß sie begeistert in den Fluß stiegen und die Taufe empfingen.

Darauf kam Adalbert in das unbekannte Bernsteinland. Die Bewohner desselben wollten ihre Götter jedoch nicht verlassen, sondern vertrieben die Eindringlinge mit Stöcken. Schweren Herzens lenkten die Missionäre ihre Schritte weiter und kamen in einen schattigen Wald, wo Totenstille herrschte. An einem freien Platze legten sie sich zum Schlafen nieder, nicht ahnend, daß sie auf das heilige Opferfeld der Preußen gekommen waren, und daß ein Fremdling, der diesen geweihten Boden betrat, mit dem Tode bestraft wurde. Bald wurden sie durch das wilde Geschrei der wütenden Heiden geweckt, mit Keulen geschlagen und zum Tode verurteilt. Adalbert ermunterte seine Genossen mit frommen Worten; gleich darauf stieß ihm der Anführer der Bande seinen Spieß in die Brust, und er sank zu Boden, von sechs Lanzenstichen durchbohrt. Sterbend betete er noch für seine Feinde. Die Heiden verstümmelten seine Leiche und steckten den Kopf auf eine Stange. Adalberts Freunde wurden freigelassen und brachten dem Herzog von Polen die traurige Kunde. Dieser bat um die Leiche seines Freundes, erhielt dieselbe aber erst, nachdem er das Gewicht derselben in barem Golde gegeben hatte.

Westfalen

22. Die Westfalen und ihr Land

„Ihr mögt den Rhein, den stolzen, preisen,
Der in dem Schoß der Reben liegt,
Wo in den Bergen ruht das Eisen,
Da hat die Mutter mich gewiegt.
Hoch auf dem Fels die Tannen stehn,
Im grünen Tal die Herden gehn,
Als Wächter an des Hofes Saum
Reckt sich empor der Eichenbaum.
Da ist's, wo meine Wiege stand,
O grüß' dich Gott, Westfalenland!

Wir haben keine süßen Reden
Und schöner Worte Überfluß,
Und haben nicht sobald für jeden
Den Brudergruß und Bruderkuß.
Wenn du uns willst willkommen sein,
So schau aufs Herz, nicht auf den Schein,
Und sieh uns grad' hinein ins Aug'!
Gradaus, das ist Westfalenbrauch!
Es fragen nichts nach Spiel und Tand
Die Männer aus Westfalenland."

Mit diesen Worten besingt Rittershaus die „Rote Erde", wie Westfalen oft genannt wird.

Die Bewohner Westfalens, Nachkommen der alten Sachsen, sind als ernste, biedere und unabhängige

Charaktere bekannt. Gegen Fremde sind sie sehr zurückhaltend, wenn sie aber einmal Tür und Herz geöffnet haben, sind ihre Treue und Gastfreundschaft ohne Grenzen. Sie halten fest an alten Sitten und Gebräuchen; daher hat Karl der Große langjährige Kriege führen müssen, um die Sachsen zum Christentum zu bekehren. Dabei ist so viel Blut geflossen, daß Westfalen den Namen „Rote Erde" bekommen hat. Als der tapfere Herzog Wittekind jedoch Christ wurde, ließen auch seine Sachsen sich taufen. Das kam so: Wittekind schlich sich einmal in Bettlertracht ins feindliche Lager, um den christlichen Gottesdienst zu sehen. Da erblickte er auf dem Altare ein liebliches Kindlein, von Licht umgeben. Nach der Messe sah Karl den Herzog, erkannte ihn und sprach freundlich mit ihm, erklärte ihm auch alles, was er beim Gottesdienst gesehen hatte. Wittekind empfing die Taufe in Bergkirchen,

Windmühle bei Bocholt

an einer Quelle, die sein Pferd aus dem Boden gescharrt hatte.

Noch heute liegt jedes westfälische Bauernhaus einzeln, hinter Bäumen und Hecken, wie die Wohnungen der alten Germanen. Die Wohnräume und Ställe sind unter einem Dache vereint, und am First ist oft das

Westfälische Bauernstube

alte Sachsenwappen, zwei Pferdeköpfe. Das runde Eingangstor führt auf einen großen Raum, Diele genannt; rechts und links davon sind Ställe. Eine Wand mit Türe und Fenstern trennt die Diele von der Küche, wo blank gescheuerte Metallschüsseln und schöne Eichenschränke stehen. Von dem Herd, dem Mittelpunkt des Hauses, kann die Hausfrau alles übersehen.

Das tägliche Leben ist sehr einfach, bei festlichen Gelegenheiten wird aber nichts gespart, um den Glanz

des Hauses zu zeigen. Im Emsland werden die Verwandten und Freunde an einem bestimmten Tage vor der Hochzeit eingeladen, um die Schätze an Leinen, Bett- und Tischwäsche zu bewundern, welche die Braut als Mitgift erhält.

„Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau,
.... Und füllet mit Schätzen die duftenden Laden,
Und sammelt im reinlich geglätteten Schrein
Die schimmernde Wolle, den schneeichten Lein."

Die Aussteuer der Braut wird auf den „Kistenwagen" gepackt, zuerst eine schöne eichene Truhe und ein Spinnrad; dann ein Berg von Kissen und Bettzeug; ferner ein Hahn und ein mit Bändern geschmückter Besen als Symbole häuslichen Fleißes. Die befreundeten Burschen und Mädchen begleiten den Kistenwagen nach dem Hause des Bräutigams, wo sie bei Musik und Tanz bewirtet werden. Die Hochzeit dauert oft drei Tage, und die Gäste, welche in der besten Stube keinen Platz finden, essen auf der Diele.

Westfalen hat prächtige Eichenwälder, fruchtbares Ackerland, reiche Eisen- und Kohlengruben und eine blühende Industrie. Eine junge Fabrikstadt reiht sich im westfälischen Industrie-Gebiet an die andere. Es gibt aber auch uralte Städte, die reich an geschichtlichen Erinnerungen und altertümlichen Bauten sind. Dazu gehört in erster Linie die westfälische Hauptstadt Münster mit alten Kirchen und seinem berühmten gotischen Rathaus, wo nach dem Dreißigjährigen Kriege der Friede unterzeichnet wurde (1648).

Das ſchöne Hermanns-Denkmal auf der Grotenburg, unweit Detmold, erinnert an den Befreier Deutſch-

Rathaus in Münſter

lands, den Cheruskerfürſten Arminius. Er war der Anführer in der Schlacht im Teutoburger Wald, in welcher die Deutſchen das römiſche Joch abſchüttelten (9 nach Chriſti). Das Denkmal, woran der Künſtler

Ernst von Bandel dreißig Jahre gearbeitet hat, ist so groß, daß dreißig Personen im Arme des Hermann Platz haben.

---

23. Die Rote Erde

Karl zieht mit Graf und Bischof
Einmal durchs Sachsenland:
Der Männer sieht man wenig: —
Tot sind sie, landverbannt.

Das Roß führt ihm ein Sachse,
Der alle Steige kennt.
Das Erdreich steht zu Tage,
Wo der Pfad die Hügel trennt.

Warm dampft es aus den Schollen, —
Karl beugt vom Sattel sich:
„Rot ist hier rings die Erde,
Seit wann? Woher das? — Sprich!“

Da hob der greise Führer
Zu ihm den Blick empor:
„Grün war der Wiesenanger,
Die Heide braun zuvor.

Zweihunderttausend Sachsen,
Die starben blut'gen Tod: —
Davon ist in Westfalen
Die Erde worden rot.“

Da schüttelt Frost den Kaiser:
„So tief — die Erde rot?
Herr Christus, lösch' die Farbe:
Ich tat's auf dein Gebot."

Schwer krank kam Karl nach Aachen
In seinen goldnen Saal:
Er raunte mit sich selber,
Hauptschüttelnd, manchesmal.

Er fragte: „Ist's noch rot dort?"
Als er im Sterben lag. —
Rot blieb Westfalens Erde
Bis auf den heut'gen Tag.

Dahn.

---

24. Der Rattenfänger von Hameln

In dem Städtchen Hameln, an der Weser, wimmelte es einmal von Ratten. Da kam ein fremder Mann, namens Bunting, und versprach, alle Ratten für eine bestimmte Summe zu vertilgen. Der Rat willigte ein, und am nächsten Morgen schritt Bunting durch die Straßen und blies auf einer langen Pfeife. Die sonderbaren Töne lockten alle Ratten aus Häusern, Kellern und Löchern, und sie folgten Bunting bis an die Weser, worin sie alle ertranken.

Als der Rat dem Rattenfänger nur einen Teil des versprochenen Geldes bezahlen wollte, ging er zornig fort und schwur Rache. An einem Sonntagmorgen, als

die Erwachsenen in der Kirche waren, erschien Bunting wieder in der Stadt und ließ seine Pfeife ertönen. Diesmal folgten ihm keine Ratten, sondern ganze Scharen von Knaben und Mädchen, die vergnügt nach den wunderlichen Melodien tanzten. Sie folgten dem Rattenfänger bis an den Berg vor der Stadt. Dieser öffnete sich, der Pfeifer ging hinein, die Kinder folgten ihm, und dann schloß sich der Berg wieder.

Ein Kindermädchen hatte alles gesehen und brachte die traurige Kunde in die Stadt. Die unglücklichen Eltern liefen hinaus, um die Kinder zu suchen, doch alles Forschen war vergebens. Von den zweihundert Kindern, die in den Berg gegangen waren, ist keines wieder gesehen worden.

Lied des Rattenfängers

1. Ich kenn' eine Weise,
Und stimm' ich mein Rohr,
Da spitzen die Mäuse,
Die Ratten das Ohr.
Sie kommen gesprungen,
Als ging es zum Fest,
Die alten, die jungen,
Aus jeglichem Nest;
Aus Ritzen und Pfützen,
Vom Keller und Dach,
So hüpft es und schlüpft es
Und wimmelt mir nach.

2. Und blaſ' ich dann tiefer
Die Töne zum Schluß,
Da rennt das Gezieſer
Wie toll in den Fluß.
Da rettet kein Schnaufen,
Kein Zappeln ſie mehr;
Sie müſſen erſaufen
Wie Pharaos Heer.
Die Welle verſchlingt ſie
Mit Saus und mit Braus;
Dann ſchwing' ich den Hut, und
Das Elend iſt aus.

Emanuel Geibel.

Bei Vater Rhein

25. Das Rheinland

Kein deutſcher Strom iſt ſo viel beſungen worden, wie Vater Rhein mit ſeinen Burgen und Rebenhügeln, ſeiner Schönheit und Lebensfreude. In den folgenden Strophen warnt der Dichter Simrock ſogar vor dem unwiderſtehlichen Zauber desſelben.

„An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein,
Mein Sohn, ich rate dir gut:
Da geht dir das Leben zu lieblich ein,
Da blüht dir zu freudig der Mut.

Siehst die Mädchen so frank und die Männer so
frei,
Als wär' es ein adlig Geschlecht:
Gleich bist du mit glühender Seele dabei,
So dünkt es dich billig und recht.

Und zu Schiffe, wie grüßen die Burgen so schön
Und die Stadt mit dem ewigen Dom;
In den Bergen, wie klimmst du zu schwindelnden Höh'n
Und blickest hinab in den Strom.

Und im Strom, da tauchet die Nix' aus dem Grund,
Und hast du ihr Lächeln gesehn,
Und grüßt dich die Lurlei mit bleichem Mund,
Mein Sohn, so ist es geschehn:

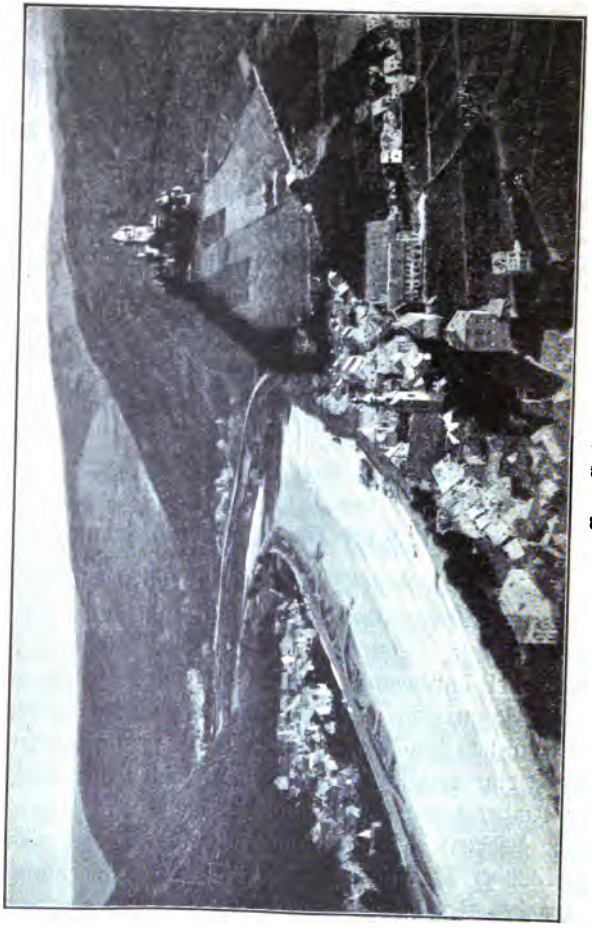
Dich bezaubert der Laut, dich betört der Schein,
Entzücken faßt dich und Graus:
Nun singst du nur immer: Am Rhein, am Rhein,
Und kehrest nicht wieder nach Haus."

Die lebhaften, lebensfrohen Rheinländer sind Nachkommen der alten Franken und bilden einen scharfen Gegensatz zu ihren ernsten, westfälischen Nachbarn. Sie leben von Wein- und Ackerbau, Handel und Industrie. Das Land hat viele reiche Städte, worunter das alte Köln mit seinem herrlichen Dom den ersten Rang einnimmt. Düsseldorf mit einer Maler-Akademie gehört zu den schönsten Städten Deutschlands. Aachen, das durch seine heißen Quellen bekannt ist, stammt aus der Zeit Karls des Großen.

Bei Koblenz mündet die Mosel, der größte Nebenfluß des Rheines. Sie schlängelt sich wie ein schimmerndes grünes Band durch ein anmutiges Tal. An den malerischen Ufern sind altertümliche Städtchen, grüne Wälder und steile Höhen mit alten Burgen, und die Weinberge, die terrassenförmig angelegt sind, erstrecken sich bis auf den Gipfel der Berge. Die Winzer und Winzerinnen haben dort schwere Arbeit. Wenn aber das Fest der Weinlese beginnt, woran alt und jung teilnimmt, erklingt überall das bekannte Moselied:

„Im weiten deutschen Lande
Zieht mancher Strom dahin;
Von allen, die ich kannte,
Liegt einer mir im Sinn.
O Moselstrand, o selig Land!
Ihr grünen Berge, o Fluß und Tal —!
Ich grüß' euch von Herzen vieltausendmal."

Trier ist die größte Stadt an der Mosel. Es wurde der Sage nach von Trebeta, einem Stiefsohn der assyrischen Königin Semiramis, gegründet. Er hatte die halbe Welt durchwandert, ehe er an die Mosel kam, wo es ihm so gut gefiel, daß er eine Ansiedlung gründete, Trebeta, von den Römern „Treveris" genannt. Trier wurde eine römische Kolonie und später die Residenz der Imperatoren. Damals hat die Stadt glänzende Tage gesehen; davon erzählen die Überreste der römischen Bäder, die malerischen Ruinen des Kaiserpalastes, sowie des Amphitheaters, wo die gefangenen Krieger



Burg Cochem

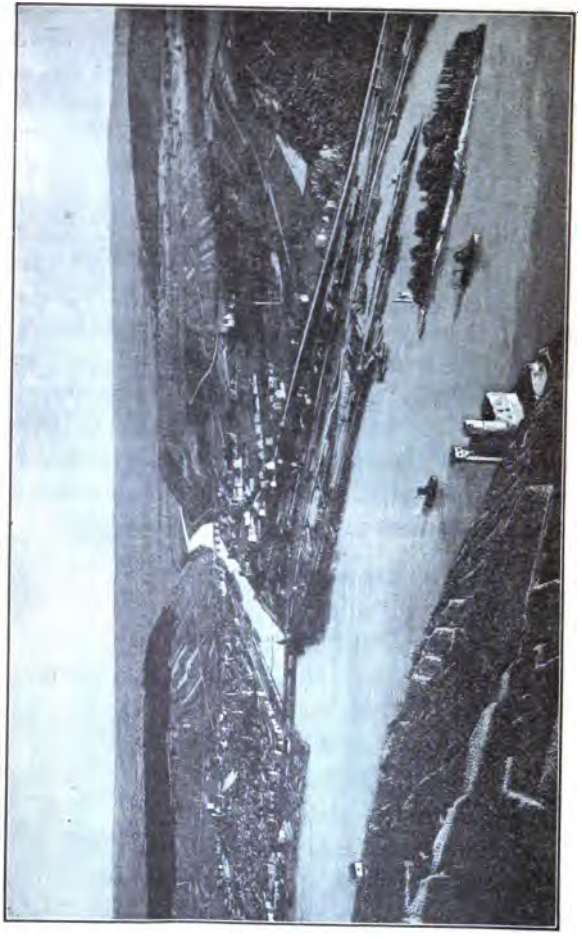
von wilden Tieren zerriſſen wurden. Das intereſſanteſte Baudenkmal aus der Römerzeit iſt die „Porta Nigra“ (Schwarzes Tor), ein altes Stadttor aus mächtigen Steinblöcken.

Das ſchönſte Denkmal am Rhein iſt das National-Denkmal auf dem Niederwald, unweit Bingen. Schilling iſt der Schöpfer dieſes Kunſtwerkes, das nach dem Deutſch-Franzöſiſchen Kriege errichtet wurde. Die koloſſale Erzfigur der Germania erhebt ſich auf einem hohen Sockel; ſie ſtützt ſich mit der linken Hand auf ein Schwert, während ſie mit der Rechten die Reichskrone emporhält. Der Kopf iſt von ergreifender Schönheit. Auf der mittleren Fläche des Sockels ſind die Bildniſſe von 150 berühmten Männern aus dem Kriege in Lebensgröße dargeſtellt; darunter ſtehen die Worte des Liedes, das ſeit 1870 ſozuſagen das Nationallied der Deutſchen geworden iſt:

Die Wacht am Rhein

1. Es brauſt ein Ruf wie Donnerhall,
Wie Schwertgeklirr und Wogenprall:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutſchen Rhein,
Wer will des Stromes Hüter ſein?
Lieb Vaterland, magſt ruhig ſein,
Feſt ſteht und treu die Wacht am Rhein!

2. Durch Hunderttauſend zuckt es ſchnell,
Und aller Augen blitzen hell.
Der deutſche Jüngling, fromm und ſtark,
Beſchirmt die heil'ge Landesmark.



Der Rhein bei Bingen

Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

3. Er blickt hinauf in Himmelsau'n,
Wo Heldengeister niederschau'n,
Und schwört mit stolzer Kampfeslust:
„Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust."
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

4. Und ob mein Herz im Tode bricht,
Wirst du doch drum ein Welscher nicht;
Reich, wie an Wasser deine Flut,
Ist Deutschland ja an Heldenblut.
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

5. So lang ein Tropfen Blut noch glüht,
Und eine Faust den Degen zieht,
Und noch ein Arm die Büchse spannt,
Betritt kein Feind hier deinen Strand.
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

6. Der Schwur erschallt, die Woge rinnt,
Die Fahnen flattern hoch im Wind:
Zum Rhein, zum Rhein, zum deutschen Rhein!
Wir alle wollen Hüter sein!
Lieb Vaterland, magst ruhig sein,
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!

Max Schneckenburger.

26. Die Sage vom Kölner Dom

Meister Gerhard von Rile, der erste Baumeister des Kölner Domes, hatte den Bau im Jahre 1297 begonnen und fürchtete, daß er ihn vor seinem Tode nicht vollenden könnte. Eines Tages stand ein Fremder in einem schwarzen Barett mit roter Feder neben ihm und sagte: „Wie schade, daß Ihr das schöne Stück nicht vollenden könnt!“

„Was sollte mich daran hindern?“ erwiderte der Meister ärgerlich. „Ich wette, daß ich den Dom vollenden werde.“

„Eher kann ich ein Paar Enten auf einem unterirdischen Bächlein von Trier nach Köln schwimmen lassen. Laßt uns wetten! Wenn ich verliere, so schenke ich Euch zehn Seelen; wenn ich die Wette aber gewinne, so gehört Eure Seele mir.“

Gerhard nahm die Wette an und arbeitete noch eifriger als früher, wurde aber schweigsam und bedrückt. Seine Frau erzählte dies einem berühmten Magister, der oft in ihr Haus kam. Dieser gab ihr ein Kraut und sagte: „Mische dies mit des Meisters Abendgetränk; dann wird er dir im Schlafe die Ursache seines Kummers mitteilen und bald geheilt sein.“

Die Frau befolgte den Rat des Magisters, und als Gerhard den Trunk genommen hatte, fiel er bald in einen tiefen Schlaf. Während desselben beantwortete er alle Fragen seiner Frau und sagte zuletzt, indem er laut lachte: „Das Bächlein kann nur fließen, wenn

der Böse alle tausend Schritt ein Luftloch in den Kanal macht; er wird aber nicht daran denken."

Am nächsten Morgen kam der Magister wieder in das Haus des Baumeisters, und seine Frau erzählte ihm ausführlich, was ihr Mann im Schlafe gesagt hatte. Da verschwand der Mann mit höhnischem Lachen.

Meister Gerhard stand an demselben Tage auf dem Turm des Domes und trieb seine Gesellen zur Arbeit an; da hörte er unten ein Bächlein rauschen, worauf ein schnatterndes Entenpaar schwamm. „Er hat die Wette gewonnen, aber er soll mich nicht lebendig bekommen," schrie der Baumeister entsetzt. Mit diesen Worten sprang er verzweifelt in die Tiefe. Der Teufel folgte ihm in Gestalt eines Hundes, und zwei Steinbilder am Turm erinnern an dies Ereignis. — In demselben Augenblick schlug der Blitz in Meister Gerhards Haus. Die Baupläne verbrannten, und so mußte der Dom unvollendet bleiben.

---

27. Der Mönch von Heisterbach

Vor langen Jahren lebte im Kloster Heisterbach ein junger Mönch, namens Xaverius, welcher Tag und Nacht über der Bibel grübelte. Die Stelle „tausend Jahre sind vor dem Herrn wie ein Tag" schien ihm jedoch unbegreiflich, und er fing an, zu zweifeln. Als er eines Tages stundenlang in seiner Zelle gesessen und gegrübelt hatte, ging er in den Klostergarten und in den großen Wald dahinter, immer weiter — wie lange,

das wußte er nicht. Da ertönte das Vesperglöcklein, und Xaverius eilte zum Kloster zurück, aber der Pförtner erkannte ihn nicht, obschon er nur eine kurze Weile fort gewesen war. Seine Verwunderung wurde noch größer, als er in die Kapelle trat, denn ein Fremder saß an seinem Platze, und er kannte keinen der Brüder. Als der Abt Xaverius reden hörte, meinte er zuerst, derselbe sei irrsinnig. Dann holte er das Totenbuch der Abtei und suchte den Namen Xaverius. Dahinter stand die Bemerkung, der Bruder wäre im Walde verschwunden. Dreihundert Jahre waren seitdem verflossen.

Da wurde Bruder Xaverius von einem heiligen Schrecken überfallen. Drei Jahrhunderte waren ihm vorübergegangen wie eine Viertelstunde. Er fiel auf die Knie nieder, bekannte dem Abte sein sündhaftes Zweifeln und lebte in heiliger Buße bis an seinen Tod.

---

28. Die Zauberin Lorelei

In alten Zeiten erschien manchmal bei Mondschein eine Jungfrau auf dem Loreleifelsen und sang wunderbar schön. Die Schiffer, welche vorüberfuhren, waren ganz bezaubert von den himmlischen Tönen und achteten nicht auf ihre Fahrzeuge, wovon viele im Strudel am Fuße des Berges scheiterten. Niemand hatte die Jungfrau gesehen, außer einigen Fischern. Diesen hatte sie gesagt, an welchen Stellen sie ihr Netz auswerfen soll-

ten, und dasselbe war jedesmal mit den schönsten Fischen gefüllt.

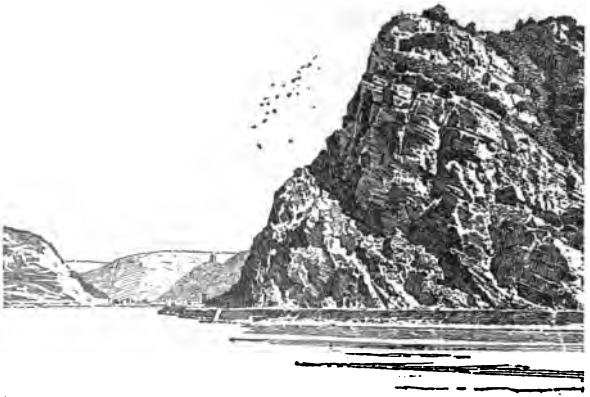
Die Jünglinge erzählten so viel von der unbekannten Schönen, daß der Sohn des Pfalzgrafen sie auch sehen wollte. Eines Abends fuhr er also in einem Nachen stromab und erblickte die Jungfrau, welche eben einen Kranz für ihre goldenen Locken wand und dabei sang. Der Jüngling war wie bezaubert von ihrem Lied und wollte sie fassen, aber er tat einen Fehltritt und versank in den rauschenden Wellen.

Als der Pfalzgraf die traurige Nachricht hörte, sandte er tapfere Männer aus, welche ihm die Hexe tot oder lebendig bringen sollten. Auf der Felsenspitze sahen sie die Jungfrau, und der Hauptmann rief: „Jetzt sollst du einen Sprung in den Rhein tun, du Zauberin!“

Da antwortete die Jungfrau lachend: „Wohlan, das Wasser soll mich aufnehmen!“ Bei diesen Worten warf sie ihre Bernsteinschnur in den Strom und sang:

„Die weißen Rosse schicke mir,
O Vater, deinem Kind,
Auf daß ich reite fort von hier
Mit Wogen und mit Wind!“

Da wurde es dunkel, und ein heftiger Sturm erhob sich, und zwei Wellen rollten den Felsen hinauf und trugen die Jungfrau in den Rhein. Sie ist nie wiedergekommen, aber oft hört man ihre Stimme auf dem Lurlei, wo sie die Reden der Leute nachäfft.



Die Lorelei bei Sankt Goar

Das schöne Gedicht von Heinrich Heine, welches folgt, ist von Silcher und andern komponiert worden.

Die Lorelei

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin:
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar;
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei,
Das hat eine wunderſame,
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felſenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verſchlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei getan.

Sachſen

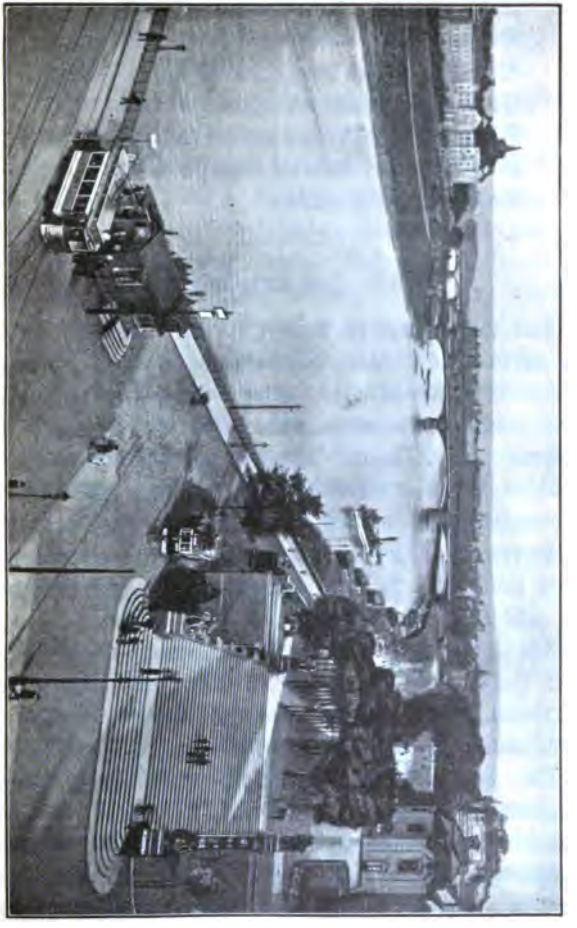
29. Das ſächſiſche Land und Volk

Kein Land in Europa iſt ſo dicht bevölkert, und keines hat eine größere Induſtrie, als Sachſen, das in der deutſchen Geſchichte eine wichtige Rolle geſpielt hat. In Wittenberg, wo eine der älteſten Univerſitäten iſt, nahm die Reformation ihren Anfang, und bei Leipzig

war die große Völkerschlacht, in welcher Napoleon der Erste besiegt und das französische Joch abgeschüttelt wurde (1813).

Die Sachsen sind gutmütige, höfliche und fleißige Leute, und musikalisch sehr begabt. Das schöne Dresden ist die Haupt- und Residenzstadt des Landes und wird wegen seiner lieblichen Lage an beiden Ufern der Elbe das Elb-Florenz genannt. Drei Brücken verbinden die Altstadt mit der Neustadt, und der Strom, welcher mitten durch die Stadt fließt, ist von zahlreichen Fahrzeugen belebt. Kein Reisender sollte versäumen, von Dresden die Elbe hinaufzufahren, um die „Sächsische Schweiz" zu besuchen. Der Strom durchschneidet dort die Sandsteinfelsen, welche als Pfeiler, Tore oder steile Wände emporsteigen, von denen rauschende Wasserfälle hinabstürzen.

Leipzig ist seit alten Zeiten wegen der Messen bekannt, welche dort dreimal im Jahre stattfinden und von Kaufleuten aus allen Weltteilen besucht werden. Das Menschengewühl auf derselben läßt sich nicht beschreiben, und alles, was der Gewerbfleiß der Menschen geschaffen hat, ist auf der Leipziger Messe zu finden, von der gröbsten Leinwand bis zu den feinsten Spitzen, vom einfachen Spielzeug bis zu den kostbarsten Kunstwerken. Leipzig hat auch den größten Markt der Welt für Pelzwaren und Bücher. Zu den Prachtbauten der Stadt gehören die neue Universität und das Reichsgericht. Jetzt wird ein Riesendenkmal zur Erinnerung an die Völkerschlacht errichtet, wovon Vater Arndt singt:



Dresden

„O Leipzig, freundliche Lindenstadt,
Dir ward ein leuchtendes Ehrenmal:
So lange rollet der Jahre Rad,
So lange scheinet der Sonnenstrahl,
So lange die Ströme zum Meere reisen,
Wird noch der späteste Enkel preisen
Die Leipziger Schlacht."

---

30. Im Erzgebirge

Das Erzgebirge ist reich an Naturschönheiten, das Klima ist aber so rauh, daß diese Gegend das „sächsische Sibirien" genannt wird. Kleine Häuser sind oft ganz eingeschneit, und jedes Jahr kommen Menschen im Schnee um. Da der Winter acht Monate dauert, wachsen fast nur Kartoffeln und Hafer. Die elenden Wohnungen sind niedrig, oft ohne Fußboden, und von mehreren Familien bewohnt, denn das Land ist sehr dicht bevölkert. Hier ist nämlich der größte Reichtum in und die größte Armut über der Erde.

Im Jahre 1163 brachte ein Fuhrmann einen Wagen voll Salz von Sachsen nach Böhmen und fand unterwegs ein Stück Silbererz in einem Wagengeleise. Dasselbe wurde in Goslar untersucht und enthielt so viel Silber, daß zahlreiche Bergleute von Goslar nach dem Erzgebirge auswanderten. Sie gründeten dort die Stadt Freiberg, welche hohe Ringmauern und neununddreißig Türme hatte. Manche Familien wurden dort so reich wie die Fugger, denn die Silbergruben

waren sehr ergiebig. Ein Herzog von Sachsen soll dort im Jahre 1477 sogar auf einer Tafel aus gediegenem Silber gespeist haben.

Wie haben die Zeiten sich geändert! Die Bergleute verdienen nicht viel mehr als ihren Unterhalt, und Tausende von fleißigen Frauen helfen ihnen durch Spitzenklöppeln. Diese Kunst wurde von Barbara Uttmann, der Gattin eines Silberminen-Besitzers, eingeführt († 1575). Auf ihrem Grabmal in Annaberg steht die Inschrift: „Ein findiger Kopf, eine fleißige Hand — Verbreiten Segen im ganzen Land."

Es gibt viele Klöppelschulen in Sachsen. In der Königlichen Musterschule zu Schneeberg werden nur tüchtige Klöpplerinnen aufgenommen, welche echte Kunstwerke schaffen. Ein Taschentuch hatte zum Beispiel gegen fünfzigtausend Stunden Arbeit gekostet und wurde nur mit fünfhundert Mark bezahlt.

---

31. Im Freiberger Bergwerk

Freiberg, den 2. August 1912.

Lieber Fritz,

Mein Freund, welcher an der hiesigen Bergakademie studiert, hatte mir viel Interessantes von dem Bergwerk erzählt, wo ein einziger Stollen über fünfzig Kilometer lang ist. Als ich den Wunsch aussprach, die Gruben zu besichtigen, war er so freundlich, mich hindurchzuführen. Wir trugen dabei Bergmannstracht, bestehend aus einem Kittel, einer ledernen Schürze,

dicken Schuhen und einem Filzhut. Eine Laterne wird auf der Brust getragen.

Als ich in den tiefen Schacht hinabblickte, überfiel mich etwas Angst. Wir stiegen auf senkrechten Leitern hinab. Die Sprossen waren feucht und glatt, und an manchen Stellen tropfte Wasser von den Wänden herab. Zuweilen kamen Bergleute vorbei und grüßten uns mit dem Bergmannsgruß „Glück auf!"

Unser Führer leuchtete mit seiner Laterne in einen Tunnel, wo das Erz an den Wänden glitzerte. Am Ende des Ganges waren Bergleute beschäftigt, welche Pulver und Dynamit in ein Loch legten. Nachdem sie dies angezündet hatten, liefen sie schnell in einen Seitengang, und bald folgte ein furchtbarer Knall. Als der Rauch verschwunden war, wurden die gesprengten Steine auf kleine Wagen gelegt und auf Schienen fortgeschoben.

Wir stiegen bis an den tiefsten Punkt hinab, der fünfhundert Meter unter der Erde ist. Die Hitze war entsetzlich, und ich war froh, als wir nach einigen Stunden wieder an das Tageslicht kamen.

Mündlich erzähle ich Dir mehr über unsere interessante Bergfahrt.

Dein Hans.

---

32. Die Erfindung des Porzellans

In Berlin lebte vor ungefähr zweihundert Jahren ein Apothekerlehrling, namens Böttger. Dieser wollte Gold machen, wie viele Leute in jener Zeit. Eines

Tages wurde erzählt, Böttger hätte das große Geheimnis entdeckt. Friedrich der Erſte von Preußen war ein verſchwenderiſcher König und wollte einen ſo nützlichen Menſchen gern in ſeinem Lande behalten, Böttger entfloh aber nach Sachſen. Hier ließ ihn der Kurfürſt Auguſt der Starke ergreifen und auf die Feſtung Königſtein bringen, damit er Gold machen ſollte.

Einmal kam der Kurfürſt in Böttgers Laboratorium und ſah dort eine Reihe von glänzenden und durchſichtigen Gefäßen aus Ton ſtehen; die Farbe war nur etwas rötlicher wie bei dem koſtbaren chineſiſchen Porzellan. Kurz darauf wurde bei der ſächſiſchen Stadt Schneeberg weiße Tonerde endeckt. Der Kurfürſt errichtete nun eine große Porzellanfabrik auf dem Schloſſe Albrechtsburg und machte Böttger zum Direktor derſelben. Die Fabrik wurde ſpäter nach der Stadt Meißen verlegt, wo noch heute das prachtvolle Meißener Porzellan gemacht wird, das auf der Rückſeite ein gekreuztes Kurfürſtenſchwert zeigt.

33. Fauſt-Sagen

Johannes Fauſt war ein berühmter Zauberer und Schwarzkünſtler, der in Wittenberg ſtudierte. Als er aber in ſchlechte Geſellſchaft geriet, gab er ernſte Studien auf und führte ein luſtiges Leben. Der Teufel verſprach Fauſt das nötige Geld, ſowie die Erfüllung jedes Wunſches und verlangte dafür ſeine Seele nach Ablauf von vierundzwanzig Jahren. Fauſt unterſchrieb

den Pakt mit seinem eigenen Blute und erhielt einen höllischen Geist namens Mephistopheles zum Begleiter, der die halbe Welt mit ihm durchreiste und ihm alle Genüsse verschaffte.

Als Fausts Zeit abgelaufen war, wehte ein eisiger Sturm um sein Haus, und im Innern hörte man Stoßen, Schreien und Kämpfen. Am andern Morgen lagen des Doktors Zähne auf dem Boden, und sein Leichnam wurde auf einem Misthaufen gefunden. Der Teufel hatte sein Opfer geholt.

Ein paar Wittenberger Studenten baten Faust einst, er möge ihnen die Leipziger Messe zeigen. Da stand auch schon ein vierspänniger Wagen vor der Türe, worin die Herren in wenigen Minuten nach Leipzig fuhren. Dort kamen sie an einem Hause vorbei, das noch heute „Auerbachs Keller“ heißt. Ein paar Männer wollten eben ein Faß Wein aus dem Keller heraufrollen, aber es war ihnen zu schwer, und Faust rief spöttisch: „Wie ungeschickt seid ihr! Ein einziger Mann könnte ein solches Faß leicht tragen, und ihr seid vier!“ Da wurde der Besitzer des Weinkellers zornig und erwiderte: „Wenn einer von euch das Faß allein aus dem Keller bringt, so mag er es samt dem Inhalt behalten.“

Faust nahm ein paar Studenten zu Zeugen, setzte sich rittlings auf das Faß wie auf einen Bock und ritt so die Kellertreppe herauf. Dann ließ er das Faß ins Wirtshaus bringen und trank es mit den Studenten leer.

In einer Gesellschaft von Studenten wurden einmal verschiedene alte Helden besprochen, und Faust versprach, dieselben am nächsten Tage in eigener Person vorzuführen. Als die Studenten zur bestimmten Zeit im Hörsaal versammelt waren, mußten sie versprechen, kein Wort zu sagen. Dann klopfte Faust mit dem Finger an die Wand, und die Helden, deren Namen er rief, traten einer nach dem andern in voller Rüstung aus der Wand in den Saal. Sie blickten nach rechts und links, schüttelten den Kopf und gingen langsam zur Türe hinaus.

Faust klopfte zum zweitenmal an die Wand, da erschien ein einäugiger Riese (Polyphemus) mit flammendem Barte. Das Bein eines Kindes, das er gefressen hatte, hing aus seinem Munde. Alle Anwesenden waren starr vor Schrecken, aber Faust lachte herzlich über den Spaß.

Einmal waren ein paar von Fausts Freunden bei einem Feste versammelt, und einer sagte: „Wenn unser guter Doktor Faust hier wäre, würden wir noch mehr Spaß haben.“ Da klopfte es an die Türe; ein Diener öffnete, und siehe! Faust sprang vom Pferde und begrüßte seine Freunde. Als sie verwundert fragten, wie es möglich wäre, aus dem fernen Prag herzukommen, antwortete er: „Dafür ist mein Pferd gut.“ — Darauf versprach Faust seinen Gästen, sie mit Burgunder, Rheinwein und andern köstlichen Weinen zu traktieren. Er bohrte also auf jeder Seite ein Loch in die Tischplatte und steckte Zapfen hinein. Als diese

geöffnet wurden, sprudelten allerlei Weine in die Gläser.

Als der Morgen graute, wieherte Fausts Pferd, und er sagte, er müßte fortgehen, blieb aber noch eine Stunde. Da schrie das Pferd so laut, daß man es weithin hören konnte. Nun bestieg Faust das Zauberpferd, sprang damit über die Stadtmauer und ritt durch die Luft davon.

Thüringen

34. Das Thüringer Land und Volk

Das anmutige Thüringen, der Garten und das grüne Herz von Deutschland genannt, wird von einem schönen Waldgebirge, dem Thüringer Wald, durchzogen.

Das Land ist dicht bevölkert und hat große Eisenwerke, viele Glas- und Porzellanfabriken, sowie eine starke Hausindustrie. Hier werden die meisten Pfeifenköpfe gemacht, ferner Schiefertafeln und Griffel in reizender Verpackung. In dem Dorfe Sonneberg werden Puppen und allerlei Spielsachen für die ganze Welt gemacht. Leider müssen die Kinder sehr viel beim Herstellen derselben helfen, denn die Hausarbeit wird von den Kaufleuten schlecht bezahlt, und daher herrscht oft große Armut in den Dörfern. Dennoch sind die Thüringer heiter und gastfrei und finden ihre größte Freude an Musik und Tanz.

Scheffel singt vom Thüringer Wald:

„Wer einmal diesen Jungbrunnen fand,
Der schöpft aus keinem andern,
Thüringer Wald, Thüringer Wald,
Nur hier noch mag ich wandern!“

Auch Göthe liebte diese anmutige Gegend und hat eines seiner schönsten Gedichte auf die Wand eines Bretterhäuschens auf dem Kickelhahn bei Ilmenau geschrieben:

Wanderers Nachtlied

Über allen Gipfeln
Ist Ruh'.
In allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch.
Die Vögelein schweigen im Walde,
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

---

35. Die Wartburg

Die Wartburg, eine Königin unter den deutschen Burgen, ist in Geschichte und Sage bekannt und jedem deutschen Herzen teuer. Sie wurde um das Jahr 1170 erbaut und war eine der schönsten im Reiche, ein wahres Kleinod. Die Dächer waren mit Blei gedeckt, das Innere reich geschmückt.

Hier fand der berühmte Sängerkrieg statt; hier lebte die heilige Elisabeth, eine Wohltäterin der Armen; hier weilte Martin Luther, der große Reformator, zehn Monate unter dem Namen „Junker Jörg“ und vollendete die Übersetzung des Neuen Testamentes.

Im Laufe der Jahrhunderte war auf der Wartburg vieles verfallen; im Jahre 1886 ist sie jedoch neu erbaut worden und sieht nun mit ihren stolzen Türmen geradeso aus, wie vor acht Jahrhunderten. Sie erhebt sich auf einer senkrechten Klippe, und im Innern sind prachtvolle Wandmalereien, welche den Sängerkrieg und das Leben der heiligen Elisabeth darstellen. In der Burgkapelle hat Luther oft gepredigt. In der Lutherzelle ist ein eigenhändiger Brief des großen Reformators zu sehen, ferner Bildnisse von seinen Eltern und ihm selbst, und in einer Truhe liegt die Übersetzung der ersten Bibel. Auch das herrliche Lied, welches unten folgt, hat Luther auf der Wartburg verfaßt.

Als er es vollendet hatte, wollte er das Papier mit Sand bestreuen. In seinem Eifer ergriff Luther das Tintenfaß statt der Sandbüchse und machte einen Flecken auf das Blatt. Wie nun der böse Geist, der hinter seinem Rücken stand, darüber lachte, geriet Luther in heftigen Zorn. Er nahm das Tintenfaß und warf es nach dem Teufel. Dabei machte er einen dicken Flecken an die Wand, der lange Jahre hindurch in der Lutherzelle zu sehen war. Jetzt ist er übertüncht worden.

„Ein' feſte Burg iſt unſer Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen,
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt' böſe Feind
Mit Ernſt er's jetzt meint,
Groß' Macht und viel Liſt
Sein grauſam' Rüſtung iſt,
Auf Erd'n iſt nicht ſein's gleichen.

Mit unſrer Macht iſt nichts getan,
Wir ſind gar bald verloren;
Es ſtreit für uns der rechte Mann,
Den Gott hat ſelbſt erkoren
Fragſt du, wer der iſt?
Er heißt Jeſus Chriſt,
Der Herre Zebaoth,
Und iſt kein andrer Gott!
Das Feld muß er behalten.

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt uns gar verſchlingen,
So fürchten wir uns nicht ſo ſehr,
Es ſoll uns doch gelingen.
Der Fürſt dieſer Welt,
Wie ſaur er ſich ſtellt,
Tut er uns doch nichts,
Das macht, er iſt gericht,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib,
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben!"

Luther.

---

36. Wartburg-Sagen

Der Landgraf Hermann von Thüringen veranstaltete im Jahre 1207 einen Wettkampf der Sänger, und die berühmtesten Minnesänger jener Zeit beteiligten sich an diesem Sängerkrieg. Zwei derselben, Walter von der Vogelweide und Heinrich von Ofterdingen, hielten einen Wettgesang, und ersterer trug den Sieg davon. Ofterdingen sollte getötet werden, weil er den gastlichen Landgrafen geschmäht hatte, aber auf Bitten der Landgräfin wurde er begnadigt.

Nach zehn Jahren sollte wieder ein Wettgesang stattfinden. Da bat Ofterdingen den Zauberer Klingsohr um Hilfe, und dieser trug ihn in seinem ausgespannten Mantel durch die Luft nach Eisenach. Trotz des Zauberers Beistand wurde Ofterdingen von Eschenbach besiegt.

Die Landgräfin Elisabeth war sehr mildtätig und besuchte oft die Hütten der Armen, um Almosen zu verteilen. Einige Höflinge sagten dem Landgrafen, Elisabeth verschenke zu viel; es sei auch unschicklich für sie, mit Bettlern zu verkehren. Da verbot der Landgraf seiner Gemahlin, die Hütten der Armen und Kranken zu betreten, aber die Heilige konnte ihrem guten Herzen nicht lange widerstehen. Als sie eines Tages mit einem Korb voll Lebensmittel den Schloßberg hinabstieg, begegnete ihr der Landgraf und fragte, was in dem Korbe wäre. „Rosen," antwortete die Heilige erschrocken, und als der Landgraf den Deckel ungläubig aufhob, erblickte er eine Menge duftender Rosen in dem Korbe. Er war tief beschämt und hinderte seine Gemahlin nicht länger, Wohltaten zu spenden.

Der Ritter Tannhäuser, einer der besten Minnesänger, war lange in der Welt umhergewandert und wollte nun auch die Wartburg besuchen. Als er nun an dem Zauber- oder Hörselberg vorbeikam, stand eine wunderschöne Frau davor; sie winkte ihm gar freundlich, und aus dem Berge tönten süße Lieder. Tannhäuser konnte der schönen Göttin nicht widerstehen und folgte ihr in die Tiefe. Ein ganzes Jahr blieb er bei Frau Venus, wo er alles genoß, was die Sinne begehren; da fühlte er heftige Sehnsucht, diesen Ort der Sünde zu verlassen und dem Papste seine Schuld zu beichten. Die Göttin sträubte sich lange dagegen, aber schließlich entließ sie Tannhäuser unter der Bedingung,

daß er zu ihr zurückkehren würde, falls er keine Verzeihung erhalten sollte.

In Rom lebte damals Papst Urban, welchem Tannhäuser seine Schuld kniefällig bekannte. Aber der Papst wollte ihm keine Absolution geben und rief entsetzt: „Du kannst ebenso wenig Verzeihung erhalten, wie der dürre Stab in meiner Hand knospen und grüne Blätter treiben kann.“ Als Tannhäuser nun voll Verzweiflung aus Rom entfloh, erschien ihm Venus mit süßem Lächeln und lockte ihn in den Venusberg zurück, wo er auf ewig bleiben muß.

Nach drei Tagen hatte der dürre Stab in des Papstes Hand Knospen und Blätter getrieben. Dies Wunder beunruhigte ihn aber, und er sandte Boten nach dem Ritter aus. Alles Suchen war vergebens, und niemand hat je etwas von Tannhäuser gehört.

37. Weimar

Das anmutige Weimar, die Residenz des Großherzogtums Sachsen-Weimar, war im Anfang des achtzehnten Jahrhunderts der Mittelpunkt des literarischen Lebens in Deutschland. Der kunstliebende Großherzog Karl August vereinigte die berühmtesten Dichter jener Zeit, darunter Göthe und Schiller, an seinem Hofe. Beide Dichterfürsten haben ihre letzten Lebensjahre in der anmutigen Ilm-Stadt verlebt, wo sie in der Fürstengruft neben ihrem fürstlichen Freund Karl August ruhen. Reiche Lorbeer- und Eichenkränze decken die

beiden Särge, welche der Dichter Vogl in folgenden Strophen beſungen hat:

„In dunkler Gruft zu Weimar
Stehn ſich zwei Särge nah;
Drin ſchlafen zwei deutſche Sänger,
Wie nimmer die Welt ſie ſah.

Dahin durch alle Weiten
Erſcholl ihrer Lyra Klang;
Das Echo der fernſten Berge
Nachhallte von ihrem Geſang.

Nun beide ſiegreich durchzogen
Des Lebens Flutgebraus,
Nun ſchlafen die beiden Sänger
In den beiden Särgen aus.

Der eine mit blonden Locken,
Der andre mit weißem Haar;
Wer forſcht, wie jener geheißen?
Wer früge, wer dieſer war?“

Der Dichter Immermann beſchreibt das Haus, welches Göthe während der letzten vierzig Jahre ſeines Lebens bewohnt hat, folgendermaßen: „Es iſt eine Wohnung, bequem, heiter und anſtändig, aber durchaus einfach, im Stil früherer Einrichtungsart die Wohnung eines Altvaters, deſſen beſte Erinnerungen ſich an Hausgerät und Wandſchmuck knüpfen, die von langer Zeit herrühren, und die er daher um ſich erhalten will.“

Im Eintrittszimmer sind Bildnisse Göthes und seiner Freunde nebst allerlei Andenken. Zwei anstoßende Räume enthalten Sammlungen von Stichen und sonstigen Kunstwerken. In den östlichen Zimmern stehen Schränke mit Büchern und Handzeichnungen. Dahinter ist das Gartenzimmer, wo Göthe gern mit vertrauten Freunden plauderte. In des Dichters Arbeitszimmer ist nichts geändert worden. Die Uhr zeigt Göthes Todesstunde an. Am Fenster steht ein Schreibtisch, welchen der Großvater für seine drei Enkel machen ließ, die nach dem Tode ihres Vaters in das großväterliche Haus zogen. Auf demselben liegt eine Briefhülle mit Seidenläppchen, welche die kleine Alma zupfen mußte, um stillsitzen zu lernen. Der runde Tisch in der Mitte war für den Schreiber, welchem Göthe diktierte, während er auf und ab ging.

Das anstoßende Schlafzimmer ist klein und schmucklos, ohne irgend welche Bequemlichkeit. Neben dem schmalen Bett steht der Sessel, worin der Dichterfürst verschied.

Seit dem Tode von Göthes Enkel gehört das Haus mit seinen Schätzen der Stadt Weimar (1885).

Göthes Gartenhaus kennen wir aus des Dichters eigener Beschreibung. Er schreibt darüber in einem Briefe vom April des Jahres 1776: „Ich hab' ein kleines Gärtchen vorm Tor, an der Ilm, schöne Wiesen in einem Tal. Ist ein altes Häuschen drin, das ich mir reparieren lasse. Alles blüht, alle Vögel singen."

Dies Häuschen steht auf einer felsigen Terrasse und

ist von Rosen und wildem Wein umrankt. Hinter dem Flur ist ein kleines Zimmer, daran stoßen Küche und Vorratskammer. Eine Treppe führt in das obere Stockwerk mit einem Wohn- und Empfangszimmer. An den Seiten ist ein Kabinett zum Schlafen und Arbeiten. In diesen einfachen Räumen versammelte Göthe oft die glänzendste Gesellschaft, und hier schrieb er auch mehrere von seinen schönen Dichtungen. — Bei einem mächtigen Kastanienbaum im Garten steht ein Steintisch mit zwei Bänken, des Dichters Lieblingsplatz.

Einem Freunde, der ihn in seinem geliebten Landhäuschen besuchte, rief Göthe einst zu:

„Übermütig sieht's nicht aus,
Hohes Dach und niedres Haus;
Allen, die daselbst verkehrt,
Ward ein froher Mut beschert."

Das einfache Haus, worin Schiller seine drei letzten Lebensjahre verbrachte, gehört jetzt der Stadt Weimar. Durch den Flur sieht man in den kleinen Garten hinter dem Hause. Eine Treppe führt in den Hauptraum, welcher früher als Empfangszimmer diente. Jetzt ist derselbe mit einem schönen Fries geschmückt, worauf Scenen aus Schillers Dichtungen dargestellt sind. In einem Glasschrank sind seine Werke in verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen, und an den Wänden mehrere Bilder und Büsten des Dichters.

Das anstoßende Arbeitszimmer, worin Schiller auch

gestorben ist, sieht noch gerade so aus wie bei seinen Lebzeiten. Ein Kachelofen steht in einer Ecke. Auf einem Klavier liegt die Guitarre von Schillers Gattin. Das Sterbebett des Dichters ist mit reichen Kränzen bedeckt; davor steht ein Tischchen mit einer Tasse. Auf Schillers Schreibtisch am Fenster liegen zwei Briefe von seiner Hand, und an den Wänden hängen ein paar mittelmäßige Bilder, sowie ein Porträt seiner Gattin.

Bewunderung und Rührung ergreifen den Besucher in diesen geweihten Räumen, wo es keine Kunstwerke, keinen Luxus gibt. Krankheit, Armut und Sorge konnten Schillers Geist jedoch nicht niederdrücken; ja, er ist der begeisterte Sänger der Hoffnung und Freude geworden, wovon das folgende Gedicht „Die Hoffnung" ein glänzendes Zeugnis ist.

„Es reden und träumen die Menschen viel
Von bessern, künftigen Tagen,
Nach einem glücklichen, goldenen Ziel
Sieht man sie rennen und jagen.
Die Welt wird alt und wird wieder jung,
Doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

Die Hoffnung führt ihn ins Leben ein,
Sie umflattert den fröhlichen Knaben,
Den Jüngling locket ihr Zauberschein,
Sie wird mit dem Greis nicht begraben;
Denn beschließt er im Grabe den müden Lauf,
Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf.

Es ist kein leerer, schmeichelnder Wahn,
Erzeugt im Gehirne des Toren,
Im Herzen kündet es laut sich an:
Zu was Besserem sind wir geboren.
Und was die innere Stimme spricht,
Das täuscht die hoffende Seele nicht."

---

38. Kyffhäuser-Sagen

Der Kyffhäuser ist ein Gipfel des Thüringer Waldes, gegen 1400 Fuß hoch. Auf diesem Berge sind die Ruinen eines großen Schlosses, welches den Hohenstaufen gehörte. Der mächtigste Kaiser aus dieser Dynastie war Friedrich der Erste (1152—1190), von den Italienern Barbarossa oder Rotbart genannt. Er ertrank auf einem Kreuzzug, als er den Fluß Kalykadnos durchschwimmen wollte. Das Volk wollte die Nachricht von seinem Tode nicht glauben, und nach und nach entstand die Sage, Barbarossa sei nicht gestorben, sondern er sei in dem Kyffhäuser, wo er im Zauberschlafe liege. Er werde jedoch eines Tages aufwachen und Deutschland wieder groß und mächtig machen. Rückert erzählt das in dem bekannten Gedicht „Barbarossa", welches folgt:

„Der alte Barbarossa,
Der Kaiser Friederich,
Im unterird'schen Schlosse
Hält er verzaubert sich.

Er ist niemals gestorben,
Er lebt darin noch jetzt;
Er hat, im Schloß verborgen,
Zum Schlaf sich hingesetzt.

Er hat hinabgenommen
Des Reiches Herrlichkeit,
Und wird einst wiederkommen
Mit ihr, zu seiner Zeit.

Der Stuhl ist elfenbeinern,
Worauf der Kaiser sitzt;
Der Tisch ist marmelsteinern,
Worauf das Haupt er stützt.

Sein Bart ist nicht von Flachse,
Er ist von Feuersglut,
Ist durch den Tisch gewachsen,
Worauf sein Kinn ausruht.

Er nickt als wie im Traume,
Sein Aug', halb offen, zwinkt;
Und je nach langem Raume
Er einem Knaben winkt.

Er spricht im Schlaf zum Knaben:
„Geh' hin vors Schloß, o Zwerg,
Und sieh, ob noch die Raben
Herfliegen um den Berg.

Und wenn die alten Raben
Noch fliegen immerdar,
So muß ich auch noch schlafen,
Verzaubert hundert Jahr!"

Ein Bauer wollte eines Tages einen Wagen voll Getreide auf den Markt bringen. Da begegnete ihm ein Männlein und sagte, es wollte sein Korn kaufen. Der Bauer mußte ihm folgen und seine Säcke vor einer Maueröffnung abladen. Dann traten die beiden in eine Halle, wo große Kisten voll Gold, Silber und Edelsteinen standen. Das Männlein sagte darauf zu dem Bauer: „Nimm dir so viel, wie du auf dem Markte für das Getreide erhalten hättest, aber keinen Pfennig mehr!" Da griff der Bauer mit vollen Händen in eine Kiste mit Goldstücken und steckte seine weiten Taschen voll, weil das Männlein nicht zusah. Als es darauf fragte: „Hast du auch nicht zu viel genommen?" antwortete der Bauer: „Nein, keinen Pfennig zu viel!" Dann fuhr er so schnell wie möglich fort, aus Angst, das Männchen möchte seinen Betrug merken und ihm folgen. Als er dann seine Pferde ruhen ließ, um sein Geld zu zählen, hatten die funkelnden Goldstücke sich in bleierne Münzen verwandelt.

An einem Ostertage ging ein Bergmann auf den Kyffhäuser und sah dort einen Mönch mit langem, weißem Barte, der zu ihm sagte: „Der Kaiser wartet schon auf uns; folge mir! Ein Zwerg hat mir die

Springwurzel gebracht.“ Dann las er etwas aus einem großen Buche, machte mit einem Stabe einen Kreis auf den Boden und schrieb allerlei Zeichen in den Sand. Danach schlug er dreimal auf die Erde und rief dabei: „Öffne dich!“ Ein furchtbarer Donner kam aus dem Berge, und der Boden, worauf die Männer standen, sank mit ihnen in die Tiefe. Hier steckte der Mönch zwei Fackeln an, reichte eine davon dem Bergmann und führte ihn vor ein eisernes Kirchentor. Er hielt die Springwurzel davor, welche jedes Schloß und jeden Riegel öffnet, und rief laut: „Öffne dich!“ Da sprangen die eisernen Schlösser und Riegel sofort auf, und die beiden sahen in eine runde Kapelle, wo Kristall, Gold und Diamanten am Gewölbe und an den Wänden funkelten. Der Mönch sagte seinem Begleiter, er sollte in der Mitte der Kapelle vor dem goldenen Altar stehen bleiben und die zwei brennenden Fackeln halten, welche er ihm gab. Dann klopfte er an eine kleine silberne Türe, die sprang auf. Der Türe gegenüber saß Kaiser Friedrich auf einem goldenen Thron, nickte mit dem Kopfe und zog die Augenbrauen zusammen.

Der Bergmann war regungslos vor Staunen. Der Mönch kam und führte ihn schweigend fort. Am Eingang der Höhle wurden sie mit dem Boden sanft emporgehoben. Oben angelangt, gab der Mönch dem Bergmann zwei kleine Stangen von einem unbekannten Metall aus der Kapelle, und seine Nachkommen haben dieselben noch heute.

Einſt ſaß ein junger Schäfer auf dem Kyffhäuſer und ſpielte auf ſeiner Schalmei. Der Kaiſer hörte dies im Innern des Berges und ließ den Hirten durch einen Zwerg holen. Dieſer führte ihn zu Barbaroſſa, dem er ſeine ſchönſten Lieder vorſpielte. Als er fertig war, zeigte ihm der Zwerg die Waffen und goldenen Truhen in der Halle, und der Kaiſer fragte, welchen Dank er begehrte. „Keinen!“ antwortete der Schäfer. Da reichte ihm der Kaiſer ein Stück Holz von einem Faß und ſagte: „Nimm das und geh'!“ Als der Berg ſich danach öffnete, ging der Hirt hinaus, und — o Wunder! das Stück Holz in ſeiner Hand hatte ſich in Gold verwandelt.

---

39. Der getreue Eckart

Einſt zog das wilde Geiſterheer durch Thüringen und kam an dem Dorfe Schwarza vorbei. Der getreue Eckart ging mit ſeinem Stabe voran und warnte die Leute, aus dem Wege zu gehen. Als der Zug vorbeikam, traten ein paar Knaben aus einer Schenke, wo ſie Bier geholt hatten. Sie gingen beiſeite, weil das wilde Heer die ganze Straße einnahm. Da traten ein paar Weiber mit ſtruppigen Haaren und langen Zähnen aus dem Haufen, nahmen den Knaben die Krüge weg und tranken ſie leer. Die Kinder waren ſo erſchrocken, daß ſie ſich nicht wehren und kein Wort ſagen konnten. Sie fürchteten ſich aber, mit leeren Krügen nach Hauſe zu kommen und jammerten:

„Wir kriegen nun Schelten und Streich' bis aufs Blut." —
„„Nein, keineswegs, alles geht herrlich und gut,
Nur schweiget und horchet wie Mäuslein.""

Und der freundliche Alte mit weißem Bart, der die Kinder so tröstete, war niemand anders, als der getreue Eckart. Sie befolgten seinen Rat und setzten ihre Krüge zu Hause ängstlich nieder. Dieselben wurden herumgereicht, ein jeder trank daraus und fand das Bier köstlich. Obschon die Krüge immer wieder die Runde machten, wurden sie nicht leer, worüber alle staunten. Am dritten Tage konnten die Kinder ihr Geheimnis nicht länger verschweigen und erzählten ihren Eltern alles, was geschehen war. Aber nun hörte das Wunder auf, die Krüge wurden leer.

„Und wenn euch, ihr Kinder, mit treuem Gesicht
Ein Vater, ein Lehrer, ein Aldermann spricht,
So horchet und folget ihm pünktlich!
Und liegt auch das Zünglein in peinlicher Hut,
Verplaudern ist schädlich, verschweigen ist gut."

Göthe.

Hessen

40. Das hessische Land und Volk

Hessen war früher ein Kurfürstentum; ein Teil desselben gehört heute zu der preußischen Provinz Hessen-Nassau, während ein anderer das Großherzogtum Hessen

bildet. Das ſchöne Kaſſel war die Hauptſtadt, und das benachbarte Schloß Wilhelmshöhe mit großem Park und berühmten Waſſerkünſten war die Sommerreſidenz der heſſiſchen Kurfürſten. Im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts gehörte das Land auf einige Jahre zum „Königreich Weſtfalen“, das Napoleon Bonaparte gebildet und ſeinem Bruder Hieronymus geſchenkt hatte. Dieſer führte als „König Luſtig“ das üppigſte Leben auf Wilhelmshöhe, er badete ſogar in Champagner. In demſelben Schloſſe weilte Kaiſer Napoleon der Dritte nach dem Deutſch-Franzöſiſchen Kriege (1870—71) neun Monate lang als Gefangener.

Am linken Rheinufer liegt das uralte Worms, der Schauplatz der Nibelungenſage, und das herrliche Luther-Denkmal erinnert an den großen Reformator, der ſeine Lehre auf dem glänzenden Reichstage zu Worms verteidigte (1519). Die ehemalige freie Reichsſtadt Frankfurt war durch ihre Meſſen berühmt und iſt die Vaterſtadt Göthes, deſſen Vaterhaus noch zu ſehen iſt. In dem alten Rathaus, „Römer“ genannt, ſind die Bildniſſe der Kaiſer, welche dort mit der römiſchen Kaiſerkrone gekrönt wurden. Das goldene Mainz, früher wegen ſeines Reichtums ſo genannt, iſt ſtolz auf ſeinen großen Sohn Gutenberg, den Erfinder der Buchdruckerkunſt. Die Stadt liegt an der Mündung des Mains in den Rhein und iſt eine ſtarke Feſtung.

41. Die Entstehung von Frankfurt

Einst mußte Karl der Große vor den Sachsen flüchten und kam an den Main. Die Feinde waren dicht hinter ihm, aber nah und fern war keine Brücke zu sehen. In dieser Not gelobte der Kaiser, eine Stadt zu gründen, wenn der Herr ihm helfen wolle. Und siehe da! der Nebel hob sich sogleich, und Karl sah mit Staunen, wie eine Hirschkuh mit ihren Jungen eine Furt im Fluß durchschritt. Die Franken folgten dem Tiere und erreichten glücklich das jenseitige Ufer. Gleich darauf senkte sich der Nebel, so daß die Sachsen die Furt nicht finden konnten. Der Kaiser aber sprach: „Es war besser, zu fliehen, als geschlagen oder getötet zu werden. An dieser Stelle will ich eine Stadt erbauen, und sie soll der Franken Furt heißen; drüben mögen die Sachsen hausen.“ Die Stadt hat noch heute den Namen Frankfurt, und der Teil am linken Mainufer heißt Sachsenhausen.

---

42. Die Donareiche

Bei dem hessischen Dorfe Geismar, in der Nähe von Kassel, stand in uralter Zeit eine Eiche, welche dem Donnergotte Donar geweiht war. Der angelsächsische Mönch Winfried, Bonifacius genannt, hatte in dieser Gegend das Christentum gepredigt, und viele Heiden hatten sich taufen lassen. Sie gingen aber noch oft nach der heiligen Eiche, um dem Donnergotte zu opfern.

Frankfurt am Main

Da ergriff der Apostel eine Axt, um den Baum zu fällen. Entsetzt standen die Heiden ringsum und glaubten, Donar würde den Frevler mit seinem Blitze töten. Als die Eiche jedoch unter den Streichen des Heiligen fiel, erkannten sie die Macht des Christengottes und verließen ihre alten Götter.

Bonifacius errichtete ein Kreuz an der Stelle der heiligen Donnereiche, und aus ihrem Holze wurde eine kleine Kapelle gebaut. Später entstand hier das Kloster Fulda, eine der berühmtesten Gelehrtenschulen Deutschlands.

Als Greis von achtzig Jahren zog Bonifacius noch einmal aus, um das Evangelium in Norddeutschland zu verkündigen. Dort wurde er nebst elf Genossen mit Dolchen und Schwertern getötet. Sein Leichnam wurde in der Domkirche zu Fulda beigesetzt.

---

43. Die Erfindung der Buchdruckerkunst

In alten Zeiten waren Bücher sehr teuer, denn sie wurden mit der Hand geschrieben, und die Mönche in den Klöstern arbeiteten oft jahrelang an einem einzigen Werke. Später wurden Bilder mit Sprüchen darunter auf Holztafeln geschnitten, mit Schwärze bestrichen und auf Papier abgedruckt. Dieses Verfahren brachte Johann Gutenberg, der um das Jahr 1400 in einer alten Patrizierfamilie zu Mainz geboren wurde, auf die Erfindung der Buchdruckerkunst. Er schnitt zuerst einzelne Buchstaben aus hartem Holz und verband dieselben zu

Wörtern und Sätzen, bis eine ganze Seite fertig war, die man abdrucken konnte. Später erfand Gutenberg Metallbuchstaben, womit er den Druck der heiligen Schrift begann. Durch seine vielen Versuche hatte er nicht nur sein Vermögen eingebüßt, sondern war auch in Schulden geraten. Fust, ein kluger und gewinnsüchtiger Bürger aus Mainz, streckte dem Erfinder eine große Summe Geld vor, womit er eine Druckerei anfangen konnte. Da Gutenberg das Geld nicht zurückzahlen konnte, behielt Fust die Druckerei mit Schöffer, Gutenbergs Mitarbeiter, und der verdienstvolle Erfinder mußte auf kurze Zeit in den Schuldturm wandern.

Als ein greiser Ratsherr die erste gedruckte Bibel sah, weinte er vor Rührung. Darauf fragte er nach dem Namen des Mannes, der die Buchdruckerkunst erfunden hätte. Als er denselben hörte, sprach er:

„Der Gutenberg aus Mainz!“ — „Wo ist der Mann?
Ich eile, seine Knie zu umfangen!“ —
„Im Schuldturm!“ — „Wie, du irrst, nicht glaub' ich dran.“
Er spricht's, in Scham erglühen seine Wangen.
Er fordert Hut und Stock, er eilt hinab,
Bricht noch im Garten einen Lorbeer ab.

Des Mittags helle Strahlen fielen
Als Morgenlicht in Gutenbergs Gemach,
Und froh sieht er im Strahl die Stäubchen spielen
Und sinnt dabei, still in sich lächelnd, nach.

Er hebt die Hand, und seine Kette klirrt,
Worauf sein Blick ernst durch den Kerker irrt.

Der Riegel klirrt. Der edle Greis — er eilt
Herein und kniet und zittert, spricht mit Mühe:
„Nimm hin dies Buch, dein ist es ungeteilt,
Nimm hin den Kranz, daß er dein Haupt umblühe!
Frei bist du, Gutenberg, ein Mann, ein Held,
Frei ist durch dich der Geist, die Welt!“

Er faßt das Buch — er sieht's im Sonnenstrahl:
„Vollendet!“ Sieh, sein blasses Antlitz leuchtet,
Vergessen alles Leid und alle Qual,
Von Freudentränen nur das Aug' befeuchtet!
Er fühlt es nicht, daß man die Kett' entrückt
Und auf sein Haupt den Lorbeer drückt.“

Marbach.

---

44. Die Nibelungen

In Worms, der Hauptstadt der Burgunder, regierte König Gunther mit seinen Brüdern Gernot und Giselher. Ihre Schwester Kriemhilde war eine Jungfrau von seltener Schönheit. Einst träumte sie, daß ein Adler ihren Lieblingsfalken getötet hätte und erzählte diesen Traum ihrer Mutter Ute. Da sprach die alte Königin: „Dieser Traum bedeutet, daß dein künftiger Gemahl von einem Feinde getötet werden wird.“

In Xanten, am Niederrhein, lebte damals ein tapferer Königssohn namens Siegfried, der bei den Zwergen

die Schmiedekunst erlernt hatte. Er besiegte viele Helden und Ungeheuer, darunter auch einen Drachen. Durch Baden in dem Blute desselben war seine Haut unverwundbar geworden; nur an einer Stelle zwischen den Schultern nicht, wo ein Blatt gelegen hatte. Siegfried hatte auch das Zwergvolk der Nibelungen besiegt und ihren Schatz, den Nibelungenhort, gewonnen. Dazu gehörte das Schwert Balmung, das niemals fehlte, sowie die Tarnkappe, welche den Träger derselben unsichtbar machte.

Siegfried hatte viel von der schönen Kriemhilde gehört und beschloß, um sie zu werben. Er zog also mit einem zahlreichen Gefolge nach Worms. Gunther versprach dem Helden die Hand seiner Schwester; dieser sollte ihm aber vorher beistehen, die starke Brunhilde zu gewinnen, die nur den Freier heiraten wollte, der sie im Lanzenwerfen, Steinschleudern und Springen besiegte. Die beiden Könige fuhren mit vielen Schiffen nach dem Isenstein, Brunhildens reichem Palast am Meere, wo Siegfried als Gunthers Vasall vorgestellt wurde. Mit Hilfe der Tarnkappe wurde Brunhilde besiegt und nach Worms geführt, wo die Hochzeit von Siegfried und Kriemhilde, sowie Gunther und Brunhilde aufs glänzendste gefeiert wurde. Nach dem Feste zog Siegfried mit seiner jungen Gemahlin nach Xanten.

Ein Jahrzehnt war verflossen, als Siegfried mit Kriemhilde und seinem Söhnchen nach Worms kam. Dort gerieten die beiden Königinnen eines Tages auf

dem Kirchwege in Streit über die Vorzüge ihrer Gatten, und Brunhilde verlangte, Kriemhilde sollte nach ihr die Kirche betreten, da sie nur das Weib eines Vasallen sei. Diese antwortete stolz: „Ich bin so gut eine Königin wie du, und mein Gatte hat dich besiegt.“ — Da wurde Brunhilde von heftigem Zorn erfüllt und bat ihren treuen Minister Hagen, er solle ihr helfen, sich zu rächen. Dieser wußte durch Kriemhilde, an welcher Stelle ihr Gatte verwundbar war. Als Siegfried nun eines Tages auf der Jagd an einer Quelle niederkniete, um zu trinken, durchbohrte der grausame Hagen ihn mit seinem Speer. Die Leiche wurde nach Worms gebracht, und Kriemhilde erkannte Hagen als den Mörder, denn als dieser an die Bahre des Toten trat, fingen dessen Wunden an zu bluten. Von jetzt an hatte Kriemhilde keinen andern Gedanken als Rache. Daher vermählte sie sich nach langen Jahren mit dem mächtigen Hunnenkönig Etzel und lud ihre Verwandten zu einem Besuche in Ungarn ein. Dort wurden ihre Brüder, der grausame Hagen und alle burgundischen Ritter erschlagen. Auf so blutige Weise rächte Kriemhilde Siegfrieds Tod.

---

45. Siegfrieds Schwert

Jung Siegfried war ein stolzer Knab',
Ging von des Vaters Burg herab.

Wollt' rasten nicht in Vaters Haus,
Wollt' wandern in alle Welt hinaus.

Begegnet ihm manch Ritter wert
Mit festem Schritt und breitem Schwert.

Siegfried nur einen Stecken trug;
Das war ihm bitter und leid genug.

Und als er ging im finstern Wald,
Kam er zu einer Schmiede bald.

Da sah er Eisen und Stahl genug;
Ein lustig Feuer Flammen schlug.

„O Meister, liebster Meister mein,
Laß du mich dein Geselle sein!

Und lehr' du mich mit Fleiß und Acht,
Wie man die guten Schwerter macht!"

Siegfried den Hammer wohl schwingen kunnt;
Er schlug den Amboß in den Grund.

Er schlug, daß weit der Wald erklang
Und alles Eisen in Stücke sprang.

Und von der letzten Eisenstang'
Macht er ein Schwert so breit und lang.

„Nun hab' ich geschmiedet ein gutes Schwert;
Nun bin ich wie andre Ritter wert.

Nun schlag' ich, wie ein andrer Held,
Die Riesen und Drachen in Wald und Feld."

Uhland.

Baden

46. Land und Leute in Baden

Das schöne und fruchtbare Baden ist treffend in den folgenden Strophen geschildert worden, welche der Dichter Freiligrath an deutsche Auswanderer aus dem Schwarzwald richtete:

„O sprecht! warum zogt ihr von dannen?
Das Neckartal hat Wein und Korn;
Der Schwarzwald steht voll finstrer Tannen,
Im Spessart klingt des Älplers Horn!

Wie wird es in den fremden Wäldern
Euch nach der Heimatberge Grün,
Nach Deutschlands gelben Weizenfeldern,
Nach seinen Rebenhügeln ziehn!"

Die Schwarzwälder sind biedere, fromme und fleißige Leute, die als Holzfäller, Sägemüller und Holzschnitzer großenteils vom Walde leben. Viele machen auch die hübschen Kuckucksuhren, welche in der ganzen Welt bekannt sind, sowie allerlei Spieluhren und Drehorgeln. Die Flößer mit ihren hohen Stiefeln und der roten Weste mit Silberknöpfen sind charakteristische Erscheinungen aus dem Schwarzwald. Sie bringen die größten Baumstämme des Schwarzwaldes nach Holland, wo Schiffsmasten daraus gemacht werden. In

Mannheim besteigen sie ein Rheinfloß, das oft Platz für hundert Personen nebst Küche, Bäckerei und Viehstall hat, und rudern, in langen Reihen stehend, im Takte stromab. Konstanz, am schönen Bodensee gelegen, hat eine lebhafte Schiffahrt. Die Hauptstadt Karlsruhe ist ganz von Wald umgeben, und die Straßen laufen alle in Form eines Fächers vom Schlosse aus. Baden-Baden, dessen heiße Quellen schon den alten Römern bekannt waren, ist noch heute ein berühmter Badeort, und im Sommer sind die glänzenden Gebäude und die schönen Wege im duftenden Tannenwalde mit Gästen aus allen Ländern der Welt gefüllt.

Freiburg ist stolz auf seine Universität, sein gotisches Münster mit dem herrlichen Turme und — die Erfindung des Schießpulvers. Von hier machen die Reisenden Ausflüge in das Innere des Schwarzwaldes, wo man noch Allemanisch reden hört und die alten Volkstrachten sehen kann, Männer in Kniehosen und Schnallenschuhen, und Frauen mit kurzen Faltenröcken, puffigen Ärmeln und hohem Kopfputz.

Heidelberg, die „Perle der Pfalz", hat eine malerische Lage am Neckar und die schönste Schloßruine Deutschlands. Es war mehrere Jahrhunderte hindurch die Residenz der Kurfürsten von der Pfalz, welche in dem herrlichen Schlosse viele Kunstschätze gesammelt hatten. Leider sind viele davon verloren gegangen, als das Schloß teilweise von den Franzosen gesprengt wurde (1693). Im Schloßkeller liegt das berühmte Heidel-

Das Heidelberger Schloß

berger Faß, das ungefähr eine halbe Million Liter halten kann und die Fruchtbarkeit der Pfalz allegorisch darstellen soll.

„Alt Heidelberg, du feine,
Du Stadt an Ehren reich,
Am Neckar und am Rheine,
Kein' andre kommt dir gleich."

Scheffel.

47. Die Erfindung des Schießpulvers

Berthold Schwarz, ein Mönch im Franziskanerkloster zu Freiburg, glaubte an die Kunst des Goldmachens und machte allerlei Versuche in seiner Zelle. Einmal hatte er Schwefel, Salpeter und Holzkohle in einem eisernen Mörser zerstoßen. Diesen stellte er beiseite

und legte einen großen Stein darauf, um Licht anzuzünden, wobei ein Funke in den Mörser fiel. Ein furchtbarer Krach erfolgte.

„Es dröhnt ein lauter Donnerschlag
Hin durch des Klosters Hallen;
Es bebt das Refektorium,
Die Mauern wollen fallen."

Die Mischung in dem Mörser hatte sich nämlich entzündet und den Stein unter Donner und Blitz an die Decke geschleudert.

Als der Mönch sich von seinem Schrecken erholt hatte, dachte er über die Sache nach. Nun wiederholte er seine Versuche, und um das Jahr 1350 gelang es ihm, das erste Schießpulver zu machen.

---

48. Studentenleben

Heidelberg, den 10. 5. 1912.

Lieber Freund!

Seit einem Monate bin ich als Student an der Heidelberger Universität als Student eingetragen, und auf meiner Karte steht: Hans Müller, Stud. chem.

„Es gibt kein schöner Leben als Studentenleben" trotz vieler Arbeit. Aber an deutschen Universitäten sind schriftliche Aufgaben, Noten und Zeugnisse unbekannt. Die Studenten haben selbst die Verantwortung für ihre Studien, hören Vorlesungen nach

Belieben, und wenn sie sich am Ende ihrer Studienzeit fähig fühlen, das Staats-Examen zu machen, melden sie sich bei einem Professor.

Die Studentensprache ist reich an besonderen Ausdrücken. Die Studenten heißen „Musensöhne", ihre Wohnungen „Buden", der Universitätsdiener „Pedell", eine Studentenverbindung „Corps" und ein neues Mitglied derselben „Fuchs". Zuweilen muß ein Student einen Tag im Universitätsgefängnis sitzen, der „Karzer" heißt.

Das Fechten ist ein Hauptvergnügen der Studenten, und jede Beleidigung wird auf dem Fechtboden, „Mensur", ausgeglichen. Da stehen die Gegner mit dem Schläger in der Hand einander gegenüber. Oft geht ein Hieb fehl, und mancher Student behält zeitlebens eine Narbe davon. Viele sind aber stolz darauf.

Neulich wurde ich zu einem Festabend oder „Kommers" eingeladen, wobei bestimmte Regeln beobachtet werden. Ein Student übernimmt den Vorsitz, und das Abzeichen seiner Würde ist eine Art Degen, „Schläger" genannt. Die Studenten erscheinen im Festanzug, im „Wichs", bestehend aus einem schwarzen Samtrock mit Mütze und Schärpe in den Farben ihrer Verbindung.

Der Vorsitzende schwingt den Schläger, und ein lustiges Lied erschallt. Unter allerlei Zeremonien und Reden wird Bier getrunken, aber das Singen ist die Hauptsache. Es hat mir gut gefallen.

Nächste Woche werde ich Gelegenheit haben, alle verschiedenen Studentenverbindungen im Wichs zu sehen,

wenn sie dem Oberhaupt der Universität, dem „Rector Magnificus“, einen Fackelzug bringen.

Doch nun zum Schluß! Ich muß in den Hörsaal gehen. Dein Hans.

Elsaß-Lothringen

49. Das Reichsland

Als Ludwig der Vierzehnte das Elsaß zum erstenmal sah, rief er aus: „Was für ein schöner Garten!“ Ein wahres Wort, denn auf den Bergen sind herrliche Wälder, in den Tälern sind Obstgärten und Weinberge, und das Land wird wegen seiner Fruchtbarkeit die Speisekammer von Süddeutschland genannt.

Viele deutsche Kaiser hatten Städte und Burgen im Elsaß gebaut, daher kommt das Sprichwort:

„Drei Schlösser auf einem Berg,
Drei Kirchen auf einem Kirchhof,
Drei Städte in einem Tal
Sind im Elsaß überall.“

Viele davon sind leider in verschiedenen Kriegen zerstört worden:

„Burg Niedeck ist im Elsaß, der Sage wohl bekannt,
Die Höhe, wo vor Zeiten die Burg der Riesen stand.
Sie selbst ist nun zerfallen, die Stätte wüst und leer,
Du fragest nach den Riesen? du findest sie nicht mehr.“

Chamisso.

50. O Straßburg

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!
Darinnen liegt begraben so mannicher Soldat.

Ein braver, ein schöner, auch tapferer Soldat,
Der Vater und lieb' Mutter schon lang verlassen hat.

Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein,
Zu Straßburg, ja zu Straßburg, Soldaten müssen sein.

Der Vater, die Mutter, die gehn vor Hauptmanns Haus:
Ach Hauptmann, lieber Hauptmann, gebt mir den Sohn heraus!

Euern Sohn kann ich euch nicht geben um noch so vieles Geld,
Euer Sohn, ach! der muß sterben im weit und breiten Feld.

Im weiten, im breiten, dort draußen vor dem Feind,
Wenngleich sein schwarzbraun Mädchen so bitter um ihn weint.

Sie weinet, sie greinet, sie klaget gar zu sehr,
Gute Nacht, mein herzig Schätzchen, ich seh dich nimmermehr!

Volkslied.

---

51. Die Odilien-Sage

Im siebenten Jahrhundert lebte ein Herzog namens Etticho auf Hohenburg. Einst kehrte er von der Jagd heim und hörte, daß ihm eine Tochter geboren war.

Uhr, worauf man die Stunden, Wochentage und Jahreszeiten, den Lauf der Gestirne und viele andere Dinge sehen kann. Isak Habrecht hatte jahrelang an diesem Kunstwerk gearbeitet. Als es vollendet war, ließ der Magistrat dem Künstler beide Augen ausstechen, aus Angst, er könnte für andere Städte eine ähnliche Uhr machen. Als der Meister nun in ewiger Nacht dasaß, bat er, man möchte ihn noch einmal an seine Uhr führen, woran er etwas verbessern wollte. Sein Wunsch wurde erfüllt; als der Künstler aber vor seinem Werke stand, faßte er das Räderwerk mit der Hand; ein Ruck, und es stand auf immer still.

Obschon das Elsaß fast zwei Jahrhunderte zu Frankreich gehört hat, haben die Bewohner trotz französischer Sympathien die allemanische Mundart und allemanische Gebräuche beibehalten, und die Landbevölkerung hat niemals Französisch gelernt. Überall singen die Kinder dieselben Lieder, wie ihre Nachbarn auf dem rechten Rheinufer. Die Elsässer fühlen sich heute wieder ganz als Deutsche, und der Straßburger Dichter Stöber singt:

„Das ganze Elsaß ist ein Land;
Ob jenseits and're Mächte thronten,
Die Herzen blieben sich verwandt.
Die hüben und die drüben wohnten,
Sie reichten sich die Bruderhand!“

50. O Straßburg

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!
Darinnen liegt begraben so mannicher Soldat.

Ein braver, ein schöner, auch tapferer Soldat,
Der Vater und lieb' Mutter schon lang verlassen hat.

Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein,
Zu Straßburg, ja zu Straßburg, Soldaten müssen sein.

Der Vater, die Mutter, die gehn vor Hauptmanns Haus:
Ach Hauptmann, lieber Hauptmann, gebt mir den Sohn heraus!

Euern Sohn kann ich euch nicht geben um noch so vieles Geld,
Euer Sohn, ach! der muß sterben im weit und breiten Feld.

Im weiten, im breiten, dort draußen vor dem Feind,
Wenngleich sein schwarzbraun Mädchen so bitter um ihn weint.

Sie weinet, sie greinet, sie klaget gar zu sehr,
Gute Nacht, mein herzig Schätzchen, ich seh dich nimmermehr!

Volkslied.

---

51. Die Odilien-Sage

Im siebenten Jahrhundert lebte ein Herzog namens Etticho auf Hohenburg. Einst kehrte er von der Jagd heim und hörte, daß ihm eine Tochter geboren war.

Weil das Kind blind war, wollte er es töten lassen. Die Mutter ließ es aber heimlich in ein Kloster bringen, und als das Taufwasser seine Augen berührte, konnte es sehen.

Als Odilia erwachsen war, kam sie auf den Wunsch ihres Bruders auf die väterliche Burg. Eticho erfuhr, daß das Mädchen seine Tochter war, und wurde so zornig, daß er seinen eigenen Sohn erschlug. Da flüchtete die Jungfrau in den Wald; sie wurde aber von ihrem Vater aufgefunden, der sie kniefällig um Verzeihung bat.

Odiliens Schönheit lockte viele Freier, aber sie verschmähte alle, denn sie wollte den Schleier nehmen. Als der Vater sie zur Heirat mit einem reichen Ritter zwingen wollte, entfloh die Jungfrau zum zweitenmal. Ihr Vater und der verschmähte Werber verfolgten sie im Walde, und da geschah ein neues Wunder. Als die Verfolger Odilia erblickten, öffnete sich eine Felswand und verbarg sie vor ihren Blicken. Da bereute Eticho seine Schuld und schenkte die Hohenburg seiner Tochter, welche ein Kloster daraus machte.

Wegen ihrer Frömmigkeit hatte Odilia die Kraft erhalten, Kranke zu heilen, und viele derselben wallfahrteten nach der Hohenburg. Einst kam auch ein müder Greis, der für seine blinde Tochter um Heilung flehen wollte. Es war ein heißer Tag, und der alte Mann verschmachtete beinahe auf dem steilen Wege. Da stand Odilia plötzlich vor ihm und berührte den Felsen mit einem Stabe. Sogleich sprang eine Quelle

daraus hervor, um den müden Greis zu erfrischen. Die Heilige sprach: „Die Augen deines Kindes sind so hell, wie dieses Wasser," und verschwand darauf; das Kind wurde aber sehend.

Württemberg

52. Die Württemberger und ihr Land

Die Bewohner Württembergs sind Nachkommen der alten Schwaben, deren Mundart manche Eigentümlichkeiten hat. Sie haben ein warmes, treuherziges und einfaches Wesen, galten bei ihren Nachbarn aber mit Unrecht als einfältig, und eine Menge Streiche werden von ihnen erzählt, die als „Schwabenstreiche" bekannt sind.

Das Land hat viele altertümliche Städtchen, Ruinen und Burgen, und die Wiege von zwei mächtigen Kaiserhäusern hat hier gestanden. Auf dem Gipfel des hohen Staufen stand einst das prächtige Stammschloß der Hohenstaufen, das im Bauernkriege im Jahre 1525 zerstört wurde. Nur wenige Trümmer sind noch von der stolzen Burg zu sehen, wo einst Friedrich Barbarossa herrschte.

Das Stammschloß des deutschen Kaisers erhebt sich auf dem steilen Gipfel des Hohen Zollern und wurde vor mehr als acht Jahrhunderten von einem Grafen von Zollern erbaut. Im Laufe der Zeit ist es mehrmals zerstört, aber im Jahre 1867 neu erbaut worden.

Burg Hohenzollern

Es hat neun starke Tore und fünf Türme, die als Festung dienen. Über dem Eingangstor steht der Spruch der Zollern: „Vom Fels zum Meer.“ Ein überraschender Anblick bietet sich im Burghof; da steht eine uralte Linde, eine alte Kapelle mit der Fürstengruft, eine in altem Stil erbaute Kirche, prächtige Wohnräume und eine Kaserne mit der Inschrift:

„Adlerhorst auf Bergeskron',
Zollerns Stamm auf Preußens Thron.“

---

53. Der reichste Fürst

Preisend mit viel schönen Reden ihrer Länder Wert und Zahl,
Saßen viele deutsche Fürsten einst zu Worms im Kaisersaal.

„Herrlich,“ sprach der Fürst von Sachsen, „ist mein Land und seine Macht;
Silber hegen meine Berge wohl in manchem tiefen Schacht.“

„Seht mein Land in üpp'ger Fülle,“ sprach der Pfalzgraf von dem Rhein,
„Goldne Saaten in den Tälern, auf den Bergen edler Wein.“

„Große Städte, reiche Klöster,“ Ludwig, Herr zu Bayern, sprach,
„Schaffen, daß mein Land dem euren wohl nicht steht an Schätzen nach.“

Eberhard, der mit dem Barte, Württembergs geliebter Herr,
Sprach: „Mein Land hat kleine Städte, trägt nicht Berge silberschwer;
Doch ein Kleinod hält's verborgen: daß in Wäldern, noch so groß,
Ich mein Haupt kann kühnlich legen jedem Untertan in Schoß."

Und es rief der Herr von Sachsen, der von Bayern, der vom Rhein:
„Graf im Bart, Ihr seid der Reichste! Euer Land trägt Edelstein!"

J. Kerner.

---

54. Die Weiber von Weinsberg

Bei der Belagerung von Weinsberg schwur Konrad der Dritte, alle Männer in dem Städtchen zu töten, wenn er dasselbe eroberte. Als der Hunger die Bewohner endlich zur Übergabe zwang, kamen die Frauen aus der Stadt, um beim Kaiser Gnade zu erflehen. Da sprach Konrad:

„Die Weiber mögen abzieh'n, und jede habe frei,
Was sie vermag zu tragen und ihr das Liebste sei."

Er dachte dabei natürlich an Schmuck und Kleider. Und siehe da! als sich die Stadttore am nächsten Morgen öffneten, schritt ein langer Zug von Weibern heraus, von denen jede einen Mann auf dem Rücken trug.

Der Kanzler sagte, das wäre Betrug, und die Männer müßten sterben, doch Konrad erwiderte lachend:

„Und war es nicht die Meinung, sie haben's gut gemacht;
Gesprochen ist gesprochen, das Königswort besteht,
Und zwar von keinem Kanzler zerdeutelt und verdreht."

Chamisso.

---

55. Der Geiger von Gmünd

Friedel, ein armer Geiger, trat eines Tages hungrig und traurig in das Kirchlein zu Gmünd. Dort kniete er vor dem Altare der Muttergottes nieder und spielte so wunderschön, daß die Heilige ganz gerührt war. Zum Lohne warf sie Friedel den silbernen Schuh herunter, womit ihr Bild geschmückt war. Freudig hob Friedel denselben auf und eilte zum Goldschmied, um ihn zu verkaufen. Der kostbare Schuh wurde jedoch erkannt und der vermeintliche Kirchenräuber zum Tode verurteilt, obschon er seine Unschuld beteuerte. Auf dem Wege zum Galgen bat Friedel, man möchte ihn noch einmal vor dem Bilde der göttlichen Mutter spielen lassen. Seine Bitte wurde erfüllt, und er flehte in wundervollen Tönen um Hilfe. Und siehe da! das Bild auf dem Altare neigte sich und warf Friedel den zweiten Schuh zu. Nun wurde des Geigers Unschuld erkannt, und er wurde in Freiheit gesetzt. Die Stadt, wo es ihm so schlecht ergangen war, verließ Friedel auf immer, den Schuh verkaufte er aber für viel Geld.

56. Vom Luftschiffer Zeppelin

Graf Ferdinand von Zeppelin, der kühne Luftschiffer und Liebling des deutschen Volkes, wurde 1838 am Bodensee geboren. Er besuchte die Kriegsschule in Ludwigsburg und die Universität Tübingen, und besuchte 1863 auf kurze Zeit Amerika. Der junge Offizier focht während des Freiheitskrieges eine Zeitlang auf der Seite der nördlichen Staaten, durchreiste danach den Urwald und besuchte den Niagarafall. Dort hatte er beobachtet, wie ein kleines Stück Holz von der Strömung an einen Felsen unterhalb des Wasserfalles getragen wurde. Der mutige Schwimmer erreichte dieselbe Stelle und konnte dort den Niagara in seiner ganzen Pracht bewundern.

Während des Deutschen Krieges (1866) mußte Zeppelin seinem Obersten eine wichtige Meldung überbringen, und da die Zeit drängte, durchschwamm er einen geschwollenen Strom in voller Uniform mit seinem Pferde.

Noch größeren Mut zeigte Zeppelin während des Deutsch-Französischen Krieges (1870). Als er an einem heißen Tage mit drei andern Offizieren die Stellung des Feindes auskundschaften sollte, wurden sie in dem Wirtshaus eines abgelegenen Dorfes von französischen Reitern überfallen, und einer der deutschen Offiziere wurde erschossen. Zeppelin entfloh durch die Hintertüre, schwang sich auf das Pferd eines getöteten Franzosen und ritt in den Wald, wo er sich auf einem

Baum versteckte, bis die Nacht kam. Er war halbtot vor Erschöpfung, aber ein Bauer erfrischte ihn durch einen Trunk Milch, und es gelang ihm, deutsches Gebiet zu erreichen.

Mit vierundfünfzig Jahren nahm Zeppelin seinen Abschied beim Militär, und jetzt fing er an, seine Luftschiffe zu bauen. Seine Werkstatt ist bei Friedrichshafen, am Bodensee, und besteht aus einer schwimmenden Halle von Eisen, die gedreht werden kann.

Der Schiffskörper besteht aus Aluminium und hat die Form einer Zigarre; er ist mit einer wasserdichten, glänzenden Masse bedeckt. Zwei Gondeln an der Seite des Schiffes sind für die Luftfahrer bestimmt; sie sind durch einen Gang verbunden und haben Platz für fünfzehn bis zwanzig Personen.

Die Bewunderung der Zuschauer war grenzenlos, als Zeppelin im Juli 1908 in zwölf Stunden eine Rundfahrt über den Bodensee machte. Es war die längste Fahrt, die je von einem Luftschiff gemacht worden war.

Die zweite Reise ging über Straßburg rheinaufwärts. Als ein Motor brach, landete Zeppelin auf einer Rheininsel bei Worms und schiffte die Hälfte seiner Leute und alle unnötige Ladung aus. Um Mitternacht stieg das beschädigte Schiff wieder in die Luft empor und wurde vom Winde bis in eine Höhe von fünftausend Fuß getrieben. Dennoch gelang es Zeppelin, in dem Dorfe Echterdingen, bei Stuttgart, zu landen, wo das Schiff verankert wurde. Achtzig Soldaten sollten

es bewachen, aber ein heftiger Windstoß riß das Schiff von der Verankerung los und trug zwei Männer in die Luft davon, welche in einer Gondel waren. Das Schiff flog eine kleine Weile, dann schlug es an mehrere Bäume und auf den Boden. Ein furchtbarer Knall folgte; Flammen schlugen aus dem Schiff, und bald war nichts davon übrig geblieben, als das Gerippe.

Als die Kunde von dem Unfall sich verbreitete, trauerte ganz Deutschland, aber in kurzer Zeit wurden mehrere Millionen Mark gesammelt und dem Grafen als „Zeppelin-Spende" geschickt. Mit jugendlichem Eifer baute der Greis ein neues und besseres Luftschiff, das er durch Schnee und Hagel nach München brachte. Und im Herbste 1909 flog Zeppelin sogar bis Berlin, wo über eine Million Menschen das Luftschiff erwartete. Als dasselbe in der Ferne wie ein glänzendes Wölkchen sichtbar wurde, da läuteten alle Glocken. Und als Zeppelin aus der Gondel stieg, überreichte der Kaiser ihm einen Lorbeerkranz, und die begeisterte Menge sang das Lied:

„Deutschland, Deutschland, über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze
Brüderlich zusammenhält;
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt,
Deutschland, Deutschland, über alles,
Über alles in der Welt!

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten, schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern
Unser ganzes Leben lang.
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland,
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand.
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!"

Hoffmann von Fallersleben.

Bayern

57. Bayerische Städte

Als Ludwig der Erste von Bayern noch Kronprinz war, hat er einmal gesagt: „Ich will von München eine Stadt machen, die Deutschland so zur Ehre gereichen soll, daß niemand Deutschland kennt, wenn er München nicht gesehen hat." Und er hat Wort gehal-

ten; die bayerische Hauptstadt ist eine der glänzendsten Edelsteine in der deutschen Krone.

Die Altstadt hat enge Straßen und altertümliche Tore und Häuser, die von den Türmen der ehrwürdigen Frauenkirche, dem Wahrzeichen Münchens, überragt werden. In den neuen Stadtteilen sind breite Straßen

Die Bavaria in München

mit prächtigen Gebäuden und große Plätze mit Denkmälern und Brunnen. München ist reich an Kunstsammlungen jeder Art, weshalb es das Isar-Athen heißt, wo viele Künstler, Dichter und Gelehrte ihren Wohnsitz haben.

München bietet aber auch materielle Genüsse. Die Biergärten und Brauereien sind eine Spezialität der Stadt, und abends sitzen dort Vornehme und Geringe,

Künstler und Handwerker gemütlich hinter ihren Bierkrügen und hören Musik.

Die Stadt wurde vor mehr als siebenhundert Jahren von Herzog Heinrich dem Löwen gegründet und gehörte lange Zeit den Mönchen von Reichenhall, welche dort eine Salz-Niederlage hatten. Das Klostersiegel stellte ein Kindlein im Mönchsgewande dar. Dies ist wahrscheinlich der Ursprung des Stadtwappens, des bekannten „Münchener Kindels", das man überall sieht, am Rathaus, auf Bierkrügen und Hausschildern.

Nach einer Legende soll das Jesukindlein den Mönchen einmal im Mönchsgewande erschienen sein, um ihr Werk zu segnen.

Das alte Augsburg war im Mittelalter eine Handelsstadt ersten Ranges; Augsburger Pracht war in ganz Deutschland sprichwörtlich, und noch heute sind die Namen seiner alten Patrizierfamilien bekannt.

Die Fugger stammten von einem Leinenweber ab und erwarben fabelhafte Schätze. Als Kaiser Karl der Fünfte einmal die Pariser Schatzkammer besah, sagte er: „Ich habe in Augsburg einen Leinenweber, der das alles bezahlen kann." Derselbe Kaiser machte eines Tages einen Besuch im Hause Fuggers, der ihm große Summen geliehen hatte. Da nahm der Hausherr die kaiserlichen Schuldscheine und verbrannte sie in einem offenen Feuer.

Die Familie Fugger war ebenso mildtätig wie reich, das beweist die „Fuggerei", bestehend aus über hundert

freundlichen Häusern mit Gärten, wo arme Familien für eine Jahresmiete von zwei Gulden leben können.

Görres beschreibt die Fuggerei in folgendem Gedicht:

„Das Glück dreht sich im Kreise, es schwindet, wie die Zeit.
Nur was in Gott gegründet, besteht in Ewigkeit.

Es war im Haus der Fugger das Weben einst im Brauch,
Hans Fugger war ein Weber, die Söhne woben auch.

Sie woben unverdrossen am Webstuhl Tag und Nacht,
Das reinste, feinste Linnen hat still ihr Fleiß gemacht.

Bald ward an Gold und Ehren gar reich und groß ihr Haus,
Es gingen mit dem Kaiser dort Fürsten ein und aus.

Drei Brüder waren ihrer, die reichten sich die Hand,
Ulrich, Georg und Jakob, so waren sie genannt.

Sie sprachen zu einander: „Die Güter dieser Zeit,
Vorrechnen muß sie jeder einst Gott in Ewigkeit.

So laßt uns freudig gründen ein Werk vereinter Kraft,
Womit wir mögen geben ihm einstens Rechenschaft."

Zu Augsburg, bei St. Jakob, da hub ein Graben an,
Ein Zimmern und ein Mauern von manchem Handwerksmann.

Mit hundert kleinen Häusern ein Städtlein stieg empor,
Mit Brunnen und mit Straßen und seinem eignen Tor.

Und als das Werk vollendet, da weihten es die drei,
Daß armen, frommen Bürgern es eine Wohnung sei.

Das Glück dreht sich im Kreise, es kommt und geht vorbei,
Der Fugger Namen preiset noch heut' die Fuggerei."

Zwei Augsburgerinnen sind durch ihre Schönheit berühmt geworden.

Philippine Welser (1527—1580) gehörte einer reichen Patrizierfamilie an. Als der Erzherzog Ferdinand von Österreich sie sah, wurde sein Herz von so glühender Liebe erfüllt, daß er Philippine heimlich heiratete. Dafür fiel er bei seinem Vater in Ungnade, doch nach einigen Jahren gelang es der Welserin, den Kaiser zu versöhnen, der von ihrer Anmut ganz entzückt war.

Agnes Bernauer, die Tochter eines Barbiers, war weniger glücklich. Der regierende Herzog von Bayern war entrüstet über die Mißheirat seines Sohnes, und Agnes wurde beschuldigt, die Liebe ihres Gatten durch Zaubertränke gewonnen zu haben. Sie wurde in ihrem Schlosse zu Straubing überfallen, und in derselben Nacht von zwölf Richtern wegen Zauberei zum Tode verurteilt. Obschon die Unglückliche ihre Unschuld beteuerte, wurde sie am folgenden Tage in der Donau ertränkt (12. Oktober 1435).

„Wenn einer Deutschland kennen
Und Deutschland lieben soll,
Wird man ihm Nürnberg nennen,
Der edlen Künste voll:
Dich, nimmer noch veraltet,
Du treue, fleißige Stadt,
Wo Dürers Kraft gewaltet,
Hans Sachs gesungen hat."

Nürnberg ist eine Handels- und Industriestadt ersten Ranges; als wir das alte Stadttor durchschritten hatten, glaubten wir uns jedoch ins Mittelalter versetzt. Überall sind altertümliche Häuser mit Giebeln und Erkern, alte Kirchen und Türme. Die Straßen sind enge und krumm, tragen aber den Charakter einer großen Vergangenheit. Hier sieht man ein Wappen aus Stein über dem Tor, dort ein Schild mit dem Namen eines großen Mannes, der vor Jahrhunderten gelebt hat, oder prachtvolle Brunnen inmitten eines öffentlichen Platzes.

Von den vielen Kunstwerken der Stadt sahen wir das herrliche Sebaldusgrab, woran der Erzgießer Peter Vischer mit seinen fünf Söhnen dreizehn Jahre gearbeitet hat; ferner das berühmte Sakramentshäuschen, welches der Dichter Longfellow besungen hat. Mit wahrer Ehrfurcht betraten wir das Dürer-Haus, worin Nürnbergs größter Sohn seine herrlichen Werke geschaffen hat, sowie das bescheidene Haus, welches der berühmte Meistersinger Hans Sachs einst bewohnte.

Eine Straße in Nürnberg

Eines der schönsten Patrizierhäuser ist das Preller-Haus, das der Italiener Bartholomäus Viatis vor drei Jahrhunderten erbaut hat. Als sechzehnjähriger Bursche wanderte derselbe von Venedig nach Nürnberg, mit nur sechzehn Pfennigen in der Tasche, und bei seinem Tode hinterließ er zwölf Tonnen Gold. Unter

seinen Lehrlingen war ein armer, aber tüchtiger Mensch namens Preller, welcher des Meisters anmutiges Töchterlein als seine Braut heimführte.

Nachdem wir so viel Interessantes gesehen hatten, verlangten wir nach einem Imbiß und wanderten nach dem bekannten „Bratwurstglöckle", wo sich die Gäste an frischen Bratwürsten und einem Trunk Bier stärken. Dieses höchst bescheidene Wirtshaus, mit hölzernen Bänken und schmalen Tischen, war im fünfzehnten Jahrhundert der Versammlungsort der großen Nürnberger Künstler.

Nachmittags besuchten wir die „Burg", ein befestigtes Schloß auf einem steilen Hügel, wo über dreißig Kaiser ihren Einzug gehalten haben. Im Burghof steht eine uralte Linde, in deren Schatten unser Führer uns von dem Raubritter Eppelein erzählte. Der hatte die Nürnberger Kaufleute oft überfallen und beraubt; zuletzt wurde er aber gefangen, ins Burggefängnis geführt und zum Tode verurteilt. Am Tage vor seiner Hinrichtung durfte der Gefangene, nach alter Sitte, einen letzten Wunsch aussprechen; da sagte der Ritter, er möchte noch einmal sein treues Roß im Burghof reiten. Diese Bitte wurde erfüllt, und Eppelein trabte mehrmals im Burghof auf und ab. Plötzlich aber gab er seinem Pferde die Sporen, sprang über die Mauer und den Schloßgraben in die Tiefe und entfloh. Die Stelle, wo das Hufeisen sich in den Stein abdrückte, ist noch in der Mauer zu sehen.

Auf den Rat unseres Führers besahen wir noch eine

Sammlung von „Nürnberger Eiern“, so hießen nämlich die ersten eiförmigen Taschenuhren, welche der Nürnberger Peter Henlein erfunden hat. Das Gehäuse war aus Eisen, und das Zifferblatt hatte nur einen Stundenzeiger.

Das Städtchen Bayreuth ist durch die Wagnerschen Festspiele berühmt geworden, die dort aufgeführt werden. König Ludwig hat seinem Freunde Wagner ein Theater nach seinem Herzen bauen lassen. Das Haus ist rund, so daß alle Zuschauer die Bühne gleich gut sehen können. Das Orchester ist nicht sichtbar. Die ersten Künstler treten hier auf, und wer dieselben in Bayreuth gesehen hat, wird lebenslang von diesem musikalischen Genuß zehren.

Das Dorf Ober-Ammergau ist durch sein Passionsspiel bekannt, welches alle zehn Jahre aufgeführt und von Zuschauern aus der ganzen Welt besucht wird. — Im Jahre 1633 wütete eine furchtbare Pest, welche Tausende hinwegraffte. Da gelobten die Ammergauer in ihrer Not, alle zehn Jahre das Leiden Christi auf der Bühne darzustellen, wenn Gott sie vor der schrecklichen Krankheit verschonen wolle. Ihr Gebet ward erhört, und sie sind ihrem Versprechen treu geblieben.

Die Bewohner des stattlichen Dorfes sind meistens Holzschnitzer; wenn das Passionsjahr naht, ist das Schnitzen jedoch Nebensache, und jung und alt bereitet sich auf das große Ereignis vor. Die Rollen für das

Passionsspiel werden durch den Vorstand des Ortes verteilt, und mehrere hundert Personen nehmen daran teil.

Das große Theater ist vorn offen und durch einen Zwischenraum von der Bühne getrennt. Diese besteht aus zwei Teilen, wovon der vordere unter freiem Himmel ist; dort steht der Chor; auch der Einzug Christi und manche andere Scenen spielen sich dort ab. Der hintere Teil ist bedeckt und hat eine feste Bühnenausstattung. Im Mittelpunkt steht der Tempel Salomons; zu beiden Seiten sind die Paläste des Pilatus und Anas; dazwischen sieht man die Straßen von Jerusalem.

Die Vorstellung beginnt morgens um acht Uhr und dauert bis sechs Uhr nachmittags, mit einer Mittagspause von zwei Stunden. Lebende Bilder aus dem alten Testamente, welche Vorbilder des Leidens Christi sind, werden nach jeder Scene eingeschoben. Das Spiel der einfachen Bauern ist so ergreifend, daß sich manches Auge mit Tränen füllt, besonders beim Abschied Christi von seiner Mutter und bei den Worten des sterbenden Heilandes am Kreuze.

---

58. Bayerische Königsschlösser

Wer hat nicht von der märchenhaften Pracht der Schlösser gehört, welche Ludwig der Zweite von Bayern erbaut hat? Eines derselben liegt auf einer Insel im

Chiemsee, inmitten herrlicher Anlagen. Die Wanderung durch das Schloß Herren-Chiemsee dauert anderthalb Stunden, und der grenzenlose Luxus zeigt schon den beginnenden Wahnsinn des armen Königs. Das Prunkschlafzimmer mit dem goldgestickten Paradebett hat über drei Millionen Mark gekostet. Das Speisezimmer mit einem riesigen Kronleuchter und Blumenstrauß aus Porzellan war nur für den König bestimmt; doch ließ er öfters für eine Reihe großer Toten decken. Die leeren Stühle waren die Plätze der vermeintlichen Gäste, mit denen sich der geisteskranke Herrscher unterhielt.

Die Kristall-Kronleuchter und vergoldeten Kandelaber in der langen Spiegelgalerie tragen über zweitausend Kerzen, die mehrmals für den König allein brannten. In dem Ankleidezimmer sind die Spiegel so gestellt, daß der Besucher scheinbar durch ein Labyrinth von Laubgängen wieder ins Freie tritt.

Schloß Linderhof hat herrliche Wasserkünste und künstliche Grotten. Hier fuhr der König (Ludwig der Zweite) häufig auf dem Wasser, als Lohengrin gekleidet.

Das Schloß Schwanstein liegt in wundervoller Lage auf einem schroffen Felsen in der Nähe des Städtchens Füssen. Es ist nach dem Vorbild der Wartburg gebaut und mit unglaublichem Luxus ausgestattet, doch der arme König lebte hier als Einsiedler.

Felix Dahn hat dasselbe in folgenden Versen besungen:

„Es steht ein Schloß auf stillen Bergeshöhn,
Wie Dichtertraum, wie Königswunsch so schön.
Doch in dem Schlafgemach ward Minne nie,
Im Lehenssaal bog kein Vasall die Knie.

Neuschwanstein

Kein Sänger schwang am Thron die Harfe je,
Im Trinksaal saß zu Tisch ein einsam Weh.
Zugbrück' und Graben schließt die Festung ein,
Und dennoch drang ein stiller Gast hinein, —
Der Wahnsinn glitt in den umtürmten Port
Und trug den königlichen Burgherrn fort."

59. Im Gebirge

Die Bewohner des bayerischen Hochlandes sind ein prächtiger Menschenschlag von großer Einfachheit und Frömmigkeit. Oft sieht man ein Kruzifix oder Heiligenbild am Wege stehen, das mit Kerzen und Blumen

Edelweiß

geschmückt ist, und fromme Landleute, welche davor knien und beten. Dabei sind die Menschen aber äußerst lebensfroh. Überall wird bei der Arbeit gesungen, und selbst in dem kleinsten Dorfe sind ein paar Burschen, die mit der Fiedel zum Tanze aufspielen können.

Die Tracht der Gebirgsbewohner ist sehr malerisch. Die Männer tragen einen spitzen Filzhut, der mit Edelweiß und einer Feder geschmückt ist; ferner

eine graue Lodenjacke, sowie kurze Beinkleider und Halbstrümpfe, welche die Knie bloß lassen. Die schweren Bergschuhe sind mit dicken Nägeln beschlagen. — Die Frauen haben kurze Faltenröcke mit einer buntseidenen Schürze darüber, ein weißes Faltenhemd und ein kurzes Samtmieder, das mit silbernen Knöpfen und Schnüren verziert ist. Die reichen Bäuerinnen tragen auch ein breites Halsband mit vielen Schnüren von Silberperlen und einer breiten Schließe. Der runde Filzhut mit echten Goldquasten ist weniger kleidsam als praktisch.

In einem kleinen Dorfe hatten wir Gelegenheit, interessante alte Hochzeitsbräuche zu sehen. Die Aussteuer der Braut wurde nach dem Hause des Bräutigams gebracht. Die Braut schritt neben einer Kuh hinter dem Kammerwagen und trug ein zierliches Milchfaß unter dem Arm. Der Bräutigam erwartete den Zug an seiner Haustüre und bot der Braut einen Trunk aus seinem Kruge. Diese überreichte dem Bräutigam dafür ein Hemd aus selbstgesponnenem Leinen, ein Paar Schuhe, und den Schlüssel für die Kiste auf dem Kammerwagen. Als dieser ausgeladen war, kam der Pfarrer und weihte den Hausrat. Die Hochzeit wurde im Wirtshaus gefeiert. Während des Mahles standen die Kranzeljungfern auf und holten eine mit Bändern geschmückte Kunkel. Sie faßten die Enden der Bänder, tanzten darunter her und stellten die Kunkel darauf neben den Platz der Braut.

Später wurde ein Schuhplattler aufgeführt, ein ganz

origineller Tanz, wobei die Burschen die Mädchen einzeln umtanzen, mit den flachen Händen auf Schenkel und Sohlen klatschen und so heftig tanzen, daß der Boden dröhnt.

Ein Besuch auf der Alm war sehr interessant. Der Weg über die steilen Pfade war allerdings sehr anstrengend, aber wie herrlich war die Aussicht und wie köstlich die Luft! Ein Hirte sang:

„Ich bin vom Berg der Hirtenknab',
Seh' auf die Schlösser all herab;
Die Sonne strahlt am ersten hier,
Am längsten weilet sie bei mir;
Ich bin der Knab' vom Berge."

Uhland.

Oben angelangt, sahen wir den Sennen und die Sennerin vor ihrer einfachen Holzhütte, deren tiefes Dach mit dicken Steinen beschwert war. Wir durften die großen Ställe besehen, worin Platz für tausend Kühe war. Dieselben werden nur nachts und zum Melken hineingetrieben; tagsüber weiden sie auf den Matten. Die Sennen sind den ganzen Tag mit Melken und der Zubereitung von Butter und Käse beschäftigt.

Abends greift die Sennerin aber zur Zither und singt, oder sie jodelt. Der Samstag ist ein Festtag auf der Alm, denn da kommen die Burschen aus dem Tal herauf, und der helle, saubere Stall dient oft als Tanzhalle. In einem alten Schnaderhüpfel heißt es:

„Und am Samstag, verstehst mi (mich),
Da kommt auch mein Bua (Bub'),
Und der jodelt so fein und schlägt Zither dazu."

Wenn der Herbst kommt, ist das fröhliche Leben auf der Alm zu Ende. Das Vieh wird dann mit Blumen bekränzt und in festlichem Zuge ins Tal hinab geleitet.

„Ihr Matten, lebt wohl,
Ihr sonnigen Weiden!
Der Senne muß scheiden,
Der Sommer ist hin.
Wir fahren zu Berg: wir kommen wieder,
Wenn der Kuckuck ruft, wenn erwachen die Lieder,
Wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu,
Wenn die Brünnlein fließen im lieblichen Mai."

Schiller.

Das schöne Berchtesgaden mit dem Königssee ist der Glanzpunkt des bayerischen Gebirges. Von hier machen die Reisenden Ausflüge nach dem benachbarten Badeort Reichenhall, wo berühmte Salinen sind; ferner nach dem Königssee, der an wilder Schönheit alle deutschen Seen übertrifft. Er liegt am Fuß des Watzmann, dessen Eishörner hoch emporragen. —

In neuester Zeit gibt es Motorschiffe auf dem See, doch ist eine Nachenfahrt vorzuziehen. Ein Bursche und ein Mädchen in der malerischen Landestracht rudern die Reisenden über den See. An einer bestimmten Stelle wird ein Pistolenschuß abgefeuert, der von den steilen Felswänden widerhallt. An der kleinen Halbinsel

Sankt Bartholomä halten die Reiſenden und erfriſchen ſich mit köſtlichen Forellen. Dort kann man durch ein Fernrohr auch die Gemſen ſehen, welche auf den Felſen umherklettern.

Bei einem Beſuch des nahen Salzwerkes müſſen die Reiſenden eine Art Bergmannstracht anlegen, beſtehend in einer dunklen Bluſe, weiten Beinkleidern und einer Kappe. Jeder bekommt eine kleine Laterne; dann geht der Führer voran in den Berg, wo die salzigen Kriſtalle an den Wänden funkeln. An der „Rutſchbahn“ gibt es viel Spaß. Der Führer ſetzt ſich zuerſt nieder, ſtreckt die Beine vor und greift mit der rechten Hand ein Seil, das längs der Wand in die Tiefe hinabführt. Ein Reiſender ſetzt ſich hinter ihn, dann der zweite, dritte und ſo weiter, und zwar ſo, daß jeder auf den Schultern des Vordermannes ſitzt. So rutſcht die ganze Geſellſchaft hinunter. Unten liegt ein kleiner Salzſee, der ringsum von brennenden Lichtern beleuchtet wird. Ein Nachen ſetzt die Reiſenden über den See, dann wandern ſie noch eine Strecke und fahren zuletzt auf einem kleinen Karren aus dem Berg, herzlich froh, wieder Tageslicht zu ſehen.

60. Vom Donauſtrand

Wer heute eine Donaufahrt macht, trifft überall Orte, die in Geſchichte und Sage bekannt ſind, denn die Donau war in früheren Zeiten die große Heerſtraße der Völker. Auf einſamer Bergeshöhe, bei dem

Dorfe Kelheim, erhebt sich eine schöne Halle, welche Ludwig der Erste von Bayern den Kämpfern der Befreiungskriege errichtet hat. Die vierunddreißig Siegesgöttinnen im Innern sind aus weißem Marmor und Kunstwerke ersten Ranges.

Bei Regensburg grüßen die Türme des herrlichen Münsters, und viele altertümliche Bauten können aus

Walhalla

dem Mittelalter und von den alten Römern erzählen. In dem großen Schlosse wohnt der Fürst von Thurn und Taxis, dessen Vorfahren Generalpostmeister von Deutschland waren, seitdem Kaiser Maximilian der Erste 1516 die erste Briefpost errichtete.

Die Walhalla, ein Tempel deutscher Ehren, liegt auf einem bewaldeten Berge unterhalb Regensburg. Eine prachtvolle Treppe führt von der Donau nach dem weißen Marmorbau, der die Form eines griechischen Tempels hat und von achtundfünfzig Säulen umgeben

ist. Das Innere ist mit rotem Marmor bekleidet, und an den Wänden stehen die Büsten von hundertzweiundsechzig Männern und Frauen, die zu Deutschlands Ruhm beigetragen haben. Darüber stehen auf Marmortafeln die Namen solcher Walhalla-Genossen, von denen kein Bildnis gefunden wurde.

Viele alte Städte, Klöster und Burgen erheben sich an beiden Ufern des Stromes, die wichtigste Stadt an der Donau ist jedoch das schöne Wien, das jahrhundertelang die Residenz der deutschen Kaiser war, daher der alte Spruch: „Es gibt nur eine Kaiserstadt, es gibt nur ein Wien.“ In dem neuen Stadtteil sind viele herrliche Bauten und glänzende Läden. Zu den Sehenswürdigkeiten der Altstadt gehören die ehrwürdige Stephanskirche mit ihrem hohen Turm; das kaiserliche Schloß mit dem anstoßenden Theater, „Burg“ genannt, und die Schatzkammer, worin interessante Andenken an viele Kaiser, sowie allerlei Trophäen aus verschiedenen Kriegen aufbewahrt werden. Ein großer Park, der „Prater“, ist der bekannte Vergnügungsort der lebensfrohen Wiener.

Deutsche Feste und Bräuche

61. Martini

Der heilige Martin war ein tapferer Krieger. Einmal traf er an einem kalten Wintertage einen halbnackten Bettler, der ihn um ein Almosen bat. Da er nichts anderes hatte, schnitt Martin seinen Reitermantel

mit dem Schwerte in zwei Stücke. Die eine Hälfte reichte er dem Armen und ritt vergnügt weiter. In der folgenden Nacht hatte er eine Erscheinung und wurde darauf ein Christ. Er starb als Bischof von Tours, wo seine Gebeine in einem kostbaren Schrein aufbewahrt werden.

Die Martinsfeier ist heidnischen Ursprungs. Beim Schluß der Ernte feierten die alten Germanen ein Opferfest zu Ehren ihres höchsten Gottes Wodan. Dabei wurde eine Gans geschlachtet, die in alter Zeit als Opfertier hoch geehrt wurde.

Die Kirche übertrug die Verehrung des heidnischen Gottes auf den heiligen Martin, dessen Reiterbild mit dem Schwerte in der Hand an Wodan erinnert. Der Name des heidnischen Opferfestes wurde in Martini oder Martinstag verwandelt, aber viele alte Gebräuche sind geblieben. Eine gebratene Gans gehört noch heute zum Martinsessen, gerade wie in alten Zeiten.

Früher wurde am elften November, dem Schluß des Ackerjahres, das Pachtgeld bezahlt. Die reichen Familien luden die armen Nachbarskinder dann zu einem Schmaus ein. Diese kamen abends mit Laternen, und davon stammt die Sitte, am Vorabend von Martini Freudenfeuer anzuzünden. In manchen Dörfern ziehen die Knaben umher und sammeln Holz und Reiser dafür, wobei sie singen:

„Wir holen heute Holz und Stroh,
Hohoho! froh! froh! froh!
Heiliger Sankt Martino!“

In Sachsen werden zu Martini Martinshörnchen gebacken.

In Westfalen haben die Kinder ausgehöhlte Kürbisse, die mit Kerzchen illuminiert sind. Damit gehen sie gruppenweise zu den Nachbarn und bitten um Leckereien, wobei ein plattdeutsches Lied gesungen wird:

„Hier wohnt ein reicher Mann,
Der uns vieles geben kann,
Lang soll er leben,
Selig soll er sterben,
Das Himmelreich erwerben!
Gott soll ihn lohnen
Mit hunderttausend Kronen!
Da kommt Sankt Martin an,
Mit hunderttausend Röcklein an."

Die größeren Knaben gehen auch von Laden zu Laden und singen dabei:

„Ich bin ein kleiner König,
Gib mir nicht zu wenig;
Laß mich nicht zu lange stehn,
Denn ich muß noch weiter gehn."

Wenn der Ladenbesitzer ihnen nicht genug gibt, rufen alle einstimmig:

„Geizhals, Geizhals, brich den Hals,
Daß du morgen sterben kannst!"

Dieser grausame Wunsch ist aber nicht ernst gemeint.

In Düſſeldorf findet am Martinsabend ein Kinderfackelzug ſtatt. Wenn es dunkel wird, ſieht man überall Kinder auf der Straße, von denen jedes eine Fackel oder eine bunte Papierlaterne hat, ſogar die ganz kleinen, welche getragen werden. Die Erwachſenen führen ihre Lieblinge nach dem Platze, wo der Zug ſich ordnet. Dort ſpielt eine Kapelle, und tauſend kleine Kehlen ſingen:

„Laßt uns froh und munter ſein
Und uns heute kindlich freu'n!
Luſtig, luſtig, tralerallera,
Nun iſt Martinsabend da!"

Da kommt ein Reiter mit langem Purpurmantel und ſchneeweißem Bart aus einer Nebenſtraße. Das iſt Sankt Martin ſelbſt, der einen Schimmel reitet und ſich an die Spitze des Zuges ſtellt. Die Kinder marſchieren hinterher, und alles ſingt beim Klange der Muſik:

„Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
Sein Roß, das trug ihn fort geſchwind,"

und der Schimmel wiegt ſtolz ſein mit Schellen geſchmücktes Haupt. Der Zug marſchiert bis an das Stadttheater; dann gehen die müden Kinder nach Hauſe und träumen von Sankt Martin und ſeinem Schimmel.

62. Nikolaus

Sankt Nikolaus, der Freund aller Kinder, lebte im vierten Jahrhundert als Bischof in Kleinasien.

Einst wollte ein Vater aus Not seine drei schönen Töchter verkaufen, da legte ihm der gute Nikolaus in der Nacht einen Beutel voll Gold aufs Bett. Daher stammt die Sitte, den Kindern am Nikolaustag, dem 6. Dezember, kleine Geschenke aufs Bett zu legen.

Wenn die Kinder abends versammelt sind, kommt Sankt Nikolaus zuweilen mit seinem Knechte Ruprecht in die Stube. Er trägt einen Pelzrock und hat einen großen Sack voll Nüsse und Kuchen. Die fleißigen und folgsamen Kinder werden beschenkt, aber die unartigen werden von Ruprecht mit seiner Rute bedroht.

Am Vorabend seines Festes reitet Sankt Nikolaus auf einem Esel umher, oder er fährt in einem Schlitten, der mit Geschenken beladen ist. Die Kinder stellen dann ihre Schuhe oder einen Teller vor die Türe und legen Heu und Hafer für den guten Esel daneben:

„Nikolaus, heil'ger Mann,
Halt' vor unsrer Türe an!
Sieh, was wir für dich bereitet,
Heu und Stroh sind ausgebreitet.
Gönne deinem Schimmel Rast
Beim guten Hafer, wenn dir's paßt."

Groß ist die Freude der Kinder, wenn sie ihre Schuhe oder Teller am nächsten Morgen mit Gaben gefüllt

finden; gewöhnlich ist auch ein Nikolaus aus Honigteig darunter.

„Nikolaus, heil'ger Mann,
Zieh' deinen besten Kittel an
Und reit' damit nach Spanien,
Bring' Äpfel und Oranien (= Orangen)
Und Nüsse von dem Baum!"

---

63. Weihnachten

Die alten Germanen feierten das Fest der Winter-Sonnenwende unter dem Namen Jul, was Rad oder Sonnenrad bedeutet. Das Fest dauerte vom fünfundzwanzigsten Dezember bis zum sechsten Januar. Während dieser zwölf Tage mußte alle Arbeit ruhen, denn sie waren den Göttern geweiht. Diese kamen dann auf die Erde herab, um zu strafen oder zu segnen, und die Menschen brachten ihnen Opfer, besonders Pferde, Eber und Böcke. Freudenfeuer loderten auf den Bergen, flammende Räder wurden ins Tal hinabgerollt, und bei einem festlichen Mahle wurden die Götter besungen, besonders der Sonnengott Fro. Auch allerlei Tänze wurden aufgeführt, wobei die Tänzer sich oft mit den Häuten der Opfertiere vermummten. Im Jahre 354 nach Christi machte die Kirche den Jultag zu einem religiösen Feste, indem sie an demselben die Geburt Christi feierte, welcher das Licht der Welt ist.

„Stille Nacht, heil'ge Nacht,
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute holdselige Paar,
Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf' in himmlischer Ruh'!

Stille Nacht, heil'ge Nacht!
Hirten erst kundgemacht;
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laut von fern und nah':
Jesus, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heil'ge Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schlägt die rettende Stund',
Jesus, in deiner Geburt!"

Viele Gebräuche erinnern noch an das alte Fest. In manchen Gegenden verkleiden sich die Burschen als Schimmelreiter, Bock und Bär und ziehen mit einem Sack voll Asche umher. Erkennt man hier nicht deutlich drei alte Gottheiten? Der Schimmelreiter ist Wodan mit seinem weißen Rosse, der Bock der Donnergott Donar, dessen Wagen von Böcken gezogen wird; der Bär erinnert an den Eber des Lichtgottes Fro und der Aschensack an die Opferfeuer, deren Asche auf die Felder gestreut wurde, um Segen zu bringen.

Der Baum bildet in Palast und Hütte den Mittelpunkt des Festes. Die alten Germanen brachten am ersten Wintertage grüne Zweige in ihre Wohnung,

welche Segen bringen sollten. Im Mittelalter wurden grüne Zweige zu den Nikolaus- oder Weihnachtsgeschenken gelegt. Diese Zweige wurden immer größer, und schon vor drei Jahrhunderten ersetzte man dieselben durch kleine Bäume. Seitdem wurden die Geschenke nicht mehr in Verpackung überreicht, sondern offen unter den Baum gelegt, wofür man die Ausdrücke „bescheren" und „Bescherung" gebraucht.

Auf dem Weihnachtsmarkt sind viele Buden, wo auch die ärmste Mutter Glasklugeln, Wachskerzen und billigen Tand kaufen kann, um ihren Kindern den Weihnachtsbaum zu schmücken. Der Schmuck des Christbaumes hat eine tiefe Bedeutung. Die roten Äpfel erinnern an die Äpfel Idunas, welche den Göttern ewige Jugend verliehen. Kuchen und Marzipan in allerlei Tierformen erinnern an die heidnischen Opfer. Die vergoldeten Nüsse, die glänzenden Kugeln und brennenden Kerzen sind ein Sinnbild der Sonne. Die Gold- und Silberfäden, Lametta genannt, erinnern an die Strahlen der Sonne oder die goldenen Haare des Christkindleins.

Oft wird eine Krippe unter dem Baume aufgestellt:

„Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all',
Zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall,
Und seht, das in dieser hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht."

Die Kinder warten voll Ungeduld, bis die Geschenke für einen jeden auf einem kleinen Tische unter dem

Baum ausgebreitet sind. Endlich schellt es, die Türe öffnet sich, und da steht der Tannenbaum in hellem Lichterglanze. Lauter Jubel ertönt beim Anblick der schönen Sachen, welche das Christkindlein gebracht hat. Eine ganze Woche bleibt der Weihnachtsbaum im Wohnzimmer stehen; dann wird er geplündert, wobei die Kinder denselben umtanzen und dabei singen.

---

64. Sylvester und Neujahr

Am letzten Abend des Jahres, in Deutschland Sylvesterabend genannt, versammeln sich Verwandte und Freunde zu einem Essen, wobei meistens Karpfen gegessen wird. Nachher gibt es Punsch mit Backwerk. Die jungen Leute verbringen den Abend mit Tanzen und allerlei Sylvesterscherzen, wobei das Bleigießen eine wichtige Rolle spielt. Kurz vor Mitternacht gehen die jungen Leute in die Küche, und jeder hat ein Stück von leicht schmelzbarem Blei in der Hand. Dies wird in einer Kohlenschaufel flüssig gemacht, und wenn es fest geworden ist, werden die Formen mit großem Interesse gedeutet. Ein junger Mann sieht gern ein Schiff, das ihm Reichtümer bringen soll, oder Schwerter, Lorbeeren und dergleichen. Die Mädchen entdecken oft einen Ring oder Schleier.

Schlag zwölf ist die ganze Familie versammelt und tauscht Glückwünsche zum neuen Jahre aus. Von allen Türmen klingen die Glocken, und überall ertönt der fröhliche Ruf: „Prosit Neujahr! Glückliches Neujahr!“

„In ihm ſei's begonnen
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.
Du, Vater, du rate,
Du lenke und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!“

Freunde und Verwandte beſchenkten ſich in früheren Zeiten zu Neujahr mit Rosmarinzweigen, die ein Sinnbild der Treue und Erinnerung ſind. An kleinen Orten ließ der Schulmeiſter einen Knabenchor vor den Häuſern ſingen und erhielt dafür Lebensmittel, Holz und dergleichen. Schornſteinfeger, Nachtwächter und andere Angeſtellte der Stadt zogen mit Muſik von Haus zu Haus, um zu gratulieren.

Auch heute kommen Briefträger, Zeitungsverkäufer und alle möglichen Lieferanten und wünſchen ein glückliches Neujahr gegen das übliche Trinkgeld.

Die Städter haben ſich von den läſtigen Neujahrsbeſuchen frei gemacht und zahlen dafür einen Beitrag für wohltätige Zwecke. Auf dem Lande werden die Glückwünſche aber noch perſönlich überbracht. Bei den Kindern ſind gereimte Neujahrswünſche ſehr beliebt, zum Beiſpiel:

„Glückſelig Neujahr!
Die Augen hübſch klar,

Stets was Gut's auf dem Teller
Und mir einen Heller."

In Westfalen und am Niederrhein besteht die Sitte des Neujahr-Gewinnens. Wer den Glückwunsch zuerst ausspricht, bekommt ein Geschenk; also ist es selbstverständlich, daß die Eltern stets verlieren.

---

65. Hochzeitsbräuche

Bei den alten Germanen brachte der Werber dem Vater des Mädchens Pferde, Rinder, Waffen und Ringe, und erhielt dafür die Tochter als Braut. Der Verlobungsring erinnert noch an jenen alten Gebrauch. In manchen Gegenden schenkt der Bräutigam alte Münzen oder kostbare Medaillen mit Symbolen der Liebe und Ehe darauf, welche als Familienschatz vererbt werden. In Deutschland wird eine Verlobung durch Anzeigen bekannt gemacht.

Der Hochzeitsbitter vermittelt oft eine Heirat zwischen jungen Leuten. Erst nachdem er mit dem Vater des Mädchens die Mitgift besprochen hat, kommt der Werber in das Haus. Wenn er dem bayerischen Mädchen gefällt, so backt es ihm ein Gericht aus Eiern, Mehl und Schmalz, „Ja-Schmarren" genannt. In Westfalen wird dem Werber ein Pfannkuchen vorgesetzt. Wenn ein Stück Speck darauf liegt, so weiß er, daß seine Werbung willkommen ist.

Der Hut und Stab des Hochzeitsbitters sind mit bunten Bändern geschmückt, wenn er ausgeht, um die

Gäste zur Hochzeit zu laden. Beim Hochzeitsmahle muß der Hochzeitsbitter als Zeremonienmeister für die Unterhaltung der Gäste sorgen.

Die Aussteuer der Braut wird auf den Kammerwagen geladen, der auch Brautfuhr oder Kistenwagen heißt. Er ist mit vier schön geputzten Pferden oder Kühen bespannt. Bei einer reichen Braut fährt eine ganze Reihe solcher Wagen hintereinander. Ein armes Mädchen bringt wenigstens ein Bett, einen Tisch, zwei Stühle und ein Spinnrad mit. Oft sitzt die Braut oben auf dem Wagen neben dem mit Flachs und Bändern geschmückten Spinnrad.

In manchen Gegenden ist es Sitte, den Kammerwagen zu „sperren". Die Braut hat daher ein Körbchen voll Münzen als Lösegeld bereit, denn was ein Mädchen als Braut gibt, wird im Ehestand siebenfach vergolten.

„Präge dein Gold,
Daß es rollt,
Schätze auf dem Speicher
Machen nicht reicher."

Ludwig Fulda.

In Deutschland wird die Braut mit einem Myrtenkranz geschmückt, und manches Mädchen zieht selbst die Myrte für seinen Brautkranz:

„Lieblich in der Bräute Locken
Spielt der jungfräuliche Kranz,
Wenn die hellen Kirchenglocken
Laden zu des Festes Glanz."

Der Brautgürtel ist in Süddeutschland das eigentliche Zeichen bräutlicher Würde. Dieses reiche Schmuckstück mit Doppelschließen ist Eigentum der Gemeinde und wird in der Kirche oder im Wirtshaus aufbewahrt. Die Bräute benutzen denselben am Hochzeitstage für einen Beitrag an die Armenkasse. Eine blaue Schleife wird am Gürtel befestigt, ebenso ein mit Spitzen besetztes „Tränentüchlein".

Im Alten Land trägt die Braut eine hohe Krone von Goldbrokat, einen roten Faltenrock und Schnallenschuhe. Die breiten Schnüre von Silberperlen, welche als Halsband und Gürtel dienen, repräsentieren einen großen Wert.

Der Brautzug ist fast an allen Orten verschieden. Oft gehen Kinder voraus und bestreuen den Weg zur Kirche mit Blumen. In Süddeutschland, wo noch vielfach Nationaltrachten getragen werden, ist ein Brautzug besonders malerisch. Der Hochzeitsbitter geht mit seinem geschmückten Stabe voraus, hinter ihm schreitet der Bräutigam, dann folgt die Braut zwischen den Brautführerinnen, auch „Kranzeljungfern" genannt. Die Dorfmusikanten begleiten den Zug bis an die Kirche.

„Aus der Eltern Macht und Haus
Tritt die zücht'ge Braut heraus,
An des Lebens Scheide —
Geh' und lieb' und leide!

Freigesprochen, unterjocht,
Wie der junge Busen pocht

Im Gewand von Seide —
Geh' und lieb' und leide!

Frommer Augen helle Luſt
Überſtrahlt an voller Bruſt
Blitzendes Geſchmeide —
Geh' und lieb' und leide!

Merke dir's, du blondes Haar:
Schmerz und Luſt Geſchwiſterpaar, —
Unzertrennlich beide — —
Geh' und lieb' und leide!"

Konrad F. Meyer.

Nach der kirchlichen Trauung findet überall ein Hochzeitsmahl ſtatt, wobei oft recht intereſſante Gebräuche beobachtet werden. Heutzutage iſt das Mahl nicht mehr ſo üppig, wie im Mittelalter, wo eine Menge von Schüſſeln aufgetiſcht wurden. Einzelne traditionelle Gerichte, wie dicke Gerſtenſuppe oder Reisbrei in Milch gekocht, dürfen noch heute bei keiner Bauernhochzeit fehlen. Während des Eſſens wird auf das Wohl des Brautpaares getrunken, wobei die Gäſte ſingen:

„Lang' ſoll'n ſie leben,
Lang' ſoll'n ſie leben,
Dreimal hoch!"

Anhang

66. Sprüche und Inschriften

Die schöne Sitte der Deutschen, Haus und Geräte mit Sprüchen oder Bildern zu verzieren, stammt von den alten Germanen, bei denen der Herd, als Mittelpunkt der Familie, mit religiösen Symbolen reich verziert war. Das Christentum hat diese heidnischen Symbole in Darstellungen aus der Bibel und Legende verwandelt. In manchen Gegenden findet man solche religiöse Bilder noch heute an Kaminen, Öfen und eisernen Kochgeräten.

In alten Zeiten bezeichnete jeder Bürger seine Wohnung mit einer bestimmten Marke. Diese wurde überall eingeritzt, an Türen, Schränken und Gefäßen, ebenso auf Kirchenstühlen und Leichensteinen. An diesem Zeichen wurde das Eigentum einer Familie erkannt, und es ist der Ursprung mancher Familienwappen.

Sprüche für das Haus

Trautes Heim ist Glück allein.

Mein Heim ist meine Welt,
Willkommen, wem's drin gefällt.

Nord oder West,
Daheim ist best.

Ein- und Ausgang segne Gott!

Suche das Glück nicht weit,
Es liegt in der Häuslichkeit.

Des Hauses Zierde — Reinlichkeit,
Des Hauses Ehre — Gastlichkeit,
Des Hauses Segen — Frömmigkeit,
Des Hauses Glück — Zufriedenheit.

Eigner Herd ist Goldes wert.

Wer sein Gut will mehren,
Muß den Pfennig ehren.

Fette Küche macht magern Beutel.

Borgen bringt Sorgen.

Für das Wohn- und Arbeitszimmer

Arbeit ist des Lebens Würze.

Sich regen bringt Segen.

Erst besinnen, dann beginnen!

Nach getaner Arbeit ist gut ruh'n.

Gutes Wort find't guten Ort.

Froh Gesicht ist Sonnenschein,
Saubere Hand hält alles rein.

Ordnung hilft haushalten.

Tischsprüche

Frohe Gäst' —
Dem Wirt ein Fest.

Ein freundlich Gesicht
Ist das beste Gericht.

Trink' und iß,
Den Armen nicht vergiß!

Unser täglich Brot gib uns heute!

Guter Gast kommt ungeladen.

Iß, was gar ist,
Trink', was klar ist,
Sprich, was wahr ist!

---

67. Die Namen der deutschen Münzen

Wer früher in Deutschland reiste, mußte gut rechnen können, denn es gab fast so viele Geldsorten wie Staaten.

Seit 1871 ist die Mark zu hundert Pfennig die einheitliche deutsche Münze. Ursprünglich war die Mark ein Gewicht mit einem Hammer darauf. Dies heilige altdeutsche Zeichen sollte den Menschen eine Warnung sein, den Wert zu verkleinern.

Der Pfennig war zuerst eine Silbermünze mit dem lateinischen Namen „denarius" darauf; davon kommt die Abkürzung ₰ für Pfennig. Um das Jahr 1200 wurden in dem württembergischen Städtchen Hall auch

Kupferpfennige gemacht, „Häller“ genannt, woraus allmählich „Heller“ wurde.

Der Name Groschen kommt von dem Worte grossus oder Dickpfennig.

Der Kreuzer ist die älteste deutsche Münze. Die Deutschen lernten das Prägen von byzantinischen Mönchen, deren Münzen ein Kreuz hatten. Dieses wurde für deutsche Münzen beibehalten, und daher kommt der Name Kreuzer.

Schilling ist von Schild abgeleitet und war der Name für deutsche Hohlmünzen, welche rund und auf einer Seite flach waren.

Taler wurden zuerst in dem Städtchen Joachimstal in Böhmen geprägt.

Der Gulden war ursprünglich eine Goldmünze, die 1252 zuerst in Florenz geprägt wurde und von dort nach Deutschland kam.

Gespräche auf der Reise

68. Schiffsgepäck

Gepäckmeister = G., Reisender = R.

G. Die Herrschaften müssen ihr Gepäck heute Abend fertig machen, da wir morgen früh in Bremerhaven landen.

R. Ich habe zwei große Koffer, ein Bündel mit Schiffsdecken, einen Schiffskoffer und Handgepäck. Was soll ich damit machen?

G. Was Sie auf der Reise nicht brauchen, können Sie auf dem Schiff lassen; dann haben Sie weniger Last am Zollamt. Schreiben Sie Ihren Namen und den Namen des Dampfers, auf dem Sie zurückfahren wollen, auf jedes Stück, das Sie zurücklassen wollen. Sie bekommen einen Empfangsschein dafür, und die Schiffsgesellschaft übernimmt die Verantwortung. Wenn Sie ein paar Tage vor Ihrer Rückreise schreiben, finden Sie die Sachen bei der Abfahrt in Ihrer Kajüte.

R. Wieviel kostet das?

G. 4 Mark für jedes Stück für ein Jahr.

R. Das wird wohl das billigste sein, also werde ich es so machen.

69. Auf dem Zollamt

Zollbeamter = Z., Reisender = R.

Z. Wem gehören diese Koffer?

R. Es sind meine.

Z. Haben Sie noch anderes Gepäck?

R. Nein, das ist alles.

Z. Haben Sie etwas zu verzollen (etwas Zollpflichtiges), Zigarren, Spirituosen, ungetragene Kleidungsstücke oder sonst etwas?

R. Nichts; Sie können nachsehen.

Z. Schließen Sie den kleinen Koffer gütigst auf.

Der Reisende öffnet ihn.

Z. (Sieht eben hinein und sagt:) Es ist gut. Sie können ihn schließen. (Er macht mit Kreide ein Kreuz auf jedes Stück.) Fertig!

R. Danke. Wo ist der Ausgang?

Z. Dort ist der Durchgang nach dem Wartesaal, dort müssen Sie warten, bis der Sonderzug für die Schiffsreisenden nach Bremerhaven abfährt.

(Nach einiger Zeit wird ausgerufen: „Alles einsteigen!")

Reisender: Habe ich noch Zeit, etwas zu genießen?

Schaffner: Der Zug geht sogleich ab; Sie haben im Zuge aber Gelegenheit, belegtes Butterbrot (= Schnittchen), Obst und eine Tasse Kaffee oder Tee zu bekommen. Die Fahrt bis Bremen dauert übrigens nur zwei Stunden.

---

70. Ankunft in einer Stadt

Gepäckträger = G., Reisender = R.

R. Gepäckträger, nehmen Sie mein Handgepäck!

G. Gut, mein Herr. Wohin soll ich's Ihnen tragen?

R. Ist ein guter Gasthof in der Nähe des Bahnhofs?

G. Mehrere. Der Kaiserhof ist besonders gut und nicht teuer.

R. Also zum Kaiserhof. Ich habe aber noch einen großen Koffer. Wo wird der ausgehändigt?

G. Geben Sie mir nur den Gepäckschein; ich werde es schon besorgen. (Mit dem Koffer zurückkommend) Der Koffer ist nicht schwer; Sie brauchen keine Droschke, ich kann ihn die paar Schritt bis zum Gasthof tragen.

R. Ich will diesen kleinen Handkoffer am Bahnhof lassen. Wo wird das Handgepäck aufbewahrt?

G. Sie sehen gegenüber die Aufschrift: Handgepäck. Sie bezahlen zehn Pfennig pro Tag für ein Stück.

R. Wieviel bin ich Ihnen schuldig?

G. Die Taxe ist eine Mark.

R. Hier ist noch ein kleines Trinkgeld.

G. Danke schön, mein Herr (meine Dame).

---

71. Ankunft in einem Gasthof

Reisender = R., Kellner = K.

R. Können Sie mir ein Zimmer geben?

K. Einen Augenblick; ich will eben sehen, was frei ist. — Alles ist besetzt bis auf No. 12 im zweiten Stockwerk.

R. Wieviel kostet das Zimmer?

K. Zehn Mark; es ist ein großes Zimmer mit schöner Aussicht.

R. Das ist mir zu teuer.

K. Licht, Bedienung und Frühstück sind eingeschlossen, mein Herr.

R. Gut, dann nehme ich es.

K. Hier ist das Fremdenbuch. Wollen Sie gütigst Ihren Namen einschreiben, auch Wohnort und Bestimmungsort?

R. Ist mein Gepäck vom Bahnhof gekommen?

K. Der Hausknecht hat es eben abgeladen und soll es gleich auf Ihr Zimmer bringen. Hier ist der Fahrstuhl (Aufzug); der Bursche wird Sie heraufahren, und ich folge Ihnen gleich.

---

72. Im Zimmer

Reisender = R., Kellner = K.

R. Ist das Bett gut?

K. Wir haben vorzügliche Haarmatratzen und Kissen.

R. Ist das Zimmer heizbar? Es ist hier etwas kalt.

K. Ich will eben die Heizung andrehen.

R. Lassen Sie mir warmes Wasser bringen.

K. Das Stubenmädchen wird es besorgen. Drücken Sie, bitte, zweimal auf den Knopf, für den Kellner einmal, für den Hausknecht dreimal.

R. Ich möchte morgen um sechs Uhr geweckt werden.

K. Es soll nicht vergessen werden, mein Herr. Wollen Sie Ihre Schuhe heute abend vor die Türe stellen, damit der Hausknecht sie putzen kann?

R. Gut; meine Kleider müssen auch zeitig gebürstet werden.

K. Wollen Sie an der gemeinschaftlichen Tafel speisen?

R. Nein, ich esse lieber nach der Karte. — Ist ein Badezimmer im Hause?

K. Ja, am Ende des Ganges. Ein Barbier ist unten im Hause.

---

73. Beim Portier

Reisender = R., Portier = P.

R. Portier, sind Briefe für mich angekommen?

P. Der Briefträger war gerade hier. Da sind zwei Postkarten, drei Briefe und Drucksachen.

R. Ich erwarte auch postlagernde Sendungen.

P. Die müssen Sie selbst auf dem Postamt abholen; an fremde Personen werden sie nicht ausgehändigt. Sie müssen also eine Visitenkarte oder Papiere mitnehmen, um sich auszuweisen.

R. Ehe ich auf das Postamt gehe, möchte ich einige Briefe schreiben. Besorgen Sie mir Schreibzeug.

P. Im Schreibzimmer finden Sie alles, was Sie brauchen.

R. Geben Sie mir, bitte, Freimarken: drei Marken zu 10 Pfennig für Deutschland, und eine zu 20 Pfennig für das Ausland.

P. Hier, mein Herr. Wenn Sie fertig sind, stecken Sie die Briefe in diesen Kasten, dann gehen sie mit dem nächsten Zuge ab.

---

74. Auf dem Postamt

Reisender = R., Beamter = B.

R. Sind Briefe für mich angekommen?

B. Wie ist Ihr Name?

R. Heinrich Schulze aus New York.

B. Können Sie sich legitimieren?

R. Hier sind die Briefe und meine Visitenkarte. Einen Paß habe ich auch.

B. Das genügt schon. Hier sind Ihre Briefe. Für einen müssen Sie 10 Pfennig Strafporto bezahlen.

R. Hier ist das Geld. — Wo ist das Schalter für Geldsendungen?

B. Am zweiten Schalter rechts.

R. Ich möchte Geld absenden.

B. Postanweisung oder Geldbrief? Für kleinere Sendungen nehmen Sie am besten eine Postanweisung. Hier ist ein Formular, worauf alles Nötige gedruckt ist. Sie brauchen nur Namen und Zahlen auszufüllen.

R. Ist dies richtig ausgefüllt?

B. Jawohl.

---

75. Auf dem Telegraphenamt

Reisender = R., Beamter = B.

R. Ich möchte ein Telegramm (eine Depesche) aufgeben.

B. Dort liegen Formulare auf dem Tische.

R. Hier ist mein Telegramm. Wieviel kostet das Wort in Deutschland?

B. Ein Telegramm von zehn Worten kostet für das ganze deutsche Reich 50 Pfennig. Jedes weitere Wort kostet 5 Pfennig.

R. Dieses Telegramm ist für das Ausland.

B. Das ist etwas anderes. Wohin geht das Telegramm?

R. Nach Frankreich.

B. Dann kostet jedes Wort 12 Pfennig; der Mindestbetrag ist 50 Pfennig.

---

76. Im Speisehaus (Restauration)

Kellner = K., Gäste = A., B.

K. Hier ist ein Tisch frei, meine Herren.

A. Geben Sie mir die Speisekarte.

K. Hier, mein Herr. Ist Suppe gefällig?

B. Ja, bringen Sie mir Fleischsuppe.

K. Wünschen Sie eine Vorspeise?

A. Ja, geben Sie uns ein Dutzend Austern.

K. Schön. Wünschen Sie vielleicht frischen Seefisch?

B. Ich nehme Seezunge.

K. Was für Gemüse wünschen Sie? Erbsen, Bohnen, Spargel?

A. Bringen Sie uns eine Portion Erbsen und eine Portion Spargel.

K. Was für Fleisch wünschen die Herren?

A. Ich nehme Kalbsbraten.

B. Bringen Sie mir ein Wiener Schnitzel.

K. Hier ist die Weinkarte.

A. Bringen Sie eine halbe Flasche Rheinwein.

K. Was essen Sie zum Nachtisch?

B. Schweizerkäse und Brot, auch etwas Obst.

K. Ist eine Tasse Kaffee gefällig?

A. Ja; bringen Sie auch ein paar gute Zigarren.

B. Kellner, die Rechnung, bitte.

K. Hier, meine Herren.

A. M. 18.50. — (Gibt 20 M.) Das übrige ist für Sie.

K. Danke schön, meine Herren.

---

77. Im Auskunftsbureau

Reisender = R., Beamter = B.

R. Wollen Sie mir gütigst sagen, wie ich am besten von Berlin nach München, Ammergau, Bayreuth, Wien, Stuttgart, Frankfurt und Bremen fahre?

B. Sie haben von Berlin einen durchgehenden Wagen nach München; von dort gehen Sonderzüge nach Ammergau und Bayreuth. Von München haben Sie ebenfalls direkte Züge nach Wien. Dort benutzen Sie am besten den „Orientzug" bis Stuttgart, wo Sie umsteigen müssen und direkten Anschluß nach Frankfurt haben. Nach Bremen haben Sie wieder einen durchgehenden Wagen.

R. Das ist ja sehr einfach. Kann ich meine Fahrkarten nicht im voraus nehmen?

B. Gewiß, mein Herr. Sie können sich auch für größere Strecken ein Rundreiseheft auf Ihren Namen zusammenstellen lassen, das 45 Tage gültig ist und zu ermäßigten Preisen gegeben wird. Bei jeder Fahrt haben Sie das Rundreiseheft mit Ihrer Unterschrift dem Schaffner vorzuzeigen, der jedesmal eine Karte für die Strecke abreißt, die Sie gefahren sind.

R. Ich danke Ihnen. Wie ist es aber mit dem Gepäck?

B. Auf ein Rundreiseheft haben Sie kein Freigepäck. Einen kleinen Handkoffer können Sie durch

die Post an Ihren Gasthof schicken. Für 10 Kilogramm bezahlen Sie 50 Pfennig. Größeres Gepäck schicken Sie am besten als Eilfracht, was sehr billig ist. Eilfracht muß in spätestens drei Tagen abgeliefert werden.

R. Kann ich hier ein Rundreiseheft bekommen?

B. Gewiß. Sie können es in einigen Stunden in Empfang nehmen.

R. Gut, ich werde heute nachmittag wiederkommen. Besorgen Sie mir auch gefälligst einen Platz für das Passionsspiel in Ammergau.

B. Wir können nur Fahrkarten für staatliche Eisenbahnen besorgen. Für Wagen- und Automobilfahrten oder sonstige Angelegenheiten müssen Sie sich an ein Reisebureau wenden.

---

78. Am Bahnhof

Reisender = R., Beamter = B.

Am Schalter

R. Berlin, zweiter Klasse, bitte!

B. Einfach oder Rückfahrt?

R. Rückfahrtkarte. Um wieviel Uhr geht der nächste Zug?

B. Um 2 Uhr 35; aber das ist ein Bummelzug, der an allen Stationen hält.

R. Nach meinem Fahrplan soll ein D-Zug um 3 Uhr abfahren. Was ist ein D-Zug?

B. Das ist ein Durchgangszug, nämlich ein Schnellzug, dessen Wagen durch Gänge verbunden sind, so daß Sie durch den ganzen Zug hindurchgehen können. Sie

müssen aber einen Zuschlag zu Ihrer Fahrkarte bezahlen.

R. Geben Sie mir ein Zuschlagbillet.

B. Im Zug müssen Sie außerdem eine Mark Platzgebühr zahlen.

R. Ist ein Speisewagen im Zug?

B. Jawohl; in N. wird auch ein Schlafwagen für die Nacht angehängt.

R. Wo kann ich meinen Koffer aufgeben?

B. Hier ist die Gepäck-Ausgabe; gegenüber lesen Sie: Gepäck-Annahme.

R. Danke schön. (Geht zum andern Schalter.) Ich möchte meinen Koffer aufgeben; dort steht er.

B. Geben Sie mir Ihre Fahrkarte. (Holt den Koffer und wiegt ihn.) 50 Kilogramm, also 80 Pfennig Überfracht.

R. Hier ist eine Mark; es ist gut so.

B. Danke bestens, mein Herr. Hier ist Ihr Gepäckschein. (Zu einem andern Beamten) Schaffen Sie den Koffer gleich an den Gepäckwagen, daß er noch mitkommt. Der Zug geht gleich ab. (Zu dem Reisenden) Beeilen Sie sich, mein Herr. Ihr Zug fährt dort auf dem zweiten Gleis ab.

---

79. Über ein Kosthaus (Pension)

1. Guten Tag, Frau Müller; Sie haben so lange in Berlin gewohnt, daß Sie mir gewiß Auskunft über Pensionen geben können.

2. Mit Vergnügen, Fräulein Bäcker. In der nächsten Straße ist die Pension Schreiber, die ich seit Jah-

ren kenne. Ich will Sie der Dame des Hauses vorstellen oder Ihnen eine Empfehlung schreiben.

1. Das wäre sehr gütig. Wie sind die Preise?

2. Sie bezahlen wöchentlich 42—60 Mark je nach Lage und Größe der Zimmer.

1. Und was bekommt man dafür?

2. Frühstück, Mittag- und Abendessen. Licht und Bedienung wird besonders berechnet. Die Zentralheizung ist frei.

1. Wie sind die Mahlzeiten?

2. Zum Frühstück bekommen Sie Kaffee, Tee, Milch oder Schokolade, dazu Brötchen mit Butter und Honig. Wenn Sie Eier wünschen, so bezahlen Sie dafür nur den Kostenpreis extra.

1. Was bekommt man zum Mittagessen?

2. Suppe, eine Vorspeise, Fleisch mit Gemüse und Kartoffeln, eine süße Speise, Obst und Käse.

1. Das ist reichlich. Und woraus besteht das Abendessen?

2. Sie bekommen meistens Salat mit kaltem Fleisch, warme Eierspeisen oder dergleichen, sowie Butterbrot und Tee.

1. Wie ist es mit der Wäsche?

2. Die müssen Sie in eine Waschanstalt schicken. Hier ist eine Preisliste.

1. Ich danke Ihnen bestens.

Das Deutsche Reich

80. Geschichtliche Ereignisse

Karl der Große, König der Franken, vereinigte alle deutschen Stämme unter seinem Scepter. Sein Reich erstreckte sich von den Karpathen bis an den Atlantischen Ozean, von der Nordsee bis über die Alpen und einen Teil von Spanien und Italien. Im Jahre 800 wurde er auch zum römischen Kaiser gekrönt. Seine Nachfolger erbten diese Würde, daher hieß Deutschland „das heilige römische Reich deutscher Nation".

Karls Enkel teilten sein Reich im Jahre 843 auf dem Vertrage zu Verdun (in Lothringen). Lothar bekam Italien, Karl Westfranken, das heutige Frankreich, und Ludwig, mit dem Beinamen „der Deutsche", erhielt Ostfranken, das heutige Deutschland.

Im Jahre 911 starb Ludwig das Kind, der letzte Karolinger. Da erwählten die deutschen Herzöge einen Kaiser aus ihrer Mitte, und Deutschland blieb ein Wahlreich bis zum Jahre 1806.

Im Laufe der Zeit erhielten sieben Fürsten das erbliche Recht, einen Kaiser zu erwählen; sie hatten daher den Titel Kurfürsten. Die drei geistlichen Kurfürsten waren die Erzbischöfe von Köln, Trier und Mainz; die vier weltlichen waren die Herzöge von Bayern und Sachsen, der Markgraf von Brandenburg und der Pfalzgraf vom Rhein. Die Kaiser wurden anfangs in

Aachen gekrönt und seit dem Jahre 1347 in Frankfurt am Main.

Rudolf von Habsburg kam im Jahre 1273 auf den deutschen Kaiserthron, und seit dieser Zeit ist die Kaiserwürde fast ununterbrochen in seiner Familie geblieben. Im Jahre 1806 trennten sich sechzehn deutsche Fürsten von Deutschland, indem sie den „Rheinbund" machten, um Napoleon zu unterstützen. Da legte Franz II. die deutsche Kaiserkrone nieder und nahm den Titel Franz I. von Österreich an. Das war das traurige Ende des Deutschen Reiches, das über ein Jahrtausend bestanden hatte.

Als Napoleon I. durch die Befreiungskriege (1813—1815) aus Deutschland vertrieben war, wurde Deutschland neu gestaltet. Die meisten Kirchenländer wurden unter weltliche Fürsten verteilt, und ein Staatenbund wurde gebildet, der „Deutsche Bund", an dessen Spitze Österreich stand.

Im Jahre 1848 war eine Revolution in Deutschland, und auf einer Versammlung in Frankfurt (Frankfurter Parlament) machten die Deutschen einen Versuch, ein neues Kaiserreich zu gründen; dies gelang jedoch nicht. Der Deutsche Bund bestand bis zum Jahre 1866. In diesem Jahre hatten Preußen und Österreich einen Krieg, und Österreich wurde politisch von Deutschland geschieden. Preußen schloß mit den norddeutschen Fürsten den „Norddeutschen Bund" und machte mit den süddeutschen Staaten ein Schutz- und Trutzbündnis gegen auswärtige Feinde.

Als Napoleon II. im Juli 1870 an Preußen den Krieg erklärte, griffen alle Deutschen zu den Waffen,

und in diesem Kriege, während der Belagerung von Paris, gründeten die Deutschen ein neues Kaiserreich. Sie boten die deutsche Kaiserkrone König Wilhelm von Preußen an, der zu Versailles zum erblichen Deutschen Kaiser ausgerufen wurde (18. Januar 1871).

81. Die wichtigsten deutschen Kriege

Der Dreißigjährige Krieg, 1618—1648, war ein Religionskrieg; während desselben fochten Franzosen, Spanier, Italiener und Schweden auf deutschem Boden. Derselbe wurde durch den Westfälischen Frieden beendet, welcher zu Münster in Westfalen geschlossen wurde. Deutschland verlor mehrere Inseln und Küstenstriche an Schweden und einen großen Teil von Elsaß an Frankreich.

Die Kriege gegen die Türken dauerten fast zweihundert Jahre, bis zum Jahre 1718.

Der Siebenjährige Krieg dauerte von 1756—1763. Friedrich der Große, König von Preußen, kämpfte gegen die deutsche Kaiserin Maria Theresia von Österreich (1740—1780) und ihre Verbündeten: Frankreich, England und Rußland. Friedrich siegte und gewann den größten Teil des Herzogtums Schlesien, jetzt eine preußische Provinz.

Der Spanische Erbfolgekrieg (1701—1714) entstand wegen der Erbfolge in Spanien, wo Karl II. von Habsburg kinderlos gestorben war. Deutschland gewann die Niederlande.

Die Befreiungskriege, 1813—1815, wurden mit großer Begeisterung und Opferfreudigkeit gegen Na-

poleon I. geführt. In der großen Völkerschlacht bei Leipzig, den 18. Oktober 1813, wurden die Franzosen besiegt und aus Deutschland vertrieben.

Der Deutsche Krieg wurde im Jahre 1866 zwischen Preußen und Österreich geführt. Letzteres wurde in der Schlacht bei Königgrätz (in Böhmen) besiegt, und im Frieden zu Prag von dem „Deutschen Bund" ausgeschlossen.

Der Deutsch-Französische Krieg war in den Jahren 1870—1871. Kaiser Napoleon III. wurde in der Schlacht von Sedan, den 2. September 1870, mit seiner ganzen Armee gefangen genommen und als Gefangener auf das Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel gebracht. Als die französische Hauptstadt Paris nach langer Belagerung kapituliert hatte, wurde der Friede am 10. Mai 1871 zu Frankfurt unterzeichnet. Frankreich mußte die Kriegskosten zahlen und die Provinzen Elsaß und Lothringen an Deutschland abtreten.

---

82. Deutschlands Verfassung und Verwaltung

Was für ein Staat ist Deutschland?

Es ist ein Bundesstaat, bestehend aus 26 Staaten. (Siehe Tafel Seite 193.)

Was haben die deutschen Staaten gemeinsam?

Das Heer, die Kriegsmarine, die Post und Telegraphie, Eisenbahnen und Zölle; ferner die Gerichtsverfassung und Gesundheitspolizei, sowie die Vertretung im Ausland durch deutsche Konsuln.

Das Reichsland Elsaß-Lothringen steht unter einem Statthalter, der vom Kaiser ernannt wird; die übrigen

25 Gebiete des Reiches haben ihre eigenen Regierungen.

Wer steht an der Spitze des Reiches?

Der König von Preußen, als „Deutscher Kaiser". Er ist der oberste Befehlshaber des deutschen Heeres und der deutschen Marine; er vertritt das Reich in auswärtigen Angelegenheiten, erklärt Krieg und schließt Frieden; er ernennt die Reichsbeamten, gerade so wie der Präsident der Vereinigten Staaten. Die kaiserliche Würde ist jedoch erblich.

Wer vertritt das Volk in der Regierung des Landes?

Die Mitglieder des Reichstages und Bundestages. Der Reichstag besteht aus 397 Abgeordneten, die vom Volke auf fünf Jahre gewählt werden. Der Reichskanzler steht an der Spitze desselben.

Der Bundestag besteht aus 58 Mitgliedern; davon hat Preußen 17, Bayern 6, Sachsen und Württemberg je 4, die kleineren Staaten 2 oder 1 Stimme.

Kann der Kaiser Gesetze geben?

Nein; der Reichstag und Bundestag müssen in ihren Beschlüssen übereinstimmen, wenn ein Gesetz zustandekommen soll.

Was geschieht, wenn der Kaiser mit einem Beschluß des Reichstags nicht übereinstimmt?

In diesem Falle kann er den Reichstag auflösen, und das Volk erwählt neue Mitglieder für denselben.

83. Deutschlands Bevölkerung — Volksstämme

Die Hauptstämme der deutschen Bevölkerung sind:

a) die Bayern in Ober- und Niederbayern und der Oberpfalz;

b) die Alemannen und Schwaben am Oberrhein und östlich bis zum Lech;

c) die Franken im Maingebiet und am Rhein bis hinab nach Köln;

d) die Thüringer zwischen Thüringer Wald und Harz;

e) die Hessen im Hessischen Bergland;

f) die Niedersachsen zwischen Niederrhein und Elbe;

g) die Friesen an der Nordseeküste und auf den Inseln.

Nur ein kleiner Teil (7,3%) der Bevölkerung des Deutschen Reiches besteht aus Nichtdeutschen. Im Osten wohnen viele Polen (3 Mill.), Litauer, Masuren und Kaschuben, an der oberen Spree Wenden, in der Westhälfte Lothringens und einigen Vogesentälern Franzosen (216,000), an der belgischen Grenze Wallonen (12,000), im nördlichen Schleswig Dänen (143,000).

In Deutschland sind 62% Protestanten, 36% Katholiken und 1% Juden.

84. Die deutschen Bundesstaaten

	Hauptstadt	Einwohner 1910	qkm
Königreiche			
Bayern	München	6,876,497	75,870
Preußen	Berlin	40,163,333	348,756
Sachsen	Dresden	4,802,485	14,993
Württemberg	Stuttgart	2,435,611	19,512
Großherzogtümer			
Baden	Karlsruhe	2,141,832	15,068
Hessen	Darmstadt	1,282,219	7,689
Mecklenburg-Schwerin	Schwerin	639,879	13,127
Mecklenburg-Strelitz	Neu-Strelitz	106,347	2,930
Oldenburg	Oldenburg	482,430	6,428
Sachsen-Weimar	Weimar	417,166	3,611
Herzogtümer			
Anhalt	Dessau	331,047	2,299
Braunschweig	Braunschweig	494,387	3,672
Sachsen-Altenburg	Altenburg	216,313	1,324
Sachsen-Koburg u. Gotha	Koburg und Gotha	257,208	1,977
Sachsen-Meiningen	Meiningen	278,792	2,468
Fürstentümer			
Lippe	Detmold	150,749	1,215
Reuß ältere Linie	Greiz	72,616	316
Reuß jüngere Linie	Gera	152,765	827
Schaumburg-Lippe	Bückeburg	46,650	340
Schwarzburg-Rudolstadt	Rudolstadt	100,712	940
Schwarzburg-Sondershausen	Sondershausen	89,984	862
Waldeck	Arolsen	61,723	1,121
Freie Städte			
Bremen	Bremen	298,736	256
Hamburg	Hamburg	1,015,707	414
Lübeck	Lübeck	116,533	298
Reichsland			
Elsaß-Lothringen	Straßburg	1,871,702	14,518
	Deutsches Reich	64,903,423	540,831

85. Preußische Provinzen

Provinz	Größe in qkm	Bevölkerung 1910	Dichte auf 1 qkm	Provinzial-Hauptstadt
1. Ostpreußen	37,000	2,064,368	56	Königsberg
2. Westpreußen	25,550	1,703,042	67	Danzig
3. Posen	28,987	2,100,044	72	Posen
4. Schlesien	40,330	5,226,311	130	Breslau
5. Brandenburg	39,844	4,093,007	103	Potsdam
Stadt Berlin	63	2,070,695	—	—
6. Sachsen	25,265	3,088,778	122	Magdeburg
7. Pommern	30,130	1,716,481	57	Stettin
8. Schleswig-Holstein	19,018	1,619,673	85	Schleswig
9. Hannover	38,510	2,942,546	77	Hannover
10. Hessen-Nassau	15,702	2,220,956	141	Kassel
11. Westfalen	20,218	4,125,904	204	Münster
12. Rheinland	26,998	7,120,519	264	Koblenz
Hohenzollern	1,142	71,009	62	Sigmaringen
rund	350,000	40,163,000	115	

86. Die deutschen Großstädte

a) Norddeutsche:

Berlin	2,070,695	Stettin	236,145
Hamburg	932,080	Kiel	211,044
Charlottenburg	305,181	Altona	172,533
Hannover	302,384	Danzig	170,347
Magdeburg	279,685	Posen	156,696
Bremen	246,827	Braunschweig	143,397
Königsberg	245,853		

b) Mitteldeutsche:

Leipzig	587,635	Dortmund	214,333
Dresden	546,822	Halle an der Saale	180,551
Köln	516,167	Elberfeld	170,118
Breslau	511,891	Barmen	169,201
Düsseldorf	357,702	Aachen	156,044
Essen	294,629	Kassel	153,078
Chemnitz	287,340	Krefeld	129,412

c) Süddeutsche:

München	595,053	Stuttgart	285,589
Frankfurt am Main	414,598	Mannheim	193,379
Nürnberg	332,651	Straßburg	178,290

87. Die Universitätsstädte

1. Königsberg in Ostpreußen
2. Greifswald in Pommern.
3. Rostock in Mecklenburg.
4. Kiel in Schleswig-Holstein.
5. Breslau in Schlesien.
6. Berlin in Brandenburg.
7. Halle in Prov. Sachsen.
8. Leipzig im Königr. Sachsen.
9. Jena in Thüringen.
10. Göttingen in Hannover.
11. Münster in Westfalen.
12. Marburg } in Hessen.
13. Gießen }
14. Bonn im Rheinland.
15. Straßburg im Elsaß.
16. Heidelberg } in Baden.
17. Freiburg }
18. Tübingen in Württemberg.
19. Würzburg }
20. Erlangen } in Bayern.
21. München }

88. Die Städte mit technischen Hochschulen

1. Berlin.
2. Danzig.
3. Hannover.
4. Aachen.
5. Braunschweig.
6. Dresden.
7. München.
8. Stuttgart.
9. Karlsruhe.
10. Darmstadt.

89. Deutsche Erfindungen, Einrichtungen und Entdeckungen

Schießpulver ..... 1350; Schwarz in Freiburg.
Windbüchse ..... 1400; Lobsinger in Nürnberg.
Buchdruckerkunst ..... 1440; Gutenberg in Mainz.
Drahtziehen ..... 1440; Rudolf in Nürnberg.
Pedalorgel ..... 1444; Draßdorf in Nürnberg.
Globus ..... 1492; Behaim in Nürnberg.
Kupferstecherkunst ..... 1500; Abraham v. Mecheln in Bocholt.
Radierkunst ..... ——; Dürer.
Taschenuhr ..... 1509; Henlein in Nürnberg.
Post ..... 1516; erste kaiserliche Post in Deutschland.
Spinnrad ..... 1530; Jürgens in Braunschweig.
Luftpumpe ..... 1654; v. Guerike in Magdeburg.
Hör- und Sprachrohr ... 1673; Kircher aus Fulda.
Porzellan ..... 1702; Böttcher in Meißen.
Fortepiano ..... 1717; Schröder aus Hohenstein in Sachsen.
Steindruck ..... 1796; Sennefelder in München.
Gasbeleuchtung ..... 1801; Lampadius in Freiburg.
Streichhölzer ..... 1832; Kammerer aus Ludwigsburg.
Zündnadelgewehr ..... 1854; Dreyse in Sömmerda (bei Erfurt).
Cholera-Bazillus ..... 1883; Dr. Koch, Berlin.
Tuberkel-Bazillus 1893;
Schlafkrankheit-Bazillus 1905;
Röntgen-Strahlen ..... 1906; Röntgen.

---

90. Deutsches Maß, Gewicht, Geld

1. Längenmaß

Die Einheit des Längenmaßes ist das Meter (m).

Der hundertste Teil des Meters heißt das Centimeter (cm).

Der tausendste Teil des Meters heißt das Millimeter (mm).

Tausend Meter heißen das Kilometer (km).

2. Flächenmaß

Die Einheit des Flächenmaßes ist das Quadratmeter (qm).
Hundert Quadratmeter heißen das Ar (a).
Zehntausend Quadratmeter oder hundert Ar heißen das Hektar (ha).
Hundert Hektar heißen das Quadratkilometer (qkm).

3. Körpermaß

Die Einheit des Körpermaßes ist das Kubikmeter (cbm).
Der tausendste Teil des Kubikmeters heißt das Liter (l).
Der zehnte Teil des Kubikmeters oder hundert Liter heißen das Hektoliter (hl).

4. Gewicht

Die Einheit des Gewichtes ist das Kilogramm (kg).
Der tausendste Teil des Kilogramms heißt das Gramm (g).
Der tausendste Teil des Gramms heißt das Milligramm (mg).
Tausend Kilogramm heißen die Tonne (t).

5. Geld

Es gibt 5-Markstücke, 3- " ", 2- " ", 1- " ", ½- " " } Silbermünzen
25-Pfennigstücke, 10- " ", 5- " " } Nickelmünzen
2-Pfennigstücke, 1- " " } Kupfermünzen

Die Banknoten sind 5-Markscheine, 20-, 50-, 100-, 500- und 1000-Markscheine.

6. Vergleichungstafel*

Deutsch		Amerikanisch	
1 Kilometer	= 1093⅔ yards	1 yard	= 0.914 Meter
1 deutsche Meile	= 4 miles 1162 yards	1 mile	= 1609 Meter
1 Kilogramm	= $2^1/_5$ pounds	11 pounds	= 10 Pfund
1 Liter	= 1.76 pints	1 pint	= 0.56 Liter
1 Mark	= 25 cents	1 cent	= 4 ₰
1 Pfennig	= ¼ cent	$1.00	= 4 ℳ

---

91. Die Deutsch-Römischen Kaiser 800—1806

1) Karolinger		800—911
Karl der Große	800—814	
Ludwig der Fromme	814—840	
Ludwig der Deutsche	843—876	
Karl der Dicke	876—887	
Arnulf	887—899	
Ludwig das Kind	899—911	
(Konrad I. von Franken)	911—918	
2) Sächsische		911—1024
Heinrich I	919—936	
Otto I	936—973	
Otto II	973—983	
Otto III	983—1002	
Heinrich II	1002—1024	
3) Fränkische oder Salische		1024—1125
Konrad II	1024—1039	
Heinrich III	1039—1056	
Heinrich IV	1056—1106	
Heinrich V	1106—1125	
(Lothar von Sachsen)	1125—1137	

* Masculine and neuter nouns, denoting a measure, weight or coin do not take any plural: zwei Pfund, drei Fuß, vier Mark.

4) Schwäbische oder Staufische ..... 1138—1254

Konrad III ..... 1138—1152
Friedrich I ..... 1152—1190
Heinrich VI ..... 1190—1197
Philipp } Gegenkönige ..... { 1198—1208
Otto IV. } { 1198—1215
Friedrich II ..... 1215—1250
Konrad IV. } Gegenkönige { 1250—1254
Wilh. v. Holland } { 1250—1256
Zeit des Interregnums ..... 1256—1273

5) Aus verschiedenen Häusern ..... 1273—1347

Rudolf von Habsburg ..... 1273—1291
Adolf von Nassau ..... 1292—1298
Albrecht I. von Österreich ..... 1298—1308
Heinrich VII. von Luxemburg ... 1308—1313
Ludwig von Bayern } Gegen- { 1314—1347
Friedr. von Österreich } könige { 1314—1330

6) Aus dem Hause Luxemburg-Böhmen ..... 1347—1437

Karl IV ..... 1347—1378
Wenzel ..... 1378—1400
(Ruprecht von der Pfalz) ..... 1400—1410
Sigismund ..... 1410—1437

7) Österreichische ..... 1438—1806

Albrecht II ..... 1438—1439
Friedrich III. (IV.) ..... 1440—1493
Maximilian I ..... 1493—1519
Karl V ..... 1519—1556
Ferdinand I ..... 1556—1564
Maximilian II ..... 1564—1576
Rudolf II ..... 1576—1612
Matthias ..... 1612—1619
Ferdinand II ..... 1619—1637
Ferdinand III ..... 1637—1657
Leopold I ..... 1658—1705

Joseph I. ..... 1705—1711
Karl VI ..... 1711—1740
Maria Theresia (Kaiserin 1740—1780)
(Karl VII. von Bayern) ..... 1742—1745
Franz I. ..... 1745—1765
Joseph II. ..... 1765—1790
Leopold II. ..... 1790—1792
Franz II. ..... 1792—1806

Kaiser von Österreich

Franz I. (II.) ..... 1804—1835
Ferdinand ..... 1835—1848
Franz Joseph 1848

Regenten aus dem Hause Hohenzollern

Friedrich I., Burggraf von Nürnberg, wurde 1415 Kurfürst von Brandenburg. Sein elfter Nachfolger, Friedrich III., eröffnete die Reihe der

Könige von Preußen

Friedrich I. ..... 1701—1713
Friedrich Wilhelm I. ..... 1713—1740
Friedrich II. (der Große) ..... 1740—1786
Friedrich Wilhelm II ..... 1786—1797
Friedrich Wilhelm III ..... 1797—1840
Friedrich Wilhelm IV. ..... 1840—1861
Wilhelm II. als König ..... 1861—1871
Er wurde 1871 auch

Kaiser von Deutschland

Wilhelm I. ..... 1871—1888
Friedrich III. ..... († 15. Juni) 1888
Wilhelm II. ..... 1888—

Regenten aus dem Hause Wittelsbach

Die Wittelsbacher waren seit 1180 Herzöge von Bayern. Sie wurden im Jahre 1597 Kurfürsten und erhielten 1806 den Königstitel.

Könige von Bayern

Max I. Joseph ..... 1806—1825
Ludwig I. ..... 1825—1848
Maximilian I. ..... 1848—1864
Ludwig II. ..... 1864—1886

Dieser König wurde 1886 geisteskrank und ertrank 1888. Da sein Bruder Otto auch geisteskrank ist, übernahm sein Onkel Luitpold 1886 die Regentschaft in Bayern.

EXERCISES

1. Die Friesischen Inseln. Page 9

Wo wohnten die Friesen? Beschreiben Sie dieselben! Was wissen Sie von der friesischen Mundart? Was taten die Friesen, um ihr Land gegen Sturmfluten zu schützen? Erzählen Sie von der großen Flut des Jahres 1777! Was sind die Halligen? Wo liegen dieselben? Was sind Wanderdünen? Wo und wann hat der Flugsand eine Kirche begraben? Nennen Sie einige Badeorte auf den Nordsee-Inseln! Beschreiben Sie den Kirchhof in Westerland! Was wissen Sie von Helgoland?

2. Sylter Sagen. Page 14

Wen wollte Ekke heiraten? Was versprach der Meergott der schönen Inge? Waren die Eltern des Mädchens zufrieden mit der Heirat? Warum nicht? Was tat Inge nun? Unter welcher Bedingung wollte Ekke sie freigeben? Was für ein Lied hörte Inge singen? Was geschah, als sie dem Meergott seinen Namen nannte? Wer war Finn? Wen heiratete er? Wie wurde die Hochzeit gefeiert? Was für Geschenke brachten die Zwerge? Wie waren der König und die Königin gekleidet?

3. Die Hansestädte. Page 17

Wie heißen die drei Hansestädte? An welchen Flüssen liegen dieselben? Welche ist am größten, welche am ältesten? Nennen Sie einige Sehenswürdigkeiten in Hamburg, Bremen und Lübeck! Was ist die Alte Liebe? Wo ist der Sachsenwald? Wer ist dort begraben? Wie lautet das Gedicht von Fontane über den Sachsenwald? Beschreiben Sie Hagenbecks Tierpark!

4. An der Ostsee. Page 25

Zwischen welchen Ländern liegt die Ostsee? Wovon leben die Bewohner der Ostseeländer? Nennen Sie einige Handelsstädte an der Ostsee! Warum ist Kiel wichtig? Was ist die Kieler Woche? Was verbindet der Kaiser-Wilhelm-Kanal? Wie groß ist er? Wie lautet das deutsche Flottenlied? Was sind „Blaue Jungen"?

5. Bernsteinfischerei. Page 28

Wo wird Bernstein gefunden? Was wird daraus gemacht? Auf welche Weise wird der Bernstein gewonnen? Wie sind die Bernsteinfischer gekleidet? In welchen Monaten wird der meiste Bernstein gewonnen? Wie schwer war der größte Stein, den man je gefunden hat?

6. Vineta. Page 29

Was war Vineta früher? Wie waren die Bewohner der Stadt? Wodurch wurden sie gestraft? Wann kam

die Flut? Was tat dieselbe? Wann und wo sind die Trümmer der Stadt zu sehen? Welcher Dichter hat die versunkene Stadt besungen? Mit welchen Worten?

7. Auf Rügen. Page 30

Welches ist die größte deutsche Insel? Beschreiben Sie Rügen! Wovon leben die Bewohner? Wer wohnte früher auf Rügen? Was erinnert dort an die Wenden? Welche Göttin wurde auf der Insel Rügen verehrt? Erzählen Sie die Sage von der Herthapriesterin!

8. Im Fischland. Page 32

Wo liegt das Fischland? Beschreiben Sie dasselbe! Was sind die Fischländer meistens? Wie ist ihr Charakter? Erzählen Sie den Inhalt des Gedichtes „Nis Randers" in Prosa!

9. Im Moor. Page 34

Wo ist viel Moorland? Wie sind die Wege dort? Welche Dichterin hat diese Gegend beschrieben? Was wird oft im Moor gefunden? Was ist Torf? Wie arbeitet ein Moorbauer? Erzählen Sie die Sage von der Gründung Papenburgs!

10. Die Lüneburger Heide. Page 37

Wo ist die Lüneburger Heide? Was wächst dort? Was sind Heidschnucken? Was sind Hünengräber? Was wird oft darin gefunden? Wie sind die Heideschäfer gekleidet? Wie leben dieselben? Was denken

die Leute von ihnen? Wovon leben die Bewohner der Heide? Beschreiben Sie den Charakter derselben! Sagen Sie ein kleines Gedicht über die Heide!

11. Hermann Billing. Page 40

Wer war Hermann Billing? Wann und wo lebte er? Wer wollte einmal über seines Vaters Land reiten? Was sagte der Knabe da? War er erschrocken, als der Reiter ihm mit seinem Speer drohte? Wer war der Reiter? Welche Antwort gab ihm der Knabe? War der Kaiser zornig oder erfreut darüber? Was ist aus dem mutigen Knaben geworden?

12. Land und Leute im Harz. Page 41

Was ist der Harz? Wie heißt der höchste Gipfel desselben? Welcher kleine Fluß entspringt dort? Mit welchen Worten hat Heine das Flüßchen Ilse besungen? Wovon leben die Bewohner des Harzes? Beschreiben Sie einen Harzhirten! Nennen Sie eine alte Stadt am Harz! Welcher Kaiser hat Goslar erbaut? Wie kam das? Was ist die „Kaiserswoort"? Woher kommt der Name?

13. Walpurgisnacht. Page 43

Was feierten die alten Germanen am ersten Mai? Auf welche Weise? Wie lange dauerte das Fest? Welche Heilige wird am ersten Mai von der Kirche gefeiert? Als was wird die heilige Walpurgis verehrt? Wo versammeln sich die Hexen in der Walpurgisnacht? Worauf reiten sie? Was brennt auf dem Brocken?

Wo steht der Teufel und was tut er? Bis wann tanzen die Hexen? Wie suchen die Bauern ihr Vieh gegen die Hexen zu schützen? Welcher Dichter hat den Platz beschrieben, wo die Hexen tanzen? In welchem Drama? Erzählen Sie etwas über das moderne Hexenfest auf dem Brocken!

14. Beim Köhler. Page 46

Wie heißt ein Mann, welcher Holzkohlen brennt? Woraus ist die Hütte eines Köhlers gemacht? Was dient als Bett? Wie lange muß ein Meiler brennen? Wie werden die Kohlen in das Tal geschafft? Wie ist das Leben eines Köhlers?

15. Berlin. Page 47

Beschreiben Sie Ihre Ankunft in Berlin! Sind die Straßen schmutzig oder sauber? Was sind Litfaß-Säulen? Beschreiben Sie den Tiergarten! Wie heißt die Hauptstraße von Berlin? Sagen Sie etwas über das Brandenburger Tor! Wo liegt das kaiserliche Schloß? Nennen Sie zwei wendische Dörfer, die vor sieben Jahrhunderten an der Spree lagen? Was ist Berlin heute? Wie viele Einwohner hat es? Warum wird Berlin „Spree-Athen" genannt? Beschreiben Sie den Charakter der Berliner!

16. Eine Parade. Page 51

Wie heißt der Paradeplatz bei Berlin? Beschreiben Sie die Uniform, welche der Kaiser bei der Parade trug! Wo saßen die kaiserlichen Gäste? Wie mar-

schierten die Fußgänger? Sagen Sie etwas über die Kavallerie und ihre Pferde! Was tat der Kaiser beim Schluß der Parade? Was für eine Hymne wurde zuletzt gespielt? Wie beginnt die preußische Nationalhymne? Wer hat sie geschrieben?

17. Potsdam. Page 53

Was ist Potsdam? Wo ist Friedrich der Große begraben? Wie ist sein Sarg? Was tat Napoleon, als er vor demselben stand? Wer gehörte zu Friedrichs des Großen Tafelrunde? Erzählen Sie etwas von der großen Linde vor dem Schlosse! Was bedeutet der Name Sanssouci? Wie ist derselbe entstanden? Wo ist Friedrich der Große gestorben? Was geschah mit seiner Uhr, als er starb? Wer baute das Neue Palais? Warum? Beschreiben Sie den Muschelsaal! Erzählen Sie die Geschichte von Friedrich dem Großen und dem Müller! Was ist Charlottenburg? Was ist das Mausoleum? Wessen Sarkophage stehen dort? Wessen Sohn war Kaiser Wilhelm der Erste? Wann und wo wurde er begraben? Wie hieß sein Sohn?

18. Im Spreewald. Page 59

Wo liegt der Spreewald? Gibt es dort Wagen und Pferde? Warum nicht? Wie kommen die Leute von einem Ort zum andern? Was tun die Spreewälder, wenn die Kanäle gefroren sind? Beschreiben Sie die wendische Tracht! Was für ein Stamm sind die Wenden? Welche Sprache gebrauchten die Spreewälder früher? Was sprechen sie jetzt meistens?

länder mit den Westfalen! Wovon leben die Rheinländer? Sagen Sie etwas über die Städte Köln, Düsseldorf, Aachen, Koblenz! Beschreiben Sie das Moseltal! Welches ist die älteste deutsche Stadt? Was ist in Trier aus der Römerzeit sehenswert? Wo ist das Niederwald-Denkmal? Beschreiben Sie dasselbe! Wer hat die Wacht am Rhein geschrieben? Wie heißt die erste Strophe des Liedes?

26. Die Sage vom Kölner Dom. Page 82

Wo ist der schönste deutsche Dom? Wann wurde derselbe begonnen, wann wurde er vollendet? Wie hieß der erste Baumeister des Domes? Welchen Vorschlag machte ihm der Teufel? Nahm Gerhard denselben an? Wie war er seitdem? Mit wem sprach seine Frau darüber? Was für ein Heilmittel gab der Magister des Baumeisters Frau? Welche Wirkung sollte es haben? Was sagte der Baumeister im Traume? Was geschah bald darauf? Wie fand der Baumeister seinen Tod?

27. Der Mönch von Heisterbach. Page 83

Was ist Heisterbach, und wo liegt es? Über welche Stelle dachte Bruder Xaverius nach? Wohin ging er eines Tages? Was tat er, als er die Vesperglocke hörte? Wer öffnete ihm? Wen sah er in der Kirche? Was tat der Abt? Wie lange war Xaverius fortgewesen?

Brautwagen im Emsland aufgepackt wird! Warum ist Westfalen ein reiches Land? Wie heißt die westfälische Hauptstadt? Was wissen Sie von der Schlacht im Teutoburger Wald? Wo steht das Hermanns-Denkmal?

23. Die Rote Erde. Page 72

Welches Land besuchte Karl der Große einmal? Wie fand er dasselbe? Wer führte des Kaisers Pferd? Wie sah die Erde aus? Was fragte Karl seinen Führer? Welche Antwort erhielt er? Was betete der Kaiser darauf? Wohin reiste er danach? Was fragte Karl auf dem Sterbebette?

24. Der Rattenfänger. Page 73

Wo liegt Hameln? Wovon wurde die Stadt einmal geplagt? Wer war Bunting? Was versprach er? Was sollte der Rat ihm dafür geben? Was geschah, als der Rattenfänger auf seiner Pfeife blies? Wohin folgten die Ratten ihm? Wieviel Geld wollte der Rat jetzt nur bezahlen? Nahm Bunting das Geld an? Was sagte er? Wann kam der Rattenfänger wieder? Wo waren die Erwachsenen? Wer folgte Bunting diesesmal, als er seine Pfeife blies? Wohin führte er die Kinder? Was tat der Berg? Wieviele Kinder sind damals verschwunden? Wer hat das Rattenfängerlied geschrieben? Wie fängt es an?

25. Das Rheinland. Page 75

Welches ist der bekannteste deutsche Strom? Wer hat denselben besungen? Vergleichen Sie die Rhein-

länder mit den Westfalen! Wovon leben die Rheinländer? Sagen Sie etwas über die Städte Köln, Düsseldorf, Aachen, Koblenz! Beschreiben Sie das Moseltal! Welches ist die älteste deutsche Stadt? Was ist in Trier aus der Römerzeit sehenswert? Wo ist das Niederwald-Denkmal? Beschreiben Sie dasselbe! Wer hat die Wacht am Rhein geschrieben? Wie heißt die erste Strophe des Liedes?

26. Die Sage vom Kölner Dom. Page 82

Wo ist der schönste deutsche Dom? Wann wurde derselbe begonnen, wann wurde er vollendet? Wie hieß der erste Baumeister des Domes? Welchen Vorschlag machte ihm der Teufel? Nahm Gerhard denselben an? Wie war er seitdem? Mit wem sprach seine Frau darüber? Was für ein Heilmittel gab der Magister des Baumeisters Frau? Welche Wirkung sollte es haben? Was sagte der Baumeister im Traume? Was geschah bald darauf? Wie fand der Baumeister seinen Tod?

27. Der Mönch von Heisterbach. Page 83

Was ist Heisterbach, und wo liegt es? Über welche Stelle dachte Bruder Xaverius nach? Wohin ging er eines Tages? Was tat er, als er die Vesperglocke hörte? Wer öffnete ihm? Wen sah er in der Kirche? Was tat der Abt? Wie lange war Xaverius fortgewesen?

28. Die Lorelei. Page 84

Wo und was ist die Lorelei? Nach wem ist der Felsen genannt? Beschreiben Sie die schöne Frau! Wodurch bezauberte sie die Schiffer? Was wollte der Sohn des Pfalzgrafen tun? Wohin fiel er? Wen schickte der Pfalzgraf aus, um die Hexe zu fangen? Was sagte diese zu den Männern? Was sang sie danach? Wie wurde die Lurlei in den Rhein getragen? Welches bekannte Lied besingt die Lorelei? Wer hat dasselbe geschrieben? Wie heißt die erste Strophe?

29. Das sächsische Land. Page 87

Wo liegt Dresden? Welchen Beinamen hat es? Was ist die Sächsische Schweiz? Was ist die Leipziger Messe? Was für Waren sind dort zu haben? Wo ist der größte Markt der Welt für Bücher und Pelzwaren? Wann und wo war die Völkerschlacht? Wer wurde dort besiegt? Welcher Dichter hat diesen Sieg besungen?

30. Im Erzgebirge. Page 90

Wie ist das Klima im Erzgebirge? Welchen Namen hat es deshalb? Warum sind die Leute dort arm? Wann war diese Gegend sehr reich? Erzählen Sie etwas über den Reichtum in jener Zeit! Welche Stadt wurde in der Gegend der Silbergruben gebaut? Womit verdienen viele sächsische Frauen ihr Brot? Wer hat das Klöppeln in Sachsen gelehrt? Wann lebte Barbara Uchtmann? Sagen Sie etwas von den sächsischen Klöppelschulen!

31. Im Freiberger Bergwerk. Page 91

In welcher Stadt iſt eine berühmte Bergakademie? Beſchreiben Sie die Bergmannstracht! Wie kommt man in das Bergwerk? Wie wird das Silbererz dort gewonnen, und wie wird es fortgeſchafft? Wie lautet der Bergmannsgruß? Wie tief iſt das Freiberger Bergwerk?

32. Die Erfindung des Porzellans. Page 92

Wer war Böttger? Wo lebte er? Was hat er erfunden? Was wollte er zuerſt machen? Wer wollte den Goldmacher im Lande behalten? Warum ließ der Kurfürſt von Sachſen Böttger auf die Feſtung Königſtein bringen? Wie ſahen die erſten Tongefäße aus, welche Böttger machte? Wo wurde weiße Tonerde gefunden? Wo war die erſte Porzellanfabrik? Woran erkennt man das Meißener Porzellan?

33. Fauſt-Sagen. Page 93

Wer war Fauſt? Wo ſtudierte er? Was für einen Pakt machte er mit dem Teufel? Wer war Mephiſtopheles? Beſchreiben Sie Fauſts Ende! Was iſt Auerbachs Keller? Erzählen Sie, wie Fauſt dort ein Weinfaß aus dem Keller heraufgebracht hat! Wo und auf welche Weiſe hat Fauſt einmal alte Helden beſchworen? Wer iſt Polyphemus? Wie ſah er aus? Wie hat Fauſt ſeine Freunde einmal mit Wein traktiert? Wann mußte Fauſt aufbrechen? Was tat ſein Pferd, als es Morgen wurde? Wohin ritt Fauſt mit ſeinem Zauberpferd?

34. Das Thüringer Land. Page 96

Wie wird Thüringen genannt? Beschreiben Sie das Land! Was für Waren werden dort gemacht? Was kommt aus Sonneberg? Wie ist der Charakter der Thüringer? Wie hat Baumbach den Thüringer Wald besungen? Welches bekannte Gedicht hat Göthe dort geschrieben?

35. Die Wartburg. Page 97

Beschreiben Sie die Wartburg! Wann wurde dieselbe erbaut und wann wieder hergestellt? Welche berühmten Personen haben dort gelebt? Was ist in der Lutherzelle zu sehen? Unter welchem Namen lebte Luther auf der Wartburg? Was hat er übersetzt? Welches Lied hat er dort geschrieben?

36. Wartburg-Sagen. Page 100

Wann und von wem wurde der Sängerkrieg veranstaltet? Wer wurde in dem Wettgesang besiegt? Wohin ging Osterdingen? Wie brachte Klingsohr seinen Schützling zurück? Von wem wurde Osterdingen wieder besiegt? Wer war die heilige Elisabeth? Warum sollte sie die Armen nicht besuchen? Was trug Elisabeth einmal in einem Korbe? Wer begegnete ihr? Was fragte der Landgraf? Welche Antwort gab Elisabeth? Was sah der Landgraf im Korbe? Wer war Tannhäuser? Wohin wollte er gehen? Wer winkte ihm, in den Berg zu kommen? Wie lange blieb Tannhäuser dort? Was sagte die Göttin, als er fortwollte?

Was tat Tannhäuser in Rom? Was sagte der Papst zu ihm? Was geschah mit dem Stab des Papstes? Wurde Tannhäuser wieder gefunden? Warum nicht?

37. Weimar. Page 102

Wo liegt Weimar? Welche berühmten Dichter haben dort gelebt? Erzählen Sie etwas über den Großherzog Karl August! Wo sind Göthe und Schiller begraben? Wer hat Göthes Wohnhaus beschrieben? Was ist in demselben zu sehen? Wo ist Göthe gestorben? Beschreiben Sie Göthes Gartenhaus! Was schrieb er selbst darüber? Wem gehört das Schillerhaus jetzt? Beschreiben Sie dasselbe! Was liegt auf Schillers Schreibtisch? auf seinem Sterbebett? auf dem Klavier? Kennen Sie die „Hoffnung" von Schiller? Wie lautet die erste Strophe?

38. Kyffhäuser-Sagen. Page 107

Was und wo ist der Kyffhäuser? Wer ist dort verzaubert? Welcher Dichter hat beschrieben, wie Barbarossa im Kyffhäuser sitzt und was er tut? Erzählen Sie das Gedicht in Prosa!

Wen ließ Barbarossa einmal in den Berg rufen? Was schenkte er dem Hirten zur Belohnung für seine Lieder? Was geschah mit dem Stück Holz?

Wie sah der Bauer aus, der sein Getreide nach dem Berge brachte? Wieviel Gold durfte er nehmen? Wieviel steckte er in seine Taschen? Worin verwandelten sich die Goldstücke?

Wer wurde von einem Mönche eingeladen, den Kaiser zu besuchen? Was tat der Mönch mit seinem Stab?

Wohin sanken die Männer? Womit öffnete der Mönch das Kirchentor? Wer saß in der Kapelle? Wie sah der Kaiser aus?

39. Der getreue Eckart. Page 111

Wo kam das Geisterheer vorbei? Wer warnte die Leute davor? Woher kamen zwei Knaben gerade? Was hatten sie geholt? Was tat ein Weib? Wehrten die Knaben sich? Warum fürchteten sie sich, nach Hause zu gehen? Was sagte ihnen der getreue Eckart zum Troste? Wer trank zu Hause aus den Krügen? Wie lange blieben dieselben gefüllt? Was geschah am dritten Tage? Von wem ist das Gedicht „Der getreue Eckart"?

40. Das hessische Land. Page 112

Zu welchem Stamm gehören die Hessen? Was war das Land früher? Was ist es jetzt? Was wissen Sie von Worms? Wann war dort ein großer Reichstag? Was geschah auf demselben? Wo ist Göthe geboren? Was ist der „Römer" in Frankfurt? Wer wurde dort gekrönt? Welcher große Mann wurde in Mainz geboren?

41. Die Entstehung von Frankfurt. Page 114

Wer mußte vor den Sachsen flüchten? An welchen Fluß kam Karl? Was gelobte er, als er keine Brücke sah? Was erblickte der Kaiser, als der Nebel verschwand? Wie kam die Hirschkuh durch den Main? Wohin folgte ihr der Kaiser? Warum sahen die Sach-

sen die Furt nicht? Welche Worte sprach der Kaiser, als er gerettet war? Welchen Namen bekam die neue Stadt? Wie heißt ein Stadtteil von Frankfurt?

42. Die Donareiche. Page 114

Wer war der heilige Bonifacius? Wo hat er das Evangelium gepredigt? Wo opferten die Heiden ihrem Gotte Donar? Erzählen Sie, wie Bonifacius die Donareiche fällte! Was tat er mit dem Holze des Baumes? Wo und wie ist der heilige Bonifacius gestorben? Wo wurde er begraben?

43. Die Erfindung der Buchdruckerkunst. Page 116

Wie wurden Bücher in alten Zeiten gemacht? Wer hat die Buchdruckerkunst erfunden? Woraus machte er die Buchstaben zuerst? Was für Buchstaben gebrauchte er später? Wie hatte Gutenberg sein Vermögen verloren? Wer lieh ihm Geld? Welches Buch druckte er zuerst? Was geschah, als er seine Schulden an Fust nicht bezahlen konnte? Wer war Schöffer?

44. Die Nibelungen. Page 118

Wie hieß die Hauptstadt der Burgunder? Wer regierte dort? Wodurch war Kriemhilde berühmt? Wer hörte von der schönen Prinzessin? Wo wohnte Siegfried? Wen hatte er besiegt? Wodurch war er unverwundbar geworden? Was war der Nibelungenhort? Was sagte König Gunther, als Siegfried um Kriemhildens Hand warb? Wer war Brunhilde? Wo wohnte sie? Wen wollte sie heiraten? Wie wurde

Brunhilde besiegt? Wo wurde ihre Hochzeit mit Gunther gefeiert? Wohin gingen Siegfried und Kriemhilde nach dem Feste? Nach wievielen Jahren kamen sie zum Besuch nach Worms? Weshalb hatten Kriemhilde und Brunhilde einen Streit? Was verlangte Brunhilde? Welche Antwort erhielt sie? Wer sollte Brunhilde helfen, sich zu rächen? Wo und wie wurde Siegfried von Hagen getötet? Wie erkannte Kriemhilde den Mörder? Wen heiratete sie später? Liebte sie König Etzel? Was hoffte sie? Wen lud sie nach Ungarn ein? Was war dort das Ende der Burgunder?

45. Siegfrieds Schwert. Page 120

Erzählen Sie „Siegfrieds Schwert" in Prosa!

46. Land und Leute in Baden. Page 122

Wo ist der Schwarzwald? Womit beschäftigen sich die Schwarzwälder meistens? Wohin bringen die Flößer ihr Holz? Beschreiben Sie die Tracht der Flößer! Wie groß ist ein Rheinfloß oft? Was wissen Sie von Baden-Baden? Wie heißt die Hauptstadt von Baden? Welche Stadt in Baden hat ein schönes Münster? Beschreiben Sie die Schwarzwälder Tracht! Welchen Namen hat Heidelberg? Wo liegt es? Beschreiben Sie das Heidelberger Faß!

47. Die Erfindung des Schießpulvers. Page 124

Wer hat das Schießpulver erfunden? Wo lebte Schwarz? Was hatte er einmal gemischt? Was geschah, als ein Funke in den Mörser fiel? Wie waren die

Mönche, als sie den Lärm hörten? Wiederholte Schwarz seine Versuche? Wann wurde das erste Schießpulver gemacht?

48. Studentenleben. Page 125

Wie ist das Studentenleben? Müssen die deutschen Studenten schriftliche Aufgaben machen? Bekommen sie Zeugnisse? Wann machen sie ihr Staats-Examen? Wie nennen sie sich in ihrer Sprache? Was ist ein Kommers? Können Sie einen beschreiben? Wo fechten die Studenten miteinander?

49. Das Reichsland. Page 127

Wie hat Ludwig der Vierzehnte das Elsaß genannt? Beschreiben Sie das Land! Nennen Sie einen Spruch auf alte Schlösser, Kirchen und Städte im Elsaß! Wie ist die Elsässer Frauentracht? Wo liegt Straßburg? Wodurch ist es berühmt? Beschreiben Sie die Uhr im Münster! Erzählen Sie die Geschichte des Künstlers, der sie gemacht hat!

50. O Straßburg. Page 130

Welches Volkslied erinnert daran, daß Straßburg eine Festung war? Sind viele Soldaten dort gefallen? Können Sie den Inhalt des Liedes in einem Gespräch wiedergeben?

51. Die Odilien-Sage. Page 130

Wann und wo lebte Herzog Eticho? Was befahl er, als ihm eine blinde Tochter geboren wurde? Wohin

schickte die Mutter das Kind? Was geschah bei der Taufe? Wann kam Odilia auf die väterliche Burg? Was wollte der Vater tun? Wohin flüchtete Odilia? Wer holte sie zurück? Warum wollte Odilia nicht heiraten? Wohin entfloh sie? Wer verfolgte sie? Wodurch wurde sie gerettet? Was schenkte Eticho seiner Tochter? Was machte sie aus der Burg? Wer kam dahin? Erzählen Sie ein Wunder von der heiligen Odilia!

52. Die Württemberger und ihr Land. Page 132

Was für ein Volksstamm sind die Württemberger? Beschreiben Sie den Charakter derselben! Welche deutschen Kaiserfamilien stammen aus Schwaben? Wann lebte Barbarossa? Wann wurde das Schloß der Hohenstaufen zerstört? Beschreiben Sie das Stammschloß der Hohenzollern!

53. Der reichste Fürst. Page 134

Wo wären viele deutsche Fürsten versammelt? Was lobte ein jeder? Was sagte der Fürst von Sachsen über sein Land? Wie beschrieb der Pfalzgraf vom Rhein sein Land? Worauf war der bayerische Fürst stolz? Hatte der Herzog von Württemberg große Reichtümer? Was sagte er von seinen Untertanen? Wessen Land nannten die Fürsten jetzt das reichste?

54. Die Weiber von Weinsberg. Page 135

Wo liegt Weinsberg? Wer belagerte die Stadt? Welchen Schwur tat der Kaiser? Wer bat ihn um Gnade? Welche Antwort gab Konrad? Wer verließ

die Stadt am nächsten Morgen? Was trug jede Frau auf den Schultern? War Konrad zornig? Was sagte er zu seinem Kanzler?

55. Der Geiger von Gmünd. Page 136

Wer war Friedel? War er reich? Wohin ging er? Was tat er vor dem Altare der Mutter Gottes? Was schenkte ihm diese als Dank? Wohin brachte Friedel den goldenen Schuh? Warum wurde er zum Tode verurteilt? Welche Gnade bat er sich aus? Was tat das Muttergottesbild, als er spielte? Was erkannten die Leute jetzt? Wohin ging Friedel, als er frei war?

56. Vom Luftschiffer Zeppelin. Page 137

Wer ist Zeppelin? Wann und wo ist er geboren? Wo hat er studiert? Wann hat er Amerika besucht? Was tat er am Niagara? Wie hat er im Deutsch-Französischen Krieg seinen Mut gezeigt? Wie alt war Zeppelin, als er die Armee verließ, um Luftschiffe zu bauen? Wo ist seine Werkstatt? Können Sie ein Zeppelin-Luftschiff beschreiben? Wo verunglückte sein erstes Schiff? Verlor Zeppelin den Mut? Was schenkte ihm das deutsche Volk? Beschreiben Sie Zeppelins erste Reise nach Berlin! Welches Lied wurde gesungen? Was überreichte der Kaiser dem Luftschiffer?

57. Bayerische Städte. Page 140

Wie heißt die Hauptstadt von Bayern? Von wem wurde sie gegründet? Welchen Beinamen hat München? Wofür ist es bekannt? Erzählen Sie die Legende vom Münchener Kindel!

Wodurch war Augsburg bekannt? Nennen Sie alte Augsburger Patrizierfamilien! Was ist die Fuggerei? Erzählen Sie von Karls des Fünften Besuch bei Fugger! Wodurch war Philippine Welser berühmt? Wen heiratete sie? Erzählen Sie die Geschichte von Agnes Bernauer! Was ist in Nürnberg sehenswert? Wer war Peter Vischer? Welches ist sein Hauptwerk? Wer war Albrecht Dürer? Was wissen Sie von Hans Sachs? Was ist das Bratwurstglöckle? Beschreiben Sie die Burg in Nürnberg! Wie hat der Raubritter Eppelein sich gerettet? Was sind Nürnberger Eier? Wer hat dieselben erfunden? Erzählen Sie etwas über Bayreuth! Wodurch ist Ober-Ammergau bekannt? Wie oft wird das Passionsspiel aufgeführt? Was war die erste Veranlassung dazu? Beschreiben Sie die Bühne!

58. Bayerische Königsschlösser. Page 149

Welcher bayerische König hat prachtvolle Schlösser erbaut? Nennen Sie zwei derselben! Wo liegt Herren-Chiemsee? Was ist im Schlafzimmer und Speisesaal sehenswert? Wofür wurde oft gedeckt? Beschreiben Sie die Spiegel-Galerie! In welchem Schloß sind schöne Wasserkünste? Was ist Neuschwanstein? Wo liegt es? Nach welcher Burg in Thüringen ist Neuschwanstein erbaut? Gab König Ludwig jemals Feste in der herrlichen Burg? Warum nicht?

59. Im Gebirge. Page 152

Was für charakteristische Eigenschaften haben die bayerischen Gebirgsbewohner? Beschreiben Sie ihre Tracht! Wie sind die alten Hochzeitsbräuche? Wer

begleitet den Kammerwagen? Was trägt die Braut? Was reicht der Bräutigam seiner Braut bei ihrer Ankunft? Was schenkt sie ihm darauf? Wo findet das Hochzeitsessen statt? Was ist der Schuhplattler?

Was ist eine Alm? Was tun die Sennen und Sennerinnen? Wie ist eine Sennhütte gebaut? An welchem Tag wird auf der Alm getanzt? Wann wird das Vieh ins Tal getrieben?

Welches ist der schönste deutsche See? Wo liegt er? Beschreiben Sie eine Fahrt über den Königssee! Wodurch ist Reichenhall berühmt? Sagen Sie etwas über Berchtesgaden! Beschreiben Sie einen Besuch in dem dortigen Salzwerk!

60. Vom Donaustrand. Page 156

Was ist die Donau? Nennen Sie zwei alte Städte am Donauufer! Was ist in Regensburg sehenswert? Wo liegt die Walhalla? Wer hat sie erbaut? Beschreiben Sie dieselbe! Nennen Sie einen Spruch über die Stadt Wien! Wo residierten die deutschen Kaiser bis 1806? Welches ist die höchste Kirche in Wien? Was ist die „Burg"? Was ist in der Schatzkammer zu sehen? Wie heißt der große Wiener Park?

61. Martini. Page 158

Erzählen Sie die Geschichte vom heiligen Martin und dem Bettler! An welchen germanischen Gott erinnert Sankt Martins Reiterbild? Welches Fest feierten die alten Germanen im Spätherbste? Welches Fest feiert die Kirche statt des alten Opferfestes? Welche

Gebräuche bei der Martinsfeier erinnern an das heidnische Fest? Was tun die Kinder in Westfalen am Martinstag? Was singen sie dabei? In welcher Stadt findet am Martinsabend ein Kinderfackelzug statt? Beschreiben Sie denselben!

62. Nikolaus. Page 162

Wo lebte der heilige Nikolaus? Was war er? Warum lieben die Kinder diesen Heiligen? Erzählen Sie ein Beispiel von seiner Güte! Wie ist Sankt Nikolaus gekleidet, wenn er Geschenke bringt? Beschreiben Sie einen Besuch von Nikolaus und seinem Begleiter Ruprecht! Was stellen die Kinder am Vorabend des Festes vor die Türe? Was finden sie am nächsten Morgen? Welche Nikolauslieder singen die Kinder?

63. Weihnachten. Page 163

Was bedeutet das Wort Jul? Wann feierten die alten Germanen das Julfest? Wie lange dauerte das Fest? Wann wurde der Jultag zu einem religiösen Feste gemacht? Welche Sitten erinnern noch heute an das heidnische Julfest? Woher stammt die Sitte, zu Weihnachten einen Baum zu putzen? Was kann man auf dem Weihnachtsmarkt kaufen? Wie feiern die Deutschen den „heiligen Abend"? Was bedeuten die Äpfel am Weihnachtsbaum? Woran erinnern die glänzenden Kugeln und die Kuchen in Tierform? Hängen die Geschenke am Weihnachtsbaum? Wo liegen dieselben? Nennen Sie zwei Weihnachtslieder!

64. Sylvester und Neujahr. Page 166

Wie heißt der letzte Tag des Jahres in Deutschland? Wie wird der Sylvesterabend gefeiert? Sagen Sie mir etwas über das Bleigießen! Mit welchen Worten beglückwünschen sich Verwandte und Freunde, wenn es Mitternacht schlägt? Warum schenkten die Leute einander Rosmarinzweige zu Neujahr?

65. Hochzeitsbräuche. Page 168

Womit wurde die Braut bei den alten Germanen gekauft? Was erinnert noch an diese alte Sitte? Was tut der Hochzeitsbitter? Wie ist er gekleidet? Was ist ein Kammerwagen? Wovon wird er gezogen? Wer begleitet denselben? Wo sitzt die Braut oft? Was gibt die Braut als Lösegeld, wenn der Kammerwagen aufgehalten wird? Was für einen Kranz trägt eine deutsche Braut? Wo wird ein Brautgürtel getragen? Wem gehört derselbe? Wie ist die Brauttracht im Alten Land? Beschreiben Sie einen Brautzug in Süddeutschland! Was für Gerichte werden bei einer Bauernhochzeit aufgetischt?

NOTES

Page 9

3. **Es**: *i.e.*, das Meer.

8. **Baumbach (Rudolf)**: a Thuringian poet, novelist, and writer of short stories, 1840-1905.

12. **die Friesen**: see § 83, p. 192. The Frisians kept for centuries their own code of laws, called Lex Frisonia. Westfriesland belongs to Holland, while Ostfriesland is a district of the Prussian province of Hanover.—**Es sind**: at the beginning of a sentence es (dieses, welches) is used before all forms of the auxiliary sein with a noun predicate following: es sind meine Freunde; dieses sind deine Bücher.

Page 10

5. **Christmesse**: in Catholic churches a solemn mass is celebrated at dawn on Christmas Day.

19. **kommen**: *get.*

Page 11

1. **Das sind**: *they are.* In German the demonstrative pronoun is often used for emphasis instead of the personal pronoun. See note on page 9, l. 12.

Page 13

5. **ist ... am Aussterben**: *is dying out.*

Page 14

11. **der Blumen warten**: warten is used with the genitive in elevated style.

14. **Es sagt...erloschner Schein**: *the obliterated letters of the inscription read.*

16. **Die...geraubt = die, welche das Meer geraubt hat.**

21. **Ob...Matrosen = ob es Schiffsherrn oder Matrosen sind.**

Page 15

6. **Als Meergöttin**: after als and ohne the indefinite article is omitted.—**verlierst**: render by the future.

23. **singen**: *singing.* The infinitive instead of the present participle is used with the following nine verbs: sehen, hören, fühlen, finden, helfen, heißen, lehren, lernen, lassen.

Page 16

11. **die** = **dieſe**. See page 11, n. 1.

22. **mit**: omit.—**auf**: *to*.

Page 17

1. **Hanſeſtädte**: certain commercial cities in Germany associated themselves for the protection of commerce as early as the twelfth century. The confederacy, also called *Hansa* or *Hanseatic League*, has ceased to exist, and its remnants, Lübeck, Hamburg, and Bremen, are called 'free cities.'

2. **Bremen**: a very ancient city, which was already a bishopric under Charlemagne, and became a duchy after the Peace of Westphalia, in 1648. It is now a republic, and a part of the German Empire.

5. **Norddeutſchen Lloyd**: the North German Lloyd is one of the largest steamship companies of the world. Its coat of arms consists of a crossed key and anchor.

13. **Roland**: a supposed nephew of Charlemagne, and the hero of many romantic tales; said to have been killed in the battle of Roncesvalles, against the Saracens, in 778.

15. **Roland der Rieſe**: note the repetition of the same letter at the beginning of several words, immediately succeeding each other. This form, called *alliteration*, was used exclusively instead of rhyme until the ninth century.

19. **Rückert (Friedrich)**: a well-known poet, 1788-1866. His patriotic songs helped much to inspire enthusiasm in Germany during the wars against Napoleon, in the first decade of the 19th century.

24. **Senat**: the body of aldermen in the free cities.

25. **sub rosa**: the rose in antiquity was a symbol of silence, hence the phrase means *secretly, in confidence*.

Page 19

6. **Hamburg** is said to have been founded by Charlemagne as a fortress or Burg; hence the name Hamburg, and the coat of arms, a fortress. Hamburg and Lübeck founded the Hanseatic League. See p. 17, n. 1. The republic of Hamburg is now a part of the German Empire.

10. **Brande**: the great conflagration in Hamburg in 1842 lasted for several days, destroying many ancient buildings.

14. **die Alſter**: note that the names of German rivers are, with a few exceptions, feminine.

27. **Vierlanden**: the name of four communities, Bergedorf, Geestlande, Marschlande, and Ritzebüttel, belonging to the

republic of Hamburg. They are noted for the culture of fine fruits and vegetables, and for the picturesque costume of their women.

Page 20

25. **Lübeck:** Lübeck was the head of the Hanseatic League, and for many centuries a free city, *i. e.*, a city freed from all duties to the monarch in whose territory it was located, and recognizing only the suzerainty of the emperor.

Page 21

12. **Daß es...nicht an...Poeſie fehlt:** *that they do not lack.* Fehlen is impersonal, and is followed by the dative of the person.

15. **als Hafen:** see page 15, n. 6.

Page 22

4. **Es:** introductory; omit.

23. **Fontane (Theodor):** a poet and novelist, Berlin, 1819-1898.

Page 23

6. **kommen...Fremde des Weges gefahren:** *if strangers come riding along that way.* With all verbs expressing motion, and following kommen, the past participle is used in German instead of the present participle, as in English.

10. **Und ſehen, und jauchzen:** conditionals.

20. **zu ſehen:** *to be seen.*

Page 25

9. **An der Oſtſee:** see § 86, p. 194.

16. **Lübeck:** see page 20, n. 25.

Page 26

4. **Nord-Oſtſee-Kanal:** next to the Suez and Panama Canals the largest construction of this kind, its cost being 156 millions of marks. It is spanned by two railroad bridges and two other bridges.

18. **vor Anker:** *at anchor.*

27. **Schwarz-Weiß-Rot:** the German national colors.

Page 27

S. M.: abbreviation for Seiner Majeſtät, *His Majesty's.*

6. **Laßt's tönen:** *let the song resound.*

Page 28

9. **Bernſtein:** amber is a yellowish resin, found as a fossil in alluvial soils or on the seashores. Large forests on the Baltic were buried by the sea centuries ago.

Page 29

21. **ſoll**: *is said to.*

23. **das...Bineta**: in German the names of cities and countries are neuter.

Page 30

6. **Müller (Wilhelm)**: a poet of Dessau, Anhalt, 1794-1827.

13. **laſſen...ſehn = zeigen.**

14. **Widerſcheinend**: render by the past participle.—**Spiegel**: *smooth surface.*

18. **Ob auch = obſchon.**

Page 31

11. **Wenden**: see § 83, p. 192.

24. **dem Fuß** = ihrem Fuß. In German the definite article is used instead of the possessive adjective before all nouns denoting parts of the body, or articles of clothing.

Page 32

17. **zu Seeleuten ausgebildet**: *trained to be sailors.*—**mit**: *at the age of.*

Page 33

13. **Ernſt (Otto)**: poet and novelist, born in Hamburg, 1862.

18. **brennt der Himmel = wenn der Himmel brennt.**

Page 34

8. **Friesengewächs**: a coined expression, meaning sturdy, hardy men produced in Friesland.

10. **geſpannt**: *straining.*

Page 35

7. **Sich...drehn**: the subject is Dünſte.

13. **Droſte-Hülshoff (Annette von)**: called by Goethe the Queen of Poetesses, born near Münster, Westphalia; 1797-1848.

Page 36

9. **auf den Markt**: *to market.*

Page 38

6. **ſollen**: *are said to, are supposed to.*

Page 40

3. **Jahres einmal = einmal des Jahres** (in prose **das Jahr**), *once a year.* The definite article is used instead of the indefinite before nouns, denoting price, time, or measure.

7. **Greif (Martin)**: a poet and novelist, 1839-1911, Munich.

9. **Chriſti**: genitive. Jeſus Chriſtus retains the Latin case endings.

12. **wollte**: *was about to.*

16. **du**: note the difference in the pronouns of address; the emperor uses the familiar du, the boy, however, the formal ihr, used instead of the modern Sie until the eighteenth century.

Page 41

1. **du wagſt es**: omit es in translating.

24. **Brocken**: a peak over 3000 feet high.

Page 42

4-7. The lines are from Heine's *Harzreise*. See p. 86, n. 8.

16. **in alle Welt**: *to all quarters of the earth.*

Page 43

1. **Es grünen, Es wachſe** (l. 2), **Gott ſchenke** (l. 3): imperatives; *May the firs,* etc.

5. **Goslar**: founded by Emperor Henry I, the Fowler, about 920 A. D., and a favorite residence of the emperors. It now belongs to Hanover.

17. **Kaiſerswoort**: now used as an inn.

19. **Römern**: special glasses of various colors, used in serving Rhine wine.

21. **ward** = wurde.

24. **Wodan** = **Woden**: the highest god in German mythology.

Page 44

7. **Walpurgis**: Saint Walpurgis came from England to Germany, where her brothers Wilibald and Wunnibald had been preaching the gospel. She died as abbess in the convent of Denheim, Bavaria, in 780 A. D.

12. **Allemannskraut, Glücksblume**: provincial terms.

Page 45

2. **Göthe**: see p. 102, n. 23.—Faust, the hero of Goethe's great drama, is a famous scholar who sold his soul to the devil for all worldly enjoyments. Mephistopheles, an evil spirit, is Faust's companion in his wanderings.

5. **Ich wünſchte mir**: *I should like to have.*

10. **Seh'** = **ich ſehe.**

Page 46

6. **Eines Tages**: the genitive is used in certain phrases to denote time in an indefinite way.

7. **kamen**: *got.*

Page 47

22. **Berlin**: the capital of the German Empire is situated on both banks of the river Spree, which flows into the Havel, a tributary of the Elbe.

23. **Alles ausſteigen:** *all out.* The infinitive is often used in place of the imperative.

Page 48

26. **Brandenburger Tor:** all state entrances into Berlin are made through this gate. The statue of the goddess of victory on top of it is a fine work of art, which was taken to Paris by Napoleon I in 1806, but was returned in 1813, when the goddess was decorated with the Iron Cross, a military order instituted in 1813 by King Frederick William III, and conferred for services in the war with France.

Page 50

3. **mit:** *too.*

9. **Kurfürſten:** Frederick I, of the Hohenzollern family, was made Elector of Brandenburg in 1415. See table of regents, p. 200.

11. **Proteſtanten:** all Protestants were driven out of France by Louis XIV, through the Edict of Nantes, 1681.

Page 52

17. **Beim Abmarſch:** *on marching off.*

21. **Heil dir im Siegerkranz:** the melody of this hymn, which is also used for "My country, 'tis of Thee," and for the English National Hymn, is that of an old pilgrim's song of the sixteenth century. The words were written by a clergyman, Heinrich Harries, 1762-1802.

Page 54

3. **Alexander:** Czar of Russia from 1801 to 1825.

12. **Konfidenz-Gemach:** so called because Frederick used to meet his confidential friends there for informal dinners.

Page 55

2. **Tafelrunde:** so called after the Round Table of King Arthur, to which only the most distinguished knights were admitted.

3. **Mendelsſohn (Moſes),** (1729-1786), a German philosopher, grandfather of the composer Felix Mendelssohn and a friend of Lessing, who gave a splendid portrait of Mendelssohn's character in his famous drama *Nathan der Weise.*

4. **Voltaire:** the name adopted by François-Marie Arouet (1694-1778), a celebrated French author, for two years a guest at Frederick's court, 1750-1752.

Page 56

10. **Siebenjährigen Krieg:** see the list of German Wars, page 189.

Page 57

18. **Luiſe:** Queen Louisa (1776-1810), a princess of Mecklenburg, and wife of Frederick Wilhelm III of Prussia, was the idol of the German people.

Page 59

5. **Rauch (Chriſtian Daniel):** German sculptor, 1777-1857. His talent was discovered by Queen Louisa, who had him educated in Germany and Italy. Many of the German statues number among Rauch's masterpieces.

10. **Körner (Theodor),** (1791-1813), a very talented young poet, died as a hero in the war against Napoleon I (August, 1813). A few hours before he fell, he wrote his famous *Schwertlied* (Song of the Sword):

„Du Schwert an meiner Linken,
Was ſoll dein heitres Blinken?"

When Körner's coffin was lowered into the ground, his comrades sang his *Gebet während der Schlacht*, „Vater, ich rufe dich!"

Page 60

4. **dies = dieſes.** Dieſes is frequently abbreviated.

Page 61

3. **zum Trocknen:** zum in connection with an infinitive is translated by the verbal noun with *for*.

16. **andere:** *different*.

26. **iſt am Ausſterben:** *is dying out*.

Page 63

4. **Rübezahl** got his nickname (Rübe, *turnip*, and Zahl, *number*) from a maiden to whom he proposed, and who wanted him to count the turnips in her field before accepting him.

15. **dem = ſeinem.** See note on page 31, line 24.

29. **machen wollen:** when following an infinitive, the past participles of the modal auxiliaries take the form of the infinitive.

Page 64

15. **Kaſſuben:** or Kaſchuben; see table of tribes, page 192.

16. **Danzig** means "town settled by the Danes."

Page 65

21. **ohne zu ſprechen:** *without speaking*. Notice that the German preposition is followed by an infinitive with zu, but that in English the preposition governs the verbal noun in *-ing*.

Page 66

1. **Adalbert** (955-995): the patron saint of the Prussians, Bishop of Prague, Bohemia, where his shrine is.

7. **unbekannte Bernſteinland:** the countries around the Baltic Sea, where amber is found, were very little known at that time.

10. **Schweren Herzens = mit einem ſchweren Herzen.**

14. **Preußen:** Prussia was formerly Borussia, *i. e.*, the country of the Borussi, a Slavonic tribe on the banks of the Oder and Vistula.

28. **in barem Golde:** *in solid gold.*

Page 67

5. **ruht = liegt.**

12. **O grüß' dich Gott:** a greeting, *God save you.*

13. **ſüßen Reden:** *honeyed words.*

14. **ſchöner:** genitive.

23. **Rittershaus (Emil):** a poet of Barmen, Rhineland, 1834-1897.

Page 68

16. **Wittekind** or **Widukind** was christened in 785, and fell in battle in 807.

19. **kam:** *came about, happened.*

Page 70

1. **Emsland:** covering some districts in Westphalia, Hanover, and Oldenburg.

3. **an:** *of.*

6-9. The lines are quoted from Schiller's famous *Song of the Bell.*

18. **beſten Stube:** used only on rare festive occasions.

24. **an:** *in.*

26. **in erſter Linie:** *above all, preëminently.*—**Münſter** is called the Nuremberg of the North, on account of the fine architecture of its many old buildings. The bishopric of Münster was founded by Charlemagne in 780, and the name is derived from the Latin *monasterium.*

28. **Dreißigjährige Krieg:** see § 81, page 189.

Page 72

1. **Bandel:** the great sculptor Ernst von Bandel (1800-1876) died one year after the unveiling of his famous work, at which the emperor and all the German monarchs were present.

7. **Der Männer = von Männern.**

9. **ihm = für ihn.** — **Sachſe:** subject of **führt.**
11. **Das ... Tage:** *the soil is visible.*
13. **Warm dampft es:** *warm vapors rise.*
16. **Woher das:** supply **kommt.**
21. **Zweihunderttauſend:** several thousand Saxons that had been taken prisoners were beheaded by order of Charlemagne, because they refused to be baptized and renounce their gods.
22. **blut'gen = einen blutigen.**
24. **worden = geworden.**

Page 73

10. **im Sterben:** *dying.*
13. **Dahn (Felix):** a poet and writer of historical tales, 1834—.
15. **wimmelte es von:** *it swarmed with, was alive with.*
17. **Bunting:** derived from **bunt,** referring to the variegated costume of the rat-catcher.

Page 74

2. **ließ ertönen:** *sounded.*
17. **ſtimm' ich = wenn ich ſtimme.**
20. **geſprungen:** render by the present participle. See note on page 23, line 6.
21. **Als ging = als wenn es ginge.**
26. **So hüpft es:** impersonal, *there is a jumping = they jump.*
27. **mir nach = hinter mir.**

Page 75

1. **blaſ' ich = wenn ich blaſe.**
13. **Geibel (Emanuel):** a poet of Lübeck, 1815-1884.
14. **Vater Rhein:** the Rhine, known in the earliest days of German history, is often represented as an old man with a long beard, adorned with a wreath of vine leaves.
15. **Rheinland:** see § 85, Preußiſche Provinzen, page 194.
19. **Simrock (Karl),** (1802-1876), a famous linguist, and professor at the University of Bonn, won fame by his fine translations of the old German epic *Das Nibelungenlied* and the songs of the great minstrel Walter von der Vogelweide. He wrote also a number of ballads, legends of the Rhine, etc.
24. **geht zu lieblich ein:** *is too pleasant.*
25. **blüht dir zu freudig der Mut:** *your spirits rise too high.*

Page 76

1. **Siehſt = du ſiehſt.**

4. **biſt...dabei:** *you go in for pleasure with enthusiasm.*

12. **Lurlei** or **Lorelei:** a rock near Sankt Goar, a few miles below Bingen. It has a wonderful echo, which gave rise to the well-known legend of a beautiful siren or mermaid who lures boatmen to destruction by her ravishing voice.

13. **ſo iſt es geſchehn:** *you are lost.*

16. **nur:** *nothing but, only.*

19. **Franken:** see § 83, page 192, German tribes.

23. For **Köln, Aachen,** etc., see tables of German cities, pp. 194-195. — **Köln:** Cologne, formerly Colonia Agrippina, was named after Agrippina, mother of the emperor Nero, who was born here.

24. **Düſſeldorf** was formerly the capital of the duchy of Berg.

25. **Aachen:** Aix-la-Chapelle, a manufacturing city near the Belgian boundary, is of Roman origin. The beautiful cathedral was built by Charlemagne, who is buried there. From 813 to 1531 the coronation of the German emperors took place in Aix-la-Chapelle.

Page 77

1. **Koblenz** or **Coblenz:** the *Confluentium* of the old Romans, so called from its situation on the confluence of the Rhine and Moselle. It is connected by a bridge with the fortress of Ehrenbreitstein. A colossal statue of Emperor William I is erected near the spot where the Moselle and Rhine join, „das deutſche Eck," which commands one of the finest views on the Rhine.

10. **Moſellied:** the words were written by a clergyman named Reck, and the melody was composed by George Schmidt, from Moselkern.

18. **Trier:** Treves was the old capital of the Celtic tribe of the Treviri, and was the residence of the Roman emperors from 286 to 400. The archbishopric of Treves was founded about 815, and the town was the capital of the former electorate of Treves until the beginning of the nineteenth century.

Page 79

6. **Niederwald:** the pedestal of the Niederwald-Denkmal is 75 feet high, and the colossal figure of Germania by Schilling, one of the foremost modern German sculptors, is 35 feet high.

18. **Die Wacht am Rhein** was written in 1840 by Max Schneckenburger (1819-1849), when the Rhine was Deutſchlands Grenze and not, as now, Deutſchlands Strom. It was during the Franco-Prussian War of 1870-1871 that the song became so popular. It is considered by many the national song of Germany.

25. **Durch ... zuckt es:** *a thrill runs through.*

26. **aller:** genitive.

27. **fromm:** here *devoted* or *loyal.*

28. **Landesmark:** the boundary between the province of Alsace (then French), and the grand duchy of Baden. But since 1871 the Rhine does not touch French territory.

Page 81

3. **Himmelsau'n:** poetical for Himmel.

6. **bleibſt = ſollſt bleiben.**

9. **ob = obſchon.**

10. **Welſcher:** the adjective welſch expresses contempt or hostility.

11. **an:** *in.*

12. **ja:** omit.

17. **ſpannt:** ſpannen means to draw tense, as a bow, and thus came to be applied to the weapon that replaces the bow.

18. **Strand:** generally used for seashore, is used here instead of Ufer for metrical reasons.

27. **Schneckenburger (Max):** born in Württemberg, 1819, died near Bern, 1849.

Page 82

1. **Kölner Dom:** the cathedral, one of the finest Gothic buildings in the world, was finished in 1888. Its towers are 495 feet high.

2. **Meiſter:** a mediaeval title, applied to masters of a trade or craft.

7. **Wie ſchade:** *what a pity.* — **Ihr:** formerly the formal address for du, replaced by the modern Sie since about the middle of the 18th century.

Page 83

19. **Heiſterbach:** the abbey had a Heiſter (the old name for *beech*) for its coat of arms: hence the name.

22. **tauſend Jahre:** see Psalm 90, 4.

Page 84

13. **von ... Schrecken überfallen:** *seized* or *filled with awe.*

14. **ihm = für ihn.**

18. **Lorelei:** see note on page 76, line 12.

Page 85

4. **Pfalzgraf** means here count of the castle of Pfalzgrafenstein, in the Rhine.

22. **Auf daß:** *so that.*

Page 86

1. **Heine (Heinrich):** a famous lyric poet, born at Düsseldorf in 1799. His *Reisebilder* (Travel Sketches) created a sensation by their wit and humor. His wonderful lyric poems are unsurpassed. Heine became morbid and cynical and settled in Paris, where he died in 1856 after spending eight years on a sick bed.

2. **Silcher (Friedrich),** (1789-1860), musical director in Tübingen, the author of many popular songs.

4. **ſoll:** *can.*

7. **dem = meinem.**

Page 87

2. **wunderbar:** to be taken as an attributive adjective with Jungfrau.

6. **dabei:** *the while.*

10. **Ergreift es:** impersonal construction.

17. **Sachſen:** there are six Saxon territories—a kingdom, a Prussian province, the grand duchy of Saxe Weimar, and the duchies of Saxe Meiningen, Saxe Altenburg, and Saxe Coburg Gotha.

Page 88

1. **Völkerſchlacht:** see § 81, page 189.

20. **läßt ſich nicht beſchreiben:** *cannot be described.*

27. **Univerſität:** founded in 1409. — **Reichsgericht:** the Supreme Court of the Empire has been in Leipzig since 1879.

29. **Arndt (Ernſt Moritz),** generally called „Vater Arndt", was born on the island of Rügen in 1769. His patriotic writings roused the wrath and fear of Napoleon I who called him 'The Fifth Power of Europe.' Arndt was obliged to flee to Russia, where he was in close relations with the Prussian Minister, Von Stein, and his songs and writings roused the patriotism of the German people to the highest degree. Arndt was for many years professor of history at the University of Bonn. At the age of ninety he wrote his beautiful *Grablied* (Burial Song): „Geht nun hin, und grabt mein Grab."

Page 91

1. **ſoll:** *is said to.*

9. †: a sign generally used in print for **geſtorben.**

Page 92

3. **überfiel...Angſt:** render by the passive voice.

8. **Glück auf:** *Good luck;* the miner's salutation, meaning 'I wish you a safe journey to the surface.'

Page 93

6. **Auguſt II** (1670-1733), Elector of Saxony and King of Poland, was so strong that he could break a horseshoe with his fingers without much effort. He was a great lover of pomp and fine arts, and brought many art treasures to Dresden.

10. **ſtehen:** render by the present participle.

15. **zum:** omit.

21. **Fauſt:** Doctor Faustus, a reputed magician and necromancer, is supposed to have lived somewhere near the end of the 15th and the beginning of the 16th centuries.

Page 94

25. **zu:** *for.*

Page 95

13. **Polyphemus:** in Greek mythology a Cyclops or one-eyed giant.

Page 96

9. **Thüringen:** Thuringia, formerly a landgravate with the capital Eisenach, now belongs politically to half a dozen small states.

26. **an:** *in.*

Page 97

1. **Scheffel (Victor von):** a popular novelist and poet, 1826-1886.

2. **fand:** *has found.*

Page 98

2. **Eliſabeth:** a Hungarian princess, 1207-1231. She married the landgrave Hermann of Thuringia in 1221. After her husband's death she was driven from the Wartburg by her brother-in-law, and fled to Marburg, where she is buried in a beautiful Gothic church, named after her.

3. **Martin Luther** (1483-1546), born at Eisleben, Saxony, the son of a miner, became an Augustine friar and professor of theology at the University of Wittenberg. For his doctrines he was excommunicated by the pope, and exiled by Emperor Charles V at the Diet of Worms, in 1521. However, Luther found a refuge at the Wartburg, where he lived under the name of Junker Jörg (derived from Georg) and translated the New Testament, which was printed in 1522.

Page 99

1. **Ein' feſte Burg:** this song has been called the battle hymn of the Reformation. The hymn is based on the opening words of Psalm 47, "God is our refuge and strength."

9. **ſein's gleichen** = **ſeines gleichen.**

10. **iſt...getan:** *is of no avail.*

12. **ſtreit** = **ſtreitet.**

16. **Herre:** an old form of Herr. — **Zebaoth** or **Sabaoth** is the plural of the Hebrew word meaning *armies, hosts.*

17. **iſt** = **es iſt.**

24. **Wie ſaur:** *no matter how threatening.*

25. **Tut...nichts:** *does no harm to us.*

26. **Das...gericht**(et): *the fact that he is judged causes that.*

Page 100

1. **Das Wort...ſtahn:** *they shall not interfere with God's word.* — **ſtahn:** an ancient form of ſtehen.

2. **Und kein...haben:** *it would bring no blessing.*

3. **Plan:** *battlefield,* because a plain (Plan *or* Ebene) was the customary place for a battle.

5. **Nehmen** = **wenn ſie nehmen.**

6. **Ehr'** = **Ehre.**

7. **Laß...dahin:** supply ſie (standing for Gut, Ehr, etc.).

8. **haben's** = **haben des,** an old form of deſſen = haben davon.

15. **Walter von der Vogelweide,** 1170-1228, is considered the greatest German minnesinger.

Page 101

4. **verſchenke:** the subjunctive is always used in indirect discourse.

16. **Tannhäuſer:** a legendary knight. Wagner made him the subject of an opera which has gained great celebrity.

19. **Hörſelberg:** a hill near Eisenach, said to be inhabited by Venus, the goddess of beauty.

Page 102

23. **Göthe:** Johann Wolfgang von Goethe was born at Frankfort on the Main in 1749, and died at Weimar in 1832. He was one of the greatest poets of all times, and wrote beautiful lyrics, dramas, novels, and scientific works. — **Schiller:** Johann Christoph Friedrich von Schiller was born at Marbach, Württemberg, in 1759, and died at Weimar in 1805. He was educated at the military academy *Solitude* by Duke Charles of Württemberg, who wished him to

become a military surgeon, much to his dislike. Schiller soon gave up the medical profession, devoting himself to literary work. He was made professor of history at the University of Jena, where Goethe became his intimate friend. No German poet has surpassed Schiller in his dramas and ballads.

Page 103

1. **Vogl (Nepomuk)**: an Austrian poet, 1802-1866.
4. **ſich = einander.**
15. **Der eine**: Schiller.
16. **Der andre**: Goethe's hair was white long before he died.
17. **geheißen**: supply hat.
18. **früge = wer würde fragen; früge** is the old conditional and subjunctive of fragen.
19. **Immermann (Karl)**: a poet and novelist, 1796-1840.

Page 104

26. **ſchöne Wieſen**: supply ſind ringsum.
27. **Iſt = Es iſt.**

Page 105

16. **verkehrt**: supply haben.

Page 106

3. **Schillers Gattin**: Charlotte von Wolzogen.
16. **Es...Menſchen**: Menſchen is the subject; omit **es.**
27. **pflanzt...auf**: *sets up the standard of hope.*

Page 107

4. **Zu was Beſſerem = für etwas Beſſeres.**
15. **durchſchwimmen wollte**: *was endeavoring to.*
17-19. **ſei, liege, werde**: see note on p. 101, l. 4.

Page 108

17. **als wie**: *as if.*
23. **Raben**: ravens have been regarded as birds of ill omen from the earliest times.

Page 110

1. **Springwurzel**: an imaginary plant supposed to possess magic power, especially with regard to opening all doors and locks.
19. **gegenüber** generally follows its noun.

Page 111

14. **getreu = treu. — Eckart**: Eckart the Faithful, a legendary hero of Germany, is represented as an old man with

a white staff. He appears on the evening of Maundy Thursday, and drives all the people into their houses, to save them from being harmed by the Geiſterheer, a terrible procession of dead men, headless bodies, and hags, which immediately after him passes by. Goethe made this legend the subject of a charming ballad.

Page 112

1. **Streich'...Blut** = *a sound flogging.*

16. **euch** = **mit euch.**

19. **Und...Hut** = *although it is hard to hold your little tongue.*

Page 113

2. **mit großem:** supply einem.

5. **auf:** *for.*

8. **König Luſtig:** Jerome Bonaparte's motto was: „Immer luſtig" (always jolly).

15. **Luther-Denkmal:** a masterpiece of sculpture by Ernst Rietschel (1804-1861). The artist did not live to see it finished, but Schilling (the maker of the Niederwald-Denkmal) and other pupils of Rietschel's worked out the side figures after their teacher's plan.

18. **Frankfurt:** Frankfort on the Main is so called in order to distinguish it from Frankfort on the Oder. The town is mentioned as early as the eighth century, and was a free city until 1866. Since that time it has belonged to the Prussian province of Hesse-Nassau.

22. **gekrönt wurden:** *i. e.,* from 1562 to the end of the old German Empire.

26. **Mains:** the Main forms the boundary between North and South Germany.

Page 114

7. **hob ſich** = *lifted.*

11. **ſenkte ſich** = *settled.*

23. **Bonifacius** was born of a noble family in Kirton, England, in 680. He came to Germany in 716, and preached the gospel in many places. He was made Archbishop of Mainz in 732, and was killed by the Frisians in 754.

Page 116

16. **Fulda:** one of the oldest towns in Germany, founded in 744.

27. **Buchſtaben:** the meaning of the word is **Stab aus Buchenholz,** stick of beech wood.

Page 117

15. **vor:** *with.*
18. **Der:** omit.
28. **in ſich:** *to himself, quietly.*

Page 118

2. **irrt** = **wandert.**
11. **Vergeſſen:** supply ſind.
12. **befeuchtet:** supply iſt.
15. **Marbach** (**Gotthard Oswald**): a poet and writer, 1810-1890.
16. **Nibelungen:** originally a legendary race of dwarfs, subject to King Nibelung. After Siegfried had won their treasure, his followers were often called Nibelungen. The *Nibelungenlied* is the greatest epic poem of the Germans. It consists of hero-songs, preserved for many centuries by oral tradition, and probably written down by several poets some time before their combination into a single poem. The mythical and historical events are closely interwoven.
18. **Gunther** may be identified with a Burgundian king of the fifth century.
21. **Lieblingsfalken:** tamed falcons were used by the ancient Germans in the hunt, and from early times symbolized in poetry a noble youth.
25. **Xanten:** a very ancient town, situated on the left bank of the Rhine, not far from the boundary of Holland.

Page 119

8. **Balmung:** ancient peoples often gave names to their weapons.
9. **Tarnkappe:** ('fog cap') a mantle with a head covering which rendered its wearer invisible.
15. **Brunhilde** means 'Hilde covered by a Brünne' (*i. e.,* breastplate).—According to the Scandinavian mythology, Brunhilde was the daughter of the highest god, Odin, and one of the maidens whose duty it was to choose the slain in battle. Hence the name 'valkyria,' chooser of the slain.

Page 120

15. **deſſen:** Siegfrieds.
18. **Etzel** is supposed to be Attila, king of the Huns, called the Scourge of God, who had his court in Hungary.
24. **Jung** = **der junge.**
26-27. **Wollt':** supply er.

Page 121

4. **war ihm...leid** = **tat ihm leid.**

13. **kannt** = **konnte.**

23. **Uhland (Ludwig)**: a favorite Suabian poet, 1787-1862, professor at Tübingen.

Page 122

5. **Freiligrath (Ferdinand)**: a favorite lyric poet, 1810-1876, born in Detmold.

11. **Wie wird es...Euch...ziehn**: *How you will long for.*

Page 123

4. **Konſtanz** on the Rhine and on Lake Constance was founded in the fourth century. It was a bishopric and free city for many years.

22. **Pfalz**: the territory of the former Palatinate is divided among Bavaria, Baden, Hesse, and Prussia.

23. **Neckar**: one of the few masculine names of German rivers.

Page 125

4. The stanza is quoted from Parucker's *Berthold Schwarz.*

7. **wollen fallen**: *seem about to fall.*

9. **unter**: *amid, with.*

21. **ſchöner**: the ending -es is omitted for metrical reasons.

Page 126

2. **machen**: *take, pass.*

Page 127

1. **Rector Magnificus**: the official title of the presiding officers of German universities.

5. **Elſaß-Lothringen**: the imperial provinces of Alsace and Lorraine do not have a monarch, as do all the other German states forming part of the empire. A governor or 'Statthalter,' appointed by the emperor, is at the head of these provinces. They belonged to France from the latter part of the seventeenth century until 1871, when they were returned to Germany after the Franco-Prussian War. See § 81, page 189.

7. **Ludwig**: Louis XIV, king of France, died in 1715.

9. **Bergen**: the Vosges.

25. **Chamiſſo (Albert von)**: born in France in 1781, emigrated during the French Revolution to Berlin, where he died in 1838.

Page 128

6. **Straßburg**: an important fortress near the French boundary, which has been besieged in many wars, the last time in 1870.

Page 129

20. **Stöber (Ludwig Adolf)**: an Alsatian poet, 1810-1892.
23. **Ob = obschon.**
25. **Die = die welche.**

Page 130

3. **so mannicher Soldat**: Strassburg always had a strong garrison, being a fortress near the French boundary.
10. **um = für.**
11. **im weit und breiten Feld**: *on foreign battlefields.*
16. **Odilien**: Saint Odilia, or Ottilia, is the patron saint both of Alsace and of the blind.

Page 132

8. **Schwaben**: see § 83, page 192.
18. **Bauernkriege**: an armed insurrection of the peasants for the purpose of freeing themselves from compulsory service.

Page 134

14. **wohl**: used for emphasis; omit in translating.
16. **Saaten**: supply sind. — **Bergen**: supply ist or wächst.
18. **Schaffen = machen. — steht...nach**: see nachstehen.

Page 135

1. **Eberhard** (1445-1496): called Rauschebart on account of his long beard.
2. **silberschwer = mit reichen Silberminen.**
3. **noch so groß**: *no matter how large.*
4. **kühnlich** is unusual for kühn, and is used for metrical reasons.
5. **es rief**: omit es. — **der**: supply Herr.
6. **Kerner (Justinus)**: poet, 1786-1862.
14. **habe**: *let each one have.*
15. **und**: supply was.

Page 136

3. **war es = wenn es war.**
4. **Gesprochen = das, was gesprochen ist.**
5. **zerdeutelt**: a coined expression for mißdeutet.
11. **Zum Lohne** = *as a reward.* — **Friedel**: dative.

Page 138

5. **Mit**: *at the age of.*
6. **beim**: *from.*
21. **über**: *by way of.*

Page 139

21. **Deutschland, über alles**: one of the patriotic songs of Germany. The words were written by Hoffmann von Fal-

lersleben (1798-1874), who won fame by his charming lyrics. In 1848 he was exiled from Germany for his revolutionary writings, but he returned to his native country after two decades as a most enthusiastic patriot.

26. **Etsch:** Italian *Adige*, a river rising in the Tyrol, formerly the most southern part of the German empire. — **Belt:** a strait between the Danish island of Fünen and Schleswig-Holstein, forming the northern limit of the empire. The Maas, Memel, Etsch, and Belt stand respectively for the west, east, south, and north boundaries of Germany at the time when this song was written.

Page 142

4. **Heinrich dem Löwen:** Henry the Lion (1129-1195), Duke of Saxony and Bavaria, forfeited his claims on Bavaria on account of his disobedience to Emperor Frederick Barbarossa. The duchy of Bavaria was given to Otto von Wittelsbach, whose descendants are still ruling in Bavaria.

14. **Augsburg** on the river Lech was founded by the Romans about 15 B. C. In 1276 it became a free imperial city and later was the seat of several diets.

18. **Leinenweber:** Jacob Fugger (1445-1496) was the founder of the firm of Fugger.

19. **Karl der Fünfte:** see Table of Regents, pages 198-200.

Page 143

3. **Görres (Guido)**, (1805-1852) is the author of many poems of a historical or religious character.

5. **gegründet:** supply ist.

6. **Es:** omit. — **im Brauch = gebräuchlich.**

12. **ihrer:** genitive, = **von ihnen.** — **die:** *they.*

15. **Gott:** dative.

18. **hub...an:** obsolete for hob an, *began.*

19. **Zimmern, Mauern:** verbal nouns.

Page 144

6. **Der...Namen = den Namen der Fugger.** Fuggerei is the subject.

14. **Welserin:** the ending -in was formerly added to family names to designate their female members.

Page 145

7. **Dürer:** Albrecht Dürer, 1471-1528, was not only a famous painter, but also an engraver and the author of several books on fine arts and science.

8. **Hans Sachs** (1494-1576): a shoemaker by profession, one of the best Meistersingers, and the author of several

hundred plays, many of which had great success on the stage.

21. **Peter Viſcher** (1460-1529) belonged to a family of famous brass founders. His chief masterpiece is the tomb of Saint Sebaldus, on which he worked with his five sons for twelve years. The two long sides on the shrine are covered with scenes from the life of the saint, represented in beautiful relief work, while the head and foot are adorned with the statues of Saint Sebaldus and of the artist. The statues of the twelve apostles on the pillars around the shrines are works of rare beauty.

23. **Sakramentshäuschen:** the tabernacle in St. Lawrence's church is over 60 feet high, in the shape of a Gothic pyramid, ending in a point which is bent over. It is adorned with sculptures of scenes from the Lord's passion, and is one of the masterpieces of the great sculptor Adam Kraft, born probably in Nuremberg about 1440, died in 1507.

Page 147

6. **Bratwurſtglöckle = Glöcklein;** le is the southern diminutive for lein. The signboard of the inn shows a small bell and a sausage.

Page 148

8. **Wagner:** Richard Wagner, one of the foremost composers of modern times, was born in Leipzig, in 1813, and died in Venice in 1883. He had a hard struggle before his beautiful operas were performed on the stage. King Louis II of Bavaria, the great friend and supporter of the composer, invited him to come to Munich in 1864. When the theater at Bayreuth was finished, Wagner retired to that town, where the performance of his works attracted visitors from the whole world.

Page 149

25. **Ludwig der Zweite:** see § 91, page 201. He was a great lover of art and literature. His eccentricities cost the state millions. He became insane, and was drowned in Lake Starenberg, near Munich, in 1888.

Page 150

1. **Chiemſee:** the largest Bavarian lake, with three islands. There was formerly a monastery in the island of Herren-Chiemsee, and the old buildings may still be visited.

19. **Linderhof:** a royal castle in the valley of the Ammer in Upper Bavaria.

21. **Lohengrin:** a legendary hero of the Middle Ages. Wagner made him the subject of a popular opera.

Page 151

5. **ſchwang:** unusual for ſpielte.
6. **Weh** is here personified.
9. **umtürmten Port = ein ſicherer Hafen, von Türmen umgeben.**

Page 152

2. **Hochlandes:** the Bavarian Alps rise to a height of 9000 feet. The Zugspitze and the Watzmann are the highest peaks.

Page 154

9-13. These lines form the first stanza of Uhland's poem *Des Knaben Berglied.*
15. **Oben angelangt = als wir oben angelangt waren.**
24. **zur:** omit in translating.
25. **jodelt:** the yodel is peculiar to the Swiss and Tyrolese mountaineers. It is produced by suddenly changing from the chest voice to the head voice.

Page 155

1. **verſtehſt:** supply du.
3. **der = er.**
7-14. These lines are from Schiller's *Wilhelm Tell.*
11. **zu Berg = auf den Berg.**

Page 157

2. **Befreiungskriege:** see § 81, page 189.
6. **Regensburg:** Ratisbon was for some time the residence of the Carolingian kings. The meetings of the Imperial Diet took place there during the Middle Ages.
11. **Maximilian der Erſte** (died 1519) had acquired possession of the Netherlands by his marriage with Mary of Burgundy. By his order, letters were carried by official riders from Vienna to Brussels every week. This was the first regular letter mail.

Page 158

9. **Wien:** Vienna, the *Vindobona* of the Romans, was the residence of the German emperors from 1273 to 1806, and since then has been the capital of Austria.
24. **Martin:** born in Hungary in 316, died at Tours, France, in 375.

Page 161

20. **das:** *it.*

Page 162

4. **aus**: *from.*

22. **bereitet**: supply haben.

Page 163

8. **Weihnachten**: an old plural form of **Weihnacht**, which is not used in the singular.

Page 164

1. **Stille Nacht**: the words of this beautiful song were written by Joseph Mohr, about whom little else is known. It is familiar as an English Christmas hymn, beginning "Silent night, holy night."

7. **Hirten**: dative.

Page 165

4. **ersetzte man**: render by the passive.

Page 166

8. **Sylvester**: the name of several popes, whose anniversary is celebrated on December 31st.

24. **Schlag zwölf**: *on the stroke of twelve.*

27. **Prosit Neujahr**: (*I wish you a*) *Happy New Year.*

Page 167

1-9. This stanza is quoted from Mörike's *Zum neuen Jahre.*

1. **'s = das neue Jahr.**

6. **dir in die Hände = in deine Hände.**

20. **gegen**: *in return for.*

28. **Die Augen...klar = Ich wünsche dir so gute Gesundheit, daß du hübsche klare Augen hast.**

Page 168

1. **was = etwas.**

2. **mir = für mich.**

Page 169

22. **Fulda (Ludwig)**: a poet and dramatist, born in Frankfort in 1862.

26-29. The lines are from Schiller's *Song of the Bell.*

27. **Spielt = flattert im Winde.**

Page 170

27. **Freigesprochen**: emancipated from obedience to her parents, the bride is subjected to her husband's authority.

Page 171

3. **Frommer...Lust**: *the pure joy of innocent eyes.*

4. **Überstrahlt**: *outshines.*

11. **Meyer (Konrad Ferdinand)**: a Swiss poet and novelist, 1825-1898.

22. **Lang' soll'n sie leben**: a familiar cheer, in which the pronouns are changed according to the person acclaimed.

ABBREVIATIONS

Verbs conjugated with ſein are indicated by ſ.

---

abbrev. = abbreviation
acc. = accusative
adj. = adjective
adv. = adverb
art. = article
aux. = auxiliary
coll. = collective
comp. = comparative
conj. = conjunctive
dat. = dative
def. = definite
dem. = demonstrative
f. = feminine
fam. = familiar
gen. = genitive
h. = haben
impers. = impersonal
indecl. = indeclinable
indef. = indefinite
insep. = inseparable
interj. = interjection
intr. = intransitive
m. = masculine
mod. = modal
n. = neuter
num. = numeral
obs. = obsolete
part. = participle, participial
pers. = personal
pl. = plural
poss. = possessive
pr. = proper
pref. = prefix
prep. = preposition
pron. = pronoun
recipr. = reciprocal
refl. = reflexive
rel. = relative
ſ. = ſein
sep. = separable
sing. = singular
superl. = superlative
tr. = transitive
w. = with

Page and line references indicate that the word is treated in a note.

VOCABULARY

A

Aachen, *–s, n.*, Aix-la-Chapelle, p. 76, l. 25.
Aal, *–es, –e, m.*, eel.
Aalfang, *–es, m.*, eel-fishing.
ab, *adv.*, off, away, down.
ab'=brechen, brach, gebrochen, *tr.*, break off; demolish; take down (a building); pluck.
ab'=brennen, brannte, gebrannt, *tr.*, burn off; *intr.*, ſ., burn down.
Abdruck, *–es, ¨e, m.*, copy; mark; impression.
ab'=drucken, *tr.*, make a printed copy.
ab'=drücken, *tr.*, shoot off, fire off.
Abend, *–s, –e, m.*, evening; **des —s,** in the evening.
Abendeſſen, *–s, –, n.*, supper.
Abendgetränk, *–es, –e, n.*, evening drink.
Abendglocke, *–, –n, f.*, evening bell.
Abendrot, *–es, n.*, evening glow, sunset sky.
abends, *adv.*, in the evening.
Abendſonnenſchein, *–es, m.*, evening sunshine.
aber, *conj.*, but, however.
Aberglauben, *–s, m.*, superstition.
abermals, *adv.*, again, once more.
ab'=fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., depart.
Abfahrt, *–, –en, f.*, departure.
ab'=feuern, *tr.*, fire off, shoot.
ab'=fließen, floß, gefloſſen, *intr.*, ſ., flow off.
ab'=führen, *tr.*, carry off.
Abgabe, *–, –n, f.*, taxes.
ab'=geben, gab, gegeben, *refl.*, meddle with.
ab'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go off, start.
abgelegen, *adj.*, remote.
abgenommen, *see* **abnehmen.**
Abgeordnete, –n, –n, *m.*, deputy.
Abgeſandte, –n, –n, *m.*, ambassador; deputy.
Abgrund, *–es, ¨e, m.*, abyss, gulf; — **holt es ſich,** will engulf it.
Abhang, *–es, ¨e, m.*, slope.
ab'=holen, *tr.*, fetch, go for.
ab'=kühlen, *tr.*, cool off.

Abkürzung, –, –en, *f.*, abbreviation.
ab'=laden, lud, geladen, *tr.*, unload.
Ab'lauf, –es, *m.*, end.
ab'=laufen, lief, gelaufen, *intr.*, ſ., elapse, expire, be up.
ab'=leiten, *tr.*, derive.
ab'=liefern, *tr.*, deliver.
ab'=machen, *tr.*, settle.
Abmarſch, –es, *m.*, marching off.
ab'=nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take off.
ab'=nutzen, *tr.*, wear out.
ab'=reißen, riß, geriſſen, *tr.*, tear off.
ab'=reiten, ritt, geritten, *intr.*, ſ., ride off.
Abſchied, –es, *m.*, leave, parting, departure; — **nehmen,** take leave, retire (from a position), resign.
Abſchiedsträne, –, –n, *f.*, parting tear.
ab'=ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, *tr.*, shut off, cut off.
ab'=ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, *tr.*, cut off, sever.
ab'=ſchütteln, *tr.*, shake off.
ab'=ſenden, ſandte, geſandt, *tr.*, send away.
Abſolution, –, *f.*, absolution, forgiveness.
ab'=ſpielen, *refl.*, take place, come to pass, pass off.
ab'=ſtammen, *intr.*, be descended (from).
ab'=ſtehen, ſtand, geſtanden, *intr.*, h., stand off.
ab'=ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *intr.*, ſ., descend, alight, dismount.
Abt, –es, ¨e, *m.*, abbot.
Abtei, –, –en, *f.*, abbey.
ab'=treten, trat, getreten, *tr.*, cede.
abwärts, *adv.*, down, downward.
Abwechslung, –, *f.*, variety.
ab'=wenden, wandte, gewandt, *tr. and refl.*, turn off, turn away.
abweſend, *adj.*, absent.
Abzeichen, –s, –, *n.*, mark of distinction.
ab'=ziehen, zog, gezogen, *intr.*, ſ., leave, go off, march off.
abzöge, *see* **abziehen.**
ach, *interj.*, ah! oh! alas!
Acht = Achtſamkeit.
acht, *num.*, eight.
achte, *adj.*, eighth.
achten, *tr.*, respect; *intr.*, — **auf,** heed, mind; care for.
acht'=geben, gab, gegeben, *intr.*, pay attention.
achthundert, *num.*, eight hundred.
Achtſamkeit, –, *f.*, attention.
achttauſend, *num.*, eight thousand.
achtundfünfzig, *num.*, fifty-eight.
achtundzwanzig, *num.*, twenty-eight.

Achtung, –, *f.*, respect, esteem; attention.
achtzehn, *num.*, eighteen.
achtzig, *num.*, eighty.
achtzigjährig, *adj.*, eighty years old.
Acker, –s, ¨er, *m.*, field.
Ackerbau, –es, *m.*, agriculture.
Ackerfeld, –es, –er, *n.*, field.
Ackerjahr, –es, –e, *n.*, agricultural year.
Ackerland, –es, *n.*, arable land; fields.
Adalbert, –s, *m.*, Adalbert.
Adel, –s, *m.*, nobility.
adelig, *adj.*, noble.
adeln, *tr.*, ennoble; give a title of nobility.
Adler, –s, –, *m.*, eagle.
Adlerfeder, –, –n, *f.*, eagle's feather.
Adlerhorſt, –es, –e, *m.*, eyrie, eagle's nest.
adlig = **adelig.**
Adreſſe, –, –n, *f.*, address.
Afrika, –s, *n.*, Africa.
afrikaniſch, *adj.*, African.
Agnes, –ens (*obs.*), *f.*, Agnes.
Ahn, –en, –en, *m.*, ancestor, grandfather.
ahnen, *tr.*, to have a presentiment, forebode.
ähnlich, *adj.*, similar; resembling.
Ähre, –, –n, *f.*, ear (of grain).
Akademie, –, –n, *f.*, academy.
Albrechtsburg, –, *f.*, a royal castle in Saxony.
Aldermann, –s, ¨er, *m.*, alderman.
Alemannen, *pl.*, Allemanni, a German tribe.
alemanniſch, *adj.*, Allemanic.
all (er), alle, alles, *adj.*, all, whole, entire; *indef. pron.*, all, every one.
Allee, –, –n, *f.*, walk.
allegoriſch, *adj.*, allegorical.
allein, *adj.* (*only in predicate*), alone; *adv.*, only; **für ſich** —, separately; —, *conj.*, but, however.
Allemannskraut, –es, *n.*, a plant.
allerderbſt, *adj., superl.*, most robust, roughest.
allerdings, *adv.*, of course, to be sure.
allerhand, *adj.*, of all sorts.
Allerheiligen (feſt), –es, *n.*, All Saints' Day, Nov. 1st.
allerlei, *adj.*, all kinds of.
allgemein, *adj.*, general, universal.
allmählich, *adv.*, gradually.
Alm, –, –en, *f.*, Alpine meadow.
Alma, –s, *f., proper name.*
Almoſen, –s, –, *n.*, alms.
Alpen, *pl.*, Alps.
Älpler, –s, –, *m.*, Alpine cowherd; mountaineer.
als, *conj.*, as, when, while; but; *after a comp.*, than; — **ob,** — **wenn,** as if.
alſo, *conj.*, hence, then, so, accordingly, thus.

Alſter, –, *f.*, Alster, a tributary of the Elbe.
alt, *adj.*, old, ancient; aged; — **und jung,** young and old, everybody.
Altar', –es, ¨e, *m.*, altar, shrine.
altdeutſch, *adj.*, old German.
Alte Liebe, *f.*, a wharf near Cuxhaven.
Altenburg, –s, *n.*, capital of the duchy of Altenburg.
Alter, –s, *n.*, age; **in hohem** —, in old age.
altertümlich, *adj.*, quaint.
Altes Land, *n.*, a fertile district on the lower Elbe.
älteſt, *superl. of* alt.
Altona, –s, *n.*, a city on the right bank of the Elbe, opposite Hamburg, in the province of Schleswig-Holstein.
Alt-Rantum, –s, *n.*, a village on the isle of Sylt.
altrömiſch, *adj.*, old Roman.
Altſtadt, –, *f.*, old part of the city.
Altvater, –s, ¨, *m.*, patriarch.
Aluminium, –s, *n.*, aluminum.
am = **an dem.**
Amboß, –es, –e, *m.*, anvil.
Amerika, –s, *n.*, America.
Ammergau = **Oberammergau,** –s, *n.*, a village in Bavaria.
Ammergauer, –s, –, *m.*, one from Ammergau; *adj.*, of Ammergau.
Amphithea'ter, –s, –, *n.*, amphitheater.
Amt, –es, ¨er, *n.*, office, charge.
an, *prep. w. dat.*, at, by, beside, in; *w. acc.*, on, to, towards, in.
Anas, –, *m.*, a Jewish proper name.
an'=bieten, bot, geboten, *tr.*, offer.
an'=binden, band, gebunden, *tr.*, tie, fasten.
Anblick, –s, *m.*, sight, contemplation.
an'=bringen, brachte, gebracht, *tr.*, fix, apply, place.
Andacht, –, *f.*, devotion.
Andenken, –s, –, *n.*, souvenir; remembrance; relic.
ander, –er, –e, –es, *adj.*, other, different, next; **etwas** —**es,** something else.
ändern, *tr. and refl.*, change, alter.
anders, *adv.*, differently; — **werden,** change.
anderswo, *adv.*, elsewhere.
anderthalb, *adj.*, one and a half.
an'=drehen, *tr.*, turn on.
aneinander, *adv.*, together.
an'=erkennen, erkannte, anerkannt, *tr.*, recognize.
Anfang, –es, ¨e, *m.*, beginning.
an'=fangen, fing, gefangen, *tr.*, begin.

anfangs, *adv.*, in the beginning.
Anfangsbuchſtabe, –ns, –n, *m.*, initial.
Anführer, –s, –, *m.*, leader.
an'=geben, gab, gegeben, *tr.*, indicate.
an'=gehören, *intr. w. dat.*, belong to.
Angehörige, –n, –n, *m. and f.*, relative.
Angelegenheit, –, –en, *f.*, matter; business.
Angelſachſe, –n, –n, *m.*, Anglo-Saxon, one of the old Saxon tribes that conquered England.
angelſächſiſch, *adj.*, Anglo-Saxon; **das Angelſächſiſche**, Anglo-Saxon language.
angenehm, *adj.*, agreeable.
Angeſicht, –es, –e, *n.*, countenance.
an'=greifen, griff, gegriffen, *tr.*, attack.
Angſt, –, ¨=e, *f.*, fear, anxiety.
ängſtlich, *adv.*, anxiously.
an'=haben, hatte, gehabt, *tr.*, wear.
Anhalt, –s, *n.*, a duchy of Northern Germany.
an'=halten, hielt, gehalten, *tr. and intr.*, stop.
anhaltend, *adj.*, continuous, permanent, lasting.
Anhang, –es, *m.*, appendix.
an'=hängen, hing, gehangen, *tr.*, hang, suspend, add; *refl.*, cling to.
an'=heben, hub, gehoben, *tr.*, begin.
Anhöhe, –, –n, *f.*, elevation, hill.
Anker, –s, –, *m.*, anchor.
Anklage, –, –n, *f.*, accusation.
an'=kleiden, *tr. and refl.*, dress.
Ankleidezimmer, –s, –, *n.*, dressing room.
an'=klopfen, *intr.*, knock on.
an'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., arrive.
an'=künden, *tr.*, announce.
Ankunft, –, *f.*, arrival.
Anlage, –, –n, *f.*, grounds.
an'=langen, *intr.*, ſ., arrive.
an'=legen, *tr.*, put on, lay out (grounds), set (fire).
Anliegen, –s, –, *n.*, request.
Anmut, –, *f.*, charm, loveliness.
anmutig, *adj.*, lovely, graceful.
Annaberg, –s, *n.*, a mining town in Saxony.
Annahme, –, *f.*, acceptance, receiving.
an'=nehmen, nahm, genommen, *tr.*, accept.
Annette, –ns, *f.*, a proper name.
an'=reihen, *tr. and refl.*, add to, join.
an'=rufen, rief, gerufen, *tr.*, implore.
ans = **an das**.
an'=ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, *refl.*, join.

Anſchluß, –es, ¨e, *m.*, connection (of trains).
an'=ſehen, ſah, geſehen, *tr.*, look at.
Anſiedlung, –, –en, *f.*, settlement.
Anſtalt, –, –en, *f.*, institution; establishment.
anſtändig, *adj.*, decent, respectable.
an'=ſtecken, *tr.*, light (a candle).
an'=ſtimmen, *tr.*, strike up, begin a tune.
an'=ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, *intr.*, hit *or* knock against, be adjacent to.
anſtoßend, *adj.*, adjacent.
anſtrengend, *adj.*, fatiguing, exhausting.
Anteil, –s, –e, *m.*, share, part.
Antilope, –, –n, *f.*, antelope.
Antlitz, –es, –e, *n.*, countenance, face.
Antrag, –es, ¨e, *m.*, proposal.
an'=treiben, trieb, getrieben, *tr.*, press, urge, drive, spur.
an'=treten, trat, getreten, *tr.*, start, begin; **den Rückweg —**, start on the way home.
Antwort, –, –en, *f.*, answer.
antworten, *tr. and intr.*, answer.
an'=vertrauen, *tr.*, trust; *refl. w. dat.*, make a confidant of.
Anweſende, –n, –n, *m. and f.*, person present.
Anzahl, –, *f.*, number.
Anzeige, –, –n, *f.*, announcement.
an'=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, put on; *refl.*, dress.
an'=zünden, *tr.*, light, set fire to.
Apfel, –s, ¨, *m.*, apple.
Apoſtel, –s, –, *m.*, disciple.
Apothekerlehrling, –s, –e, *m.*, apothecary's apprentice.
Ar, –es, –e, *n.*, are, a unit of square measure, = 100 square meters.
Arbeit, –, –en, *f.*, work, business.
arbeiten, *tr. and intr.*, work, labor.
Arbeiter, –s, –, *m.*, laborer, workman.
Arbeitszeit, –, *f.*, time for work.
Arbeitszeug, –es, *n.*, tools.
Arbeitszimmer, –s, –, *n.*, workroom; study.
ärgerlich, *adj.*, angry; *adv.*, angrily.
ärgern, *refl.*, get vexed *or* angry.
Arm, –es, –e, *m.*, arm.
arm, *adj. and adv.*, poor(ly).
Arme, –n, –n, *m. and f.*, poor person.
Armee, –, –n, *f.*, army.
Ärmel, –s, –, *m.*, sleeve.
Armenkaſſe, –, –n, *f.*, fund for the poor.

armſelig, *adj.*, miserable, poor.
Armut, –, *f.*, poverty.
Arndt, p. 88, l. 29.
Arolſen, –s, *n.*, capital of the principality of Waldeck.
Art, –, –en, *f.*, way; kind; species.
Aſche, –, *f.*, ashes.
Aſchenboden, –s, *m.*, ashy soil; soil covered with ashes.
Aſchenſack, –es, ¨e, *m.*, ash bag, sack for ashes.
Aſien, –s, *n.*, Asia.
aſſyriſch, *adj.*, Assyrian.
Athen, –s, *n.*, Athens.
atlantiſch, *adj.*, Atlantic.
auch, *adv.*, too; — **nicht,** not either.
auf, *prep. w. dat.*, on, upon, at; *w. acc.*, to, toward, for, upon; — **immer,** forever; —...**zu,** toward; **aufs beſte,** in the best way; *adv.*, up, upward, open; — **und ab,** up and down.
auf'=achten, *intr.*, mind, care for.
auf'=bauen, *tr.*, build up; put Christmas or birthday presents on a table.
auf'=bewahren, *tr.*, lay up, keep.
auf'=brechen, brach, gebrochen, *intr.*, ſ., start.
aufeinander, *adv.*, on each other.
auf'=fangen, fing, gefangen, *tr.*, collect; catch.
auf'=finden, fand, gefunden, *tr.*, find, discover.
auf'=freſſen, fraß, gefreſſen, *tr.*, devour.
auf'=führen, *tr.*, perform, play.
Aufgabe, –, –n, *f.*, task, exercise.
auf'=geben, gab, gegeben, *tr.*, give up, hand over.
auf'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., rise; open.
auf'=halten, hielt, gehalten, *refl.*, stay.
auf'=heben, hob, gehoben, *tr.*, pick up, lift.
auf'=hören, *intr.*, end, stop, finish.
auf'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come up.
auf'löſen, *tr.*, dissolve, disorganize.
auf'=nehmen, nahm, genommen, *tr.*, pick up; take up; resume.
auf'=packen, *tr.*, pack up.
auf'=pflanzen, *tr.*, plant, put up.
auf'=putzen, *tr.*, dress up.
aufrecht, *adv.*, upright.
auf'=reiten, ritt, geritten, *intr.*, ſ., ride up.
aufs = auf das.
auf'=ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, *tr.*, unlock.
Aufſchrift, –, –en, *f.*, sign; inscription; address.

auf'-ſpielen, *intr.*, — **zum Tanze,** strike up, play for a dance.

auf'-ſpringen, ſprang, geſprungen, *intr.*, ſ., fly open, spring open, jump up.

auf'-ſtellen, *tr.*, put up.

auf'-tauchen, *intr.*, ſ., rise, emerge.

auf'-tauen, *tr.*, thaw.

auf'-tiſchen, *tr.*, serve a dish.

auf'-treten, trat, getreten, *intr.*, ſ., appear (on the stage *or* in public).

auf'-wachen, *intr.*, ſ., wake up.

auf'-warten, *intr.*, await, wait upon, attend on.

auf'-wühlen, *tr.*, stir up.

auf'-ziehen, zog, gezogen, *tr.*, raise; pull up, hoist; **eine Uhr —,** wind; *intr.*, ſ., march up.

Aufzug, *–es, ¨e, m.*, elevator.

Auge, *–s,* –n, *n.*, eye.

Augenblick, *–es, –e, m.*, moment.

Augenbraue, –, –n, *f.*, eyebrow; **die —n zuſammenziehen,** frown.

Augsburg, *–s, n.*, an old commercial city in Bavaria.

Augsburgerin, –, –nen, *f.*, woman from Augsburg.

Auguſt, *–s, m.*, Augustus; Augustus the Strong, Elector of Saxony, p. 93, l. 6.

Augustus the Strong, Elector of Saxony.

aus, *prep. w. dat.*, out of, from; of; *adv.*, out, over, finished.

aus'-bauen, *tr.*, build out; renovate a building.

aus'-beſſern, *tr.*, repair.

aus'-bilden, *tr.*, build up, train, educate.

Ausbrechen, *–s, n.*, breaking out.

aus'-breiten, *tr.*, spread; *refl.*, extend.

aus'-dehnen, *tr. and refl.*, extend, spread.

Ausdruck, *–es, ¨e, m.*, expression.

auseinander, *adv.*, asunder, apart.

aus'-fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., put out to sea.

Ausflug, *–es, ¨e, m.*, excursion.

aus'-führen, *tr.*, carry out, execute, work.

ausführlich, *adv.*, in detail.

aus'-füllen, *tr.*, fill out.

Ausgabe, –, –n, *f.*, edition.

Aus'gang, *–es, ¨e, m.*, exit; way out.

aus'-gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go out; start on.

aus'geſpannt, *adj.*, spread out.

ausgezeichnet, *adj.*, excellent, splendid.

aus'-gleichen, glich, geglichen, *tr.*, adjust, arrange.

aus'-graben, grub, gegraben, *tr.*, dig out.
aus'-händigen, *tr.*, deliver, hand out.
aus'-höhlen, *tr.*, hollow; excavate.
aus'-kleiden, *tr. and refl.*, undress.
aus'-kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come out.
Auskommen, –s, –, *n.*, competence.
aus'-kundſchaften, *tr.*, reconnoitre; spy, scout.
Auskunft, –, *f.*, information.
Auskunftsbureau, –s, –s, *n.*, bureau of information.
aus'-lachen, *tr.*, laugh at, ridicule.
aus'-laden, lud, geladen, *tr.*, unload.
Ausland, –es, *n.*, foreign country; **im** —, abroad.
aus'-laufen, lief, gelaufen, *intr.*, ſ., run out; **in eine Spitze** —, taper, end in a point.
aus'-liefern, *tr.*, deliver, give up.
aus'-nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take out, except.
aus'-rufen, rief, gerufen, *tr.*, exclaim, call out; declare, proclaim.
aus'-ruhen, *intr. and refl.*, rest.
ausſah, *see* **ausſehen.**
aus'-ſchauen, *intr.*, look out; have the look of.
aus'-ſchiffen, *tr.*, put on shore, land.
aus'-ſchlafen, ſchlief, geſchlafen, *intr.*, sleep one's fill.
aus'-ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, *tr.*, exclude.
ausſchließlich, *adv.*, exclusively.
aus'-ſchmücken, *tr.*, adorn, decorate.
aus'-ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, *tr.*, cut out.
aus'-ſehen, ſah, geſehen, *intr.*, look.
Ausſehen, –s, *n.*, looks, appearance.
außen, *adv.*, on the outside.
aus'-ſenden, ſandte, geſandt, *tr.*, send out.
Außenſeite, –, –n, *f.*, exterior.
Außenwelt, –, *f.*, outer world.
außer, *prep. w. dat.*, except.
außerdem, *adv.*, besides.
außerhalb, *prep. w. gen.*, outside of.
äußerſt, *adv.*, extremely.
Ausſicht, –, –en, *f.*, view, prospect; perspective view.
ausſieht, *see* **ausſehen.**
aus'-ſprechen, ſprach, geſprochen, *tr.*, pronounce, utter, express.
aus'ſpricht, *see* **ausſprechen.**
aus'-ſtatten, *tr.*, establish, furnish, endow.
Ausſtattung, –, –en, *f.*, dowry, marriage outfit.

aus'=ſtechen, ſtach, geſtochen, *tr.*, cut out, put out (eyes); pierce.
aus'=ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *intr.*, ſ., get out; **Alles —!** All out!
aus'=ſtellen, *tr.*, exhibit.
aus'=ſterben, ſtarb, geſtorben, *intr.*, die out.
Aus'ſteuer, –, –n, *f.*, dowry.
aus'=ſtrecken, *tr.*, stretch, hold *or* put out.
aus'=tauchen, *intr.*, ſ., emerge.
aus'=tauſchen, *tr.*, exchange.
Auſter, –, –n, *f.*, oyster.
aus'=treten, trat, getreten, *intr.*, ſ., retire; drop out.
aus'=trocknen, *intr.*, dry up, desiccate.
Auswanderer, –s, –, *m.*, emigrant.
aus'=wandern, *intr.*, ſ., emigrate.
auswärtig, *adj.*, foreign.
Ausweg, –es, –e, *m.*, way out, issue; outlet.
aus'=weiſen, *refl.*, prove one's identity.
aus'=werfen, warf, geworfen, *tr.*, put out; throw out.
aus'=zeichnen, *tr.*, distinguish.
aus'=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, take off; *intr.*, ſ., start out.
Aus'zug, –es, ¨e, *m.*, marching off.
Automobil', –s, –e, *n.*, automobile.
Automobil'fahrt, –, –en, *f.*, automobile trip.
Axt, –, ¨e, *f.*, ax.

B

Bächlein, –s, –, *n.*, brooklet.
backen, buk (*obs.*), backte, gebacken, *tr. and intr.*, bake.
Bäcker, –s, –, *m.*, baker.
Bäckerei, –, –en, *f.*, bakery.
Backwerk, –s, *n.*, pastry.
Bad, –es, ¨er, *n.*, bath.
Badebiener, –s, –, *m.*, bath attendant.
Badegaſt, –es, ¨e, *m.*, visitor at a watering place.
baden, *tr. and intr.*, bathe.
Baden, –s, *n.*, a grand-duchy of Southern Germany.
Baden=Baden, –s, *n.*, a watering place in Baden.
Badenſer, –s, –, *m.*, Badenese.
Badeort, –es, –e, *m.*, watering place.
Badezimmer, –s, –, *n.*, bath-room.
Bahnhof, –es, ¨e, *m.*, railroad station.
Bahnſtunde, –, –n, *f.*, an hour by rail.
Bahre, –, –n, *f.*, bier, litter.
bald, *adv.*, soon; **bald... bald,** now...now.
balde, *adv., poetical,* soon.
Balken, –s, –, *m.*, beam.
Balkon', –s, –e, *m.*, balcony.
Ball, –s, ¨e, *m.*, ball, dance.

Ballon', –s, –e, *m.*, balloon.
Balmung, –s, name of a famous sword in German mythology.
baltiſch, *adj.*, Baltic.
Band, –es, ¨er, *n.*, ribbon.
Band, –es, ¨e, *m.*, volume.
band, *see* **binden**.
Bande, –, –n, *f.*, gang.
Bandel, p. 72, l. 1.
Bank, –, ¨e, *f.*, bench.
Bank, –, –en, *f.*, bank.
bankerott, *adj.*, bankrupt.
Banknote, –, –n, *f.*, banknote.
bar, *adj.*, in cash.
Bär, –en, –en, *m.*, bear.
Barbaroſſa, –s, *m.*, Redbeard, a surname of Frederick I.
Barbier', –s, –e, *m.*, barber.
Barett', –es, –e, *n.*, turban, bonnet.
Barmen, –s, *n.*, a manufacturing city in the Rhineland.
Bart, –es, ¨e, *m.*, beard.
Bartholomä, *abbreviation of* Bartholomäus.
Bartholomäus, –', *m.*, Bartholomew.
bat, *see* **bitten**.
Bau, –es, –ten, *m.*, building; construction.
Baude, –, –n, *f.*, *provincial*, cottage in the Riesengebirge.
Baudenkmal, –s, ¨er, *n.*, memorial structure.
bauen, *tr.*, build.
Bauer, –s *and* –n, –n, *m.*, peasant, farmer.
Bäuerin, –, –nen, *f.*, peasant woman.
Bauernhaus, –es, ¨er, *n.*, farm house.
Bauernhochzeit, –, –en, *f.*, wedding of peasants; country wedding.
Bauernkrieg, –es, *m.*, (German) Peasant War, 1524-1525.
Bauernſtube, –, –n, *f.*, peasants' room.
Bauholz, –es, *n.*, timber.
Baukunſt, –, *f.*, architecture.
Baum, –es, ¨e, *m.*, tree.
Baumbach, p. 9, l. 8.
Baumeiſter, –s, –, *m.*, architect.
Baumrinde, –, –n, *f.*, bark of a tree.
Baumſtamm, –es, ¨e, *m.*, trunk of a tree.
Bauplan, –s, ¨e, *m.*, building plan.
Bauten, *pl.*, buildings.
Bavaria, –, a female figure, the emblem of Bavaria.
Bayern, –s, *n.*, Bavaria.
Bayreuth, –s, *n.*, a town in Bavaria.
bayriſch *or* **bayeriſch**, *adj.*, Bavarian.
Bazillus, –', Bazillen, *m.*, bacillus.
Beamte, –n, –n, *m.*, (civil) officer, functionary, official.

beantworten, *tr.*, answer.
bear'beiten, *tr.*, treat, prepare; work on.
bebauen, *tr.*, cultivate.
beben, *intr.*, shake, shiver.
Becken, –s, –, *n.*, basin.
bedecken, *tr.*, cover, overcast, cloud.
bedeuten, *intr.*, signify, mean.
bedeutend, *adj. and adv.*, considerable, considerably.
Bedeutung, –, –en, *f.*, meaning, importance.
bedienen, *tr.*, wait on, serve; *refl.*, help one's self (at meals).
Bedienung, –, *f.*, service.
Bedingung, –, –en, *f.*, condition, terms.
bedrohen, *tr.*, threaten.
bedrückend, *adj.*, oppressive.
bedrückt, *adj.*, oppressed.
beeilen, *refl.*, hurry.
beenden, *tr.*, end, finish.
Beere, –, –n, *f.*, berry.
befallen, befiel, befallen, *tr.*, befall.
Befehl, –es, –e, *m.*, order, command; — **erteilen,** give orders.
befehlen, befahl, befohlen, *tr.*, bid, command.
Befehlshaber, –s, –, *m.*, commander.
befeſtigen, *tr.*, fasten, fortify.
befeuchten, *tr.*, moisten, dampen.
befinden, befand, befunden, *refl.*, find one's self, be.
befolgen, *tr.*, follow.
befreien, *tr.*, free; deliver.
Befreier, –s, –, *m.*, liberator.
Befreiungskrieg, –es, –e, *m.*, War of Liberation, 1813-1815.
befreundet, *adj.*, acquainted, befriended.
begabt, *adj.*, gifted.
begann, *see* **beginnen.**
begeben, *refl.*, go to; *impers.*, happen.
Begebenheit, –, –en, *f.*, occurrence.
begegnen, *intr., w. dat.*, ſ., meet.
begehen, beging, begangen, *tr.*, commit.
begehren, *tr.*, desire, wish.
Begehren, –s, *n.*, desire, wish.
begeiſtern, *tr.*, inspire.
begeiſtert, *adj.*, enthusiastic.
Begeiſterung, –, *f.*, enthusiasm.
begießen, begoß, begoſſen, *tr.*, water.
beginnen, begann, begonnen, *tr. and intr.*, begin.
beginnend, *adj.*, incipient.
begleiten, *tr.*, accompany.
Begleiter, –s, –, *m.*, companion.
Begleitung, –, –en, *f.*, company, escort.
begnadigen, *tr.*, pardon.
begraben, begrub, begraben, *tr.*, bury.
begrüßen, *tr.*, greet, cheer.

behaglich, *adj.*, cosy, comfortable.
Behaim (Martin), a famous navigator from Nuremberg.
behalten, behielt, behalten, *tr.*, keep; remember.
Behälter, –s, –, *m.*, receiver, holder, receptacle.
behandeln, *tr.*, treat.
behaupten, *tr.*, assert.
beherzt, *adj.*, brave, courageous.
behexen, *tr.*, bewitch.
bei, *prep. w. dat.*, by, near, at, with, among; at the house of, in.
bei'=behalten, behielt, behalten, *tr.*, keep, retain, continue.
beichten, *tr.*, confess.
beide, *adj., pl.*, both, two.
Beil, –es, –e, *n.*, hatchet.
beim = bei dem.
Bein, –es, –e, *n.*, leg.
beinahe, *adv.*, almost.
Beiname, –ns, –n, *m.*, byname, nickname.
Beinkleid, –es, –er, *n.*, trousers; **kurzes —,** breeches.
beiſammen, *adv.*, together.
beiſeite, *adv.*, aside.
bei'=ſetzen, *tr.*, entomb, inter.
Beiſpiel, –s, –e, *n.*, example; **zum —,** for instance.
Beiſtand, –es, *m.*, help, assistance.
bei'=ſtehen, ſtand, geſtanden, *intr.*, assist.
Beitrag, –es, ¨e, *m.*, contribution.
bei'=tragen, trug, getragen, *tr. and intr.*, contribute.
bei'=treten, trat, getreten, *intr.*, ſ., join, associate, enter into (a league *or* a treaty).
bekannt', *adj.*, well-known; familiar; acquainted.
Bekannte, –n, –n, *m. and f.*, acquaintance.
bekehren, *tr.*, convert.
bekennen, bekannte, bekannt, *tr.*, confess.
bekleiden, *tr.*, dress; cover.
bekommen, bekam, bekommen, *tr.*, receive, get.
bekränzen, *tr.*, wreathe.
beladen, *adj.*, loaded.
belagern, *tr.*, besiege.
Belagerung, –, –en, *f.*, siege.
belebt, *adj.*, animated; lively; crowded.
belegen, *tr.*, cover; **einen Platz —,** engage.
Beleidigung, –, –en, *f.*, offense, insult.
beleuchten, *tr.*, light, illuminate.
Beleuchtung, –, –en, *f.*, illumination; light.
Belgien, –s, *n.*, Belgium.
belgiſch, *adj.*, Belgian.
Belieben, –s, *n.*, pleasure; **nach —,** at one's pleasure *or* liking.
beliebt, *adj.*, favorite; popular; beloved.

belohnen, *tr.*, reward.
Belohnung, –, –en, *f.*, reward.
Belt, –, *n.*, a strait in the Baltic; p. 139, l. 26.
Beluſtigung, –, –en, *f.*, amusement, entertainment.
bemalt, *adj.*, painted.
bemerken, *tr.*, notice, observe.
Bemerkung, –, –en, *f.*, remark.
Bemühung, –, –en, *f.*, effort.
benachbart, *adj.*, neighboring.
benannt, *adj.*, called.
benutzen, *tr.*, make use of.
beo'bachten, beobachtete, beobachtet, *tr.*, observe, watch.
bequem', *adj.*, comfortable, easy.
Bequemlichkeit, –, –en, *f.*, comfort; convenience.
beraten, beriet, beraten, *tr. and intr.*, consult.
Beratung, –, –en, *f.*, consultation; meeting.
berauben, *tr.*, rob.
Berchtesgaden, –s, *n.*, a town in Bavaria.
berechnen, *tr.*, calculate; charge; rate.
berechtigen, *tr.*, entitle.
beredt, *adj.*, eloquent.
bereit, *adj.*, ready; — **haben,** — **halten,** keep ready.
bereiten, *tr.*, prepare.
bereits, *adv.*, already.
bereuen, *tr.*, repent.
Berg, –es, –e, *m.*, mountain.
bergab, *adv.*, down the mountain, down hill.
Bergabhang, –es, ¨e, *m.*, slope.
Bergakademie, –, –n, *f.*, mining academy.
bergauf', *adv.*, uphill.
bergen, barg, geborgen, *tr.*, hide, conceal.
Bergeshöhe, –, –n, *f.*, top of a mountain.
Bergeskrone, –, –n, *f.*, top of a mountain.
Bergfahrt, –, –en, *f.*, mountain trip.
Berggeiſt, –es, –er, *m.*, mountain spirit.
Berghütte, –, –n, *f.*, mountain cottage.
Bergkirchen, –s, *n.*, a village in the Weser Mountains.
Bergland, –es, ¨er, *n.*, highland, mountains.
Bergleute, *see* **Bergmann.**
Bergmann, –s, Bergleute, *m.*, miner.
Bergmannsgruß, –es, ¨e, *m.*, miner's salute.
Bergmannsſchule, –, –n, *f.*, school of mining.
Bergmannstracht, –, –en, *f.*, miner's costume.
Bergſchuh, –es, –e, *m.*, mountain shoe.
Bergvolk, –es, ¨er, *n.*, mountain people.
Bergwerk, –es, –e, *n.*, mine.

Bergwieſe, –, –n, *f.*, mountain meadow.
berichten, *tr.*, report, inform.
Berlin, –s, *n.*, Berlin, capital of the German Empire.
Berliner, –s, –, *m.*, inhabitant of Berlin.
Bernauer (Agnes), a woman of Augsburg, famous for her beauty.
Bernſtein, –s, *m.*, amber.
Bernſteindieb, –es, –e, *m.*, amber thief.
Bernſteinfiſcher, –s, –, *m.*, amber fisherman.
Bernſteinfiſcherei, –, *f.*, amber fishing.
Bernſteinland, –es, *n.*, country where amber is found.
Bernſteinſchnur, –, –en *and* ¨e, *f.*, string of amber beads.
berſten, barſt, geborſten, *impers.*, crack, burst.
Beruf, –es, –e, *m.*, profession.
berühmt, *adj.*, famous, renowned.
berühren, *tr.*, touch.
Berührung, –, –en, *f.*, touch, contact.
beſchädigt, *adj.*, damaged.
beſchäf'tigen, *tr. or refl.*, occupy.
beſchämt, *adj.*, mortified, ashamed.
beſcheiden, *adj.*, modest.
beſcheinen, beſchien, beſchienen, *tr.*, shine upon.
beſchenken, *tr.*, give presents; *refl.*, exchange presents.
beſcheren, *tr.*, bestow Christmas or birthday presents.
Beſcherung, –, –en, *f.*, bestowal of Christmas gifts.
beſchirmen, *tr.*, protect (*poet.*).
beſchlagen, beſchlug, beſchlagen, *tr.*, to stud with nails, shoe.
beſchließen, beſchloß, beſchloſſen, *tr.*, end; conclude; resolve.
Beſchluß, –es, ¨e, *m.*, resolution.
beſchneiden, beſchnitt, beſchnitten, *tr.*, trim, prune.
beſchränkt, *adj.*, limited.
beſchreiben, beſchrieb, beſchrieben, *tr.*, describe.
Beſchreibung, –, –en, *f.*, description.
beſchuldigen, *tr.*, accuse.
Beſchützer, –s, –, *m.*, protector.
Beſchützerin, –, –nen, *f.*, protectress.
beſchweren, *tr.*, load, make heavy; *refl.*, complain.
beſehen, beſah, beſehen, *tr.*, inspect, look at *or* over.
Beſen, –s, –, *m.*, broom.
Beſenſtiel, –es, –e, *m.*, broomstick.
beſetzen, *tr.*, take, occupy; fill; trim.
beſichtigen, *tr.*, view, inspect; visit.

Beſichtigung, –, –en, *f.*, inspection.
beſiegen, *tr.*, defeat.
beſingen, beſang, beſungen, *tr.*, sing, celebrate by song, sing in praise of.
beſinnen, beſann, beſonnen, *refl.*, reflect.
Beſitz, –es, *m.*, possession, property.
beſitzen, beſaß, beſeſſen, *tr.*, own; possess.
Beſitzer, –s, –, *m.*, owner, proprietor.
Beſitzerin, –, –nen, *f.*, proprietor, owner.
Beſitzung, –, –en, *f.*, estate, property.
beſonder, *adj.*, special, particular.
beſonders, *adv.*, especially.
beſonnen, *adj.*, thoughtful.
beſorgen, *tr.*, attend to; take charge of; procure, get.
beſorgt, *adj.*, anxious, worried.
beſpannen, *tr.*, harness; **beſpannt mit,** drawn by.
beſprechen, beſprach, beſprochen, *tr.*, discuss.
beſſer, *comp. of* gut, better.
beſt, *superl. of* gut, best; **am beſten, aufs beſte,** in the best way.
beſtändig, *adv.*, continually.
beſtehen, beſtand, beſtanden, *intr.*, consist (of, aus), last, exist; hold good (of a promise).
beſteigen, beſtieg, beſtiegen, *tr.*, ascend, mount, board (a ship).
beſtellen, *tr.*, order; **einen Acker —,** till a field.
Beſtie, –, –n, *f.*, beast; wild animal.
beſtimmt, *adj.*, fixed, appointed, certain.
Beſtimmungsort, –es, –e, *m.*, destination.
beſtrafen, *tr.*, punish.
beſtrei'chen, beſtrich, beſtrichen, *tr.*, cover (with color), besmear, spread over.
beſtreuen, *tr.*, strew, cover.
Beſuch, –es, –e, *m.*, visit.
beſuchen, *tr.*, visit, call on; **eine Schule —,** attend school.
Beſucher, –s, –, *m.*, visitor.
betäuben, *tr.*, stun.
beteiligen, *refl.*, take part in; share.
beten, *intr.*, pray.
betenern, *tr.*, assert, affirm solemnly.
Bethlehem, –s, *n.*, Bethlehem, a town in Palestine.
betören, *tr.*, infatuate, delude.
betrachten, *tr.*, look at; consider.
betragen, betrug, betragen, *tr.*, amount to; *refl.*, behave.
betrauern, *tr.*, mourn for.
betreffen, betraf, betroffen,

tr., concern; *impers.*, befall, fall upon.

betreiben, betrieb, betrieben, *tr.*, carry on, pursue, manage.

betreten, betrat, betreten, *tr.*, enter; step in *or* on.

Betrug, –es, *m.*, cheat, fraud, deceit.

betrügen, betrog, betrogen, *tr.*, cheat.

Bett, –es, –en, *n.*, bed.

Bettler, –s, –, *m.*, beggar.

Bettlertracht, –, *f.*, beggar's clothes.

Bettſtelle, –, –n, *f.*, bedstead.

Bettwäſche, –, *f.*, bed linen.

Bettzeug, –s, *n.*, bedding.

beugen, *refl.*, bow, bend down.

beun'ruhigen, *tr.*, disturb.

Beute, –, *f.*, booty; spoils; prey.

Beutel, –s, –, *m.*, bag, purse.

Beuteſtück, –es, –e, *n.*, piece of booty, spoils.

bevölkern, *tr.*, people, populate.

Bevölkerung, –, *f.*, population.

bewachen, *tr.*, watch, guard.

bewachſen, *adj.*, grown over.

bewaffnet, *adj.*, armed.

bewahren, *tr.*, keep.

bewaldet, *adj.*, covered with forests, wooded.

bewe'gen, *tr.*, move.

bewegen, bewog, bewogen, *tr.*, induce.

beweglich, *adj.*, movable, shifting.

Bewegung, –, –en, *f.*, movement; motion; **in — ſetzen**, move, put in motion; **ſich in — ſetzen**, start.

Beweis, –es, –e, *m.*, proof.

beweiſen, bewies, bewieſen, *tr.*, prove.

bewirten, *tr.*, entertain, give hospitality to.

bewohnen, *tr.*, inhabit.

Bewohner, –s, –, *m.*, inhabitant.

bewundern, *tr.*, admire.

bewundernswert, *adj.*, admirable.

Bewunderung, –, *f.*, admiration.

bezahlen, *tr.*, pay.

bezaubern, *tr.*, fascinate, charm; bewitch, enchant.

bezeichnen, *tr.*, appoint, design; mark.

bezeugen, *tr.*, attest to, show.

beziehen, bezog, bezogen, *refl.*, refer to; *tr.*, cover.

bezüglich, *adv.*, referring to.

Bibel, –, –n, *f.*, Bible.

Bibliothek, –, –en, *f.*, library.

bieder, *adj.*, honest, true.

Biene, –, –n, *f.*, bee.

Bienenkorb, –es, ¨e, *m.*, beehive.

Bienenzüchter, –s, –, *m.*, bee raiser.

Bier, –es, –e, *n.*, beer.

Biergarten, –s, ¨, *m.*, beer garden.
Bierkrug, –es, ¨e, *m.*, beer jug *or* mug.
bieten, bot, geboten, *tr.*, offer; bid.
Bild, –es, –er, *n.*, picture, statue.
bilden, *tr.*, form, make.
Bildhauer, –s, –, *m.*, sculptor.
Bildnis, –ſes, –ſe, *n.*, portrait.
Bildwerk, –es, –e, *n.*, sculpture.
billig, *adj.*, fair, just; cheap.
Billing (Hermann), a Saxon nobleman, died 973.
binden, band, gebunden, *tr. and intr.*, bind, tie, fasten.
Bingen, –s, *n.*, a town on the Rhine.
binnen, *prep. w. dat.*, within (of time).
birgt, *see* **bergen.**
Birke, –, –n, *f.*, birch tree.
bis, *prep. w. acc.*, till, as far as, to; *conj.*, until.
Biſchof, –s, ¨e, *m.*, bishop.
bisher, *adv.*, till now.
Bismarck (Otto von), 1815-98, famous statesman and first chancellor of the German Empire.
Bitte, –, –n, *f.*, request.
bitten, bat, gebeten (um), *intr.*, ask for; **bitte,** please.
bittend, *adj.*, imploring.
bitter, *adj. and adv.*, bitter (ly).
Bittſchrift, –, –en, *f.*, petition.
Bittſchriften-Linde, –, *f.*, a linden tree before the Potsdam Castle, where petitions were placed.
blank *adj.*, shining (of metal).
blaſen, blies, geblaſen, *tr. and intr.*, blow; **blies auf einer Pfeife,** blew a pipe.
blaß, *adj.*, pale.
bläſt, *see* **blaſen.**
Blatt, –es, ¨er, *n.*, leaf; sheet of paper; — **um** —, leaf after leaf.
blau, *adj.*, blue; —**e Jungen,** bluejackets, sailors; —**e Gezelte,** blue vault (of heaven).
Blau, –es, *n.*, blue color.
bläulich, *adj.*, bluish.
Blei, –es, *n.*, lead; **mit** — **gedeckt,** with lead roof.
bleiben, blieb, geblieben, *intr.*, ſ., remain, stay.
bleibend, *adj.*, lasting.
bleich, *adj.*, pale, bleak, livid.
bleichen, *tr.*, turn white.
bleiern, *adj.*, leaden.
Bleigießen, –s, *n.*, melting of lead.
Bleikeller, –s, –, *m.*, lead cellar.
Blick, –es, –e, *m.*, glance, look.
blicken, *intr.*, look, gaze; glance.

blieb, *see* **bleiben**.
blies, *see* **blaſen**.
blind, *adj.*, blind.
Blitz, –es, –e, *m.*, lightning, flash of lightning.
blitzen, *impers.*, flash; shine, glitter.
Blitzſchlag, –es, ¨e, *m.*, stroke of lightning.
Blockhaus, –es, ¨er, *n.*, log house.
Blocksberg, –es, *n.*, the Brocken.
blond, *adj.*, blond, light.
bloß, *adj.*, uncovered, naked; *adv.*, only.
blühen, *intr.*, flourish, bloom.
blühend, *adj.*, flourishing; blooming.
Blume, –, –n, *f.*, flower.
Blumenbeet, –es, –e, *n.*, flower bed.
Blumenſtrauß, –es, ¨e, *m.*, bouquet.
Bluſe, –, –n, *f.*, blouse.
Blut, –es, *n.*, blood.
Blüte, –, –n, *f.*, blossom, flower.
bluten, *intr.*, bleed, shed one's blood.
blutig, *adj.*, bloody.
blutrot, *adj.*, blood-red.
Bocholt, –s, *n.*, a manufacturing town in Westphalia.
Bochum, –s, *n.*, manufacturing city in Westphalia.
Bock, –es, ¨e, *m.*, buck, goat; boar.
Boden, –s, ¨, *m.*, soil; ground; bottom.
Bodenſee, –s, *m.*, Lake Constance, between Baden, Württemberg, Austria, Bavaria, and Switzerland.
Böhmen, –s, *n.*, Bohemia.
Bohne, –, –n, *f.*, bean.
bohren, *tr.*, bore.
Bollwerk, –es, –e, *n.*, bulwark; quay fortification.
Bonifacius, –, *m.*, Boniface; p. 114, l. 23.
Bonn, –s, *n.*, a university city on the Rhine.
Boot, –es, –e, *n.*, boat.
Borgen, –s, *n.*, borrowing.
Borkum, –s, *n.*, one of the Frisian Islands.
Börſe, –, –n, *f.*, exchange; purse.
böſe, *adj.*, evil, bad.
Böſe, –n, –n, *m. and f.*, bad one, evil one, Satan.
botaniſch, *adj.*, botanical.
Bote, –n, –n, *m.*, messenger; **eigener** —, special messenger; **reitender** —, mounted messenger.
boten, *see* **bieten**.
Böttger, –s, *m.*, the inventor of china, 1702.
brach, *see* **brechen**.
brach herein, *see* **hereinbrechen**.
brach los, *see* **losbrechen**.
brachte, *see* **bringen**.
brachte an, *see* **anbringen**.
brachte bar, *see* **bar'bringen**.

Brand, –es, ¨e, *m.*, fire; conflagration.
Brandenburg, –s, *n.*, a province and city in Prussia.
Brandenburger Tor, –es, *n.*, the principal gate of Berlin; p. 48, l. 26.
Brandung, –, *f.*, surf, breakers, roller.
brannte, *see* **brennen.**
Branntwein, –s, *m.*, spirits, brandy.
braten, briet, gebraten, *tr.*, roast, fry.
Braten, –s, *m.*, roast.
Bratwurſt, –, ¨e, *f.*, a small sausage.
Bratwurſtglöckle, –, *n.*, a renowned old restaurant in Nuremberg; p. 147, l. 6.
Brauch, –es, ¨e, *m.*, custom.
brauchen, *tr.*, use, employ, make use of; need, require.
brauen, *tr. and intr.*, brew.
Brauerei, –, –en, *f.*, brewery.
braun, *adj.*, brown.
Braunſchweig, –s, *n.*, the duchy of Brunswick, with the capital of the same name.
Braus, –es, *m.*, tumult.
brauſen, *impers.*, roar, rush.
Braut, –, ¨e, *f.*, bride.
Brautfangen, –s, *n.*, catching of the bride.
Brautfuhr, –, –en, *f.*, bridal van.
Brautführerin, –, –nen, *f.*, bridesmaid.
Brautgürtel, –s, –, *m.*, bridal belt.
Bräutigam, –s, *m.*, bridegroom.
Brautkranz, –es, ¨e, *m.*, bridal wreath.
Brautkrone, –, –n, *f.*, bridal crown.
bräutlich, *adj. and adv.*, bridal, like a bride.
Brautpaar, –es, –e, *n.*, bridal couple.
Brautſchleier, –s, –, *m.*, bridal veil.
Brautſtand, –es, *m.*, brideship; state of being betrothed.
Brauttracht, –, –en, *f.*, bridal costume.
Brautwerbung, –, –en, *f.*, wooing.
Brautzug, –es, ¨e, *m.*, bridal procession.
brav, *adj.*, good, honest, well behaved.
brechen, brach, gebrochen, *tr.*, break.
Brei, –es, *m.*, mush.
breit, *adj.*, broad, wide, extensive; **weit und** —, far and wide.
breitkrempig, *adj.*, with a large border.
Bremen, –s, *n.*, a free city in Germany, on the Weser.
Bremerhaven, –s, *n.*, a Ger-

man seaport on the North Sea.

brennen, brannte, gebrannt, *tr. and intr.*, burn.

Brennholz, –es, *n.*, firewood; fuel.

Brennmaterial, –s, –ien, *n.*, fuel.

Breslau, –s, *n.*, a city on the Oder, capital of Silesia.

Brett, –es, –er, *n.*, board, shelf.

Bretterhäuschen, –s, –, *n.*, small wooden house.

Brief, –es, –e, *m.*, letter.

Briefhülle, –, –n, *f.*, envelope.

Briefpoſt, –, *f.*, letter post.

Briefträger, –s, –, *m.*, postman.

bringen, brachte, gebracht, *tr.*, bring; **jemanden auf etwas** —, suggest an idea to some one.

bringt mit, *see* **mitbringen.**

Britanien, –s, *n.*, Brittany.

britiſch, *adj.*, British, English.

Brocken, –s, *m.*, a summit in the Hercynian Forest.

Bronze, –, –n, *f.*, bronze.

Brot, –es, –e, *n.*, bread.

Brötchen, –s, –, *n.*, roll.

Brücke, –, –n, *f.*, bridge.

Bruder, –s, ¨, *m.*, brother; friar.

Brudergruß, –es, ¨e, *m.*, brotherly greeting.

Bruderhand, –, ¨e, *f.*, brother's hand.

Bruderkuß, –es, *m.*, brother's kiss.

brüderlich, *adj.*, brotherly, like brothers.

Brunhilde, –ns, *f.*, a warrior virgin; p. 119, l. 15.

Brünnlein, –s, –, *n.*, little spring.

Brunsbüttel, –s, *n.*, terminal station of the Kaiser-Wilhelms-Canal, on the Elbe.

Brüſſel, –s, *n.*, Brussels, capital of Belgium.

Bruſt, –, ¨e, *f.*, chest, bosom, breast.

Bube, –n, –n, *m.*, boy.

Buch, –es, ¨er, *n.*, book.

Buchdrucker, –s, –, *m.*, printer.

Buchdruckerei, –, –en, *f.*, printing establishment.

Buchdruckerkunſt, –, *f.*, art of printing.

Buche, –, –n, *f.*, beech tree.

buchen, *adj.*, of beech wood.

Buchenwald, –es, ¨er, *m.*, beech forest.

Bücherſchrank, –s, ¨e, *m.*, bookcase.

Büchſe, –, –n, *f.*, rifle.

Buchſtabe, –n, –n, *m.*, letter; type; **ein großer** —, capital letter.

Bucht, –, –en, *f.*, bay, gulf.

Buchweizen, –s, *m.*, buckwheat.

Bückeburg, –s, *n.*, capital of the principality of Schaumburg-Lippe.
bücken, *refl.*, stoop.
Bude, –, –n, *f.*, booth; student's room (*slang*).
Büffel, –s, –, *m.*, buffalo.
Bug, –es, *m.*, bow of a ship.
Bug, –s, *n.*, a village in the Spreewald.
Bühne, –, –n, *f.*, stage.
Bühnenausſtattung, –, –en, *f.*, scenery.
Bummelzug, **Lokalzug**, –es, ¨e, *m.*, local train.
Bund, –es, *m.*, alliance; **Deutſche** —, the German Confederation, 1815-1866.
Bündel, –s, –, *n.*, bundle.
Bundesſtaat, –es, –en, *m.*, confederate state.
Bundestag, –es, *m.*, German Diet.
Bündnis, –ſes, –ſe, *n.*, alliance, treaty; **Schutz- und Trutz-**—, treaty of defensive and offensive alliance.
bunt, *adj.*, gayly colored, variegated, motley.
Bunting, –s, *m.*, a rat catcher.
buntſeiden, *adj.*, of colored silk.
Burg, –, –en, *f.*, castle.
Bürger, –s, –, *m.*, citizen.
Bürgerpark, –s, *m.*, Bürgerpark, a public park in Bremen.
Burggefängnis, –ſes, –ſe, *n.*, prison of a castle.
Burggraf, –en, –en, *m.*, burgrave.
Burgherr, –n, –en, *m.*, master of the castle.
Burghof, –es, ¨e, *m.*, court of a castle.
Burgkapelle, –, –n, *f.*, chapel of a castle.
Burgtheater, –s, *n.*, Burg Theater, the Imperial Theater in Vienna.
Burgund, –s, *n.*, Burgundy.
Burgunder, –s, –, *m.*, Burgundian.
Burgunderwein, –es, –e, *m.*, Burgundy wine.
burgundiſch, *adj.*, Burgundian.
Burſche, –n, –n, *m.*, lad, fellow, boy.
bürſten, *tr.*, brush.
Buſen, –s, –, *m.*, bosom.
Buße, –, –n, *f.*, penance.
Büſte, –, –n, *f.*, bust.
Butter, –, *f.*, butter.
Butterbrot, –es, –e, *n.*, bread with butter; **belegtes** —, sandwich with meat, *etc.*
byzantiniſch, *adj.*, Byzantine.

C

Centimeter, –s, –, *m.*, centimeter (about $^4/_{10}$ inch).
Chamiſſo, p. 127, l. 25.
Champagner, –s, *m.*, champagne wine.

Charakter, –s, –e, *m.*, character.
charakteriſtiſch, *adj.*, characteristic.
charaktervoll, *adj.*, characteristic.
Charlottenburg, –s, *n.*, a suburb of Berlin.
Chemie, –, *f.*, chemistry.
Chemnitz, –enz, *n.*, a manufacturing city in Saxony.
Cheruſker, –s, –, *m.*, one of the Cherusci, a Teutonic tribe.
Cheruſkerfürſt, –en, –en, *m.*, prince of the Cherusci.
Chiemſee, –s, *m.*, Lake Chiem; p. 150, l. 1.
chineſiſch, *adj.*, Chinese.
Cholerabazillus, –, –zillen, *m.*, cholera bacillus.
Chor, –es, ¨e, *m.*, choir.
Chriſt, –en, –en, *m.*, Christian.
Chriſtbaum, –es, ¨e, *m.*, Christmas tree.
Chriſtengott, –es, *m.*, God of the Christians.
Chriſtentum, –es, *n.*, Christianity, Christendom.
Chriſti, *see* **Chriſtus.**
Chriſtkindlein, –s, *n.*, Christchild.
chriſtlich, *adj.*, Christian.
Chriſtmeſſe, –, –n, *f.*, early mass, said on Christmas day.
Chriſtus, Chriſti, *m.*, Christ.
Corps (pronounce kor), –, –, *n.*, corps, student club.
Cranach (Lukas), a famous German painter, 1472-1553.
Cuxhaven, –s, *n.*, a German seaport on the North Sea, at the mouth of the Elbe.

D

da, *adv. and sep. pref.*, there, here, then; *conj.*, as, since, when.
dabei, *adv.*, at it; — **ſein,** be at it, be one of the party.
Dach, –es, ¨er, *n.*, roof.
dafür, *adv.*, for it, in exchange for it.
dagegen, *adv.*, on the other hand, against it.
daheim, *adv.*, at home.
Daheim, –s, *n.*, home.
daher', *adv.*, along, thence; *conj.*, therefore, accordingly.
dahin', *adv.*, there, thither, along; gone, lost.
dahin'-bringen, brachte, gebracht, *tr.*, bring thither, take there.
dahin'-fahren laſſen, ließ, gelaſſen, *tr.*, abandon, give up.
dahin'-fließen, floß, gefloſſen, *intr.*, ſ., flow along, flow on.
dahinter, *adv.*, behind it.
dahin'-ziehen, zog, gezogen,

intr., ſ., slowly move along.

Dahn, p. 73, l. 13, note.

da'-liegen, lag, gelegen, *intr.*, lie there.

damals, *adv.*, at that time.

Dame, –, –n, *f.*, lady.

damit', *adv.*, therewith, with it, that, *or* them; *conj.*, that, in order that.

Damm, –es, ¨e, *m.*, dam, dike.

Dämmerlicht, –es, *n.*, twilight.

Dampf, –es, ¨e, *m.*, steam.

Dampfboot, –es, –e, *n.*, steamboat.

dampfen, *intr.*, steam.

Dampfer, –s, –, *m.*, steamer.

danach', *adv.*, after that; at *or* for it.

Däne, –n, –n, *m.*, Dane.

dane'ben, *adv.*, near it, by the side of it.

Dänemark, –s, *n.*, Denmark.

dankbar, *adj.*, grateful.

Dankbarkeit, –, *f.*, gratitude.

danken, *intr.*, *dat.*, thank; **danke beſtens, danke ſchön**, many thanks.

dann, *adv.*, then, thereupon; — **und wann**, *adv.*, now and then.

dannen, von, *adv.*, thence, from thence, away.

Danzig, –s, *n.*, Danzig, a city on the Vistula.

daran', *adv.*, thereon; on it.

daranſtoßend, *adj.*, adjacent, adjoining.

darauf', *adv.*, thereon, thereupon, upon it; then.

dar'-bringen, brachte, gebracht, *tr.*, offer; **ein Opfer —**, sacrifice.

darin', *adv.*, therein, in it.

darinnen, *obs.*, = **darin.**

Darmſtadt, –s, *n.*, capital of the grand duchy of Hesse.

dar'-ſtellen, *tr.*, represent.

Darſtellung, –, –en, *f.*, representation.

darüber, *adv.*, over it.

darum, *adv.*, about it, therefore, on that account.

darunter, *adv.*, under it, among them.

das, *see* **der.**

daſelbſt, *adv.*, there.

daß, *conj.*, that, in order that.

datieren, *tr.*, date.

Datum, –s, Daten, *n.*, date.

dauern, *intr.*, last, take (of time).

Daumen, –s, –, *m.*, thumb.

davon', *adv.*, therefrom, thereof; away.

davon'-tragen, trug, getragen, *tr.*, carry off; win.

davor, *adv.*, before it.

davor'-halten, hielt, gehalten, *tr.*, hold before *or* in front of.

davor'-ſetzen, *tr.*, place before it.

dazu', *adv.*, thereto, to *or* [for it.

dazwiſchen, *adv.*, between it *or* them.
Deck, –es, –e, *n.*, deck.
Decke, –, –n, *f.*, ceiling; cover; blanket.
Deckel, –s, –, *m.*, cover.
decken, *tr.*, cover; set (the table).
Deckengemälde, –s, –, *n.*, ceiling fresco.
Degen, –s, –, *m.*, sword.
Deich, –es, –e, *m.*, dike.
dein, deine, dein, *poss. adj.*, thy, your; **die Deinen,** your people, family, *or* friends.
deiner, *pers. pron., gen. of* du, you.
deinetwegen, *adv.*, for your sake, on account of you.
Denarius, a Roman silver coin, worth about fourteen cents.
denen, *dat. pl. of* der, *dem. and rel. pron.*
denken, dachte, gedacht, *tr. and intr.*, think, imagine.
Denkmal, –s, –e *and* ¨er, *n.*, monument, record.
Denkſtein, –s, –e, *m.*, memorial stone.
denn, *adv.*, then, well then, so, indeed; *conj.*, for, because.
dennoch, *conj.*, nevertheless.
Depeſche, –, –n, *f.*, dispatch.
der, die, das, *def. art.*, the; *dem. pron.*, the same, the latter, the one, he, she, it; *rel. pron.*, who, which, that.
derartig, *adj.*, the like.
derb, *adj.*, hard; rough.
deren, *gen. of rel. or dem. pron.*, whose, that, who, which, of them.
derer, *dem. or rel. pron., gen. of* der, *sing. and pl.*
dergleichen, *adj.*, of a similar kind, the like, such as.
derſelbe, dieſelbe, dasſelbe, *dem. adj. and pron.*, the same; he, she, it, they.
deshalb, *adv.*, therefore, for that reason.
Deſſau, –s, *n.*, capital of the duchy of Anhalt.
deſſen, *gen. of* der, das, *dem. and rel. pron.*
deſto, *adv.* (*w. comp.*), so much the.
deswegen, *conj.*, on account of that.
Detmold, –s, *n.*, capital of the principality of Lippe-Detmold.
deuten, *tr.*, interpret; — **auf,** point at.
deutlich, *adj. and adv.*, distinct(ly).
deutſch, *adj.*, German.
Deutſch, –en, *n.*, the German language.
Deutſche, –n, *m. and f.*, German; **der — Krieg,** the war of 1866 between Prussia and Austria.
Deutſchland, –s, *n.*, Germany.

Dezember, –s, –, *m.*, December.
Diamant, –en, –en, *m.*, diamond.
dicht, *adj.*, dense, close; — **hinter,** close behind.
Dichte, –, *f.*, density.
Dichter, –s, –, *m.*, poet.
Dichterfürſt, –en, –en, *m.*, prince of poets.
Dichtertraum, –es, ¨e, *m.*, poet's dream.
Dichtung, –, –en, *f.*, poetical work in rime *or* prose.
dick, *adj.*, thick, heavy.
Dickpfennig, –s, –e, *m.*, silver coin (now out of currency).
die, *see* **der.**
Dieb, –es, –e, *m.*, thief.
Diele, –, –n, *f.*, entrance, hall; barn floor.
dienen, *intr., dat.*, serve; — **als,** be used for.
Diener, –s, –, *m.*, servant.
Dienſt, –es, –e, *m.*, service; — **leiſten,** perform a service; **einen — verſehen,** perform the duties of an office.
Dienſtbote, –n, –n, *m. and f.*, servant.
dies, dieſer, dieſe, dieſes, *dem. adj.*, this, that, these; *dem. pron.*, this, that, this one, the latter.
dieſesmal, diesmal, *adv.*, this time, at present, now.
diesſeits, *prep. w. gen.*, on this side of.
diktieren, diktierte, diktiert, *tr. and intr.*, dictate.
Ding, –es, –e *and* –er, *n.*, thing.
direkt, *adj.*, direct, immediate.
Direktor, –s, –en, *m.*, manager, director.
Doktor, –s, –en, *m.*, doctor, physician.
Dolch, –es, –e, *m.*, dagger.
Dollart, –, *m.*, a bay in the North Sea.
Dom, –es, –e, *m.*, cathedral.
Dombau, –es, *m.*, building of the cathedral.
Domkirche, –, –n, *f.*, cathedral.
Donar, –s, *m.*, in German mythology the god of thunder.
Donareiche, –, *f.*, an oak sacred to Donar, god of thunder.
Donau, –, *f.*, Danube.
Donaufahrt, –, –en, *f.*, trip on the Danube.
Donauufer, –s, –, *n.*, bank of the Danube.
Donner, –s, *m.*, thunder.
Donnergott, –es, *m.*, god of thunder.
Donnerhall, –s, *m.*, rolling of thunder, thunder peal.
donnernd, *adj.*, loud, with a thundering sound.

Doppelſchließe, –, –n, *f.*, double clasp.
doppelt, *adj.*, double.
Doppeltür, –, –en, *f.*, double door.
Dorf, –es, ¨er, *n.*, village, hamlet.
Dörfchen, –s, –, *n.*, small village.
Dorfmuſikant, –en, –en, *m.*, village musician.
dort, *adv.*, there, yonder.
dorthin, *adv.*, thither, that way.
dortig, *adj.*, belonging to that place.
Dortmund, –s, *n.*, an ancient city in Westphalia with large factories and coal mines.
Drachen, –s, –, *m.*, dragon.
Draht, –es, ¨e, *m.*, wire.
Drahtgitter, –s, –, *n.*, wire grating, wirework.
Drahtziehen, –s, *n.*, wire making.
Drama, –s, Dramen, *n.*, drama.
dran = **daran.**
drang, *see* **bringen.**
drängen, *intr.*, crowd, push; urge.
drängen, *intr. or refl.*, press, urge, crowd.
Drängen, –s, *n.*, crowding, pushing.
Draßdorf, *m.*, inventor of organs with a pedal, 1444, Nuremberg.
drauf = **darauf.**
draußen, *adv.*, without, outside, out there.
drehen, *tr. and refl.*, turn, revolve.
Drehorgel, –, –n, *f.*, hand-organ.
drei, *num.*, three.
Dreieck, –s, –e, *n.*, triangle.
dreieckig, *adj.*, triangular, three-cornered.
dreihundert, *num.*, three hundred.
dreimal, *adv.*, three times.
dreißig, *num.*, thirty.
dreißigjährig, *adj.*, thirty years old; of thirty years; —**e Krieg,** Thirty Years' War.
dreiſt, *adj. and adv.*, bold (ly).
dreitauſend, *num.*, three thousand.
dreiundſechzig, *num.*, sixty-three.
Dreizack, –s, *m.*, trident, scepter of Neptune, the ruler of the sea.
dreizehn, *num.*, thirteen.
dreizehnt, *adj.*, thirteenth.
Dresden, –s, *n.*, capital of the kingdom of Saxony.
dreſſieren, *tr.*, train, break in (animals).
Dreſſur, –, –en, *f.*, training, breaking in (of animals).
Dreyſe, –s, *m.*, inventor of the needle gun, 1854.

drin = **darin.**

dringen, drang, gedrungen, *intr.*, ſ., *and tr.*, h., press, urge; crowd, throng; penetrate.

drinnen, *adv.*, inside.

dritte, *adj.*, third.

Drittel, –s, –, *n.*, third.

drittenmal, *adv.*, third time.

drohen, *intr. w. dat.*, threaten.

dröhnen, *impers.*, rumble.

Droſchke, –, –n, *f.*, cab.

Droſte-Hülshoff, p. 35, l. 13.

drüben, *adv.*, on the other side; yonder.

Druck, –es, –e, *m.*, piece of printing.

drücken, *tr.*, press.

drucken, *tr.*, print.

Druckerei, –, –en, *f.*, printing establishment.

Druckſache, –, –n, *f.*, printed matter.

drückte ab, *see* **abdrücken.**

drum = **darum,** *adv.*, therefore.

du, *pers. pron.*, thou, you.

duftend, *adj.*, fragrant.

Dulder, –s, –, *m.*, sufferer.

dumm, *adj.*, stupid.

Dummheit, –, –en, *f.*, stupidity, folly.

dumpf, *adj.*, hollow (of sound), close, oppressive (of air).

Düne, –, –n, *f.*, dune, down, hill of drift sand on the coast.

Dünger, –s, *m.*, manure, fertilizer.

dunkel, *adj.*, dark.

Dunkel, –s, *n.*, darkness, dark.

dunkeln, *impers.*, grow dark.

dünken, *impers.*, seem, think; **es dünkt mich,** methinks, it seems to me.

Dunſt, –es, ¨e, *m.*, haze, fog.

durch, *prep. w. acc.*, through, by, because of, by means of.

durchaus, *adv.*, by all means; — **nicht,** not at all.

durchboh'ren, *tr.*, pierce.

durcheinander, *adv.*, mixed.

durch'-führen, *tr.*, lead through.

Durchgang, –es, ¨e, *m.*, passage.

Durchgangszug, *see* **D-Zug.**

durch'gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go through; — **der Wagen,** through car.

durchleuch'ten, *tr.*, shine through, light through.

durch'-machen, *tr.*, go through; finish.

durchrei'ſen, *tr.*, travel through.

durchs = **durch das.**

durch'-ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, *tr.*, cut through.

durchſchnitten, *adj.*, traversed.

durchſchrei'ten, durchſchritt, durchſchritten, *tr.*, cross; walk through.

durchſchwim'men, durchſchwamm, durchſchwommen, *tr.*, swim across.
durchſichtig, *adj.*, transparent.
durchwan'dern, *tr.*, wander through.
durchzie'hen, durchzog, durchzogen, *tr.*, cut; go through.
durchzogen, *adj.*, cut.
durchzuck'en, *impers.*, thrill.
Dürer, p. 145, l. 7.
dürfen, durfte, gedurft, *mod. aux.*, be allowed, may.
durfte, *see* **dürfen.**
dürr, *adj.*, withered, dry.
Düſſeldorf, –s, *n.*, a Prussian city on the lower Rhine.
düſter, *adj.*, gloomy, dismal.
Dutzend, –s, –e, *n.*, dozen.
Dynamit', –s, *n.*, dynamite.
Dynaſtie', –, –en, *f.*, dynasty.
D-Zug, Durchgangszug, –es, ¨e, *m.*, train with connecting cars *or* drawing-room cars.
D-Zug = durchgehender Zug, –es, ¨e, *m.*, through train, direct train.

E

Ebbe, –, –n, *f.*, low tide.
eben, *adj.*, even, level, smooth; *adv.*, just, precisely.
Ebene, –, –n, *f.*, plain.
ebenen, *tr.*, level.
ebenfalls, *adv.*, likewise.
ebenſo, *adv.*, just as, just so, exactly so.
Eber, –s, –, *m.*, boar.
Eberhard, –s, *m.*, **der Rauſchebart,** a count of Württemberg.
Echo, –s, –s, *n.*, echo.
echt, *adj.*, genuine; real.
Echterdingen, –s, *n.*, a village in Württemberg.
Eck, –s, –en, *n.*, corner, *mostly used in compounds*, Dreieck, *etc.*
Eckart, –s, *m.*, p. 111, l. 14.
Ecke, –, –n, *f.*, corner.
edel, *adj.*, noble.
Edelmann, –es, –leute, *m.*, nobleman.
Edelſtein, –es, –e, *m.*, precious stone, gem.
Edelweiß, –', *n.*, lion's foot, padelion, grows only on high mountains, in snow and ice, an emblem of purity and love.
Efeu, –s, *m.*, ivy.
ehe, *conj.*, ere, before.
Ehe, –, –n, *f.*, matrimony.
Ehebund, –es, –¨niſſe, *m.*, matrimonial engagement.
ehemalig, *adj.*, former.
eher, *adv.*, sooner, earlier, before; rather.
Eheſtand, –es, *m.*, wedlock; matrimony.
Ehre, –, –n, *f.*, honor; **zu —n,** in honor of.
ehren, *tr.*, honor.

Ehrenmal, –es, ¨er, *n.*, honorary monument.
Ehrenname, –ns, –n, *m.*, honorary name *or* title.
Ehrfurcht, –, *f.*, veneration; reverence; awe.
ehrwürdig, *adj.*, venerable.
Ei, –es, –er, *n.*, egg; **Nürnberger Eier,** name of watches, first made in Nuremberg.
Eiche, –, –n, *f.*, oak tree.
eichen, *adj.*, of oak.
Eichenbaum, –es, ¨e, *m.*, oak tree.
Eichenkranz, –es, ¨e, *m.*, oak wreath, oak garland.
Eichenſchrank, –es, ¨e, *m.*, oak cupboard.
Eichenwald, –es, ¨er, *m.*, oak forest.
Eid, –es, –e, *m.*, oath; **einen — tun,** take an oath.
Eierſpeiſe, –, –n, *f.*, dishes prepared of eggs.
Eifer, –s, *m.*, zeal, ardor.
eiförmig, *adj.*, egg-shaped, oval.
eifrig, *adj. and adv.*, eager (ly), zealous(ly), diligent (ly).
eigen, *adj.*, own, proper; special.
eigenartig, a*dj.*, singular; original, peculiar, unique.
eigenhändig, *adj.*, in one's own hand; autograph.
eigentlich, *adj.*, proper, true; *adv.*, properly speaking.
Eigentum, –s, *n.*, property.
eigentümlich, *adj.*, peculiar, odd, strange.
Eigentümlichkeit, –, –en, *f.*, peculiarity.
Eigentumsrecht, –es, *n.*, right of possession.
eilen, *intr.*, ſ., hurry, rush.
Eilfracht, –, *f.*, express freight; **als — ſchicken,** send by express.
Eimer, –s, –, *m.*, pail.
ein-, *sep. pref.*, in, into.
ein, eine, ein, *indef. art.*, a, an; *num.*, one.
einander, *pron.*, one another.
ein'-atmen, *tr.*, inhale.
einäugig, *adj.*, one-eyed.
ein'-bringen, brachte, gebracht, *tr.*, bring, yield.
ein'-büßen, *tr.*, lose, suffer loss.
Eindringling, –es, –e, *m.*, intruder.
Eindruck, –es, ¨e, *m.*, impression.
ein'-drücken, *tr. or refl.*, press into; imprint.
einer, eine, eines, *indef. pron.*, one (person), one thing.
einfach, *adj.*, simple, plain.
Einfachheit, –, *f.*, simplicity.
einfältig, *adj.*, stupid, foolish, simple, plain.
ein'-führen, *tr.*, introduce.
Eingang, –es, ¨e, *m.*, entrance.

Eingangstor, –es, –e, *n.*, entrance gate.
eingehegt, *adj.*, fenced in.
ein'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go in, enter.
eingelegt, *adj.*, inlaid; **mit Steinen —,** set with stones.
eingeſchneit, *adj.*, snowed in.
eingeſponnen, *adj.*, thickly covered by webs *or* a textile.
Einheit, –, –en, *f.*, unit.
einheitlich, *adj.*, uniform; **—e Münze,** monetary unit.
einige, *indef. adj. and pron.*, some, several, a few.
einigen, *tr.*, unite; *intr.*, agree.
Einiger, –s, –, *m.*, one who unites; — **Deutſchlands,** founder of German union.
Einigkeit, –, *f.*, harmony.
ein'=kaufen, *tr.*, buy, purchase.
Einkommen, –s, –, *n.*, income.
ein'=laden, lud, geladen, *tr.*, invite.
Einladung, –, –en, *f.*, invitation.
ein'mal, *adv.*, one time, once, ever.
einmütig, *adv.*, unanimously.
ein'=nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take in; receive; occupy.
einrichten, *tr.*, arrange.
Einrichtung, –, –en, *f.*, arrangement, organization, institution, furnishing.
Einrichtungsart, –, –en, *f.*, manner of furnishing.
ein'=ritzen, *tr.*, scratch, write with a sharp instrument.
einſam, *adj.*, lonely, lonesome, solitary.
ein'=ſchieben, ſchob, geſchoben, *tr.*, insert.
ein'=ſchiffen, *refl.*, embark.
ein'=ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, *intr.*, strike (of lightning).
ein'=ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, *tr.*, include, inclose, lock in.
ein'=ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, *tr.*, cut into.
ein'=ſchneien, *tr.*, snow in.
ein'=ſchränken, *tr.*, restrict, limit.
ein'=ſchreiben, ſchrieb, geſchrieben, *tr.*, register.
Einſiedler, –s, –, *m.*, hermit.
ein'=ſinken, ſank, geſunken, *intr.*, sink (into).
einſt, *adv.*, once upon a time, one day, formerly.
ein'=ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *intr.*, ſ., mount; step into a vehicle *or* vessel.
einſtig, *adj.*, of former times.
einſtimmig, *adj. and adv.*, with one voice; unanimous(ly).
eintauſend, *num.*, one thousand.
ein'=tragen, trug, getragen, *tr.*, enter (in writing).

ein'=treten, trat, getreten, *intr.*, ſ., enter.
Eintrittszimmer, –s, –, *n.*, entrance room.
einundvierzig, *num.*, forty-one.
einundzwanzig, *num.*, twenty-one.
ein'=wandern, *intr.*, ſ., immigrate.
Einweihung, –, *f.*, consecration; inauguration.
ein'=wickeln, *tr.*, wrap.
ein'=willigen, *intr.*, consent.
Einwohner, –s, –, *m.*, inhabitant, native.
einzeln, *adj.*, single, separate; individual.
einzig, *adj.*, only, sole.
Einzug, –es, ¨e, *m.*, entry, entrance.
Eis, –es, *n.*, ice.
Eisbär, –en, –en, *m.*, polar bear.
eisbedeckt, *adj.*, covered with ice.
Eiſen, –s, *n.*, iron.
Eiſenach, –s, *n.*, a town in Saxe-Weimar, formerly the capital of Thuringia.
Eiſenbahn, –, –en, *f.*, railroad.
Eiſengrube, –, –n, *f.*, iron mine.
Eiſenpanzer, –s, –, *m.*, coat of mail.
Eiſenſtange, –, –n, *f.*, iron pole, iron bar.
Eiſenwerk, –es, –e, *n.*, iron mine.
eiſern, *adj.*, of iron.
Eishorn, –s, ¨er, *n.*, icy peak.
eiſig, *adj.*, icy.
eiskalt, *adj.*, icy cold.
Eisleben, –s, *n.*, a town in the Prussian province of Saxony; Luther's birthplace.
Eisſcholle, –, –n, *f.*, block of ice.
Eisſpitze, –, –n, *f.*, ice-covered peak.
Eisſtraße, –, –n, *f.*, road of ice.
Ekke, –s, *m.*, **Neckepenn,** a sea god in German mythology.
Elbe, –, *f.*, a river emptying into the North Sea.
Elbemündung, –, *f.*, mouth of the Elbe.
Elberfeld, –s, *n.*, a manufacturing city in the Rhineland.
Elb=Florenz, *n.*, Florence on the Elbe, *i. e.*, Dresden.
Elbufer, –s, –, *n.*, bank of the Elbe.
elektriſch, *adj.*, electric, electrical.
Element', –s, –e, *n.*, element.
elend, *adj.*, miserable, wretched.
Elend, –s, *n.*, misery.
elf, *num.*, eleven.
elfenbeinern, *adj.*, of ivory.
elftauſend, *num.*, eleven thousand.

elfte, *adj.*, eleventh.
Eliſabeth, *–s, f.*, Elizabeth; **die heilige —,** p. 98, l. 2.
Elſaß, *–, n.*, Alsace; p. 127, l. 5.
Elſäſſer, *–s, –, m.*, Alsatian.
elterlich, *adj.*, parental; belonging to one's parents.
Eltern, *pl.*, parents.
Elternhaus, *–es, n.*, one's parents' house.
Empfang, *–es, ¨e, m.*, reception; **in — nehmen,** receive.
empfangen, empfing, empfangen, *tr.*, receive; **die Taufe —,** be christened.
Empfangsſchein, *–es, –e, m.*, receipt; baggage check.
Empfangszimmer, *–s, –, n.*, reception room.
Empfehlung, *–, –en, f.*, introduction, recommendation.
empfinden, empfand, empfunden, *tr.*, feel.
empor, *adv. and sep. pref.*, up, upwards.
empor'=blühen, *intr.*, ſ., flourish.
empö'ren, *refl.*, revolt, rise.
empor'=halten, hielt, gehalten, *tr.*, uphold, lift up.
empor'=heben, hob, gehoben, *tr.*, lift up, raise.
empor'=klimmen, klomm, geklommen, *intr.*, ſ., climb up.
empor'=ragen, *intr.*, tower.
empor'=recken, *refl.*, stretch upward, rise.
empor'=richten, *refl.*, stand up, rise.
empor'=ſchicken, *tr.*, send up.
empor'=ſpringen, ſprang, geſprungen, *intr.*, ſ., jump up.
empor'=ſprudeln, *intr.*, ſ., spout up.
empor'=ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *intr.*, ſ., ascend; rise.
empor'=ſtrecken, *tr.*, put up; *refl.*, stretch high up, rise into the air.
empor'=tauchen, *intr.*, rise, emerge.
Ems, *f.*, a river emptying in the North Sea; **—=Mündung,** *f.*, mouth of the Ems.
Emsland, *–es, n.*, country around the Ems.
Ende, *–s, –n, n.*, end; **zu — ſein,** be ended, finished, over, exhausted; **ein — nehmen,** end; **es nimmt kein —,** there is no end to; **am — der Stadt,** on the outskirts of the city.
endlich, *adv.*, finally.
endlos, *adj.*, endless.
Endſtation, *–, –en, f.*, last station.
eng, *adj.*, narrow.
Engel, *–s, –, m.*, angel.
England, *–s, n.*, England.
Engländer, *–s, –, m.*, Englishman.

Engliſch, –en, *n.*, English language.
engliſch, *adj.*, English.
Enkel, –s, –, *m.*, grandson.
entbehren, *tr.*, lack, miss.
entdecken, *tr.*, discover.
Entdeckung, –, –en, *f.*, discovery.
Ente, –, –n, *f.*, duck.
Entenpaar, –es, –e, *n.*, couple of ducks.
entfernen, *tr.*, remove; *refl.*, withdraw, retire.
entfernt, *adj.*, distant.
Entfernung, –, –en, *f.*, distance.
entfliehen, entfloh, entflohen, *intr.*, ſ., escape.
entgegen, *prep. w. dat.*, forth, to meet, towards; against.
entge'gen=eilen, *intr., dat.*, ſ., run *or* hasten to meet.
entge'gen=rufen, rief, gerufen, *tr.*, call to (somebody).
entge'gen=ſchicken, *tr.*, send to meet.
enthalten, enthielt, enthalten, *tr.*, contain.
enthüllen, *tr.*, unveil.
entlaſſen, entließ, entlaſſen, *tr.*, dismiss.
entrück'en, *tr.*, (*poetical*) take away, remove.
entrüſten, *tr.*, anger; *refl.*, become angry, fly into a passion.
Entſchädigung, –, –en, *f.*, compensation.
Entſchluß, –es, ¨e, *m.*, resolution; **einen — faſſen,** make a resolution.
entſchwinden, entſchwand, entſchwunden, *intr.*, ſ., disappear, vanish, go.
Entſetzen, –s, *n.*, horror.
entſetzlich, *adj.*, horrible, terrible.
entſetzt, *adj.*, horrified.
entſpinnen, entſpann, entſponnen, *refl.*, arise.
entſpringen, entſprang, entſprungen, *intr.*, ſ., rise.
entſtehen, entſtand, entſtanden, *intr.*, arise, originate.
Entſtehung, –, *f.*, origin.
entwäſſern, *tr.*, drain.
entweder...oder, *conj.*, either ...or.
Entzücken, –s, –, *n.*, delight.
entzückt, *adj.*, delighted.
entzünden, *tr.*, kindle, inflame; *refl.*, catch fire.
Eppelein, von Gailingen, *m.*, a notorious robber knight.
er–, *insep. pref., unaccented, expressing origin, transition, completion, attainment, intensity.*
er, *pers. pron.*, he; *contemptuous*, that fellow.
erbauen, *tr.*, build, put up; **neu —,** rebuild.
Erbe, –n, –n, *m.*, heir.
Erbe, –s, *n.*, inheritance.
erben, *tr.*, inherit.
Erbfolge, –, *f.*, succession by

inheritance; —**krieg**, war of succession.

erbitten, erbat, erbeten, *tr. and refl.*, solicit, ask for.

erblich, *adj.*, hereditary.

erblicken, *tr.*, catch sight of, perceive, see.

Erbſe, –, –n, *f.*, pea.

Erde, –, *f.*, earth, world; ground.

Erdreich, –s, *n.*, (*poetical*) soil.

Ereignis, –ſes, –ſe, *n.*, occurrence, event.

erfahren, erfuhr, erfahren, *tr.*, hear, learn, experience.

Erfahrung, –, –en, *f.*, experience.

erfinden, erfand, erfunden, *tr.*, invent.

Erfinder, –s, –, *m.*, inventor.

Erfindung, –, –en, *f.*, invention.

erflehen, *tr.*, implore, entreat.

Erfolg, –es, –e, *m.*, success.

erfordern, *tr.*, require.

erfreuen, *refl.*, enjoy; *tr.*, make glad.

erfriſchen, *refl.*, refresh one's self.

erfriſchend, *adj.*, refreshing.

Erfriſchung, –, –en, *f.*, refreshment.

erfuhr, *see* **erfahren**.

erfüllen, *tr.*, fill, fulfill.

Erfüllung, –, –en, *f.*, fulfillment; realization.

Erfurt, –s, *n.*, a town in the Prussian province of Saxony.

ergeben, *adj.*, addicted, devoted.

ergehen, erging, ergangen, *impers.* (*w. dat.*), fare.

ergiebig, *adj.*, productive, abundant, fertile.

erglühen, *intr.*, glow, burn.

ergreifen, ergriff, ergriffen, *tr.*, seize; arrest.

ergreifend, *adj.*, impressive, touching, thrilling.

ergriffen, *adj.*, touched, moved, affected, impressed; **von Angſt** —, struck with awe, aghast with terror.

erhalten, erhielt, erhalten, *tr.*, receive, preserve.

erheben, erhob, erhoben, *refl.*, rise.

erhielt, *see* **erhalten**.

erhoben, *adj.*, uplifted.

erhoffen, *tr.*, hope for.

erhöhen, *tr.*, elevate; increase.

Erhöhung, –, –en, *f.*, elevation.

erholen, *refl.*, recover; rest; recreate.

erhören, *tr.*, grant.

erinnern, *tr.*, remind; *refl.*, remember.

Erinnerung, –, –en, *f.*, remembrance; reminiscences; souvenir; **zur** —, in remembrance.

erkalten, *intr.*, ſ., become *or* grow cold.

erkennen, erkannte, erkannt, *tr.*, recognize; **gab ſich zu —,** made himself known, introduced himself as.
Erker, –s, –, *m.*, projection, balcony.
Erkerfenſter, –s, –, *n.*, bow window.
Erkerſtube, –, –n, *f.*, turret room.
Erkerturm, –es, ¨e, *m.*, oriel. turret.
erklären, *tr.*, explain; declare.
erklingen, erklang, erklungen, *impers.*, resound, ring out.
erküren, erkor, erkoren, *tr.*, elect (*obsolete*).
Erlangen, –s, *n.*, a university town in Bavaria.
erlauben, *tr.*, allow, permit; *refl.*, indulge in.
Erle, –, –n, *f.*, alder.
erleben, *tr.*, experience; live through.
erlernen, *tr.*, learn by experience.
erlöſchen, erloſch, erloſchen, *intr.*, ſ., be extinguished.
erlöſen, *tr.*, deliver, free.
ermäßigen, *tr.*, reduce.
ermuntern, *tr.*, encourage.
ermutigen, *tr.*, encourage.
ernähren, *tr.*, feed, support.
ernennen, ernannte, ernannt, *tr.*, name, appoint, make.
erneuern, *tr.*, renew; renovate; restore.
ernſt, *adj.*, serious; earnest.
Ernſt, –es, *m.*, earnestness, seriousness; severity.
Ernſt, p. 33, l. 13.
Ernte, –, –n, *f.*, harvest, crop.
erobern, *tr.*, conquer.
eröffnen, *tr.*, open (to the public).
erregen, *tr.*, excite, rouse; cause.
erreichen, *tr.*, reach.
erretten, *tr.*, save.
errichten, *tr.*, put up, build; erect; establish.
erſaufen, erſoff, erſoffen, *intr.*, ſ., drown (of animals).
Erſchaffung, –, *f.*, creation.
erſchallen, erſcholl, erſchollen, *intr.*, ſ., resound.
erſcheinen, erſchien, erſchienen, *intr.*, ſ., appear.
Erſcheinung, –, –en, *f.*, vision; figure.
erſchie'ßen, erſchoß, erſchoſſen, *tr.*, shoot, kill.
erſchlagen, erſchlug, erſchlagen, *tr.*, slay, kill.
erſchlug, *see* **erſchlagen.**
erſchöpft, *adj.*, exhausted.
Erſchöpfung, –, *f.*, exhaustion.
erſchrecken, erſchrak, erſchrocken, *intr.*, ſ., *or refl.*, be scared, be frightened.
erſchrecken, erſchreckte, erſchreckt, *tr.*, frighten, terrify.

erſetzen, *tr.*, replace; give (compensation).
Erſparniſſe, *f. pl.*, savings.
erſt, *adj.*, first; *adv.*, first, only.
Erſtaunen, *–s, n.*, astonishment.
erſtenmal, zum —, *adv.*, for the first time.
erſtens, *adv.*, firstly.
erſtrecken, *refl.*, extend.
erteilen, *tr.*, communicate, give (orders).
ertönen, *impers.*, be heard.
ertragen, ertrug, ertragen, *tr.*, suffer, bear, endure.
ertränken, *tr.*, drown.
ertrinken, ertrank, ertrunken, *intr.*, ſ., be drowned.
erwachen, *intr.*, ſ., awaken.
erwachſen, erwuchs, erwachſen, *intr.*, ſ., grow up.
Erwachſene, –n, –n, *m. and f.*, grown person.
erwählen, *tr.*, elect.
erwarb, *see* **erwerben.**
erwar'ten, *tr.*, expect.
Erwerb, *–es, m.*, business, livelihood.
erwerben, erwarb, erworben, *tr.*, win, earn, acquire.
erwidern, *tr.*, reply.
Erz, *–es, –e, n.*, ore; metal, bronze.
erzählen, *tr.*, tell.
Erzbiſchof, *–s, ¨e, m.*, archbishop.
erzeugen, *tr.*, beget.
Erzfigur, *–, –en, f.*, brass figure.
Erzgebirge, *–s, –e, n.*, Erzgebirge, mountain range and mining district in Saxony.
Erzgießer, *–s, –, m.*, brassfounder.
Erzherzog, *–s, ¨e, m.*, archduke.
erziehen, erzog, erzogen, *tr.*, bring up.
es, *pers. pron.*, it, he; *when introducing the sentence*, there, it.
Eſchenbach (Wolfram von), *–s, m.*, a German minnesinger, died about 1220.
Eſel, *–s, –, m.*, donkey.
eſſen, aß, gegeſſen, *tr. and intr.*, eat.
Eſſen, *–s, –, n.*, dinner.
Eſſen, *–s, n.*, a manufacturing town in the Rhineland, with large gun foundries.
Etichо, *–s, m.*, an Alsatian duke.
Etſch, *–, f.*, Adige, a river flowing into the Adriatic.
etwa, *adv.*, perhaps; about.
etwas, *indef. pron.*, something; **ſo —,** such a thing; *adv.*, somewhat.
Etzel, *–s, m.*, Attila; p. 120, l. 18.
euch, *pers. pron.*, you.
euer, Euer, *poss. adj. and pron., corresponding to* **ihr,** you, your, yours.

Europa, *–s, n.*, Europe.
europäiſch, *adj.*, European.
Evangelium, *–s*, Evangelien, *n.*, gospel.
Ew., *abbreviation of* **Euer.**
ewig, *adj. and adv.*, eternal, endless, perpetual, everlasting(ly); **auf —,** for ever.
Ewigkeit, *–, f.*, eternity.
Examen, *–s, –, n.*, examination.

F

Fabel, *–, –n, f.*, fable.
fabelhaft, *adj.*, fabulous.
Fabrik, *–, –en, f.*, manufactory, factory.
Fabrikſtadt, *–, ¨e, f.*, manufacturing town.
Fabrikſtädtchen, *–s, –, n.*, manufacturing town.
Fächer, *–s, –, m.*, fan.
Fackel, *–, –n, f.*, torchlight.
Fackelzug, *–es, ¨e, m.*, torchlight procession.
fähig, *adj.*, able, capable.
Fähnchen, *–s, –, n.*, small flag.
Fahne, *–, –n, f.*, flag, banner.
Fähre, *–, –n, f.*, ferry.
fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., ride, drive, travel, sail.
Fahrenheit (Gabriel Daniel), 1686-1736, a German physicist. He introduced the use of mercury in thermometers and devised the thermometer named after him.
Fahrkarte, *–, –n, f.*, ticket (for traveling); **einfache —,** single ticket.
Fährmann, *–es,* Fährleute, *m.*, ferryman.
Fahrplan, *–es, ¨e, m.*, time table.
Fahrſtuhl, *–es, ¨e, m.*, elevator, lift.
Fahrt, *–, –en, f.*, trip, journey, sail, ride, drive.
fährt hinab, *see* **hinabfahren.**
fährt hinauf, *see* **hinauffahren.**
Fahrzeug, *–es, –e, n.*, vessel.
Falke, *–n, –n, m.*, falcon.
Fall, *–es, ¨e, m.*, fall; case.
fallen, fiel, gefallen, *intr.*, ſ., fall, decrease; **auf die Knie —,** kneel down; **in Schlaf —,** fall asleep.
fällen, *tr.*, fell.
Fallersleben, p. 139, l. 21.
falls, *conj.*, if, in case.
Falltüre, *–, –n, f.*, trap door.
Faltenhemd, *–es, –en, n.*, plaited shirt; shirtwaist, blouse, bosom shirt.
Faltenrock, *–es, ¨e, m.*, plaited skirt.
faltig, *adj.*, plaited; with folds.
Familie, *–, –n, f.*, family.
Familienkreis, *–es, –e, m.*, family circle.
Familienſchatz, *–es, ¨e, m.*, family treasure.

Familienſtolz, –es, *m.*, family pride.
Familienwappen, –s, –, *n.*, coat of arms of a family.
fand, *see* **finden.**
Fang, –es, *m.*, catch; **einen guten — tun,** to get a good catch.
fangen, fing, gefangen, *tr.*, catch, capture.
Farbe, –, –n, *f.*, color.
farbig, *adj.*, colored.
Faß, –ſſes, ¨er, *n.*, barrel, cask.
faſſen, *tr.*, seize, grasp; realize, comprehend; set (of jewelry).
faſt, *adv.*, almost.
Fauſt, –, ¨e, *f.*, fist.
Fauſt, –s, *m.*, p. 45, l. 2, and p. 93, l. 21.
Fechtboden, –s, ¨, *m.*, fencing room.
fechten, focht, gefochten, *intr.*, fight.
Feder, –, –n, *f.*, feather; pen.
feenhaft, *adj.*, fairy-like.
fehl, *adv.*, amiss, wrong.
fehlen, *intr.*, fail, lack, miss.
Fehltritt, –es, –e, *m.*, wrong step; **einen — tun,** miss one's footing.
Feier, –, *f.*, celebration.
feierlich, *adj. and adv.*, solemn(ly).
feiern, *tr.*, celebrate; **den Gottesdienſt —,** perform divine service.
Feiertag, –es, –e, *m.*, holiday.
fein, *adj.*, fine, refined.
Feind, –es, –e, *m.*, enemy.
feindlich, *adj.*, belonging to the enemy; inimical, hostile.
Feld, –es, –er, *n.*, field, panel, square.
Feldherr, –n, –en, *m.*, general.
Fell, –es, –e, *n.*, hide, skin, fur.
Felſe, –ens, –en, *m.*, rock (*poet.*).
Felſen, –s, –, *m.*, rock.
Felſengruppe, –, –n, *f.*, cluster of rocks.
Felſennaſe, –, –n, *f.*, rock shaped like a nose.
Felſenriff, –es, –e, *n.*, ledge of rocks.
Felſenſpitze, –, –n, *f.*, peak; summit of a rock.
felſig, *adj.*, rocky.
Felswand, –, ¨e, *f.*, steep side of a rock.
Fenſter, –s, –, *n.*, window.
Ferdinand, –s, *m.*, Ferdinand.
fern, *adj. and adv.*, far off, distant.
Ferne, –, –n, *f.*, distance.
ferner, *adv.*, moreover, furthermore.
fernerhin, *adv.*, henceforth.
Fernrohr, –es, –e, *m.*, field-glass, telescope.
Fernſprecher, –s, –, *m.*, telephone.
fertig, *adj.*, ready.

feſt, *adj.*, firm, solid, tight, permanent.
Feſt, –es, –e, *n.*, holiday, celebration, festival.
Feſtabend, –es, –e, *m.*, evening festival.
Feſtanzug, –s, ¨e, *m.*, holiday attire.
feſt'=binden, band, gebunden, *tr.*, tie, fasten.
Feſte, –, –n, *f.*, fortress; fortified castle; stronghold.
Feſtgeſchenk, –es, –e, *n.*, present for a festival occasion.
feſt'=halten, hielt, gehalten, *tr.*, hold tight; — **an,** cling to.
Feſtland, –es, *n.*, part of the continent.
feſtlich, *adj.*, festive, solemn.
Feſtmahl, –es, ¨er *and* –e, *n.*, feast, banquet.
Feſtſpiel, –s, –e, *n.*, festival performance.
feſt'=ſtecken, *intr.*, be stuck; stick together, fasten.
Feſttag, –es, –e, *m.*, holiday.
Feſtung, –, –en, *f.*, fortress.
Feſtungswerk, –es, –e, *n.*, fortification of a city.
Feſtzug, –es, ¨e, *m.*, parade; procession.
fett, *adj.*, fat, rich.
feucht, *adj.*, damp.
Feuer, –s, –, *n.*, fire.
Feuersglut, –, –en, *f.*, blazing fire.
feurig, *adj.*, fiery; ardent; spirited.
ficht, *see* **fechten.**
Fichte, –, –n, *f.*, pine.
Fichtenſtamm, –es, ¨e, *m.*, fir trunk.
Fichtenſtange, –, –n, *f.*, pole of pine wood.
Fiedel, –, –n, *f.*, fiddle.
fiel, *see* **fallen.**
Filz, –es, –e, *m.*, felt.
Filzhut, –es, ¨e, *m.*, felt hat.
finden, fand, gefunden, *tr.*, find.
findet ſtatt, *see* **ſtattfinden.**
findig, *adj.*, inventive.
fing, *see* **fangen.**
fing auf, *see* **auffangen.**
Finger, –s, –, *m.*, finger.
Finn, –s, *m.*, legendary king of dwarfs.
finſter, *adj.*, dark, gloomy.
Firſt, –es, –e, *m.*, ridge, top of house.
Fiſch, –es, –e, *m.*, fish.
Fiſcheier, *pl.*, roe.
fiſchen, *tr.*, fish.
Fiſcher, –s, –, *m.*, fisherman.
Fiſcherei, –, –en, *f.*, fishing.
Fiſchfang, –es, *m.*, fishing; **auf den — gehen,** go fishing.
Fiſchland, –es, *n.*, a district in Mecklenburg.
Fiſchländer, –s, –, *m.*, Fishlander.
flach, *adj.*, flat.
Fläche, –, –n, *f.*, surface; plain.

Flächenmaß, –es, –e, *n.*, square measure.
Flachs, –es, *m.*, flax.
Flagge, –, –n, *f.*, flag.
Flamme, –, –n, *f.*, flame; **in —n ſtehen,** blazing.
flammend, *adj.*, flaming, blazing, burning.
Flaſche, –, –n, *f.*, bottle.
flechten, flocht, geflochten, *tr.*, braid.
Fleck, –es, –e, *m.*, spot, stain, blot.
Fleckchen, –s, –, *n.*, small spot.
Fleet, –es, –e, *n.*, street canals in Hamburg, formed by the Alster.
flehen, *intr.*, pray, implore.
Fleiſch, –es, *n.*, meat; flesh.
Fleiſchſuppe, –, –n, *f.*, broth.
Fleiß, –es, *m.*, industry, application, diligence.
fleißig, *adj.*, industrious, diligent.
fliegen, flog, geflogen, *intr.*, ſ., fly.
fliehen, floh, geflohen, *intr.*, ſ., flee.
Flieſe, –, –n, *f.*, flag, floor stone.
fließen, floß, gefloſſen, *impers.*, ſ., flow.
flink, *adj.*, quick, alert.
Flintenſchuß, –es, ¨e, *m.*, rifle shot.
Flittergold, –es, *n.*, tinsel.
flog, *see* **fliegen.**
floh, *see* **fliehen.**
Florenz, –', *n.*, Florence, a city in Italy.
Floß, –es, ¨e, *n.*, raft, float.
flößen, *tr.*, float; raft.
Flößer, –s, –, *m.*, raftsman.
Flotte, –, –n, *f.*, fleet.
Flottenlied, –es, –er, *n.*, navy song.
Flottenparade, –, –n, *f.*, review of the fleet.
Flucht, –, *f.*, flight, escape.
flüchten, *intr.*, ſ., *refl.*, h., flee, make one's escape; seek refuge.
Flügel, –s, –, *m.*, wing.
Flugſand, –es, *m.*, drifting sand, quicksand.
Flur, –es, –e, *m.*, entrance hall of a house; passage.
Flur, –, –en, *f.*, field, plain.
Fluß, –es, ¨e, *m.*, river.
Flüßchen, –s, –, *n.*, small river.
flüſſig, *adj.*, fluid, liquid, melted.
Flut, –, –en, *f.*, tide, flood, flow, wave, inundation; **Schoß der —en,** bosom of the flood.
Flutgebraus, –, *n.*, roaring of waters; — **des Lebens,** the stormy ocean of life.
focht, *see* **fechten.**
folgen, *intr.*, follow; obey.
folgend, *adj.*, following, next.
folgendermaßen, *adv.*, in the following way.
Fontane, p. 22, l. 23.

Fontäne, –, –n, *f.*, fountain.
fordern, *tr.*, demand, ask for.
Forelle, –, –n, *f.*, trout.
Form, –, –en, *f.*, form, shape.
Formular, –s, –e, *n.*, printed form.
forſchen, *intr.*, search.
Forſchen, –s, *n.*, searching.
fort, *adv.*, forth, off, away.
fort'=eilen, *intr.*, ſ., hurry off.
Fortepiano, –s, –s, *n.*, piano.
fort'=fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, continue, proceed.
fort'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go off *or* away.
fort'=laufen, lief, gelaufen, *intr.*, ſ., run off.
fort'=rollen, *intr.*, ſ., roll off.
fort'=ſchaffen, *tr.*, remove; transport.
fort'=ſchieben, ſchob, geſchoben, *tr.*, push away *or* forward.
fortſein, war fort, fortgeweſen, *intr.*, ſ., be absent, be away.
fort'=tragen, trug, getragen, *tr.*, carry off.
Frage, –, –n, *f.*, question.
fragen, *tr. and intr.*, ask, put questions; — **nach,** inquire about; care for.
frank, *adj. and adv.*, free(ly); — **und frei,** free and open(ly).
Franke, –n, –n, *m.*, Frank, one of the old Franconian tribe.
Franken, –s, *n.*, Franconia, part of the old German Empire.
Frankfurt (a. M. = am Main), –s, *n.*, Frankfort on the Main; p. 113, l. 18.
Frankfurter, –s, *m. and n.*, coming from *or* pertaining to Frankfort.
Frankreich, –s, *n.*, France.
Franziskanerkloſter, –s, ¨, *n.*, Franciscan monastery.
Franzoſe, –n, –n, *m.*, Frenchman.
franzöſiſch, *adj.*, French.
Franzöſiſch, –n, *n.*, French language.
fraß auf, *see* **auffreſſen.**
Frau, –, –en, *f.*, woman.
Fräulein, –s, –, *n.*, Miss (*always to be followed by a name in addressing*).
frei, *adj.*, free.
Freiberg, –s, *n.*, a Saxon mining town.
Freiberger, *adj.*, coming from *or* pertaining to Freiberg; *as noun,* a Freiberger.
Freiburg (i/B. = im Breisgau), a university city in Baden.
Freiburger, *adj.*, coming from *or* pertaining to Freiburg.
Freie, –n, *n.*, open air.
Freier, –s, –, *m.*, wooer.
frei'=geben, gab, gegeben, *tr.*, release, give freedom.
Freigepäck, –es, *n.*, baggage

allowed to passengers free of charge.

Freiheit, –, –en, *f.*, freedom, liberty.

Freiheitskrieg, –es, –e, *m.*, war of freedom *or* independence; **der nordamerikaniſche** —, the Civil War.

frei'-laſſen, ließ, gelaſſen, *tr.*, set free.

freilich, *adv.*, of course; to be sure.

Freiligrath, p. 122, l. 5.

frei'-machen, *tr.*, free.

Freimarke, –, –n, *f.*, postage stamp (*abbrev.*, Marke).

frei'-ſprechen, ſprach, geſprochen, *tr.*, acquit; emancipate.

fremd, *adj.*, foreign; outlandish.

Fremde, –n, –n, *m. and f.*, foreigner, stranger.

Fremdenbuch, –es, ¨er, *n.*, hotel register.

Fremdling, –s, –e, *m.*, stranger.

freſſen, fraß, gefreſſen, eat (of animals), devour.

Freude, –, –n, *f.*, joy.

Freudenfeuer, –s, –, *n.*, bonfire.

Freudenträne, –, –n, *f.*, tear of joy.

freudig, *adj. and adv.*, glad (ly).

freuen, *refl.*, enjoy, be glad.

Freund, –es, –e, *m.*, friend.

Freundeskreis, –es, –e, *m.*, circle of friends.

Freundin, –, –nen, *f.*, friend.

freundlich, *adj.*, friendly; bright, cheerful.

Frevler, –s, –, *m.*, criminal, blasphemer.

Freya, –s, *f.*, Freya, in German mythology the goddess of love.

Friede, –ns, *m.*, peace.

Friedel, –s, *m.*, *abbrev. of* Fridolin *and* Friedrich.

Friedensfeier, –, –n, *f.*, celebration of peace.

Friedhof, –es, ¨e, *m.*, cemetery.

friedlich, *adj.*, peaceful; calm.

Friedrich, –s, *m.*, Frederick; — **Barbaroſſa,** German emperor, died 1193.

Friedrichshafen, –s, *n.*, a town on Lake Constance, belonging to Wurttemberg.

Friedrichsruh, –s, *n.*, (= Frederick's Rest) Bismarck's estate near Hamburg.

frieren, fror, gefroren, *intr.*, ſ., freeze.

Fries, –ſes, –ſe, *m.*, frieze.

Frieſe, –n, –n, *m.*, Frisian.

Frieſengewächs, –es, –e, *n.*, son of Friesland.

frieſiſch, *adj.*, Frisian.

Frieſiſche Inſeln, *pl.*, Frisian Islands.

Friesland, *–s, n.*, Frisia, Friesland.
friſch, *adj. and adv.*, fresh, spry.
Fro, *–s, m.*, name of the sun god in German mythology.
froh, *adj. and adv.*, merry, glad(ly).
fröhlich, *adj.*, merry, cheerful.
fromm, *adj.*, pious, religious; loyal.
Frömmigkeit, *–, f.*, piety, religion.
Froſt, *–es, ¨e, m.*, frost.
Froſt, *–es, m.*, shivering (of fever).
froſtig, *adj.*, frosty.
Frucht, *–, ¨e, f.*, fruit.
fruchtbar, *adj.*, fruitful, fertile.
Fruchtbarkeit, *–, f.*, fruitfulness, fertility.
früge, *see* **fragen.**
früh, *adv.*, early.
früher, *adj. and adv.*, former (ly), earlier.
Frühjahr, *–es, n.*, spring.
Frühling, *–s, –e, m.*, spring.
Frühſtück, *–s, n.*, breakfast.
Fuchs, *–es, ¨e, m.*, fox; new member of a students' fraternity.
Fuder, *–s, –, n.*, cartload.
Fugger, *pl.*, a family of merchants in Augsburg; p. 142, l. 18.
Fuggerei, *–, f.*, group of houses built by the Fugger family in Augsburg.
fühlen, *tr.*, feel.
führen, *see* **fahren.**
führen, *tr. and intr.*, lead; guide.
führen weiter, *see* **weiterfahren.**
Führer, *–s, –, m.*, guide, driver.
Fuhrmann, *–es, pl.*, Fuhrleute, *m.*, carter.
führte heim, *see* **heimführen.**
Fulda, *–s, n.*, an old Hessian city.
Fulda, p. 169, l. 22.
Fülle, *–, f.*, abundance.
füllen, *tr.*, fill.
fünf, *num.*, five.
fünfeckig, *adj.*, pentagonal; with five corners.
fünfhundert, *num.*, five hundred.
fünfte, *adj.*, fifth.
fünfundſiebzig, *adj.*, seventy-five.
fünfundzwanzigſte, *num.*, twenty-fifth.
fünfzehn, *num.*, fifteen.
fünfzig, *num.*, fifty.
fünfzigtauſend, *num.*, fifty thousand.
Funke, *–ns, –n, m.*, spark.
funkeln, *intr.*, sparkle, glitter.
für, *prep., acc.*, for; **was —,** what, what kind of.
Furcht, *–, f.*, fear.
furchtbar, *adj. and adv.*, terrible, dreadful(ly).

fürchten, *tr.*, fear.
furchtlos, *adj.*, fearless.
Fürſt, –en, –en, *m.*, prince.
Fürſtengruft, –, –en, *f.*, tomb *or* vault of princes.
Fürſtenſchloß, –es, ¨er, *n.*, castle of a prince.
Fürſtenſohn, –es, ¨e, *m.*, son of a prince.
Fürſtentum, –es, ¨er, *n.*, principality.
Fürſtin, –, –nen, *f.*, princess.
fürſtlich, *adj. and adv.*, princely.
Furt, –, –en, *f.*, ford.
Fuß, –es, ¨e, *m.*, foot; **zu —,** on foot; **zu — gehen,** to walk.
Fußboden, –s, ¨, *m.*, floor.
Füſſen, –s, *n.*, a town in Bavaria.
Fußgänger, –s, –, *m.*, pedestrian.
fußhoch, *adj.*, a foot deep.
Fußregiment, –es, –er, *n.*, regiment of infantry.
Fuſt, –s, *m.*, a German printer, about 1450.
Futter, –s, *n.*, fodder.

G

gab, *see* **geben.**
Gabe, –, –n, *f.*, gift; present.
Galerie, –, –n, *f.*, gallery.
Galgen, –s, –, *m.*, gallows.
galt, *see* **gelten.**
Gamaſche, –, –n, *f.*, gaiter.
Gang, –es, ¨e, *m.*, passage, floor, gallery (of a mine).
Gans, –, ¨e, *f.*, goose.
Gänſefeder, –, –n, *f.*, goose feather.
ganz, *adj.*, whole, entire, all; *adv.*, wholly, very, quite, all, altogether.
gänzlich, *adv.*, entirely, completely.
gar, *adj.*, done (in cooking); *adv.*, very; — **nicht,** not at all; — **nichts,** nothing at all.
Garniſon, –, –en, *f.*, garrison.
Garniſonskirche, –, –n, *f.*, church of a garrison.
Gärtchen, –s, –, *n.*, little garden.
Garten, –s, ¨, *m.*, garden.
Gartenbeet, –es, –e, *n.*, garden bed.
Gartenzimmer, –s, –, *n.*, garden room.
Gas, –es, –e, *n.*, gas.
Gasbeleuchtung, –, *f.*, illumination by gas.
Gaſt, –es, ¨e, *m.*, guest.
Gaſten, –s, *n.*, entertaining with banquets.
gaſtfrei, *adj.*, hospitable.
Gaſtfreiheit, –, *f.*, hospitality.
Gaſtfreundſchaft, –, –en, *f.*, hospitality.
Gaſthaus, –es, ¨er, *n.*, inn.
Gaſthof, –es, ¨e, *m.*, hotel, inn.
gaſtlich, *adj.*, hospitable.

Gaſtlichkeit, –, *f.*, hospitality.
Gaſtſtube, –, –n, *f.*, guest room in an inn.
Gatte, –n, –n, *m.*, spouse, husband.
Gattin, –, –nen, *f.*, spouse, wife.
Gebäck, –es, –e, *n.*, pastry.
Gebärde, –, –n, *f.*, gesture.
gebären, gebar, geboren, *tr.*, give birth to.
Gebäude, –s, –, *n.*, building.
Gebein, –es, –e, *n.*, remains.
geben, gab, gegeben, *tr.*, give; **ſich zu erkennen** —, introduce one's self; *impers.*, **es gibt**, there is, there are.
Gebet, –es, –e, *n.*, prayer.
Gebiet, –es, –e, *n.*, territory; district.
gebieten, gebot, geboten, *tr.*, command.
Gebirg, –es, –e, *n.*, range of mountains, mountains.
Gebirgsbewohner, –s, –, *m.*, mountaineer.
gebleicht, *adj.*, bleached.
geboren, *part. of* gebären, born.
geborgen, *adj.*, sheltered.
Gebot, –es, –e, *n.*, order, command.
Gebrauch, –es, ¨e, *m.*, custom.
gebrauchen, *tr.*, use.
Gebrüder, –, *m., pl.*, brothers.
Geburt, –, –en, *f.*, birth.
Geburtsort, –es, *m.*, birthplace.
Geburtsſtadt, –, ¨e, *f.*, native town.
Gebüſch, –es, –e, *n.*, thicket.
Gedächtnis, –ſes, *n.*, memory, remembrance.
gedankenreich, *adj.*, rich in ideas, full of thought.
gedeihen, gedieh, gediehen, *tr.*, thrive.
Gedicht, –es, –e, *n.*, poem, story.
gediegen, *adj.*, solid.
Gedränge, –s, *n.*, crowd, pushing.
geeignet, *part. adj.*, fit.
Gefahr, –, –en, *f.*, danger; **auf** —, at the risk of.
gefährdet, *adj.*, in danger.
gefährlich, *adj.*, dangerous.
gefallen, gefiel, gefallen, *intr., dat.*, please.
gefällig, *adj.*, agreeable, pleasing; **iſt Ihnen** —? do you want?
gefälligſt, *adv.*, if you please.
Gefangene, –n, –n, *m. and f.*, prisoner.
gefangen-nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take prisoner.
Gefangenſchaft, –, *f.*, captivity.
Gefängnis, –ſes, –ſe, *n.*, prison.
Gefäß, –es, –e, *n.*, vessel, dish.
Gefecht, –es, –e, *n.*, fight.
gefiel, *see* **gefallen**.
Gefolge, –s, *n.*, escort.

gefroren, *part. of* frieren, frozen stiff.
Gefühl, –s, –e, *n.*, feeling.
gegen, *prep. w. acc.*, toward, against, contrary to; about; for.
Gegend, –, –en, *f.*, region, country, part, surrounding country; neighborhood; **umliegende** —, environs.
Gegenſatz, –es, ¨e, *m.*, contrast.
Gegenſtand, –es, ¨e, *m.*, article, object.
gegenüber, *prep. w. dat.*, opposite.
Gegenwart, –, *f.*, presence.
geglättet, *part. adj.*, smooth, polished.
Gegner, –s, –, *m.*, opponent.
Gehalt, –es, ¨er, *n.*, salary, wages.
Gehäuſe, –s, –, *n.*, case (of a clock).
geheim, *adj.*, secret, mysterious.
Geheimnis, –es, –ſe, *n.*, secret, mystery.
geheimnisvoll, *adj. and adv.*, mysterious(ly).
gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go, walk; **war gut gegangen,** passed off well.
Gehirn, –s, *n.*, brains.
gehorchen, *intr.*, obey.
gehören, *intr.*, belong.
Gehorſam, –s, *m.*, obedience.
Geibel, p. 75, l. 13.
Geier, –s, –, *m.*, vulture.
Geige, –, –n, *f.*, violin, fiddle.
Geiger, –s, –, *m.*, violinist, fiddler.
Geismar, –s, *n.*, a Hessian village.
Geiſt, –es, –er, *m.*, spirit, ghost; specter.
Geiſterheer, –es, –e, *n.*, army of ghosts.
geiſteskrank, *adj.*, insane.
geiſtig, *adj.*, mental, spiritual; —**es Leben,** intellectual life.
geiſtlich, *adj.*, ecclesiastical.
Geizhals, –es, ¨e, *m.*, miser.
geizig, *adj.*, stingy, covetous, miserly.
Geläute, –s, *n.*, ringing.
gelb, *adj.*, yellow.
Geld, –es, –er, *n.*, money.
Geldbrief, –es, –e, *m.*, letter containing money.
Geldſendung, –, –en, *f.*, remittance.
Geldſorte, –, –n, *f.*, sort *or* denomination of coin.
geleert, *part. adj.*, empty.
gelegen, *adj.*, situated.
Gelegenheit, –, –en, *f.*, occasion, opportunity.
gelegentlich, *adv.*, occasionally.
Gelehrte, –n, –n, *m. and f.*, scholar.
Gelehrtenſchule, –, –n, *f.*, academy.
Geliebte, –n, –n, *m. and f.*, lover.

gelingen, gelang, gelungen, *impers., w. dat.,* succeed.
geloben, *tr.,* vow.
Gelſenkirchen, –s, *n.,* a city in Westphalia, having large coal mines.
gelten, galt, gegolten, *intr.,* be worth, be valid; have weight or influence, be respected or esteemed.
gemach, *adj. and adv.,* calm (ly).
Gemach, –(e)s, ¨er, *n.,* chamber, room.
Gemahl, –es, *m.,* consort, husband.
Gemahlin, –, –nen, *f.,* consort, wife.
Gemälde, –s, –, *n.,* painting.
Gemälde-Sammlung, –, –en, *f.,* collection of paintings, picture gallery.
Gemeinde, –, –n, *f.,* community.
gemeinſam, *adj.,* common; *adv.,* in common.
gemeinſchaftlich, *adj.,* common; —**e Tafel,** public dinner table at hotel; *adv.,* in common.
Gemſe, –, –n, *f.,* chamois.
Gemüſe, –s, –, *n.,* vegetable.
Gemüſehändlerin, –, –nen, *f.,* vegetable vendor.
gemütlich, *adj. and adv.,* good-natured, comfortable, cheerful(ly).
genau, *adj. and adv.,* exact (ly).
geneigt, *part. adj.,* bent, inclined.
General', –s, ¨e, *m.,* general.
Generalpoſtmeiſter, –s, –, *m.,* postmaster-general.
genießen, genoß, genoſſen, *tr.,* enjoy; eat.
genoß, *see* **genießen.**
Genoſſe, –n, –n, *m.,* mate, companion.
genug, *adv.,* enough.
genügen, *intr.,* be sufficient, suffice.
Genuß, –es, ¨e, *m.,* enjoyment, treat.
Georg, –s, *m.,* George.
Gepäck, –es, *n.,* baggage.
Gepäckannahme, –, –n, *f.,* baggage office (for receiving).
Gepäckausgabe, –, –n, *f.,* baggage office (for delivery).
Gepäckkarren, –s, –, *m.,* baggage cart.
Gepäckmeiſter, –s, –, *m.,* baggage master.
Gepäckſchein, –s, –e, *m.,* receipt for baggage.
Gepäckträger, –s, –, *m.,* porter.
Gepäckwagen, –s, –, *m.,* baggage car.
gerade, *adj.,* straight, direct, upright; *adv.,* just, directly.
Gerät, –es, –e, *n.,* utensil.
geraten, geriet, geraten, *intr.,* ſ., come, get *or* fall into;

turn out; **auf eine Sandbank** —, run aground.
geräumig, *adj.*, spacious.
gerecht, *adj.*, just; righteous.
gereichen, *intr.*, turn out, prove, be.
gereimt, *adj.*, in rhymes.
Gerhard von Rile, architect of the Cologne Cathedral.
Gericht, –es, –e, *n.*, dish; court of justice.
gericht (= **gerichtet**), *part. adj.*, judged, condemned.
Gerichtsverfaſſung, –, –en, *f.*, constitution of courts of justice; law regulations.
gering, *adj.*, small, insignificant; —ſt, least.
Gerippe, –s, –, *n.*, skeleton.
Germane, –n, –n, *m. and f.*, ancient German, one of the Teutonic race.
Germania, –, *f.*, a female figure personifying Germany.
germaniſch, *adj.*, Germanic, German.
gern, *adv.*, willingly, with pleasure.
Gernot, –s, *m.*, a character in the Nibelungenlied.
Gerſtenſuppe, –, –n, *f.*, barley soup.
Geruch, –es, ¨e, *m.*, smell, odor.
Geſang, –es, ¨e, *m.*, song.
Geſangbuch, –es, ¨er, *n.*, hymnal.
Geſchäft, –es, –e, *n.*, business.
geſchäftig, *adj.*, busy.
geſchäftlich, *adj.*, concerning business.
Geſchäftsfreund, –es, –e, *m.*, business friend.
Geſchäftshaus, –es, ¨er, *n.*, business house.
Geſchäftsleute, *pl.*, business people.
geſchehen, geſchah, geſchehen, *intr.*, ſ., happen; **es iſt** —, it is done; **es iſt um dich** —, you are lost.
Geſchenk, –es, –e, *n.*, gift, present.
Geſchichte, –, –n, *f.*, history; story.
geſchichtlich, *adj.*, historical.
geſchickt, *adj.*, clever, skilful.
Geſchlecht, –es, –er, *n.*, race, family.
Geſchmeide, –s, –, *n.*, jewelry.
geſchnitzt, *adj.*, carved.
Geſchrei, –es, *n.*, screaming.
geſchwind, *adj. and adv.*, quick(ly).
Geſchwindigkeit, –, *f.*, swiftness; rapidity.
Geſchwiſterpaar, –es, –e, *n.*, sister and brother.
Geſelle, –n, –n, *m.*, companion, fellow, apprentice.
Geſellſchaft, –, –en, *f.*, association, company, society, party.
Geſetz, –es, –e, *n.*, law.

geſetzlich, *adv.*, by law.
Geſicht, –es, –er, *n.*, face.
Geſinnung, –, –en, *f.*, sympathy; disposition.
Geſpenſt, –es, –er, *n.*, ghost, specter.
geſponnen, *see* **ſpinnen.**
Geſpräch, –es, –e, *n.*, conversation.
Geſtade, –s, –, *n.*, (*poet.*) shore, coast, seaside.
Geſtalt, –, –en, *f.*, figure, shape.
geſtalten, *tr.*, organize; **neu** —, reorganize.
geſtatten, *tr.*, permit, allow.
geſtehen, geſtand, geſtanden, *tr.*, confess.
Geſtirn, –es, –e, *n.*, constellation.
geſtrichen, *adj.*, painted.
geſund, *adj.*, healthy; wholesome.
Geſundheit, –, –en, *f.*, health.
Geſundheitspolizei, –, *f.*, sanitary police; quarantine officers.
getäfelt, *adj.*, wainscoted.
Getreide, –s, –, *n.*, grain.
getreu, *adj.*, true, trusty; loyal, faithful.
gewähren, *tr.*, afford; grant.
Gewalt, –, –en, *f.*, force, violence.
gewaltig, *adj.*, powerful, huge.
Gewand, –es, ¨er, *n.*, garment.
gewaltſam, *adj.*, violent, powerful.
geweiht, *part. adj.*, sacred; consecrated.
geweckt, *part. adj.*, wide awake, alert.
Gewerbfleiß, –es, *m.*, industry.
geweſen, *see* **ſein.**
Gewicht, –es, –e, *n.*, weight.
Gewinn, –es, –e, *m.*, gain.
gewinnen, gewann, gewonnen, *tr.*, win, gain, profit, get, secure.
gewinnſüchtig, *adj.*, greedy for gain.
gewiß, *adj. and adv.*, certain (ly).
Gewohnheit, –, –en, *f.*, custom.
gewöhnlich, *adv.*, usually, ordinarily.
Gewölbe, –s, –, *n.*, vault.
Gewühl, –es, *n.*, crowd.
gewunden, *adj.*, twisted, spiral.
Gezelt, –es, –e, *n.*, tent, canopy.
Geziefer, *see* **Ungeziefer.**
gib wieder, *see* **wiedergeben.**
Giebel, –s, –, *m.*, gable.
Giebelhaus, –es, ¨er, *n.*, gabled house.
gießen, goß, gegoſſen, *tr.*, cast, pour; *impers.*, pour.
Gießen, –s, *n.*, a Hessian university city.
ging, *see* **gehen.**
ging auf, *see* **aufgehen.**

ging fort, *see* **fortgehen.**
ging hinaus, *see* **hinausgehen.**
ging hinein, *see* **hineingehen.**
ging näher, *see* **nähergehen.**
ging voran, *see* **vorangehen.**
ging vorher, *see* **vorhergehen.**
Gipfel, *–s, –, m.*, top, summit.
Giſelher, *–s, m.*, a character in the Nibelungenlied.
Glanz, *–es, m.*, shine, light; luster, splendor.
glänzen, *intr.*, glitter, glisten, shine.
glänzend, *adj.*, brilliant; **aufs —ſte,** most brilliantly.
Glanzpunkt, *–es, –e, m.*, crowning point.
Glanzzeit, *–, –en, f.*, most brilliant *or* prosperous time.
Glas, *–es, ¨er, n.*, glass.
Glaſer, *–s, –, m.*, glazier.
Glasfabrik, *–, –en, f.*, glass factory.
Glasfenſter, *–s, –, m.*, glass window.
glaſieren, *tr.*, glaze; varnish.
Glaskugel, *–, –n, f.*, glass ball.
Glasſchrank, *–es, ¨e, m.*, glass case.
glatt, *adj.*, smooth; polished, sleek, slippery.
glauben, *tr.*, believe.
gläubig, *adj.*, religious, devout.
gleich, *adj.*, like, equal, same, similar, regular, uniform; **auf —e Höhe mit,** on the same level with; *adv.*, at once, immediately, directly, straightway.
gleichen, glich, geglichen, *intr.*, resemble.
gleich'-kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., equal.
Gleis, *–es, –e, n.*, railroad track.
gleiten, glitt, geglitten, *intr.*, *h. and* ſ., slide.
Gletſcher, *–s, –, m.*, glacier.
glitzern, *intr.*, sparkle.
Globus, *–*, Globen, *m.*, globe.
Glocke, *–, –n, f.*, bell.
glorreich, *adj.*, glorious.
Glück, *–es, n.*, luck, happiness; **Glück auf!** Good luck!
glücklich, *adj. and adv.*, happy, lucky, luckily.
Glücksblume, *–, f.*, flower of happiness.
glückſelig, *adj.*, blissful.
Glückwunſch, *–es, ¨e, m.*, congratulation.
glühen, *tr.*, make red-hot; *intr.*, glow, blush.
glühend, *adj.*, burning hot, scorching, ardent.
Gmünd, *–s, n.*, a town in Württemberg.
Gnade, *–, –n, f.*, blessing, favor; mercy, pardon.
gnädig, *adj.*, gracious, merciful.

Gold, –es, *n.*, gold.
Goldbrokat, –es, –e, *m.*, gold brocade.
golden, *adj.*, golden.
Goldfaden, –s, ¨e, *m.*, gold thread.
goldgeſtickt, *adj.*, embroidered in gold.
Goldgulden, –s, –, *m.*, gold florin, a coin out of currency.
Goldmacher, –s, –, *m.*, alchemist.
Goldmünze, –, –n, *f.*, gold coin.
Goldquaſte, –, –n, *f.*, gold tassel.
Goldſchmied, –es, –e, *m.*, goldsmith.
Goldtreſſe, –, –n, *f.*, gold braid.
Gondel, –, –n, *f.*, gondola.
gönnen, *tr.*, allow.
Görres, p. 143, l. 3.
Goſe, –, *f.*, a small river in the Harz Mountains.
Goſetal, –s, *n.*, valley of the Gose.
Goslar, –s, *n.*, an old town in the Harz Mountains.
goß, *see* **gießen**.
Gotha, –s, *n.*, capital of the duchy of Saxe-Coburg-Gotha.
Göthe, p. 102, l. 23.
gotiſch, *adj.*, Gothic.
Gott, –es, ¨er, *m.*, god; God.
Gottesdienſt, –es, –e, *m.*, divine service.
Gotteshaus, –es, ¨er, *n.*, church, chapel.
Gottheit, –, –en, *f.*, deity.
Göttin, –, –nen, *f.*, goddess.
Göttingen, –s, *n.*, university town in Hanover.
göttlich, *adj.*, divine.
gottlos, *adj.*, godless, wicked.
Götze, –n, –n, *m.*, idol.
Grab, –es, ¨er, *n.*, grave.
graben, grub, gegraben, *intr. and tr.*, dig.
Graben, –s, ¨, *m.*, ditch.
Gräberreihe, –, –n, *f.*, row of graves.
Grabhügel, –s, –, *m.*, cairn, mound.
Grabmal, –s, ¨er, *n.*, tomb, monument.
Grabſtein, –es, –e, *m.*, tombstone.
grad = **gerade**.
gradaus, *adv.*, straight forward, straight on.
Graf, –en, –en, *m.*, count.
grämen, *refl.*, grieve.
Gramm, –es, –e, *n.*, gram, a weight, $^1/_{1000}$ kilogram.
Granit'block, –es, ¨e, *m.*, granite block.
Granit'ſtein, –es, –e, *m.*, granite.
Gras, –es, ¨er, *n.*, grass.
gratulieren, gratulierte, gratuliert, *intr., w. dat.*, congratulate.
grau, *adj.*, gray.
grauen, *intr.*, dawn.
Graus = **Grauſen**.

grauſam, *adj. and adv.*, cruel (ly), horrible.
Grauſen, *–s, n.*, terror, horror.
Greif, p. 40, l. 7, note.
greifen, griff, gegriffen, *tr.*, grasp, seize; — **zur Zither**, take the zither.
Greifswald, *–s, n.*, a Prussian city in Pomerania, on the Baltic.
greinen, *intr.*, cry, whine (*obs.*).
Greis, *–es, –e, m.*, old man.
greis, *adj.*, with gray hair.
Greiz, *–', n.*, capital of the principality of Reuss (ältere Linie).
Grenze, *–, –n, f.*, boundary, limit.
grenzenlos, *adj.*, unlimited, immense.
griechiſch, *adj.*, Greek.
Griffel, *–s, –, m.*, pencil.
grob, *adj.*, coarse, rude, rough.
Groſchen, *–s, –, m.*, a silver coin out of currency, value about 2½ cents.
groß (**größer, größt**), *adj.*, great, large, tall.
großartig, *adj.*, grand, magnificent.
Größe, *–, –n, f.*, size.
großenteils, *adv.*, to a large extent.
Großherzog, *–s, ¨e, m.*, grand duke.
großherzoglich, *adj.*, grand ducal.
Großherzogtum, *–s, ¨er, n.*, grand duchy.
größtenteils, *adv.*, mostly.
Großvater, *–s, ¨, m.*, grandfather.
großväterlich, *adj.*, of *or* pertaining to a grandfather.
Grotenburg, *–, f.*, a summit in the Teutoburger Wald.
Grotte, *–, –n, f.*, grotto.
grub, *see* **graben**.
Grube, *–, –n, f.*, pit; mine.
grübeln, *intr.*, brood.
Grubenlicht, *–es, –er, n.*, miner's lamp.
Gruft, *–, ¨e, f.*, burial vault.
grün, *adj.*, green.
Grün, *–s, n.*, foliage, green.
Grund, *–es, ¨e, m.*, reason; ground, bottom.
gründen, *tr.*, establish, give a firm foundation.
Gründung, *–, –en, f.*, foundation.
gruppenweiſe, *adv.*, in groups.
Gruß, *–es, ¨e, m.*, greeting.
grüßen, *tr.*, greet.
gucken, *intr.*, look, peep.
Guerike, *–s, m.*, inventor of the air pump, 1654.
Guitarre, *–, –n, f.*, guitar.
Gulden, *–s, –, m.*, florin, a coin, value about 40-50 cents.
gültig, *adj.*, available, good for (of tickets).

Gültigkeit, –, *f.*, validity.
günſtig, *adj.*, favorable.
Gunther, –s, *m.*, a Burgundian king; a character in the Nibelungenlied.
Gürtel, –s, –, *m.*, belt, girdle.
gürten, *tr.*, girdle, gird; *refl.*, buckle one's self; make ready.
gut (beſſer, beſt), *adj.*, good, kind; *adv.*, well.
Gut, –es, ¨er, *n.*, possession; estate; property.
Güte, –, *f.*, kindness.
Gutenberg (Johann), about 1400-1468, inventor of the art of printing.
gutherzig, *adj.*, kindhearted.
gütig, *adj. and adv.*, kind (ly).
gutmütig, *adj.*, good-natured.

H

Haar, –es, –e, *n.*, hair.
Haarmatratze, –, –n, *f.*, hair mattress.
Habe, –, *f.*, possession, belongings.
haben, hatte, gehabt, *mod. aux.*, have; **hätte können,** might have.
Habgier, –, *f.*, covetousness, greed.
Habrecht (Iſak), a watchmaker who made the Strassburg clock.
Habsburger, –s, *m.*, one of the family of Habsburg; the dynasty of Habsburg.
habſüchtig, *adj.*, covetous.
Hacke, –, –n, *f.*, ax, hatchet.
Hafen, –s, ¨, *m.*, harbor.
Hafenſtadt, –, ¨e, *f.*, seaport town.
Hafer, –s, *m.*, oats.
Hagel, –s, *m.*, hail.
Hagen, –s, *m.*, a character in the Nibelungenlied.
Hagenbeck, –s, *m.*, a family of animal dealers.
Hahn, –es, ¨e, *m.*, rooster, cock.
Hahnenſchrei, –es, *m.*, cock crowing.
häkeln, *intr.*, catch; *tr.*, crochet.
Haken, –s, –, *m.*, hook.
halb, *adj. and adv.*, half; partly.
halber, *prep., gen.*, for the sake of.
Halbinſel, –, –n, *f.*, peninsula.
halbnackt, *adj.*, half naked.
Halbſtrumpf, –es, ¨e, *m.*, half hose.
halbtot, *adj.*, half dead.
Halde, –, –n *f.*, sloping ground.
half, *see* **helfen.**
Hälfte, –, –n, *f.*, half.
Hall, –s, *n.*, an old town in Württemberg.
Halle, –, –n, *f.*, hall.
Halle a. S. (an der Saale), –'s *or* –ns —, Halle on the Saale, city in the Prussian province of Saxony.

Halleluja, –s, –e, *n.*, hallelujah!

Häller = **Heller.**

Hallig, –, –en, *f.*, Hallig Islands on the west coast of Schleswig.

Halligbauer, –s, –n, *m.*, peasant from the Hallig.

Hals, –es, ¨e, *m.*, neck.

Halsband, –es, ¨er, *n.*, necklace.

Halstuch, –es, ¨er, *n.*, kerchief.

hält empor, *see* **emporhalten.**

halten, hielt, gehalten, *tr.*, hold, keep; — **für,** consider; *intr.*, stop.

Haltung, –, –en, *f.*, carriage.

hält zuſammen, *see* **zuſammenhalten.**

Hamburg, –s, *n.*, one of the free towns in Germany; p. 19, l. 6.

Hamburger, –s, *m. and n.*, coming from *or* pertaining to Hamburg.

Hameln, –s, *n.*, Hamelin, a small town on the Weser.

Hammer, –s, ¨, *m.*, hammer.

Hand, –, ¨e, *f.*, hand; **mit der** —, by hand; **ſich die Hände reichen,** join hands.

Handel, –s, *m.*, trade, commerce.

handeln, *intr.*, trade; act.

Handelsflotte, –, –n, *f.*, merchant fleet.

Handelsſtadt, –, ¨e, *f.*, commercial city.

Handgepäck, –es, *n.*, small pieces of baggage.

Handkoffer, –s, –, *m.*, valise, suitcase.

Handſchlitten, –s, –, *m.*, sled.

Handſchrift, –, –en, *f.*, manuscript.

Handwerk, –(e)s, –e, *n.*, handicraft, trade.

Handwerker, –s, –, *m.*, workman, artisan.

Handwerksmann, –es, –leute, *m.*, mechanic.

Handzeichnung, –, –en, *f.*, drawing.

hangen, hing, gehangen, *intr.*, hang, be suspended.

hängen, *tr.*, hang.

hängend, *adj.*, hanging.

Hannover, –s, *n.*, Hanover, formerly a kingdom, now a Prussian province with capital of the same name.

Hans, –ens, *m.*, John.

Hanſa, –, *f.*, Hanseatic League.

Hanſebund, –es, *m.*, Hanseatic League.

Hanſeſtadt, –, ¨e, *f.*, Hanseatic town; p. 17, l. 1.

Harfe, –, –n, *f.*, harp.

Harpune, –, –n, *f.*, harpoon.

Harries, *m.*, author of the Prussian national hymn, *Heil dir im Siegerkranz.*

hart, *adj. and adv.*, hard, difficult, cruel(ly).

hartnäckig, *adj. and adv.*, obstinate(ly).

Harz, –es, *m.*, a mountain range of Germany.
Harzbewohner, –s, –, *m.*, inhabitant of the Harz.
Harzer, *adj.*, of *or* pertaining to the Harz Mountains.
Harzer, –s, –, *m.*, inhabitant of the Harz.
Harzhirt, –en, –en, *m.*, shepherd in the Harz.
haſſen, *tr.*, hate.
Haſt, –, *f.*, haste.
haſten, *intr.*, rush.
hätte, *see* **haben**.
hatten, *see* **haben**.
Häubchen, –s, –, *n.*, little cap.
Hauch, –es, *m.*, breath; gentle wind.
hauchen, *intr.*, breathe gently.
Haufe(n), –ns, –n, *m.*, pile, crowd.
häufig, *adj. and adv.*, frequent(ly).
Haupt, –es, ¨er, *n.*, head.
Hauptallee, –, –n, *f.*, main avenue.
Hauptkanal, –s, ¨e, *m.*, main canal.
Hauptmann, –es, –leute, *m.*, captain.
Hauptnahrungsmittel, –s, –, *n.*, principal food.
Hauptraum, –es, ¨e, *m.*, main room.
Hauptſache, –, –n, *f.*, main point, principal matter.
hauptſächlich, *adv.*, principally, mainly.
hauptſchüttelnd, *adj. and adv.*, shaking one's head.
Hauptſtadt, –, ¨e, *f.*, capital.
Hauptſtamm, –es, ¨e, *m.*, chief tribe.
Hauptſtraße, –, –n, *f.*, main road.
Hauptvergnügen, –s, –, *n.*, chief diversion.
Hauptweg, –es, –e, *m.*, main road.
Haus, –es, ¨er, *n.*, house; **nach —e**, home; **zu —e**, at home.
Hausarbeit, –, –en, *f.*, home work, housework.
Häuschen, –s, –, *n.*, little house.
hauſen, *intr.*, reside, keep house; ravage everything, make havoc.
Hausfrau, –, –en, mistress of the house.
Hausgerät, –es, –e, *n.*, piece of furniture.
Haushalt, –es, *m.*, household.
haus'-halten, hielt, gehalten, *intr.*, keep house, manage.
Hausherr, –n, –en, *m.*, master of the house.
Hausinduſtrie, –, *f.*, domestic manufacturing.
Hausknecht, –es, –e, *m.*, hotel porter.
häuslich, *adj.*, domestic.
Häuslichkeit, –, *f.*, domestic life; home.

Hausrat, –es, *m.*, household furniture.
Hausſchild, –es, –er, *n.*, house sign.
Hausſchmuck, –es, *m.*, house decoration.
Hausſpruch, –es, ¨e, *m.*, motto for the house.
Haustreppe, –, –n, *f.*, door steps.
Haut, –, ¨e, *f.*, hide, skin.
Havel, –, *f.*, a river emptying into the Elbe.
Havelinſel, –, –n, *f.*, island in the Havel.
heben, hob, gehoben, *tr.*, lift; *refl.*, rise.
Heck, –es, –e, *n.*, stern.
Hecke, –, –n, *f.*, hedge.
Heer, –es, –e, *n.*, army.
Heerſtraße, –, –n, *f.*, military road, highway.
heftig, *adj.*, violent.
hegen, *tr.*, hide; foster, cherish.
Heide, –n, –n, *m.*, heathen.
Heide, –, –n, *f.*, heath.
Heidebewohner, –s, –, *m.*, inhabitant of heath country.
Heidedorf, –es, ¨er, *n.*, village in a heath country.
Heidehonig, –s, *m.*, honey of heath bees.
Heidekraut, –es, *n.*, heather, sweet broom.
Heidelberg, –s, *n.*, a university town in the grand duchy of Baden, on the Neckar.
Heidelberger, *adj.*, of Heidelberg; — **Faß,** a large wine cask in the cellar of the Castle of Heidelberg.
Heideranch, –s, *m.*, peat smoke.
Heideſchaf, –es, –e, *n.*, sheep kept on heaths; heath mutton.
Heideſchäfer, –s, –, *m.*, heath shepherd.
heidniſch, *adj.*, heathenish, heathen.
Heidſchnucke, –, –n, *f.*, a kind of small sheep with black head and horns, kept on the Lüneburger Heide.
Heil, –es, *n.*, happiness, welfare; hail.
Heiland, –es, *m.*, Savior, Redeemer.
heilen, *tr.*, heal, cure; *intr.*, ſ., heal.
heilig, *adj.*, holy; sacred; saint; —**er Abend,** Christmas Eve; —**er Mann,** Santa Claus.
Heilige, –n, –n, *m. and f.*, saint.
Heiligenbild, –es, –er, *n.*, picture *or* statue of a saint.
Heiligkeit, –, *f.*, sanctity; holiness.
Heilmittel, –s, –, *n.*, remedy.
Heilung, –, *f.*, the act of healing; curing.
Heim, –es, *n.*, home.
heim, *adv.*, home, homeward.

Heimat, –, *f.*, home, native country *or* town.
Heimatberg, –es, –e, *m.*, native mountain.
heimatlich, *adj.*, native.
heimatlos, *adj.*, homeless.
heimatwärts, *adv.*, homeward.
heim'=führen, *tr.*, take to one's home; **als Braut —,** marry.
heimiſch, *adj.*, native; comfortable, homelike.
Heimkehr, –, *f.*, return.
heim'=kehren, *intr.*, ſ., return (home).
heim'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., reach home; come back.
heimlich, *adj. and adv.*, secret(ly).
heim'=reiten, ritt, geritten, *intr.*, ſ., ride home.
Heine, p. 86, l. 1.
Heinrich, –s, –e, *m.*, Henry; — **der Löwe,** Henry the Lion, Duke of Bavaria and Saxony, died 1195.
Heirat, –, –en, *f.*, marriage.
heiraten, *tr. and intr.*, marry.
heiß, *adj.*, hot.
heißen, hieß, geheißen, *tr.*, bid; **willkommen —,** welcome; *intr.*, be called; mean.
Heiſterbach, –s, *n.*, a village on the Rhine; p. 83, l. 19.
heiter, *adj.*, serene, clear; cheerful.
heizbar, *adj.*, that can be heated.
heizen, *tr. and intr.*, heat.
Heizung, –, –en, *f.*, heating.
Hektar, –s, –e, *n.*, hectare, a square measure = 2.471 acres.
Hektoliter, –s, –, *m.*, hectoliter, a liquid measure = about 26 gallons.
Held, –en, –en, *m.*, hero.
Heldenblut, –es, *n.*, hero's blood.
Heldengeiſt, –es, –er, *m.*, spirit of a hero.
heldenhaft, *adj.*, heroic.
helfen, half, geholfen, *intr.*, *w. dat.*, help, assist.
Helgoland, –s, *n.*, Heligoland, an island in the North Sea.
hell, *adj.*, light, bright.
hellblau, *adj.*, light blue.
Heller, –s, –, *m.*, farthing.
Helm, –es, –e, *m.*, helmet.
Hemd, –es, –en, *n.*, shirt; **gefaltetes —,** shirtwaist, blouse.
Henlein *or* **Hele (Peter),** the reputed inventor of watches, about 1500.
her, *adv.*, here, hither, this way (toward the speaker); **hin und —,** to and fro, hither and thither; **lange —,** long since.
herab', *adv.*, down, down from.
herab'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go down.

herab'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come down.
herab'=tropfen, *intr.*, ſ., drip down.
heran', *adv.*, on, near.
heran'=marſchieren, *intr.*, ſ., march up.
herauf', *adv. and sep. pref.*, up here (toward the speaker); up, upwards.
herauf'=bringen, brachte, gebracht, *tr.*, take up.
herauf'=fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., ride, drive, travel up.
herauf'=reiten, ritt, geritten, *intr.*, ſ., ride up.
herauf'=rollen, *tr.*, ſ., roll up.
heraus', *adv.*, out here, out of, forth.
heraus'=geben, gab, gegeben, *tr.*, give up, deliver.
heraus'=fiſchen, *tr.*, fish out.
heraus'=holen, *tr.*, pull out, draw out.
heraus'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come out.
heraus'=ſchreiten, ſchritt, geſchritten, *intr.*, ſ., step out, walk out, stride out.
heraus'=treten, trat, getreten, *intr.*, ſ., step out (of).
herbei', *adv.*, here, hither, on, near.
herbei'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., approach, come near.
herbei'=ſchleppen, *tr.*, drag (to a certain place).
Herbſt, –es, –e, *m.*, autumn.
Herbſtnacht, –, ¨e, *f.*, fall night, autumn night.
Herbſtvogel, –s, ¨, *m.*, autumn bird.
Herd, –es, –e, *m.*, hearth, range.
Herde, –, –n, *f.*, flock.
Herdfeuer, –s, –, *n.*, hearth fire.
herein, *adv.*, into, in; **herein!** come in!
herein'=brechen, brach, gebrochen, *intr.*, ſ., break in; set in.
herein'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come in.
her'=fliegen, flog, geflogen, *intr.*, ſ., fly hither.
Hering, –s, –e, *m.*, herring.
her'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come hither, come here.
Hermann, –s, *m.*, Arminius, a chief of the Cherusci, who liberated Germany from Roman rule.
Hermanns=Denkmal, –s, *n.*, monument of Arminius, at Detmold.
Hermannsſchlacht, –, *f.*, a battle in 9 A. D., won by Arminius over the Romans.
Herr, –n, –en, *m.*, Lord, master; gentleman.
Herren=Chiemſee, –s, *m.*, an island and castle in Lake Chiem, Bavaria.

herrlich, *adj.*, magnificent.
Herrlichkeit, –, –en, *f.*, glory, splendor.
Herrſchaften, *pl.*, an address used for ladies and gentlemen together.
herrſchen, *intr.*, govern, rule; prevail.
Herrſcher, –s, –, *m.*, ruler, sovereign.
Herrſcherthron, –es, –e, *m.*, throne of a ruler.
her'=rufen, rief, gerufen, *tr.*, call hither.
her'=rühren, *intr.*, date *or* come from.
her'=ſagen, *tr.*, recite.
her'=ſtellen, *tr.*, make, manufacture, restore.
Herſtellen, –s, *n.*, making.
Hertha, –s, *f.*, a goddess in German mythology.
Herthapriesterin, –, –nen, *f.*, priestess of the goddess Hertha.
Herthaſee, –s, *m.*, Hertha's Lake.
herum', *adv.*, around, about.
herum'=drehen, *refl.*, turn around.
herum'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go round.
herum'=reichen, *tr.*, pass round.
herum'=reiten, ritt, geritten, *intr.*, ſ., ride about.
herun'ter, *adv.*, down, downwards.
herun'ter=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come down.
herun'ter=tropfen, *intr.*, ſ., drip down.
herun'ter=werfen, warf, geworfen, *tr.*, throw down.
hervor', *adv.*, forth, forward, out.
hervor'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come forth.
hervor'=ſpringen, ſprang, geſprungen, *intr.*, ſ., spring forth.
Herz, –ens, –en, *n.*, heart.
Herzensluſt, –, *f.*, heart's delight; **nach** —, to one's heart's content.
herzig, *adj.*, lovely, beloved; — **Schätzlein,** beloved sweetheart.
herzlich, *adj.*, cordial, hearty.
Herzog, –es, ¨e, *m.*, duke.
Herzogtum, –s, ¨er, *n.*, duchy; dukedom.
Heſſe, –n, –n, *m.*, Hessian.
Heſſen, –s, *n.*, Hesse, a grand duchy and State of Germany.
Heſſen=Naſſau, –s, *n.*, Hesse-Nassau, a Prussian province, made up of the former electorate of Hesse, and the duchy of Nassau.
heſſiſch, *adj.*, Hessian; **Heſſiſche Bergland,** Hessian mountains.
Heu, –es, *n.*, hay.

Heuberg, –es, –e, *m.*, hayrick, haystack.

Heufreſſer, –s, –, *m.*, animal living on hay, herbivorous animal.

Heufreſſer-Gebiet, –es, –e, *n.*, inclosure for herbivorous animals.

Heugabel, –, –n, *f.*, hay fork, pitchfork.

heulen, *intr.*, howl; roar.

Heulen, –s, *n.*, howling; roaring.

heute, *adv.*, to-day.

heutig, *adj.*, present, of the present time.

heutzutage, *adv.*, nowadays.

Hexe, –, –n, *f.*, witch.

Hexenfeſt, –es, –e, *n.*, festival of witches.

Hexenkoſtüm, –s, –e, *n.*, witch's costume.

Hexenmaske, –, –n, *f.*, witch's mask.

Hexenſabbath, –s, *m.*, Witches' Sabbath.

Hexentanz, –es, ¨e, *m.*, witches' dance.

Hexentanzplatz, –es, ¨e, *m.*, *pr. noun*, Witches' Dancing Place, a peak in the Harz mountains.

Hexentunke, –, –n, *f.*, witches' sauce.

Hieb, –es, –e, *m.*, blow, stroke.

hielt feſt, *see* **feſthalten.**

hier, *adv.*, here.

hierher', *adv.*, here, this way.

hierhin, *adv.*, hither, to this place.

Hieronymus, –', *m.*, Jerome; — **Bonaparte,** King of Westphalia, 1784-1860.

hieſig, *adj.*, of this place *or* country.

Hilfe *or* **Hülfe,** *f.*, help.

hilft, *see* **helfen.**

Himmel, –s, *m.*, heaven; sky; **unter freiem —,** in the open air.

Himmelreich, –s, *n.*, kingdom of heaven.

Himmelsau, –, –en, *f.*, heavenly sphere.

Himmelslicht, –es, *n.*, heavenly light.

himmliſch, *adj.*, heavenly, divine.

hin, *adv.*, hence, thither; away, gone, past; — **und her,** hither and thither.

hinab', *adv.*, down.

hinab'-blicken, *intr.*, look down.

hinab'-fahren, fuhr, gefahren, *tr.*, ride down.

hinab'-führen, *tr. or intr.*, lead down.

hinab'-gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go down.

hinab'-leiten *or* **-geleiten,** *tr.*, lead down, take down.

hinab'-nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take down.

hinab'-reißen, riß, geriſſen, *tr.*, tear down.

hinab'-rollen, *tr.*, roll down.

Hinrichtung, –, –en, *f.*, execution.
hinab'=ſinken, ſank, geſunken, *intr.*, ſ., sink to the bottom.
hinab'=ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *intr.*, ſ., descend.
hinab'=ſtürzen, *tr.*, throw down; *intr.*, ſ., fall *or* rush down.
hinab'=tragen, trug, getragen, *tr.*, carry down.
hinauf', *adv.*, up.
hinauf'=fahren, fuhr, gefahren, *tr.*, ſ., ride up.
hinauf'=führen, *tr. and intr.*, lead up.
hinauf'=klettern, *intr.*, ſ., climb up.
hinauf'=ſchleppen, *tr.*, drag up, carry up.
hinauf'=ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *intr.*, ſ., ascend, go up.
hinauf'=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, draw up; *intr.*, ſ., go up.
hinaus, *adv.*, out, hence, away.
hinaus'=blicken, *intr.*, look out.
hinaus'=fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., ride out, drive out, row out, sail out.
hinaus'=gehen, ging, gegangen, *tr.*, ſ., go out.
hinaus'=klettern, *intr.*, h. *and* ſ., climb out, climb over.
hinaus'=ragen, *intr.*, — **in,** extend into, project into.
hinaus'=ſchicken, *tr.*, send out.
hinaus'=ſtrömen, *intr.*, h. *and* ſ., stream out, rush out; crowd, flock.
hinaus'=treten, trat, getreten, *intr.*, ſ., step out.
hinaus'=wandern, *intr.*, ſ., go out, start out; **darüber —,** travel beyond.
hinaus'=ziehen, zog, gezogen, *intr.*, ſ., go out, start out; **aufs Meer —,** go to sea, sail.
hindern, *tr.*, hinder, prevent.
hindurch, *adv.*, through, throughout.
hindurch'=drängen, *refl.*, push *or* force through.
hindurch'=fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., sail, ride, drive, *or* travel through.
hinein', *adv.*, into, in.
hinein'=bringen, brang, gebrungen, *intr.*, ſ., penetrate into.
hinein'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go into, enter.
hinein'=ſehen, ſah, geſehen, *intr.*, look into.
hinein'=ſtecken, ſteckte, geſteckt, *tr.*, put *or* stick into.
hin'=führen, *tr.*, lead *or* take thither.
hing, *see* **hängen.**
hin'=legen, *tr.*, put down.
hin'=nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take, accept.
hin'=reiten, ritt, geritten, *intr.*, ſ., ride thither.

hin'=ſetzen, *tr.*, set, seat; *refl.*, sit down.
hin'=ſtellen, *tr.*, put down.
hinter, *prep., w. dat. and acc.*, behind.
hintere, *adj.*, who *or* that which is behind *or* back; — **Seite,** back side.
hintereinander, *adv.*, one after the other.
Hintergrund, –es, *m.*, background.
hinterher, *adv.*, after (it, them), behind.
hinterlaſſen, –ließ, –laſſen, *tr.*, leave, bequeath.
Hintertür(e), –, –en, *f.*, back door.
Hinterwand, –, ¨e, *f.*, back wall.
hinü'ber, *adv.*, over, across.
hinü'ber=reiten, ritt, geritten, *intr.*, ſ., ride over, ride across.
hinü'ber=ſpringen, ſprang, geſprungen, *intr.*, ſ., jump over, jump across.
hinun'ter, *adv.*, down, downwards.
hinweg, *adv.*, away, off.
hinweg'=raffen, *tr.*, snatch away.
hinweg'=rollen (über), *intr.*, roll above *or* over.
hinweg'=ſetzen, *refl.*, ſich — **über,** disregard.
hin'=ziehen, zog, gezogen, *intr.*, ſ., flow, move along.
Hirſchkuh, –, ¨e, *f.*, doe.
Hirte, –n, –n, *m.*, herdsman, shepherd.
Hirtenknabe, –n, –n, *m.*, shepherd boy.
hiſtoriſch, *adj.*, historical.
Hitze, –, *f.*, heat.
hob, *see* **heben.**
hob auf, *see* **aufheben.**
hoch, *comp.*, höher, *superl.*, höchſt, *adj.* (*when declined* hoh–), high, tall, great.
Hoch, –s, *n.*, cheer, toast.
Hochbahn, –, –en, *f.*, elevated railroad.
Hochebene, –, –n, *f.*, plateau.
Hochgebirge, –s, –, *n.*, high mountains, highlands.
hochheilig, *adj.*, most holy.
Hochland, –es, ¨er, *n.*, highland; mountains.
höchſt, *adv.*, highly, very, extremely.
höchſte, *superl. of* hoch, highest.
Hochzeit, –, –en, *f.*, wedding; — **machen,** celebrate a wedding.
Hochzeitsbitter, –s, –, *m.*, inviter to a wedding.
Hochzeitsbrauch, –es, ¨e, *m.*, marriage custom.
Hochzeitsgeſchenk, –es, –e, *n.*, wedding present.
Hochzeitslied, –es, –er, *n.*, wedding song.
Hochzeitsmahl, –es, –e *or* ¨er, *n.*, wedding feast.
Hochzeitsmorgen, –s, *m.*,

morning of the wedding day.

Hochzeitsſtaat, –es, *m.*, wedding costume.

Hof, –es, ¨e, *m.*, court; yard; farm.

hoffen, *tr.*, hope.

hoffentlich, *adv.*, I hope, as I hope.

Hoffmann von Fallersleben, a poet of Brunswick, 1798-1874.

Hoffnung, –, –en, *f.*, hope.

höflich, *adj.*, polite.

Höfling, –s, –e, *m.*, courtier.

Hofſtaat, –es, *m.*, household of a prince.

Hoftribüne, –, –n, *f.*, platform *or* stand for the court.

Höhe, –, –n, *f.*, height, level.

Hohe Göll, –s, *m.*, a peak in the Austrian Alps.

Hohenburg, –s, *f.*, castle of Hohenburg in Alsace.

Hohenſtaufe, –n, –n, *m.*, one of the dynasty of Hohenstaufen.

Hohenſtein, –s, *n.*, a village in the kingdom of Saxony.

Hohenzoller, –n, –n, *m. and f.*, name of the imperial family of Germany.

Hohenzollern, –s, *n.*, Hohenzollern, formerly a principality in Württemberg, now incorporated in the Prussian province of Rhineland.

höh–er, –e, –es, *etc.*, *see* **hoch.**

Hohe Staufen, –, *m.*, a mountain in Suabia.

Hohe Zoller, –n, *m.*, a mountain in Suabia.

Höhle, –, –n, *f.*, cave.

Hohlmünze, –, –n, *f.*, medal with one side sunk.

höhniſch, *adj.*, scornful, sneering.

hold, *adj.*, lovely.

holdſelig, *adj.*, most lovely; **das —e Paar,** the Holy Family.

holen, *tr.*, fetch; engulf; **— laſſen,** send for, fetch.

Holland, –s, *n.*, Holland.

holländiſch, *adj.*, Dutch.

hölliſch, *adj.*, hellish.

Holſtein, –s, *n.*, the southern division of the Prussian province of Schleswig-Holstein, on the Baltic.

holſteiniſch, *adj.*, of Holstein.

Holſtentor, –es, *n.*, a famous old gate of Lübeck.

Holtenau, –s, *n.*, a town on the Kaiser-Wilhelm Canal.

Holz, –es, ¨er, *n.*, wood.

Holzbalken, –s, –, *m.*, wooden beam.

hölzern, *adj.*, wooden.

Holzfäller, –s, –, *m.*, woodcutter.

Holzhauen, –s, *n.*, chopping wood.

Holzhauer, –s, –, *m.*, woodchopper.

Holzhaus, *–es, ¨er, n.*, wooden house; log house.
Holzhütte, *–, –n, f.*, log cabin.
Holzkohle, *–, –n, f.*, charcoal.
Holzſarg, *–es, ¨e, m.*, wooden coffin.
Holzſchnitzer, *–s, –, m.*, wood carver.
Holzſchuh, *–es, –e, m.*, wooden shoe.
Holztafel, *–, –n, f.*, wooden table.
Holztäfelei, *–, –en, f.*, wainscoting in wood.
Holzwerk, *–es, –e, n.*, timber; woodwork.
Honig, *–s, m.*, honey.
Honigteig, *–es, m.*, honey bread.
hörbar, *adj.*, audible.
horchen, *intr.*, listen; = **gehorchen**, obey.
hören, *tr. and intr.*, hear; — **auf**, listen to; heed, obey.
Horn, *–es, ¨er, n.*, horn; bugle; **ins — ſtoßen**, blow the bugle.
Hörnerſchlitten, *–s, –, m.*, kind of bob-sled.
Hörrohr, *–es, –e, n.*, hearing tube.
Hörſaal, *–es, –ſäle, m.*, lecture hall.
Hörſelberg, *–es, m.*, p. 101, l. 19.
Hort, *–es, m.*, treasure.
hört auf, *see* **aufhören**.
Hör- und Sprachrohr, *–es, –e, n.*, speaking tube.
hüben, *adv.*, on this side of.
hübſch, *adj.*, pretty.
Huf, *–es, –e, m.*, hoof.
Hufeiſen, *–s, –, n.*, horseshoe.
Hüfte, *–, –n, f.*, hip.
Hügel, *–s, –, m.*, hill, hillock.
Hügelland, *–es, n.*, rolling country.
Huhn, *–es, ¨er, n.*, hen.
Huldigung, *–, –en, f.*, homage.
hüllen, *tr.*, wrap up.
Hund, *–es, –e, m.*, dog.
Hundegebell, *–s, n.*, barking of dogs.
hundert, *num.*, hundred.
Hundert, *–s, –e, n.*, a hundred.
hundertdreißig, *num.*, one hundred and thirty.
hundertſechs, *num.*, one hundred and six.
hundertſte, *adj.*, hundredth.
hunderttauſend, *num.*, one hundred thousand.
Hunderttauſend, *–s, –e, n.*, hundred thousand.
hundertundfünfzig, *num.*, one hundred and fifty.
hundertvierundzwanzig, *num.*, a hundred and twenty-four.
hundertzweiundſechzig, *num.*, one hundred and sixty-two.
Hünengrab, *–es, ¨er, n.*, barrow; cairn.

Hunger, –s, *m.*, hunger; starvation.
hungern, *intr.*, hunger, be hungry; starve.
Hungersnot, –, ¨e, *f.*, famine.
hungrig, *adj.*, hungry, starved.
Hunnenkönig, –s, –e, *m.*, king of the Huns.
hüpfen, *intr.*, ſ., hop.
Huſar, –en, –en, *m.*, hussar.
Hut, –es, ¨e, *m.*, hat.
Hut, *f.*, keeping, guard.
hüten, *tr.*, watch, guard.
Hüter, –s, –, *m.*, guardian.
Hütte, –, –n, *f.*, hut, cottage.
Hymnus, *Lat.* = **Hymne**, –, –n, *f.*, hymn.

I (i)

ich, *pers. pron.*, I.
Idun(a), –s, *f.*, in German mythology the goddess of youth.
ihm, *dat. of* er, es.
ihn, *acc. of* er.
ihnen, *dat. pl. of* ſie, to them; **Ihnen**, to you.
ihr, *pers. pron., dat. of* ſie, her; *pl. of* du.
ihr, ihre, ihr, *poss. adj.*, her, its, their.
ihrer, *pers. pron., gen. of* ſie, they.
ihrige, *poss. pron.*, hers, its, theirs; **Ihrige**, yours.
Ill, –, *f.*, a river emptying into the Rhine.
illuminieren, *tr.*, illuminate.
Ilm, –, *f.*, a tributary of the Elbe.
Ilmenau, –s, *n.*, a town in Saxe-Weimar.
Ilm-Stadt, –, *f.*, city on the Ilm, *i. e.*, Weimar.
Ilſe, –, *f.*, a small river in the Harz Mountains; a feminine proper name.
Ilſenſtein, –s, *m.*, a peak in the Harz Mountains.
im = **in dem**.
Imbiß, –es, –e, *m.*, lunch.
Imker, –s, –, *m.*, bee raiser.
immer, *adv.*, always, ever.
immerdar, *adv.*, always, ever.
Immermann, p. 103, l. 19.
Imperator, –s, –en, *m.*, Roman emperor.
impoſant', *adj.*, imposing.
in, *prep., w. dat.*, in, within, at; *w. acc.*, in, into, to.
indem', *conj.*, while, as.
indeß', **indeſſen**, *adv.*, in the meantime; however, nevertheless.
Induſtrie, –, –en, *f.*, manufacturing industry.
Induſtrie'gebiet, –es, –e, *n.*, manufacturing district.
Induſtrie'ſtadt, –, ¨e, *f.*, manufacturing town.
Inge, *f.*, a proper name.
Inhalt, –es, *m.*, contents.
inmitten, *adv. and prep. w. gen.*, in the midst of.

Innere, –n, *n.*, interior.
innerhalb, *prep., w. gen.*, inside of.
innig, *adj.*, ardent.
ins = **in das**.
Inſchrift, –, –en, *f.*, inscription.
Inſel, –, –n, *f.*, island.
Inſelbewohner, –s, –, *m.*, inhabitant of an island.
Inſelchen, –s, –, *n.*, small island.
intereſſant, *adj.*, interesting.
intereſſieren, *refl. and impers.*, interest.
internatiónal', *adj.*, international.
inzwiſchen, *adv.*, in the mean while.
irdiſch, *adj.*, earthly, worldly.
irgend, *adv.* (*often preceding* ein *or* welcher), some (*or* other), any; — **was**, — **etwas**, anything at all; — **welche**, any whatever.
irgendwo, *adv.*, somewhere, anywhere.
irren, *intr.*, lose one's way, wander; *refl.*, be mistaken.
irrſinnig, *adj.*, insane, crazy.
Iſak, –s, *m.*, Isaac.
Iſar, –, *f.*, a tributary of the Danube.
Iſar-Athen, –s, *n.*, Athens on the Isar, *i. e.*, Munich.
Iſenſtein, –s, *m.*, a palace in the *Nibelungenlied*.
iß, *see* **eſſen**.
iſt, *see* **ſein**.
Italien, –s, *n.*, Italy.
Italiener, –s, –, *m.*, Italian.
italieniſch, *adj.*, Italian.

J (j)

ja, *adv., when stressed*, yes, certainly, indeed; *when unstressed*, well, you know; — **wohl**, yes, indeed.
Jacke, –, –n, *f.*, jacket.
Jagd, –, –en, *f.*, hunt.
jagen, *tr. and intr.*, chase, drive; hunt.
Jäger, –s, –, *m.*, hunter.
Jahr, –es, –e, *n.*, year.
jahrelang, *adv.*, for years.
Jahresmiete, –, –n, *f.*, yearly rent.
Jahrestag, –es, –e, *m.*, anniversary.
Jahreszahl, –, –en, *f.*, date of the year.
Jahrhundert, –s, –e, *n.*, century.
jahrhundertelang, *adv.*, for centuries.
jährlich, *adj. and adv.*, yearly; every year.
Jahrmarkt, –es, ¨e, *m.*, fair.
Jahrtauſend, –s, –e, *n.*, a thousand years.
Jahrzehnt, –es, –e, *n.*, decade.
Jakob, –s, *m.*, Jacob, James.

Jammer, *–s, m.*, misery.
jämmerlich, *adv.*, wretchedly.
jammern, *intr.*, lament, grieve, sorrow.
Jammern, *–s, n.*, lamenting.
jammervoll, *adj.*, miserable, wretched, pitiable.
Januar, *–s, m.*, January.
Ja-Schmarren, *–s, –, m.*, name of a dish offered by Bavarian peasants to a suitor, when his proposal is accepted.
jauchzen, *intr.*, shout, cheer; **froh** —, be jubilant.
Jauchzen, *–s, n.*, shouting.
jawohl, *emphatic for* **ja**, yes.
Jawort, *–es, n.*, yes, promise.
je, *adv.*, ever; — **nach**, according to; — **vier**, four each.
jeder, jede, jedes, *adj. and indef. pron.*, each, every; any one, every one, each one; everybody.
jedermann, *indef. pron.*, everybody.
jedoch, *conj.*, however, but.
jedoch, *adv.*, however, yet, nevertheless.
jeglich, *adj.*, every.
jeher, von, *adv.*, at all times.
jemals, *adv.*, ever, at any time.
jemand, *pron.*, some one, any one.
Jena, *–s, n.*, Jena, a university town in Saxe-Weimar.
jener, jene, jenes, *adj. and pron.*, that, that one, the former.
jenſeitig, *adj.*, on the opposite side.
jenſeits, *prep., w. gen.*, on the other side, beyond.
Jeruſalem, *–s, n.*, Jerusalem.
Jeſukindlein, *–s, n.*, Child Jesus.
Jeſus, *–, m.*, Jesus.
jetzt, *adv.*, now, at present.
Joachimstal, *–s, n.*, a town in Bohemia.
Joch, *–es, n.*, yoke.
Jodeln, *–s, n.*, yodeling.
Johann, *–s*, **Johannes**, *m.*, John.
Jörg, *–ens, m., abbrev. of* George.
Jubel, *–s, m.*, rejoicing, merrymaking.
jubelnd, *adj.*, rejoicing.
Juda, *–s, m.*, Judah; **vom Stamme** —, of the tribe of Judah.
Jude, *–n, –n, m.*, Jew.
Judenviertel, *–s, –, n.*, Jews' quarter, ghetto.
Jugend, *–, f.*, youth.
jugendlich, *adj.*, youthful.
Jul, *–s, m.*, yuletide.
Julfeſt, *–es, n.*, yule festival.
Jultag, *–es, –e, m.*, yuletide.
jung, *adj.*, young.

Jungbrunnen, –s, *m.*, fountain of youth.
Junge, –n, –n, *m.*, boy.
Jungfrau, –, –en, *f.*, virgin, maiden.
jungfräulich, *adj.*, maidenly.
Jüngling, –s, –e, *m.*, youth.
Juni, *m.*, June.
Junker, –s, –, *m.*, young nobleman; country squire.
Jürgens, –', *m.*, inventor of the spinning wheel, 1530.
Juver, –s, *n.*, a village on the island of Röm (of the Frisian Islands).

K

Kabel, –s, –, *n.*, cable.
Kabinett, –s, –e, *n.*, cabinet, small room.
Kachelofen, –s, ¨, *m.*, stove of Dutch tiles.
Kadettenſchule, –, –n, *f.*, military school.
Kaffee, –s, *m.*, coffee.
kahl, *adj.*, bare; bald.
Kahn, –es, ¨e, *m.*, rowboat.
Kai, –es, –e, *m.*, quay, wharf.
Kaiſer, –s, –, *m.*, emperor.
Kaiſergeſchlecht, –es, –er, *n.*, race *or* family of emperors; dynasty.
Kaiſerhaus, –es, ¨er, *n.*, imperial house *or* family.
Kaiſerin, –, –nen, *f.*, empress.
Kaiſerkrone, –, –n, *f.*, imperial crown.
kaiſerlich, *adj.*, imperial.
Kaiſerpaar, –es, –e, *n.*, imperial couple.
Kaiſerpalaſt, –es, ¨e, *m.*, imperial palace.
Kaiſerreich, –es, –e, *n.*, empire.
Kaiſerſaal, –es, –ſäle, *m.*, imperial hall.
Kaiſerſtadt, –, ¨e, *f.*, imperial city.
Kaiſerswoort, –, *f.*, an ancient imperial residence in Goslar.
Kaiſerswort, –es, –e, *n.*, an emperor's word.
Kaiſerthron, –es, –e, *m.*, imperial throne.
Kaiſer Wilhelm-Kanal, –s, *m.*, a canal connecting the Baltic and the North Sea.
Kaiſer Wilhelm-Palais, *n.*, palace of Emperor William in Berlin.
Kaiſerwürde, –, *f.*, imperial dignity or office.
Kajüte, –, –n, *f.*, stateroom.
Kalbsbraten, –s, –, *m.*, roast veal.
Kalender-Heilige, *m. and f.*, calendar saint.
kalt, *adj.*, cold.
Kalykadnos, *m.*, Calycadnus, a river in Asia Minor.
Kamel', –es, –e, *m.*, camel.
kamen, *see* **kommen.**
kamen auf, *see* **aufkommen.**
Kamerad', –en, –en, *m.*, comrade.

Kamin', –es, –e, *m.*, fireplace.
Kamin'feuer, –s, –, *n.*, open fire.
Kamm, –es, ¨e, *m.*, comb.
kämmen, *tr.*, comb.
Kammerer, –s, *m.*, inventor of matches, 1832.
Kammergericht, –es, *n.*, supreme court of judicature.
Kammerwagen, –s, –, *m.*, van for the dowry; bridal van.
Kampf, –es, ¨e, *m.*, fight, struggle.
kämpfen, *intr.*, struggle, fight.
Kämpfen, –s, *n.*, fighting, struggling.
Kämpfer, –s, –, *m.*, warrior.
Kampfesluſt, –, *f.*, lust of battle.
Kanal', –s, ¨e, *m.*, canal, channel; **der Britiſche** —, the English Channel.
Kanalfahrt, –, –en, *f.*, trip through a canal.
Kanaliſation, –, –en, *f.*, canalization, canal system.
Kanarienvogel, –s, ¨, *m.*, canary bird.
Kandelaber, –s, –, *m.*, candelabrum, chandelier.
kannte, *see* **kennen.**
Kanone, –, –n, *f.*, gun.
Kant, –, –en, *f.*, edge, border.
Kanzel, –, –n, *f.*, pulpit.
Kanzler, –s, –, *m.*, chancellor.
Kapelle, –, –n, *f.*, chapel; musical band.
Kapitän', –s, –e, *m.*, captain.
kapitulieren, *tr.*, capitulate, surrender.
Kappe, –, –n, *f.*, cap.
Karfreitag, –s, –e, *m.*, Good Friday.
Karl, –s, *m.*, Charles; — **Auguſt**, –s, *m.*, Charles Augustus of Weimar, Goethe's friend, protector of arts and poetry, 1757-1828; — **der Große**, –n, *m.*, Charlemagne, German emperor, 742-814.
Karlsruhe, –s *or* –ens, *n.*, capital of Baden.
Karolinger, –s, –, *m.*, Carolingian dynasty of German rulers.
Karpathen, *pl.*, Carpathian Mountains, in Austria.
Karpfen, –s, –, *m.*, carp.
Karren, –s, –, *m.*, cart.
Karte, –, –n, *f.*, ticket, card.
Kartoffel, –, –n, *f.*, potato.
Karzer, –s, *m.*, *school and university slang for* **Gefängnis**, prison.
Kaſchube, *see* **Kaſſube.**
Käſe, –s, *m.*, cheese.
Kaſerne, –, –n, *f.*, barracks.
Kaſſel, –s, *n.*, Cassel, capital of Hessen-Nassau.
Kaſſube *or* **Kaſchube**, –n, –n, *m.*, Kassube, one belonging to the Slavonic race.
Kaſtanienbaum, –es, ¨e, *m.*, chestnut tree.
Kaſten, –s, ¨, *m.*, box, chest.

Katholik, –en, –en, *m.*, (Roman) Catholic.
katholiſch, *adj.*, Catholic.
Kattun', –s, –e, *m.*, calico.
kaufen, *tr.*, buy.
Kaufmann, –es, Kaufleute, *m.*, merchant, business man.
kaum, *adv.*, hardly, scarcely, barely.
Kavallerie', –, *f.*, cavalry.
Kehle, –, –n, *f.*, throat.
kehren, *tr.*, sweep, turn; **den Rücken** —, turn one's back; leave.
kehren heim, *see* **heimkehren.**
kehrt zurück, *see* **zurückkehren.**
kein, keine, kein, *adj.*, not any, no.
keiner, keine, keines, keine, *indef. pron.*, none, not any.
keineswegs, *adv.*, by no means.
Kelheim, –s, *n.*, a Bavarian town on the Danube.
Keller, –s, –, *m.*, cellar.
Kellertreppe, –, –n, *f.*, cellar stairs.
Kellner, –s, –, *m.*, waiter.
kennen, kannte, gekannt, *tr.*, know (persons *or* places).
Kerker, –s, –, *m.*, prison.
Kerner, p. 135, l. 6.
Kerzchen, –s, –, *n.*, small candle.
Kerze, –, –n, *f.*, candle.
Keſſel, –s, –, *m.*, kettle.
Kette, –, –n, *f.*, chain.
Keule, –, –n, *f.*, club.
Kickelhahn, –es, *m.*, a peak in the Thuringian Forest.
Kiefer, –, –n, *f.*, pine, fir.
Kiel, –s, *n.*, Kiel, a German seaport and navy yard on the Baltic.
Kieler, *adj. of* **Kiel**, Kiel; — **Woche**, *f.*, annual naval review at Kiel.
Kilogramm, –s, *n.*, a weight of two pounds.
Kilometer, –s, *n.*, a linear measure, about ⅝ of a mile.
Kind, –es, –er, *n.*, child.
Kindel, –s, *n.*, = **Kindlein** in Southern dialect.
kinderlos, *adj.*, childless.
Kindermädchen, –s, –, *n.*, nurse.
Kinderſtube, –, –n, *f.*, nursery.
Kindlein, –s, –, *n.*, little child.
kindlich, *adv.*, like children, in a childlike way.
Kinn, –es, *n.*, chin.
Kiosk, –s, –e, *m.*, kiosk.
Kirche, –, –n, *f.*, church.
Kirchenfenſter, –s, –, *n.*, church window.
Kirchenglocke, –, –n, *f.*, church bell.
Kirchenland, –es, ¨er, *n.*, country *or* land belonging to the church.
Kirchenräuber, –s, –, *m.*, church robber.

Kirchenſtuhl, –es, ¨e, *m.*, pew.
Kirchentor, –es, –e, *n.*, church gate.
Kircher, –s, *m.*, inventor of the speaking tube, 1673.
Kirchgänger, –s, –, *m.*, churchgoer.
Kirchhof, –es, ¨e, *m.*, churchyard; cemetery.
Kirchlein, –s, –, *n.*, little church.
kirchlich, *adj. and adv.*, ecclesiastical, church.
Kirchweg, –(e)s, –e, *m.*, way to church.
Kirſche, –, –n, *f.*, cherry.
Kiſſen, –s, –, *n.*, cushion, pillow.
Kiſte, –, –n, *f.*, chest.
Kiſtenwagen, –s, –, *m.*, *provincial*, van for the boxes containing the dowry.
Kittel, –s, –, *m.*, blouse.
Klang, –es, ¨e, *m.*, sound.
klangreich, *adj.*, tuneful.
klar, *adj.*, clear, bright.
Klaſſe, –, –n, *f.*, class.
klaſſiſch, *adj.*, classical.
klatſchen, *intr.*, clap; gossip.
Klavier, –s, –e, *n.*, piano.
Kleid, –es, –er, *n.*, dress, clothing.
kleiden, *tr.*, dress.
Kleiderſchrank, –s, ¨e, *m.*, wardrobe.
kleidſam, *adj.*, becoming.
Kleidung, –, –en, *f.*, dress, clothing.
Kleidungsſtück, –es, –e, *n.*, article of clothing.
klein, *adj.*, small, little.
Kleinaſien, –s, *n.*, Asia Minor.
Kleinod, –es, –e *or* –ien, *n.*, gem.
klettern, *intr.*, ſ. *and* ḥ., climb.
Klima, –s, *n.*, climate.
klimmen, klomm, geklommen, *intr.*, ḥ. *and* ſ., climb.
klingen, klang, geklungen, *intr.*, ring out, resound.
Klingſohr, –s, *m.*, name of a wizard.
Klippe, –, –n, *f.*, cliff, rock.
klirren, *intr.*, clink, clatter, clash.
klopfen, *intr.*, knock.
Klöppelarbeit, –, –en, *f.*, lace work.
Klöppeln, –s, *n.*, lacemaking.
Klöppel-Schule, –, –n, *f.*, school for lacemaking.
Klöpplerin, –, –nen, *f.*, lacemaker.
Kloſter, –s, ¨, *n.*, monastery, convent.
Kloſtergarten, –s, ¨, *m.*, garden of a monastery *or* convent.
Kloſterſiegel, –s, –, *n.*, seal of a monastery *or* convent.
Klotz, –es, ¨e, *m.*, log.
klug, *adj.*, clever, wise.
Knabe, –n, –n, *m.*, boy.
Knabenchor, –es, ¨e, *m.*, choir of boys.

Knall, –es, *m.*, detonation.
knallen, *intr.*, crack, report, clap; **mit der Peitſche —,** smack.
Knecht, –es, –e, *m.*, farm servant.
Knie, –es, –e, *f.*, knee.
kniefällig, *adj. and adv.*, on one's knees.
Kniehoſe, –, –n, *f.*, knee breeches.
knien, *intr.*, kneel.
kniſtern, *intr.*, crackle.
Knochen, –s, –, *m.*, bone.
Knopf, –es, ¨e, *m.*, button.
Knoſpe, –, –n, *f.*, bud.
knoſpen, *impers.*, bud forth, sprout.
Knotenſtock, –es, ¨e, *m.*, knotty stick, thorn stick.
knüpfen, *tr.*, tie; *refl.*, be connected with (an).
Koblenz', –', *n.*, Coblenz, a city on the Rhine.
Koburg, –s, *n.*, Coburg, capital of the duchy of Saxe-Coburg.
Koch, –es, ¨e, *m.*, cook.
Koch (Robert), 1843-1910, discoverer of the bacillus of cholera, tuberculosis, and somnolency.
kochen, *tr.*, cook, boil.
Kochgerät, –es, –e, *n.*, cooking utensil.
Köchin, –, –nen, *f.*, cook.
Koffer, –s, –, *m.*, trunk.
Kögel (Rudolf), 1829-1896, chaplain to the imperial court in Berlin.
Kohle, –, –n, *f.*, coal.
Kohlengrube, –, –n, *f.*, coal mine.
Kohlenſchaufel, –, –n, *f.*, coal shovel.
Kohlenwerk, –es, –e, *n.*, coal mine, coal pit.
Köhler, –s, –, *m.*, charcoal burner.
Kölln, –s, *n.*, Köln, a former village on the Spree, now part of Berlin.
Köln, –s, *n.*, Cologne; p. 76, l. 23.
Kölner, *adj.*, of Cologne; **— Dom,** p. 82, l. 1; *as noun*, an inhabitant of Cologne.
koloſſal', *adj.*, colossal.
kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come; **zum Stehen —,** come to a stop, be done; **— laſſen,** send for; **zum Vorſchein —,** appear, become visible.
Kommers', –es, –e, *m.*, students' social evening.
komponieren, *tr.*, compose, set to music.
Konfidenz-Gemach, –es, ¨er, *n.*, confidential room.
König, –es, –e, *m.*, king.
Königgrätz, *n.*, a town in Bohemia, known for the battle in 1866.
Königin, –, –nen, *f.*, queen.
königlich, *adj.*, royal.

Königreich, *–es, –e, n.*, kingdom.
Königsberg, *–s, n.*, a Prussian city near the Russian boundary.
Königsſchloß, *–es, ¨er, n.*, royal palace.
Königsſee, *–s, m.*, a lake in the Bavarian Alps.
Königsſohn, *–es, ¨e, m.*, king's son, prince.
Königſtein, *–s, n.*, a fortress in Saxony.
Königswort, *–es, –e, n.*, king's word.
Königswunſch, *–es, ¨e, m.*, king's wish.
können, konnte, gekonnt, *mod. aux.*, can, may; know how to.
Konrad, *–s, m.*, Conrad.
Konſtanz, *–', n.*, a Badenese town on Lake Constance.
Konſul, *–s, –n, m.*, consul.
Konzert', *–es, –e, n.*, concert.
Konzertſaal, *–es, pl.*, *–ſäle, m.*, concert hall.
Kopf, *–es, ¨e, m.*, head.
Kopfbedeckung, *–, –en, f.*, headgear.
Kopfputz, *–es, m.*, headgear.
Kopftuch, *–es, ¨er, n.*, kerchief for the head.
Koralle, *–, –n, f.*, coral.
Korallenkrone, *–, –n, f.*, coral crown.
Korb, *–es, ¨e, m.*, basket.
Körbchen, *–s, –, n.*, small basket.
Kordel, *–, –n, f.*, string.
Korn, *–es, n.*, grain.
Körner, p. 59, l. 10.
Kornfeld, *–es, –er, n.*, grain field.
Körper, *–s, –, m.*, body.
Körpermaß, *–es, –e, n.*, cubic measure.
Koſt, *–, f.*, fare, food.
koſtbar, *adj.*, costly, precious.
koſten, *tr.*, cost, taste.
Koſten, *pl.*, cost, expenses; **auf eigene —**, at one's own expense.
Koſtenpreis, *–es, m.*, the actual cost of something.
Koſthaus, *–es, ¨er, n.*, boarding house.
köſtlich, *adj.*, delicious.
Krach, *–es, –e, m.*, crash, explosion.
krachen, *intr.*, crack, crash; detonate.
Krachen, *–s, n.*, crashing, peals.
Krafft (Adam), *–s, m.*, a famous German sculptor.
Kraft, *–, ¨e, f.*, strength.
kräftig, *adj.*, strong, sturdy; invigorating.
krank, *adj.*, sick, ill.
Kranke, *–n, –n, m. and f.*, patient.
Krankheit, *–, –en, f.*, sickness.
Kränklichkeit, *–, f.*, sickliness.
Kranz, *–es, ¨e, m.*, wreath.
Kranzeljungfer, *–, –n, f.*, *provincial*, bridesmaid.

Kraut, –es, ¨er, *n.*, herb.
Krefeld, –s, *n.*, an important manufacturing city in the Rhine province.
Kreide, –, –n, *f.*, chalk.
Kreidefelſen, –s, –, *m.*, chalk cliff.
Kreis, –es, –e, *m.*, circle.
kreisförmig, *adj.*, circular.
Kreuz, –es, –e, *n.*, cross, crucifix; **ein — errichten,** put up a cross.
kreuzen, *tr.*, cross.
Kreuzer, –s, –, *m.*, a copper coin, value about ½ cent.
Kreuzzug, –es, ¨e, *m.*, crusade.
kriechen, kroch, gekrochen, *intr.*, ſ., creep.
Krieg, –es, –e, *m.*, war; — **führen,** wage war.
kriegen, *tr.*, get (*fam. for* receive).
Krieger, –s, –, *m.*, warrior.
Kriegsflotte, –, –n, *f.*, fleet of men-of-war, navy.
Kriegshafen, –s, ¨, *m.*, naval harbor.
Kriegskoſten, *pl.*, war expenses.
Kriegskunſt, –, *f.*, tactics.
Kriegsmarine, –, –n, *f.*, navy.
Kriegsſchiff, –es, –e, *n.*, man-of-war.
Kriegsſchule, –, –n, *f.*, military school.
Kriegsſtube, –, *f.*, War Room, a hall in the old city hall of Lübeck, in which the council of war used to meet.
Kriemhilde, –ns, *f.*, Kriemhilde (*i. e.*, maiden covered by a helmet), a character in the *Nibelungenlied.*
Krippe, –, –n, *f.*, manger.
Kriſtall, –es, –e, *m.*, crystal.
Kriſtallpalaſt, –es, ¨e, *m.*, crystal palace.
Krone, –, –n, *f.*, crown.
krönen, *tr.*, crown; coronate.
Kronleuchter, –s, –, *m.*, crown candelabra.
Kronprinz, –en, –en, *m.*, crown prince.
Krönung, –, –en, *f.*, coronation.
Krug, –es, ¨e, *m.*, jug; pitcher.
krumm, *adj.*, crooked.
Krümmung, –, –en, *f.*, curve; horn.
Kruzifix, –es, –e, *n.*, crucifix.
Kubikmeter, –s, –, *n.*, cubic meter = about 1⅓ cubic yards.
Küche, –, –n, *f.*, kitchen.
Kuchen, –s, –, *m.*, cake.
Kuckuck, –s, –e, *m.*, cuckoo.
Kuckucksuhr, –, –en, *f.*, cuckoo clock.
Kugel, –, –n, *f.*, ball.
Kuh, –, ¨e, *f.*, cow.
kühl, *adj. and adv.*, cool(ly), fresh.
kühn, *adj.*, bold.
kühnlich, *adv.*, boldly.

Kummer, –*s*, –, *m.*, trouble, sorrow.
Kunde, –, *f.*, *poet.*, tidings, news.
kund'·machen, *tr.*, make known; announce.
künftig, *adj.*, future.
Kunkel, –, –n, *f.*, distaff.
konnte, *old German for* konnte.
Kunſt, –, ¨e, *f.*, art.
Künſtler, –*s*, –, *m.*, artist.
künſtleriſch, *adj.*, artistic.
künſtlich, *adj.*, artificial.
kunſtliebend, *adj.*, art-loving.
Kunſtſammlung, –, –en, *f.*, art collection.
Kunſtſchatz, –es, ¨e, *m.*, art treasure.
kunſtvoll, *adj.*, artistic.
Kunſtwerk, –es, –e, *n.*, work of art.
Kupfer, –*s*, *n.*, copper.
Kupfermünze, –, –n, *f.*, copper coin.
kupfern, *adj.*, of copper.
Kupferpfennig, –*s*, –e, *m.*, penny of copper.
Kupferſtecherkunſt, –, *f.*, art of copper engraving.
Kupferſtich, es, –e, *m.*, engraving on copper.
Kuppel, –, –n, *f.*, cupola, dome.
Küraſſier, –*s*, –e, *m.*, cuirassier.
Kürbis, –ſes, –ſe, *m.*, pumpkin.
Kurfürſt, –en, –en, *m.*, elector.
Kurfürſtenſchwert, –es, –er, *n.*, sword of the high marshal of the German Empire (the Elector of Saxony).
Kurfürſtentum, –*s*, ¨er, *n.*, electorate.
Kurort, –es, –e, *m.*, watering place.
kurz, *adj. and adv.*, short (ly).
kürzen, *tr.*, abbreviate; shorten.
kürzlich, *adv.*, lately.
Küſte, –, –n, *f.*, coast, shore.
Küſtenſand, –es, *m.*, coast sand.
Küſtenſchiff, –es, –e, *n.*, coast steamer.
Küſtenſtrich, –es, –e, *m.*, coast district.
Küſter, –*s*, –, *m.*, sexton.
Kutſcher, –*s*, –, *m.*, coachman, cabman.
Kyffhäuſer, –*s*, *m.*, a mountain in Thuringia.

L

Laboratorium, –*s*, Laboratorien, *n.*, laboratory.
Labyrinth, –(e)s, –e, *n.*, labyrinth, maze.
Lächeln, –*s*, *n.*, smile.
lachen, *intr.*, laugh.
Lachen, –*s*, *n.*, laughter.
lachend, *adj. and adv.*, laughing(ly).
Lade, –, –n, *f.*, drawer.

laden, lud, geladen, *tr.*, invite; load.
Laden, –s, ¨, *m.*, store, shop.
Ladenbeſitzer, –s, –, *m.*, shop owner.
ladet *or* **läd't ein,** *see* **einladen.**
Ladung, –, –en, *f.*, cargo.
lag, *see* **liegen.**
Lage, –, –n, *f.*, location; situation.
Lager, –s, –, *n.*, camp; couch, bed.
Lametta, –, *f.*, gold and silver threads used for decorating Christmas trees.
Lampadius, –', *m.*, inventor of gas lighting, 1801.
Lämpchen, –s, –, *n.*, small lamp.
Lampe, –, –n, *f.*, lamp.
Land, –es, ¨er, *n.*, land; country; **an** —, on shore; **ans** —, ashore.
Landbeſitzer, –s, –, *m.*, landowner, landed proprietor.
Landbevölkerung, –, –en, *f.*, population of the country.
Landbewohner, –s, –, *m.*, countryman.
Ländchen, –s, –, *n.*, small country.
landeinwärts, *adv.*, inland.
landen, *intr.*, ſ., land.
Landesmark, –, –en, *f.*, boundary of a country.
Landestracht, –, –en, *f.*, costume of the country.
Landgraf, –en, –en, *m.*, landgrave, a German nobleman of the rank of an English earl.
Landgrafenhaus, –es, *n.*, house of the landgrave.
Landgräfin, –, –nen, *f.*, landgravine, wife of a landgrave.
Landhaus, –es, ¨er, *n.*, country house.
Landhäuschen, –s, –, *n.*, little country house.
Landleute, *pl.*, country people.
ländlich, *adj.*, rural, country-like.
Landſitz, –es, –e, *m.*, country seat.
Landſtrecke, –, –n, *f.*, tract of land; district.
Landſtrich, –es, –e, *m.*, tract of land.
landverbannt, *adj.*, exiled.
Landwehr, –, *f.*, levy of the people raised for the defense of the country.
Landzunge, –, –n, *f.*, neck of land.
lang, *adj. and adv.*, long.
lange, *adv.*, for a long time; — **her,** long since.
Länge, –, –n, *f.*, length.
Längenmaß, –es, –e, *n.*, linear measure.
langjährig, *adj.*, of many years.
länglich, *adj.*, oblong.
längs, *prep., w. gen.*, along.

langſam, *adj. and adv.*, slow(ly).
Lanze, –, –n, *f.*, lance.
Lanzenſtich, –es, –e, *m.*, lance thrust.
Lanzenwerfen, –s, *n.*, throwing of lances.
Lärm, –es, *m.*, loud noise.
lärmen, *intr.*, make a noise; call loudly.
las, *see* **leſen.**
laſſen, ließ, gelaſſen, *tr.*, let, allow, leave; *w. infin.*, make, cause, have a thing done.
Laſt, –, –en, *f.*, load; burden.
läſtig, *adj.*, burdensome, troublesome.
Latein, –s, *n.*, Latin language.
lateiniſch, *adj.*, Latin.
Laterne, –, –n, *f.*, lantern.
Laubgang, –es, ¨e, *m.*, arbored walk; arbor.
lauern, *intr.*, lie in wait, watch.
Lauf, –es, *m.*, course.
laufen, lief, gelaufen, *intr.*, ſ. *and* h., run.
laufend, *adj.*, running; current.
lauſchen, *intr.*, listen.
laut, *adj. and adv.*, loud.
Laut, –es, –e, *m.*, sound.
lauten, *impers.*, sound; read.
läuten, *tr. and intr.*, ring, sound.
lauter, *adj.*, pure, nothing but.
leben, *intr.*, live; **—de Bilder,** tableaux vivants; plastic poses.
Leben, –s, *n.*, life.
lebendig, *adj.*, alive, living.
Lebensfreude, –, –n, *f.*, joy of life.
lebensfroh, *adj.*, jovial, happy, buoyant.
Lebensgröße, –, *f.*, life size.
Lebensjahr, –es, –e, *n.*, year of life.
lebenslang, *adj. and adv.*, lifelong, for life.
Lebensmittel, –s, –, *n.*, food, provisions.
Lebewohl, –s, *n.*, farewell.
lebhaft, *adj.*, lively; vivacious, active.
Lebzeiten, *pl.*, life time.
Lech, –s, *m.*, a river, flowing into the Danube in Bavaria.
Leckerei, –, –en, *f.*, sweets; delicacy.
Leder, –s, *n.*, leather.
Lederanzug, –es, ¨e, *m.*, leather costume.
ledern, *adj.*, of leather.
Lederpanzer, –s, –, *m.*, stiff leather coat, leather jerkin.
Lederſchaft, –(e)s, ¨e, *m.*, leather legging.
Lederſchuh, –es, –e, *m.*, leather shoe.
leer, *adj.*, empty.
leeren, *tr.*, empty.
leer'-trinken, trank, getrun-

ten, *tr.*, empty by drinking.
legen, *tr.*, put, place; *refl.*, lie down.
Legen'de, –, –n, *f.*, legend.
legitimieren, *refl.*, prove one's self to be; identity.
legt an, *see* **anlegen.**
Lehen, –s, –, *n.*, fief; fee.
Lehensſaal, –es, –ſäle, *m.*, feudal hall.
Lehm, –s, *m.*, clay, mud.
Lehnſtuhl, –es, ¨e, *m.*, easy chair.
Lehre, –, –n, *f.*, doctrine.
lehren, *tr.*, teach.
Lehrer, –s, –, *m.*, teacher.
Lehrling, –s, –e, *m.*, apprentice.
lehrreich, *adj.*, instructive.
Leib, –es, –er, *m.*, body, waist.
Leibwäſche, –, *f.*, underwear.
Leiche, –, –n, *f.*, corpse, dead body.
Leichenſtein, –s, –e, *m.*, tombstone.
Leichenzug, –es, ¨e, *m.*, funeral procession.
Leichnam, –s, –e, *m.*, dead body.
leicht, *adj. and adv.*, light; easy, easily.
Leichtigkeit, –, *f.*, ease; facility.
Leid, –es, –en, *n.*, sorrow, suffering; harm.
leid, *indecl.*; ... **tut mir** —, *or* ... **iſt mir** —, I am sorry for it.
leiden, litt, gelitten, *tr. or intr.*, suffer.
Leiden, –s, –, *n.*, suffering; — **Chriſti,** passion of Christ.
leidenſchaftlich, *adj. and adv.*, passionate(ly).
leider, *adv.*, unfortunately.
leihen, lieh, geliehen, *tr.*, loan, lend.
Lein, –es, *m.*, flax.
Leinen, –s, *n.*, linen; linen goods.
Leinenkittel, –s, –, *m.*, linen blouse.
Leinenweber, –s, –, *m.*, linen weaver.
Leinwand, –, *f.*, linen.
Leinwandkittel, –s, –, *m.*, linen blouse.
Leipzig, –s, *n.*, the largest city in Saxony, on the Elster.
Leipziger, *adj.*, of Leipzig; — **Meſſe,** an annual fair in Leipzig; — **Schlacht,** Battle of Leipzig, 1813.
Leiſtung, –, –en, *f.*, accomplishment.
leiten, *tr.*, lead, guide, conduct.
Leiter, –, –n, *f.*, ladder.
Leiterwagen, –s, –, *m.*, wagon with racks.
lenken, *tr.*, direct, lead, steer; **ſeine Schritte weiter** —, go onwards.

lernen, *tr.*, learn.
leſen, las, geleſen, *tr. and intr.*, read.
letzt, *adj.*, last.
letztenmal (zum), *adv.*, for the last time.
letztere, *adj.*, latter.
leuchten, *intr.*, shine; light.
leuchtend, *adj.*, brilliant.
Leute, *pl.*, people.
Libelle, –, –n, *f.*, dragon fly.
Licht, –es, –er, *n.*, light.
Lichterglanz, –es, *n.*, luster, brightness of candles.
Lichtgott, –es, ¨er, *m.*, god of light.
lieb, *adj.*, dear, beloved.
Liebe, –, *f.*, love; affection.
lieben, *tr.*, love, like, be fond of.
liebend, *adj.*, loving, affectionate.
Liebende, –n, –n, *m. and f.*, lover.
liebenswürdig, *adj.*, amiable.
lieber, *adv.*, rather, sooner.
lieb'=haben, *tr.*, be fond of, like.
Liebhaber, –s, –, *m.*, lover.
lieblich, *adj.*, lovely.
Liebling, –s, –e, *m.*, favorite.
Lieblingsaufenthalt, –es, *m.*, favorite place *or* residence.
Lieblingsfalke, –n, –n, *m.*, pet falcon.
Lieblingsplatz, –es, ¨e, *m.*, **Lieblingsplätzchen,** –s, –, *n.*, favorite spot.
Lieblingsſtadt, –, ¨e, *f.*, favorite town *or* city.
Liebſchaft, –, –en, *f.*, love affair.
Liebſte, –n, –n, *m. and f.*, sweetheart.
Lied, –es, –er, *n.*, song, air.
lief, *see* **laufen.**
Lieferant, –en, –en, *m.*, purveyor, provider, furnisher.
liefern, *tr.*, furnish.
lief nach, *see* **nachlaufen.**
liegen, lag, gelegen, *intr.*, h. *and* ſ., lie, be located; stay, remain.
ließ, *see* **laſſen.**
lieſt, *see* **leſen.**
Linde, –, –n, *f.*, linden tree; **Unter den —n,** name of the principal street in Berlin.
Lindenſtadt, –, *f.*, Linden City, *i. e.*, Leipzig.
Linderhof, –s, *n.*, a royal castle in Bavaria.
Linie, –, –n, *f.*, line.
linke, *adj.*, left.
links, *adv.*, on the left hand.
Linnen = Leinen.
Lippe, –, –n, *f.*, lip.
Lippe, –ns, *n.*, principality of Lippe; **—=Detmold,** capital of Lippe.
Liſt, –, *f.*, cunning, ruse.
liſtig, *adj.*, cunning, sly, shrewd.
Litauer, –s, –, *m.*, Lithuanian.
Liter, –s, –, *n.*, a liquid measure, about a quart.

literariſch, *adj.*, literary.
Litfaß-Säule, –, –n, *f.*, columns placed in the streets of Berlin and other German cities used for posting public announcements.
Lithographie, –, *f.*, lithography.
Lloyd, *see* **Norddeutſch.**
Lob, –es, *n.*, praise.
loben, *tr.*, praise.
Lobſinger, –s, *m.*, inventor of the air gun, 1400.
Loch, –es, ¨er, *n.*, hole.
Locke, –, –n, *f.*, curl.
locken, *tr.*, allure, attract.
lockig, *adj.*, curly.
Lodenjacke, –, –n, *f.*, a short jacket of waterproof woolen material worn by people in the mountains.
lodern, *intr.*, blaze.
Löffel, –s, –, *m.*, spoon.
Loge, –ns, *n.*, a former village on the North Sea.
Lohengrin, –s, *m.*, p. 150, l. 21.
Lohn, –es, ¨e, *m.*, wages; reward.
lohnen, *tr.*, reward, repay.
Lokomotive, –, –n, *f.*, locomotive.
Longfellow (Henry Wadsworth), American poet, 1807-1882.
Lorbeer, –s, –en, *m.*, laurel.
Lorbeerkranz, –es, ¨e, *m.*, laurel wreath.
Lorelei, –, *f.*, an enchantress, living on the Lorelei rock.
Loreleifelſen, Lurleifelſen, –s, *m.*, p. 76, l. 12.
Lorenz'kirche, –, –n, *f.*, church of Saint Lawrence.
los, *adv. and sep. pref.*, loose.
Los, –es, –e, *n.*, fate, lot.
los'-brechen, brach, gebrochen, *intr.*, ſ., burst out; burst forth; start with violence.
löſchen, *tr.*, wipe out; extinguish.
Löſegeld, –es, *n.*, ransom.
los'-tauen, *tr.*, loose by thawing.
Lothar', –s, *m.*, Lothario, Lothair.
Lothringen, –s, *n.*, Lorraine; p. 127, l. 5.
Löwe, –n, –n, *m.*, lion.
Löwenbräu, –s, *n.*, Lion Brewery.
Löwenherz, –ens, –en, *n.*, lion's heart; **Richard —**, Richard Coeur de Lion, King of England.
Löwenſchlucht, –, –en, *f.*, Lion's Ravine, a part of the Zoölogical Garden in Hamburg.
Lübeck, –s, *n.*, a free city on the Trave; p. 20, l. 25.
Lücke, –, –n, *f.*, gap, void, crack, breach, opening.
lud, *see* **laden.**
Ludwig, –s, *m.*, Louis; — **der Zweite**, p. 149, l. 25.

Ludwigsburg, –s, *n.*, a town in Württemberg.
Luft, –, ¨e, *f.*, air.
Luftfahrer, –s, –, *m.*, aëronaut.
Luftloch, –es, ¨er, *n.*, air hole.
Luftpumpe, –, –n, *f.*, air pump.
Luftſchiff, –es, –e, *n.*, air ship.
Luftſchiffahrt, –, –en, *f.*, aëronautics; trip in an air ship.
Luftſchiffer, –s, –, *m.*, aëronaut, aviator.
lugen, *intr.*, look out (for); watch.
Luiſe, –ns, *f.*, Louisa; **Königin** —, p. 57, l. 18.
Lukas, *m.*, Lucas, Luke.
Lüneburg, –s, *n.*, an old town in Hanover, capital of the former duchy of Luneburg.
Lüneburger, –s, of Luneburg; — **Heide**, a large tract of heather land in Hanover and Oldenburg.
Lurlei, *see* **Lorelei**.
Luſt, –, ¨e, *f.*, pleasure, desire.
luſtig, *adj. and adv.*, merry, gay(ly).
Luther, –s, *m.*, p. 98, l. 3.
Luther-Denkmal, –s, ¨er, *n.*, Luther monument.
Lutherzelle, –, *f.*, Luther's cell.
Luxemburg, –s, *n.*, grand duchy between Germany, France, and Belgium.
Luxus, –, *m.*, luxury.
Lyra, –, Lyren, *f.*, lyre.

M

Maas, –, *f.*, the Meuse, a river flowing through France and Holland near the German boundary and emptying into the North Sea.
machen, *tr.*, make, do; — **zu**, turn into.
Macht, –, ¨e, *f.*, might, power, strength.
mächtig, *adj.*, powerful, strong; massive.
Mädchen, –s, –, *n.*, girl.
mag, *see* **mögen**.
Magdeburg, –s, *n.*, a city on the Elbe in the Prussian province of Saxony.
mager, *adj.*, lean, thin.
Magiſter, –s, –, *m.*, teacher; ancient term for scholars.
Mahl, –es, –e *and* ¨er, *n.*, meal, banquet, feast.
Mahlzeit, –, –en, *f.*, meal.
mahnen, *intr.*, warn, remind, order.
Mai, –en, *m.*, May.
Maien, –s, –, *m.*, young birch tree used for decoration of houses and streets.
Main, –s, *m.*, a river empty-

ing into the Rhine near Frankfort.

Maingebiet, *–es, n.*, district of the Main.

Mainufer, *–s, –, n.*, bank of the Main.

Mainz, *n.*, Mainz *or* Mayence, a town at the confluence of the Rhine and Main.

Majeſtät, *–, –en, f.*, majesty.

malen, *tr.*, paint.

Maler, *–s, –, m.*, painter.

Maler-Akademie, *–, –n, f.*, academy for painters.

maleriſch, *adj.*, picturesque.

Malerſchule, *–, –n, f.*, academy for painters.

man, *indef. pron.*, one, they; *often forming a substitute for the passive voice.*

manch, mancher, manche, manches, manche, *adj. and indef. pron.*, many a, many.

mancherlei, *indecl. adj.*, many kinds, all sorts, various.

manchesmal, *adv.*, sometimes, many a time.

manchmal, *adv.*, sometimes.

Mann, *–es, ¨er, m.*, man; husband.

Männchen, *–s, –, n.*, little man.

Mannheim, *–s, n.*, a Badenese city with large harbor and manufactories at the confluence of the Neckar and the Rhine.

mannich, = **manch,** many a, many.

mannigfaltig, *adj.*, manifold, varied.

Männlein, *–s, –, n.*, little man.

Mannſchaft, *–, –en, f.*, forces, militia; crew; **bewaffnete —,** military force.

Mantel, *–s, ¨, m.*, cloak, coat.

Marbach, *–s, n.*, a small town in Württemberg, Schiller's birthplace.

Marbach, p. 118, l. 15.

Marburg, *–s, n.*, a university town in Hesse-Nassau on the Lahn.

Märchen, *–s, –, n.*, fairy tale; legend.

märchenhaft, *adj.*, fairylike.

Marienburg, *–s, n.*, a town on the Nogat.

Marienkirche, *–, –n, f.*, Church of Saint Mary.

Marine, *–, –n, f.*, navy.

Marine-Anſtalt, *–, –en, f.*, navy school; naval institution.

Marine-Soldat, *–en, –en, m.*, marine.

Mark, *–, –en, f.*, border country, boundary.

Mark, *–, –, f.*, a silver coin of Germany, value about 25 cents.

Marke, *–, –n, f.*, mark, token.

Markgraf, –en, –en, *m.*, margrave.
Markſchein, –es, –e, *m.*, German banknote.
Markſtück, –es, –e, *n.*, a German silver coin, value about 25 cents.
Markt, –es, ¨e, *m.*, market place; fair.
Markthalle, –, –n, *f.*, market hall.
Marktplatz, –es, ¨e, *m.*, market place.
Markttag, –es, –e, *m.*, market day.
Markus-Löwe, –n, –n, *m.*, St. Mark's Lion.
marmelſteinern, *adj.*, of marble (*unusual*).
Marmontier, –s, *n.*, old French abbey.
Marmor, –s, *m.*, marble.
Marmorbau, –es, –e *or* –ten, *m.*, marble structure.
Marmorfigur, –, –en, *f.*, marble figure.
marmorn, *adj.*, of marble.
Marmorſarg, –es, ¨e, *m.*, marble coffin.
Marmorſarkophag, –es, –e, *m.*, marble sarcophagus.
Marmorſäule, –, –n, *f.*, marble column.
Marmortafel, –, –n, *f.*, marble tablet.
Marquis, –, –, *m.*, marquis.
Marſch, –es, ¨e, *m.*, march.
marſchieren, *intr.*, ſ., *and* h., march.
Marteine = **Martin**.
Martin, –s, *m.*, Martin; p. 158, l. 24.
Martini, –s, *n.*, Martinmas, November 11th.
Martinsabend, –s, –e, *m.*, St. Martin's eve.
Martinseſſen, –s, –, *n.*, dinner on St. Martin's day.
Martinsfeier, –, –n, *f.*, Martin's celebration of St. Martin's day.
Martinsgans, –, ¨e, *f.*, Martinmas goose.
Martinshörnchen, –s, –, *n.*, St. Martin's cake, shaped like a crescent.
Martinskuchen, –s, –, *m.*, St. Martin's cake.
Martinslied, –es, –er, *n.*, St. Martin's song.
Martinstag, –es, *m.*, Saint Martin's day.
Martinus, –i, *m.*, Martin.
März, –(en), *m.*, March.
Marzipan, –s, *m.*, marchpane (a compound of almonds, rose water and sugar).
Maſchine, –, –n, *f.*, machine.
Maske, –, –n, *f.*, mask.
Maß, –es, –e, *n.*, measure.
Maſſe, –, –n, *f.*, composition, material.
Maſt, –, –en, *f.*, mast.
Maſure, –n, –n, *m.*, Mazur, inhabitant of Mazovia, a district in eastern Prussia.
materiell', *adj.*, material.

Matroſe, –n, –n, *m.*, sailor.
Matroſenlied, –es, –er, *n.*, sailor's song.
matt, *adj.*, faint, weak.
Matte, –, –n, *f.*, *pravincial for* Alpenwieſe, alpine meadow.
Mauer, –, –n, *f.*, wall.
Mauern, –s, *n.*, making walls.
Maueröffnung, –, –en, *f.*, opening in a wall.
Maus, –, ¨e, *f.*, mouse.
Mauſepelz, –es, ¨e, *m.*, mouse fur.
Mäuslein, –s, –, *n.*, little mouse.
Mauſoleum, –s, **Mauſoleen,** *n.*, mausoleum.
Maximilian, –s, *m.*, Maximilian; p. 157, l. 11.
mechaniſch, *adj.*, mechanical.
Mecheln (Abraham von), inventor of the art of engraving, 1500.
Mecklenburg-Schwerin, –s, *n.*, a grandduchy on the Baltic Sea.
Mecklenburg-Strelitz, –', *n.*, a grandduchy.
Medaille, –, –n, *f.*, medal.
Medizin, –, –en, *f.*, medicine.
Meer, –es, –e, *n.*, sea, ocean.
Meerboden, –s, *m.*, bottom of the sea.
Meerbuſen, –s, –, *m.*, bay, gulf.
Meerenge, –, –n, *f.*, straits, narrow channel.
Meeresboden, –s, *m.*, bottom of the sea.
Meeresflut, –, –en, *f.*, waves, flood; high water.
Meeresgrund, –es, *m.*, sea bottom.
Meergott, –es, ¨er, *m.*, sea god.
Meergöttin, –, –nen, *f.*, sea goddess.
Mehl, –es, *n.*, flour.
mehr, *comp. of* viel, *adj. and adv.*, more; **nicht —,** no more.
mehren, *tr.*, increase.
mehrere, *adj.*, several.
mehrmals, *adv.*, several times.
Meile, –, –n, *f.*, mile.
meilenweit, *adj.*, extending for miles; *adv.*, for miles.
Meiler, –s, –, *m.*, charcoal kiln *or* pile.
mein, *poss. adj. and pron.*, my, mine.
meinen, *tr.*, be of an opinion, think; mean, intend.
meiner (meine, meines, meine), *poss. pron.*, mine; *gen. of pers. pron.* ich.
meinige (der, die, das), *poss. pron.*, mine, my own.
Meiningen, –s, *n.*, capital of the duchy of Saxe-Meiningen.
Meinung, –, –en, *f.*, intention.
Meißen, –s, *n.*, a Saxon city on the Elbe with old china factories.

Meißener, *adj.*, of Meissen.
meiſt, *adj.*, most; **am —en,** *adv.*, most.
meiſtens, am meiſten, *adv.*, most, especially.
Meiſter, –*s*, –, *m.*, master.
Meiſterſinger, –*s*, –, *m.*, member of a guild of singers, who were generally masters of trades.
melden, *tr.*, announce, present; **ſich —,** present one's self, apply, report.
Meldung, –, –en, *f.*, announcement; news.
melken, molk, gemolken, *tr.*, milk.
Melken, –*s*, *n.*, milking.
Melodei, –, –en, *f.*, melody (*poet.*).
Melodie, –, –n, *f.*, melody, air.
Memel, –, *f.*, a river, also called Niemen, flowing into the Baltic.
Mendelsſohn, p. 55, l. 3.
Menge, –, –n, *f.*, multitude, large quantity, crowd.
Menſch, –en, –en, *m.*, human being.
Menſchengewühl, –*es*, *n.*, crowd of people.
menſchenleer, *adj.*, deserted.
Menſchenſchlag, –*es*, *m.*, race of men.
Menſchheit, –, *f.*, humanity.
menſchlich, *adj.*, human.
Menſur', –, –en, *f.*, fencing room, duelling ground, duel.
Mephiſtopheles, –', *m.*, Mephistopheles, one of the seven chief devils; a character of Goethe's drama *Faust*.
merken, *tr.*, observe, notice, take notice of.
merkwürdig, *adj.*, remarkable, strange, queer.
Meſſe, –, –n, *f.*, mass; fair; — **leſen,** say mass.
meſſen, maß, gemeſſen, *tr.*, measure.
Meſſer, –*s*, –, *n.*, knife.
Met, –*es*, *m.*, mead, a liquor made from honey.
Metall', –*es*, –*e*, *n.*, metal.
Metall'buchſtabe, –n*s*, –n, *m.*, metal type.
Metall'platte, –, –n, *f.*, metal tablet.
Metall'ſchüſſel, –, –n, *f.*, metal dish.
Metall'tafel, –, –n, *f.*, metal tablet.
Meter, –*s*, –, *n. and m.*, meter, a linear measure, about 3.28 feet.
Meyer, p. 171, l. 11.
mich, *acc. of* ich.
Mieder, –*s*, –, *n.*, bodice.
mieten, *tr.*, hire, rent; engage.
Milch, –, *f.*, milk.
Milchfaß, –*es*, ¨*er*, *f.*, milk bucket.
mildtätig, *adj.*, charitable.

Militär', –s, *n.*, military.
militäriſch, *adj.*, military.
Militär-Waiſenhaus, –es, ¨er, *n.*, orphan asylum for soldiers' children.
Milligramm, –s, *n.*, milligram, $^1/_{1000}$ gram.
Millimeter, –s, –, *n.*, millimeter, $^1/_{1000}$ foot.
Million', –, –en, *f.*, million.
minder, *adv.*, less.
Mindeſtbetrag, –es, ¨e, *m.*, smallest amount.
mindeſtens, *adv.*, at least.
mineralo'giſch, *adj.*, mineralogical.
Miniſter, –s, –, *m.*, state minister.
Minne, –, *f.*, love.
Minneſänger, –s, –, *m.*, minstrel.
Minute, –, –n, *f.*, minute.
mir, *dat. of* ich.
Mirte, –, –n, *f.*, myrtle.
Mirtenkranz, –es, ¨e, *m.*, myrtle wreath.
miſchen, *tr.*, mix.
Miſchung, –, –en, *f.*, mixture.
Mißheirat, –, –en, *f.*, misalliance.
Miſſionar', –s, ¨e, *m.*, missionary.
Miſthaufen, –s, –, *m.*, dung heap.
mit, *prep., w. dat.*, with, to, at.
Mitarbeiter, –s, –, *m.*, fellow worker.
mit'-bringen, brachte, gebracht, *tr.*, bring along.
mit'-gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go along.
Mitgift, –, *f.*, dowry.
Mitglied, –es, –er, *n.*, member.
mit'-kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., come *or* go along with.
mitleidsvoll, *adj. and adv.*, compassionate(ly).
mit'-machen, *tr.*, take part in.
mit'-nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take along.
Mittag, –s, –e, *m.*, noon, midday.
Mittageſſen, –s, –, *n.*, noonday meal, dinner.
Mittagspauſe, –, –n, *f.*, intermission at noon.
Mitte, –, *f.*, center, middle, midst.
Mittelalter, –s, *n.*, Middle Ages.
mittelalterlich, *adj.*, medieval.
mitteldeutſch, *adj.*, of *or* pertaining to Central Germany.
mittelmäßig, *adj.*, mediocre.
Mittelpunkt, –es, –e, *m.*, center.
mittels, *prep., w. gen.*, by means of.
mitten, *adv.*, in the midst.
Mitternacht, –, *f.*, midnight.
mittlere, *adj.*, middle.

mitunter, *adv.*, sometimes.
Möbel, –, –, *n.*, piece of furniture.
möchte, *see* **mögen.**
modern', *adj.*, modern.
mögen (ich mag, wir mögen), **mochte, gemocht,** *mod. aux.*, may, like, wish; **möchte gern,** would like to.
möglich, *adj.*, possible.
Mohr (Joſeph), *m.*, author of the Christmas song *Stille Nacht.*
Momme, –s, *m.*, proper name.
Mo'nat, –s, –e, *m.*, month.
monatelang, *adv.*, for months.
Mönch, –es, –e, *m.*, friar, monk.
Mönchsgewand, –es, ¨er, *n.*, friar's frock *or* garment.
Mond, –es, –e, *m.*, moon.
Mondſchein, –es, *m.*, moonlight.
Montag, –s, –e, *m.*, Monday.
Moor, –es, –e, *n.*, moor, bog, swampy soil.
Moorbauer, –s, –n, *m.*, peasant who cultivates moor soil.
Moorkolonie, –, –n, *f.*, settlement in a moor country.
Moorland, –es, *n.*, fen country, moorland.
Moorſtadt, –, ¨e, *f.*, town built on swampy soil.
Moorſtrecke, –, –n, *f.*, stretch of moorland.
Moorwaſſer, –s, *n.*, boggy water.
Moos, –es, –e, *n.*, moss.
Mooſack, –es, ¨e, *m.*, sack of moss.
Moraſt, –es, ¨e, *m.*, morass, swamp.
Mörder, –s, –, *m.*, murderer.
Morgen, –s, –, *m.*, morning; East, Orient; **der — graut,** it is dawning.
morgen, *adv.*, to-morrow; **— früh,** to-morrow morning.
Morgenlicht, –es, *n.*, morning light.
morgens, *adv.*, in the morning.
Mörike (Eduard), *m.*, a poet, 1804-1875.
Mörſer, –s, –, *m.*, mortar.
Moſel, –, *f.*, Moselle, a river rising in the Vosges and flowing into the Rhine at Coblentz.
Moſelbrücke, –, –n, *f.*, Moselle bridge.
Moſelland, –es, *n.*, Moselle country, country of the Moselle.
Moſellied, –es, –er, *n.*, song of the Moselle; p. 77, l. 10.
Moſelſtrand, –es, *m.*, bank of the Moselle.
Moſeltal, –es, *n.*, valley of the Moselle.
Motor, –s, –en, *m.*, motor.
Motorboot, –es, –e, *n.*, motor boat.

Motorschiff, –es, –e, *n.*, motor boat.
Möwe, –, –n, *f.*, gull.
müde, *adj.*, tired, weary.
Mühe, –, –n, *f.*, labor, trouble.
Mühle, –, –n, *f.*, mill.
mühsam, *adj.*, arduous, troublesome, hard, difficult.
Müller, –s, –, *m.*, miller.
Müller, p. 30, l. 6.
Mumie, –, –n, *f.*, mummy.
München, –s, *n.*, Munich, capital of Bavaria, on the Isar.
Münchener, –s, –, *m.*, one from Munich.
Mund, –es, ¨er, *m.*, mouth.
Mundart, –, –en, *f.*, idiom, dialect.
münden, *intr.*, fall *or* flow into (a river).
mündlich, *adj. and adv.*, oral, orally.
Mündung, –, –en, *f.*, mouth, estuary.
Münster, –s, –, *n.*, cathedral, minster.
Münster, –s, *n.*, the capital of Westphalia.
munter, *adj.*, cheerful, lively, gay.
Münze, –, –n, *f.*, coin, money.
Muschel, –, –n, *f.*, shell.
Muschelsaal, –es, *m.*, the Shell Hall, large hall in the Neue Palais, Potsdam.
Muse, –, –n, *f.*, Muse.
Musensohn, –es, ¨e, *m.*, son of the Muses; student.
Muse'um, –s, –en, *n.*, museum.
Musik', –, *f.*, music.
musikalisch, *adj.*, musical.
Musikant', –en, –en, *m.*, musician.
Musiker, –s, –, *m.*, musician.
Musik'kapelle, –, –n, *f.*, band of music.
müssen, mußte, gemußt, *mod. aux.*, must, be obliged to, have to.
musterhaft, *adj.*, worthy of imitation; exemplary.
Musterschule, –, –n, *f.*, model school.
Mut, –es, *m.*, mood, courage; **froher** —, cheerfulness, good humor.
mutig, *adj.*, brave, courageous.
Mutter, –, ¨, *f.*, mother.
Muttergottes, –, *f.*, the Virgin.
Mütze, –, –n, *f.*, cap.

N

nach, *prep., w. dat.*, to, toward; after, behind; according to; for, about; *adv.*, afterward, behind; — **und** —, by degrees, gradually, by and by.
nach'äffen, *tr.*, ape, mimic.

Nachbar, –s, –n, *m.*, neighbor.
Nachbarskind, –es, –er, *n.*, neighbor's child.
nachdem, *conj.*, after.
nach'-denken, dachte, gedacht, *intr.*, reflect.
nacheinander, *adv.*, one after another, in succession.
Nachen, –s, –, *m.*, rowboat, skiff.
Nachenfahrt, –, –en, *f.*, rowboat trip.
Nachenführer, –s, –, *m.*, ferryman.
Nachfolger, –s, –, *m.*, successor.
nach'-forſchen, *intr.*, search, investigate.
nach'-fragen, *intr. w. dat.*, inquire, ask for.
nach'-gehen, ging, gegangen, *intr., dat.*, go after, follow, pursue.
nach'-hallen, *impers.*, reëcho, resound.
nachher, *adv.*, afterward.
Nachkomme, –n, –n, *m.*, descendant.
nach'-laufen, lief, gelaufen, *intr.*, ſ., run after.
Nachmittag, –s, –e, *m.*, afternoon; **heute nachmittag**, this afternoon.
nachmittags, *adv.*, in the afternoon.
Nachricht, –, –en, *f.*, news.
nach'-ſehen, ſah, geſehen, *tr. and intr.*, look, inspect.
nach'-ſinnen, ſann, geſonnen, *intr.*, reflect.
nächſt, *adj.*, nearest, next, following.
nach'-ſtehen, ſtand, geſtanden, *intr.*, be inferior to.
nach'-ſuchen, *intr.*, search for.
Nacht, –, ¨e, *f.*, night.
Nachtiſch, –es, *m.*, dessert.
Nachtlied, –(e)s, –er, *n.*, evening song.
nachts, *adv.*, at night.
Nachtwächter, –s, –, *m.*, town-crier, watchman.
nackt, *adj.*, naked; **mit —em Fuß**, barefooted.
Nagel, –s, ¨, *m.*, nail.
nah, näher, nächſt, *adj.*, near.
Nähe, –, *f.*, vicinity, neighborhood.
nahen, *intr. and refl.*, approach.
näher'-gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., approach.
nahm, *see* **nehmen**.
nahm ab, *see* **abnehmen**.
nahm an, *see* **annehmen**.
nahm ein, *see* **einnehmen**.
nahm mit, *see* **mitnehmen**.
nähren, *tr.*, nourish, support; *refl.*, live (on, von).
nährhaft, *adj.*, fruitful, fertile.
Name, –ns, –n, *m.*, name.
namens, *adj.*, by name, called.
nämlich, *adv.*, viz., namely.
Napoleon, –s, *m.*, Napoleon; — **Bonaparte**, emperor

of France, 1804-1814; — **III.**, Emperor of France, 1852-1870.

Narr, –en, –en, *m.*, fool.

national', *adj.*, national.

National'-Denkmal, –s, ¨er, *n.*, national monument.

Nationalfarbe, –, –n, *f.*, national color.

National'hymne, –, –n, *f.*, national hymn.

Nationallied, –es, –er, *n.*, national song.

Natur', –, *f.*, nature.

natürlich, *adj.*, natural; *adv.*, of course, naturally.

Naturſchönheit, –, –en, *f.*, natural beauty.

Naturwiſſenſchaft, –, –en, *f.*, natural science.

Nebel, –s, –, *m.*, fog.

neben, *prep., w. dat. and acc.*, near, next to, close to, beside.

nebeneinander, *adv.*, side by side.

Nebenfluß, –es, ¨e, *m.*, tributary.

Nebenſache, –, –n, *f.*, secondary matter.

Nebenſtraße, –, –n, *f.*, side street.

Nebental, –es, ¨er, *n.*, side valley.

nebſt, *prep., w. dat.*, and also; together with.

Neckar, –s, *m.*, a river flowing into the Rhine at Mannheim.

Neckartal, –es, ¨er, *n.*, valley of the Neckar.

Necken, –s, *n.*, teasing.

neckiſch, *adj.*, teasing; comical.

nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take.

neigen, *tr. and intr.*, bend; bow; be inclined to; *refl.*, bow.

nein, *adv.*, no.

nennen, nannte, genannt, *tr.*, name, mention, call.

Netz, –es, –e, *n.*, net.

neu, *adj.*, new.

Neubau, –es, –ten, *m.*, new building.

neugierig, *adj.*, curious, inquisitive.

Neujahr, –es, *n.*, New Year.

Neujahr-Gewinnen, –s, *n.*, winning the New Year.

Neujahrsbeſuch, –es, –e, *m.*, New Year's visit.

Neujahrskuchen, –s, –, *m.*, New Year's cake.

Neujahrsſpruch, –es, ¨e, *m.*, New Year's verse.

Neujahrstag, –es, *m.*, New Year's Day.

neulich, *adv.*, recently.

neun, *num.*, nine.

neunt, *adj.*, ninth.

neunundbreißig, *num.*, thirty-nine.

neunzehnt, *adj.*, nineteenth.

neunzig, *num.*, ninety.

Neuſchwanſtein, –s, *n.*, a royal castle in Bavaria.

Neuſtadt, –, *f.*, new part of a city.
Neu-Strelitz, –', *n.*, capital of the grand duchy of Mecklenburg-Strelitz.
Neuzeit, –, *f.*, modern time.
Niagara, –s, *m.*, Niagara.
Niagarafall, –s, ¨e, *m.*, Niagara Falls.
Nibelung, –en, –en, *m.*, Nibelung, a legendary race of dwarfs; p. 118, l. 16.
Nibelungenhort, –es, *m.*, treasure of the Nibelungs.
Nibelungenlied, –es, *n.*, Nibelung Song, the greatest German epic poem of the Middle Ages.
Nibelungenſage, –, *f.*, story of the Nibelungs.
nicht, *adv.*, not; — **mehr**, no more; — **länger**, no longer; — **wahr?** is it not so?
Nichtdeutſche, –, –n, *m. and f.*, non-German.
nichts, *pron.*, nothing, not anything; — **als**, nothing but.
Nickelmünze, –, –n, *f.*, nickel coin.
nicken, *intr.*, nod, doze.
nie, *adv.*, never.
Niedeck, –s, *n.*, a ruined Alsatian castle.
nieder, *adj.*, low; *adv.*, low, down, downward.
Niederbayern, –s, *n.*, Lower Bavaria.
nie'der-drücken, *tr.*, oppress.
nie'der-fallen, fiel, gefallen, *intr.*, ſ., fall down.
nie'der-knien, *intr.*, ſ., kneel down.
Niederlande, *n. pl.*, Netherlands.
nie'der-laſſen, ließ, gelaſſen, *refl.*, settle.
nie'der-legen, *tr.*, put down; *refl.*, lie down.
Niederrhein, –es, *m.*, Lower Rhine.
Niederſachſen, –s, *n.*, Lower Saxony.
nie'der-ſchauen, *intr.*, look down.
nie'der-ſchießen, ſchoß, geſchoſſen, *tr.*, shoot, kill.
nie'der-ſenken, *tr.*, lower, let down; **der Schlaf ſenkt ſeine Flügel nieder**, sleep folds his wings.
nie'der-ſetzen, *tr.*, put down; *refl.*, sit down.
nie'der-ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, *tr.*, stab; knock down, thrust.
Niederwald, –es, *m.*, a mountain range on the right bank of the Rhine.
Niederwald-Denkmal, –s, *n.*, a national monument on the Niederwald; p. 79, l. 6.
niedlich, *adj.*, pretty, neat, tiny, delicate.
niedrig, *adj.*, low.
niemals, *adv.*, never.
niemand (*gen.*, –es, *dat.*, –e,

acc., –en), *pron.*, no one, nobody, none.

Nikolaus, –', *m.*, Nicholas; **Sankt —**, Santa Claus.

Nikolausgabe, –, –n, *f.*, present on St. Nicholas' day.

Nikolaustag, –es, *m.*, St. Nicholas' day, December 6th.

nimmer, *adv.*, never.

nimmermehr, *adv.*, never more, no more.

nirgends, *adv.*, nowhere.

nirgendwo, *adv.*, nowhere.

Nis Randers, –', *m.*, proper name.

niſten, *intr.*, nest, build a nest.

Nixe, –, –n, *f.*, mermaid.

No., *abbreviation for* numero = Nummer.

noch, *adv.*, yet, still, as yet; — **ein**, one more; another; — **einmal**, once more; — **etwas**, some more; — **mehr**, some more; — **nicht**, not yet; — **nichts**, nothing yet; — **nie**, never before.

nochmals, *adv.*, once more.

Nomadenleben, –s, *n.*, nomadic life.

Nord = **Norden**.

nordamerikaniſch, *adj.*, North American.

norddeutſch, *adj.*, North German; **der Norddeutſche Bund**, –es, *m.*, the North Germanic Confederation, 1866-1871; **Norddeutſcher Lloyd**, –s, *n.*, North German Lloyd.

Norddeutſchland, –s, *n.*, North Germany.

Norden, –s, *m.*, north.

Norderney, –s, *n.*, one of the Frisian Islands.

Nordfriesland, –s, *n.*, North Friesland.

nördlich, *adj.*, northern; *adv.*, to the north.

Nord-Oſtſee-Kanal; p. 26, l. 4.

Nordſee, *f.*, North Sea.

Nordſee-Inſel, –, –n, *f.*, island in the North Sea.

Nordſeeküſte, –, *f.*, coast of the North Sea.

Nordſeite, –, –n, *f.*, northern side.

nordweſtlich, *adj.*, northwest, northwestern, northwesterly.

norwegiſch, *adj.*, Norwegian.

Not, –, *f.*, distress, trouble; want.

Note, –, –n, *f.*, note, memorandum.

nötig, *adj.*, necessary.

Not'ſignal, –s, –e, *n.*, signal of distress.

Notzeichen, –s, –, *n.*, signal of distress.

November, –s, –, *m.*, November.

Nummer, –, –n, *f.*, number.

nun, *adv.*, now, then; well, I say.

nur, *adv.*, only, but.
Nürnberg, –s, *n.*, an old city on the Pegnitz in Bavaria.
Nürnberger, *adj.*, of Nuremberg; *as noun*, one from Nuremberg.
Nuß, –, ¨e, *f.*, nut.
Nutzen, –s, *m.*, use, benefit, profit.
nützlich, *adj.*, useful.

O

ob, *conj.*, whether, if, although; ... **auch** (*poetic for* obſchon), although.
Obdach, –es, *n.*, shelter.
oben, *adv.*, above, upstairs; at the top; — **auf**, on top of.
obendrein, *adv.*, moreover, besides.
Oberammergau, –s, *n.*, Oberammergau, a village in the Bavarian Alps, famous for its Passion Play.
Oberammergauer, *adj.*, of Oberammergau.
Oberbayern, –s, *n.*, Upper Bavaria.
obere, *adj.*, upper.
Oberfläche, –, *f.*, surface.
oberhalb, *prep.*, *w. gen.*, above.
Oberhaupt, –es, ¨er, *n.*, head, dean.
Oberpfalz, –, *f.*, Upper Palatinate.
Oberprieſter, –s, –, *m.*, high priest; head priest.
Oberrhein, –es, *m.*, Upper Rhine.
Oberſt, –en, –en, *m.*, colonel.
oberſte, *adj.*, chief, highest.
Oberwelt, –, *f.*, upper world.
obgleich, *conj.*, although.
obſchon, *conj.*, although.
Obſt, –es, *n.*, fruit (in general).
Obſtgarten, –s, ¨, *m.*, orchard.
Obſthändlerin, –, –nen, *f.*, fruit vendor.
Obſtkuchen, –s, –, *m.*, fruit cake.
obwohl, *conj.*, although.
Ochſe, –n, –n, *m.*, ox.
öde, *adj.*, desolate, dreary.
oder, *conj.*, or.
Oder, –, *f.*, a river flowing into the Baltic Sea.
Oder-Mündung, –, *f.*, mouth of the Oder.
Odilia (Ottilie), –ens, *f.*, Odilia; p. 130, l. 16.
Odilien-Sage, –, *f.*, legend of St. Odilia.
Ofen, –s, ¨, *m.*, stove.
offen, *adj.*, open.
öffentlich, *adj.*, public.
Offizier, –s, –e, *m.*, officer.
öffnen, *tr.*, open.
Öffnung, –, –en, *f.*, opening.
oft, *adv.*, often.
Ofterdingen, –s, *m.*, a German minnesinger.

öfters, *adv.*, often, frequently.
ohne, *prep., w. acc.*, without.
ohnegleichen, *adj.*, unequaled.
Ohr, –es, –en, *n.*, ear.
Oktober, –s, –, *m.*, October.
Oldenburg, –s, *n.*, a grand duchy with capital of the same name.
Opernhaus, –es, ¨er, *n.*, opera house.
Opfer, –s, –, *n.*, sacrifice; victim; — darbringen, sacrifice.
Opferfeld, –es, *n.*, field for sacrifices.
Opferfeſt, –es, –e, *n.*, sacrificial festival.
Opferfeuer, –s, –, *n.*, sacrificial fire.
Opferfreudigkeit, –, *f.*, readiness of self-sacrifice.
opfern, *tr.*, sacrifice.
Opferſtein, –es, –e, *m.*, sacrificial stone; altar.
Opfertier, –es, –e, *n.*, animal to be sacrificed, victim.
Orange, –, –n, *f.*, orange.
Oranje = **Orange**.
Orcheſter, –s, –, *n.*, orchestra.
ordentlich, *adj. and adv.*, orderly, regular; steady; respectable.
ordnen, *tr.*, arrange.
Ordnung, –, *f.*, order.
Orgel, –, –n, *f.*, organ.
Orientzug, –es, *m.*, a through train from Constantinople to Paris.
originell', *adj.*, original; odd.
Orkan', –s, –e, *m.*, hurricane.
Ort, –es, –e *and* ¨er, *m.*, place; village, hamlet.
Ortſchaft, –, –en, *f.*, community; district.
Osnabrück, –s, *n.*, a city in Hanover.
Oſten, –s, *m.*, east.
Oſtermorgen, –s, –, *m.*, Easter morning.
Oſtern, *pl.*, Easter.
Öſterreich, –s, *n.*, Austria.
öſterreichiſch, *adj.*, Austrian.
Oſtertag, –es, –e, *m.*, Easter Day.
Oſtfranken, –s, *n.*, Eastern Francia, the eastern part of Charlemagne's empire.
oſtfrieſiſch, *adj.*, East Frisian.
öſtlich, *adj.*, eastern.
Oſtpreußen, –s, *n.*, East Prussia (the eastern province of Prussia proper).
Oſtſee, –, *f.*, Baltic Sea.
Oſtſeefahrer, –s, –, *m.*, sailors of the Baltic.
Oſtſeeland, –es, ¨er, *n.*, land on the coast of the Baltic Sea.
Oſtſeeſtrand, –es, *m.*, shore of the Baltic Sea.
Otto, –s, *m.*, Otho, Otto.
oval', *adj.*, oval.
O'zean, –s, –e, *m.*, ocean.

P

Paar, –es, –e, *n.*, couple; pair; **ein paar**, a few.
paarweiſe, *adv.*, in couples.
Pachtgeld, –es, –er, *n.*, farm rent.
packen, *tr.*, pack.
Pakt, –es, –e, *m.*, contract, compact.
Palais, –', *n.*, palace.
Palaſt', –es, ¨e, *m.*, palace.
Panzer, –s, –, *m.*, coat of mail, cuirass.
Papa, –s, *m.*, proper name.
Papenburg, –s, *n.*, a town in Hanover on the Ems.
Papier', –es, –e, *n.*, paper.
Papier'laterne, –, –n, *f.*, paper lantern.
Papſt, –es, ¨e, *m.*, pope.
Parade, –, –n, *f.*, parade.
Paradebett, –es, –en, *n.*, bed of state.
Paradeplatz, –es, ¨e, *m.*, parade ground.
Paris, –', *n.*, Paris, French capital.
Pariſer, –s, –, *m.*, Parisian.
Park, –es, –e, *m.*, park.
Parkanlage, –, –n, *f.*, grounds laid out like a park.
parkartig, *adj.*, parklike.
Parlament, –es, –e, *n.*, parliament; **das Frankfurter —**, the Frankfort Parliament, 1848.
Paß, –es, ¨e, *m.*, passport.
paſſen, *impers.*, suit, be convenient.
Paſſionsjahr, –es, –e, *n.*, year of the passion play in Ammergau.
Paſſionsſpiel, –es, –e, *n.*, Passion Play.
Patrizier, –s, –, *m.*, patrician; **—-Familie**, old, aristocratic family.
Patrizierhaus, –es, ¨er, *n.*, patrician's house.
Patrizierwohnung, –en, *f.*, patrician residence.
Paukenſchläger, –s, –, *m.*, kettledrum beater.
Paulskirche, –, *f.*, Saint Paul's Church.
Pauſe, –, –n, *f.*, pause, intermission.
Pedalorgel, –, –n, *f.*, organ with pedals.
Pedell', –s, –e, *m.*, university servant, proctor.
peinlich, *adj. and adv.*, painful(ly); penal; overnice.
Peitſche, –, –n, *f.*, whip.
Pelz, –es, –e, *m.*, fur.
Pelzmütze, –, –n, *f.*, fur cap.
Pelzrock, –es, ¨e, *m.*, fur coat.
Pelzware, –, –n, *f.*, furs; skins.
Penſion (Koſthaus), –, –en, *f.*, boarding house.
Perle, –, –n, *f.*, pearl; gem.
Perlmutter, –s, *n.*, mother of pearl.

Perſon', –, –en, *f.*, person.
perſönlich, *adj.*, personal; *adv.*, in person.
Perſönlichkeit, –, –en, *f.*, personality; person.
Peſt, –, *f.*, pest.
Peter, –s, *m.*, Peter.
Pfad, –es, –e, *m.*, path, footpath.
Pfahl, –es, ¨e, *m.*, stake, post, pile.
Pfalz, –, *f.*, the Palatinate; p. 123, l. 22.
Pfalzgraf, –en, –en, *m.*, palsgrave, Count Palatine.
Pfannkuchen, –s, –, *m.*, pancake.
Pfarre, –, –n, *f.*, parish.
Pfarrer, –s, –, *m.*, clergyman, pastor.
Pfarrhaus, –es, ¨er, *n.*, parsonage.
Pfeife, –, –n, *f.*, pipe, fife, whistle.
pfeifen, pfiff, gepfiffen, *tr. and intr.*, whistle; whiz.
Pfeifen, –s, *n.*, whistling.
Pfeifenkopf, –es, ¨e, *m.*, pipe bowl.
Pfeifenſpitze, –, –n, *f.*, mouthpiece of a pipe.
Pfeifer, –s, –, *m.*, fifer.
Pfeiler, –s, –, *m.*, pillar.
pfeilſchnell, *adj.*, quick as an arrow.
Pfennig, –s, –e, *m.*, pfennig, a German coin, about ¼ of a cent.
Pfennigſtück, –es, –e, *n.*, German copper coin, worth about ¼ cent.
Pferd, –es, –e, *n.*, horse; zu —e, on horseback.
Pferdefuß, –es, ¨e, *m.*, horse's foot; — des Teufels, cloven foot.
Pferdekopf, –es, ¨e, *m.*, horse's head.
Pflanze, –, –n, *f.*, plant.
pflanzen, *tr.*, plant.
Pflanzendecke, –, –n, *f.*, vegetable surface.
pflegen, *tr.*, nurse, take care of; *intr.*, be in the habit of doing something.
pflügen, *tr.*, plow.
Pförtner, –s, –, *m.*, doorkeeper.
Pfütze, –, –n, *f.*, puddle.
Phantom, –(e)s, –e, *n.*, phantom, vision.
Pharao, –s, –ne, *m.*, Pharaoh.
Philippine, –ns, *f.*, Philippine.
Philoſoph', –en, –en, *m.*, philosopher.
Pilatus, –', *m.*, Pilate, a Jewish proper name.
Pilger, –s, –, *m.*, pilgrim.
Piſtole, –, –n, *f.*, pistol.
Piſtolenſchuß, –es, ¨e, *m.*, pistol shot.
Plage, –, –n, *f.*, plague, trouble.
plagen, *tr.*, molest, torture.
Plakat', –es, –e, *n.*, bill posted up, placard.

Plan, –es, ¨e, *m.*, plan, battlefield; — **machen,** plan, design.
plattdeutſch, *adj.*, Low German dialect.
Platz, –es, ¨e, *m.*, place, seat, square.
Platzgebühr, –, *f.*, additional payment for parlor car seat.
plaudern, *intr.*, chat, talk.
plötzlich, *adj. and adv.*, sudden(ly).
plump, *adj.*, heavy.
plündern, *tr.*, plunder, empty.
pochen, *intr.*, knock, rap, beat, throb.
Poeſie, –, –n, *f.*, poetry.
Pole, –n, –n, *m.*, Pole.
Polen, –s, *n.*, Poland, a Russian province, formerly a kingdom.
poli'tiſch, *adj. and adv.*, political(ly).
Polizei'amt, –es, ¨er, *n.*, police station.
Polizei'ſtation', –, –en, *f.*, police station.
polniſch, *adj.*, Polish.
Polyphemus, –', *m.*, Polyphemus, giant.
Pommern, –s, *n.*, Pomerania, a Prussian province.
Port, –es, *m.*, harbor.
Portal', –s, *n.*, portal, main entrance.
Porta Nigra, *f.*, = Black Gate, a famous Roman gate in Treves.
Portier, –s, –s, *m.*, porter, doorkeeper of a hotel.
Portion', –, –en, *f.*, portion, plate; help.
Porträt', –s, –s, *n.*, portrait.
Porzellan', –s, –e, *n.*, porcelain, china.
Porzellan'fabrik', –, –en, *f.*, china factory.
Porzellan'zimmer, –s, *n.*, porcelain room.
Poſen, –s, *n.*, a Prussian province with capital of the same name.
Poſt, –, –en, *f.*, mail, stage; mail coach.
Poſtamt, –es, ¨er, *n.*, post office.
Poſt'anweiſung, –, –en, *f.*, money order.
Poſtkarte, –, –n, *f.*, postal card.
poſtlagernd, *adj. and adv.*, poste restante; —e Sendung, articles to be left at the post office until called for.
Poſtverbindung, –, –en, *f.*, connection *or* communication by mail.
Potsdam, –s, *n.*, a city in Prussia near Berlin.
Pracht, –, *f.*, pomp, state; splendor.
Prachtbau, –es, –ten, *m.*, magnificent building.
prächtig, *adj.*, splendid.
prachtliebend, *adj.*, fond of splendor.

prachtvoll, *adj.*, magnificent.
Prag, –s, *n.*, Prague, capital of Bohemia.
prägen, *tr.*, imprint, coin.
Prägung, –, *f.*, coinage.
praktiſch, *adj.*, practical.
Präſident', –en, –en, *m.*, president.
Prater, –s, *m.*, a public park in Vienna.
predigen, *intr.*, preach.
Prediger, –s, –, *m.*, preacher, clergyman.
Predigt, –, –en, *f.*, sermon; **eine — halten,** preach.
Preis, –es, –e, *m.*, price; prize; **zu ermäßigtem —,** at reduced rates.
preiſen, pries, geprieſen, *tr.*, praise, extol.
Preisliſte, –, –n, *f.*, price list.
Preller, –s, *m. and f.*, old patrician family in Nuremberg.
Prellerhaus, –es, *n.*, old patrician mansion in Nuremberg.
preſſen, *tr.*, press.
Preußen, –s, *n.*, Prussia; p. 66, l. 14.
Preußenkönig, –s, –e, *m.*, king of Prussia.
preußiſch, *adj.*, Prussian.
Prieſter, –s, –, *m.*, priest, clergyman.
Prieſterin, –, –en, *f.*, priestess.
Prinz, –en, –en, *m.*, prince; —**-Regent,** –en, *m.*, Prince Regent.
Prinzeſſin, –, –nen, *f.*, princess.
privat', *adj.*, private.
Privat'-Anſtalt, –, –en, *f.*, private institution.
Privat'-Geſellſchaft, –, –en, *f.*, private society.
pro (*Latin*) = **für,** for.
Profeſſor, –s, –en, *m.*, professor.
Promenade, –, –n, *f.*, walk.
Proſa, –, *f.*, prose.
Proſit (*Lat.*, may it benefit); — **Neujahr!** Happy New Year.
Proteſtant', –en, –en, *m.*, Protestant.
proteſtantiſch, *adj.*, Protestant.
Proviant', –es, *m.*, provisions.
Provinz', –, –en, *f.*, province.
Prozent', –es, –e, *n.*, per cent, percentage.
Prozeß', –es, –e, *m.*, lawsuit.
Prunkſchlafzimmer, –s, –, *n.*, state bedroom.
Prunkzimmer, –s, –, *n.*, gala bedroom.
puffig, *adj.*, puffed.
Pulver, –s, –, *n.*, powder, gunpowder.
Punkt, –es, –e, *m.*, point; dot; spot.
pünktlich, *adj. and adv.*, punctual(ly), exact(ly).
Punſch, –es, *m.*, punch.

Puppe, –, –n, *f.*, doll.
Purpurmantel, –s, ¨, *m.*, purple cloak.
putzen, *tr.*, wipe, shine, polish; adorn.

Q

Quadratkilometer, –s, –, *n.*, square kilometer, about $^6/_{10}$ miles.
Quadratmeter, –s, –, *n.*, square meter, about $1^1/_6$ square yards.
Qual, –, –en, *f.*, torture.
Qualm, –es, *m.*, thick smoke.
Quaſte, –, –n, *f.*, **Quaſt**, –es, –en, *m.*, tassel.
Quell, –es, –en, *m.*, *poet.*, spring.
Quellchen, –s, –, *n.*, little spring.
Quelle, –, –n, *f.*, spring.
quellen, quoll, gequollen, *intr.*, ſ., spring, gush.
Quellwaſſer, –s, *n.*, spring water.
quoll, *see* **quellen**.

R

Rabe, –n, –n, *m.*, raven.
Rache, –, *f.*, revenge, vengeance.
rächen, *tr. or refl.*, revenge, avenge.
Rad, –es, ¨er, *n.*, wheel.
Räderwerk, –es, –e, *n.*, wheelwork.
Radierkunſt, –, *f.*, art of etching.
Radiernadel, –, –n, *f.*, etching needle.
Rand, –es, ¨er, *m.*, edge, border, rim.
Rang, –es, *m.*, rank; class.
Ranke, –, –n, *f.*, tendril, runner.
rann, *see* **rinnen**.
Rantum, *n.*, a village on the island of Sylt.
Rappe, –n, –n, *m.*, black horse.
raſch, *adj. and adv.*, quick (ly).
Raſen, –s, –, *m.*, turf, sod; lawn.
raſend, *adj.*, mad, crazy.
Raſenfläche, –, –n, *f.*, lawn.
Raſt, –, –en, *f.*, rest, repose.
raſten, *intr.*, rest.
Rat, –es, ¨e, *m.*, advice, council; counselor; — **einer Stadt**, aldermen.
raten, riet, geraten, *tr.*, guess; advise.
Rathaus, –es, ¨er, *n.*, city hall.
Ratsherr, –n, –en, *m.*, councilman, senator; alderman.
Ratskeller, –s, –, *m.*, city hall cellar, name frequently given to restaurants.
Ratte, –, –n, *f.*, rat.
Rattenfänger, –s, –, *m.*, rat catcher.

rauben, *tr.*, rob.
Räuber, –s, –, *m.*, robber.
Raubritter, –s, –, *m.*, robber knight.
Rauch, –es, *m.*, smoke.
Rauch, –s, *m.*, sculptor; p. 59, l. 5.
rauchen, *tr.*, smoke.
räuchern, *tr.*, dry in smoke, smoke.
Rauchwolke, –, –n, *f.*, cloud of smoke.
rauh, *adj.*, rough.
Raum, –es, ¨e, *m.*, space, room; interval (*for* Zwiſchenraum).
raunen, *tr. and intr.*, whisper.
Rauſchebart, –s, *m.*, = Duke Eberhard of Württemberg with the long beard, died 1496.
rauſchen, *intr.*, roar, rustle.
Rauſchen, –s, *n.*, roaring; rustling.
Rebe, –, –n, *f.*, vine.
Rebenhügel, –s, –, *m.*, hill covered with vines.
Rebenſtock, –es, ¨e, *m.*, vine.
Rechenſchaft, –, –en, *f.*, reckoning, account.
rechnen, *intr.*, calculate.
Rechnung, –, –en, *f.*, bill; **auf eigene —,** at his own expense.
recht, *adj. and adv.*, right (ly), correct, proper; **die Rechte,** the right hand.
Recht, –es, –e, *n.*, right, privilege; justice; law; **recht haben,** be right; **mit —,** rightly, justly.
rechts, *adv.*, on *or* to the right.
Rede, –, –n, *f.*, speech; talk; discourse.
reden, *intr.*, speak, make a speech.
redlich, *adj. and adv.*, honest (ly).
Refektorium, –s, –ien, *n.*, refectory, dining room.
Reformation', –, –en, *f.*, Reformation, the Protestant religious movement begun by Luther early in the 16th century.
Reformator, –s, –en, *m.*, reformer; **der große —,** = Martin Luther.
Regel, –, –n, *f.*, rule.
regelmäßig, *adj.*, regular.
Regen, –s, *m.*, rain.
regen, *refl.*, stir, move; be active.
Regensburg, –s, *n.*, Ratisbon, an old town on the Danube, in Bavaria; p. 157, l. 6.
Regent, –en, –en, *m.*, regent, reigning prince.
Regentſchaft, –, –en, *f.*, regency.
regieren, *tr.*, govern, rule.
Regierung, –, –en, *f.*, government.
Regiment', –es, –er, *m.*, regiment.

Regiments'führer, –s, –, *m.*, leader of a regiment.
regungslos, *adj.*, motionless.
reiben, rieb, gerieben, *tr.*, rub.
reich, *adj.*, rich, wealthy.
Reich, –es, –e, *n.*, realm, kingdom, empire; **das heilige römiſche — deutſcher Nation**, the Holy Roman Empire of the German Nation.
reichen, *tr.*, reach; **die Hand —**, hold out one's hand, shake hands.
Reichenhall, –s, *n.*, a Bavarian town with large salt works.
reichgeſchmückt, *adj.*, richly adorned *or* decorated.
reichlich, *adj. and adv.*, full, fully, ample, rich(ly).
Reichsbeamte, –n, –n, *m.*, officer of the empire.
Reichsfürſt, –en, –en, *m.*, prince of the empire.
Reichsgericht, –es, *n.*, Supreme Court of the Empire (at Leipzig).
Reichshauptſtadt, –, ¨e, *f.*, imperial capital.
Reichskanzler, –s, –, *m.*, Chancellor of the Empire.
Reichskrone, –, –n, *f.*, imperial crown.
Reichsland, –es, *n.*, the provinces of Alsace and Lorraine.
Reichsſtadt, –, ¨e, *f.*, imperial city.
Reichstag, –es, *m.*, Diet.
Reichstags-Abgeordnete, –n, –n, *m.*, deputy to the Reichstag.
Reichstagsgebäude, –s, *n.*, hall of the Reichstag.
Reichtum, –s, ¨er, *m.*, wealth.
Reigen, –s, –, *m.*, dance; choral dance.
Reihe, –, –n, *f.*, row, line, string; **in — und Glied**, in rank and file; **ſich in — ſtellen**, draw up in battle array.
reihen, *refl.*, follow *or* stand in order.
Reim, –es, –e, *m.*, rhyme.
reimen, *intr.*, rhyme.
rein, *adj.*, clean; pure.
reinlich, *adj. and adv.*, clean, neat(ly).
Reinlichkeit, –, *f.*, cleanliness.
Reis, –es, –er, *n.*, twig, rod, sprig.
Reisbrei, –es, *m.*, boiled rice.
Reiſe, –, –n, *f.*, journey, trip.
Reiſebureau, –s, –s, *n.*, tourist agency.
reiſen, *intr.*, ſ., travel.
Reiſende, –n, –n, *m. and f.*, traveler.
Reiſige, –n, –n, *m.*, horseman, trooper; soldier.
reißen, riß, geriſſen, *tr.*, tear.
reiten, ritt, geritten, *tr. and intr.*, h. *and* ſ., ride.
Reiter, –s, –, *m.*, horseman, rider.

Reiterbild, –es, –er, *n.*, equestrian statue.
Reiterdenkmal, –s, ¨er, *n.*, equestrian statue.
Reitergruppe, –, –n, *f.*, group of riders.
Reitermantel, –s, ¨, *m.*, horseman's cloak.
Reiterſtandbild, –es, –er, *n.*, equestrian statue.
Reiterzug, –es, ¨e, *m.*, cavalcade.
reizend, *adj.*, charming, attractive.
Religion', –, –en, *f.*, religion.
Religionskrieg, –es, –e, *m.*, war for a religious cause.
religiös, *adj.*, religious.
rennen, rannte, gerannt, *intr.*, ſ., run.
reparieren, reparierte, repariert, *tr.*, repair.
repräſentieren, *tr.*, represent.
Reſidenz', –, –en, *f.*, residence, capital.
Reſidenz'ſtadt, –, ¨e, *f.*, residential city, capital.
reſidieren, reſidierte, reſidiert, *intr.*, reside.
Reſt, –es, –e, *m.*, rest, remainder; ruins.
Reſtauration', –, –en, *f.*, restaurant.
reſtaurieren, *tr.*, restore.
retten, *tr.*, rescue, save, redeem; —**de Stunde**, hour of salvation.
Retter, –s, –, *m.*, savior, rescuer.
Rettung, –, *f.*, salvation, rescue.
Reue, –, *f.*, repentance.
reumütig, *adj.*, repentant.
Reuß, –', n., a German principality.
Revolution', –, –en, *f.*, revolution.
Revue, –, –n, *f.*, review.
Rhein, –es, *m.*, important German river, emptying into the North Sea.
rheinabwärts, *adv.*, down the Rhine.
rheinaufwärts, *adv.*, up the Rhine.
Rheinbund, –es, *m.*, Rhenish Confederation.
Rheindampfer, –s, –, *m.*, steamer on the Rhine.
Rheinfloß, –es, ¨e, *n.*, raft on the Rhine.
Rheininſel, –, –n, *f.*, island in the Rhine.
Rheinland, –es, *n.*, Rhineland, a Prussian province.
Rheinländer, –s, –, *m.*, one living on the Rhine.
Rheinprovinz, –, *f.*, Rhine Province.
Rheinreiſe, –, –n, *f.*, trip on the Rhine.
Rheinſchiffahrt, –, –en, *f.*, navigation on the Rhine.
Rheintal, –es, *n.*, valley of the Rhine.
Rheinufer, –s, –, *n.*, bank of the Rhine.
Rheinwein, –s, –e, *m.*, Rhine wine.

richten, *tr.*, direct, address; judge.
Richter, *–s, –, m.*, judge.
richtig, *adj.*, correct, right.
Richtung, *–, –en, f.*, direction.
rief, *see* **rufen.**
rief aus, *see* **ausrufen.**
rief zu, *see* **zurufen.**
Riegel, *–s, –, m.*, bolt.
Rieſe, *–n, –n, m.*, giant.
Rieſenbau, *–es, –ten, m.*, huge, gigantic building *or* construction.
Rieſendampfer, *–s, –, m.*, huge steamer.
Rieſendenkmal, *–s, –e or ¨er, n.*, colossal monument.
Rieſenfaß, *–es, ¨er, n.*, gigantic cask, coop.
Rieſengebirge, *–s, n.*, Giant Mountains, between Silesia and Bohemia.
Rieſenpark, *–es, –e, m.*, gigantic park.
rieſig, *adj.*, gigantic.
Rind, *–es, –er, n.*, cattle.
Rindvieh, *–s, n.*, cattle.
Ring, *–es, –e, m.*, ring.
Ringbahn, *–, –en, f.*, belt line.
Ringmauer, *–, –n, f.*, wall around a town.
rings, *adv.*, around.
ringsum, *adv.*, around.
ringsumher, *adv.*, around, round about.
rinnen, rann, geronnen, *intr.*, flow.
riß, *see* **reißen.**
ritt, *see* **reiten.**
Ritter, *–s, –, m.*, knight.
ritterlich, *adj.*, chivalrous.
Rittershaus, p. 67, l. 23.
ritt herauf, *see* **heraufreiten.**
rittlings, *adv.*, astride.
Ritze, *–, –n, f.*, crack, crevice, opening.
Rock, *–es, ¨e, m.*, coat; skirt, petticoat.
Röcklein, *–s, –, n.*, little coat, jacket.
Rohr, *–es, –e, n.*, reed, tube; flute.
Röhricht, *–s, n.*, patch of reeds.
Roland, *–s, m.*, Roland; p. 17, l. 13.
Rolle, *–, –n, f.*, part (of actors).
rollen, *tr.*, roll.
Rom, *–s, n.*, Rome, capital of Italy.
Röm, *–s, n.*, one of the Frisian Islands.
Römer, *–s, –, m.*, Roman; a group of twelve old houses connected with the city hall in Frankfort; a Rhine wine glass.
Römerbau, *–es, –ten, m.*, Roman building.
Römerzeit, *–, –en, f.*, time of the old Romans.
römiſch, *adj.*, Roman.
Röntgen (Wilhelm Konrad), *m.*, born 1845 in Lennep, Rhineland, inventor of the X rays.

Röntgen-Strahlen, *m., pl.,* X rays.
roſa, *adj.,* pink.
Roſe, –, –n, *f.,* rose.
Rosmarin, –s, *n.,* rosemary.
Rosmarinzweig, –es, –e, *m.,* a twig of rosemary.
Roß, –es, –e, *n.,* horse, steed.
Roſtock, –s, *n.,* a seaport in the grand duchy of Mecklenburg-Schwerin.
rot, *adj.,* red; **Rote Erde** = Westphalia.
Rotbart, –es, *m.,* Redbeard.
rotbraun, *adj.,* red-brown.
rötlich, *adj.,* reddish.
rot-weiß-blau, *adj.,* red, white and blue.
Rübe, –, –n, *f.,* turnip.
Rübezahl, –s, *m.,* a mountain spirit; p. 63, l. 4.
Ruck, –es, *m.,* a sudden movement, jolt, jerk, shock.
Rücken, –s, –, *m.,* back.
Rückert, p. 17, l. 19.
Rückfahrt, –, –en, *f.,* return journey.
Rückfahrtkarte, –, –n, *f.,* return ticket.
Rückkehr, –, *f.,* return.
Rückreiſe, –, –n, *f.,* return journey, return trip.
Rückſeite, –, –n, *f.,* back; rear.
Rückweg, –es, –e, *m.,* way back.
Ruder, –s, –, *n.,* oar; helm; rudder; **die — laufen,** the oars fly.
rudern, *intr. and tr.,* row.
Rudolf, –s, *m.,* Rudolph, Ralph; the inventor of wiremaking in Nuremberg, 1440.
Ruf, –es, –e, *m.,* call; reputation.
rufen, rief, gerufen, *tr. and intr.,* call, cry.
Rügen, –s, *n.,* a German island in the Baltic.
Ruhe, –, *f.,* rest, calm.
ruhen, *intr.,* rest, repose.
Ruheort, –es, –e, *m.,* resting place.
Ruheſtätte, –, –n, *f.,* resting place.
ruhig, *adj.,* calm, quiet.
Ruhm, –es, *m.,* fame.
Ruhmeshalle, –, –n, *f.,* Hall of Fame.
rühren, *tr.,* stir; move, touch.
Rührung, –, *f.,* emotion.
Ruin', –s, *m.,* ruin; loss.
Ruine, –, –n, *f.,* ruins.
rund, *adj.,* round.
Rundbau, –es, –ten, *m.,* circular building.
Runde, –, –n, *f.,* round; **in die —,** around; **die — machen,** go around.
Rundfahrt, –, –en, *f.,* round trip.
Rundreiſeheft, –es, –e, *n.,* combination ticket, round-trip ticket.

Ruprecht, *–s, m.*, Rupert, Robert; **Knecht —,** Father Christmas.
Ruß, *–es, m.*, soot.
Rußland, *–s, n.*, Russia.
Rüſtung, *–, –en, f.*, suit of armor.
Rute, *–, –n, f.*, rod, switch.
Rutſchbahn, *–, –en, f.*, chute.
rutſchen, *intr., h. and ſ.*, slip, glide, slide.
rütteln, *tr. and intr.*, shake.

S

Saal, *–(e)s, Säle, m.*, hall.
Saat, *–, –en, f.*, green crops; standing corn.
Sache, *–, –n, f.*, thing; matter; business, duty.
Sachs, *–ens, m.*, **Hans**; p. 145, l. 8.
Sachſe, *–n, –n, m.*, Saxon.
Sachſen, *–s, n.*, Saxony.
Sachſen-Altenburg, *–s, n.*, a duchy.
Sachſen-Coburg, *–s, n.*, a duchy.
Sachſen-Coburg-Gotha, *–s, n.*, a duchy.
Sachſenhauſen, *–s, n.*, a suburb of Frankfort on the Main.
Sachſenland, *–es, n.*, country of the Saxons.
Sachſen-Meiningen, *–s, n.*, a duchy.
Sachſenſtamm, *–es, ¨e, m.*, Saxon tribe.
Sachſenwald, *–es, m.*, "Saxon Forest," Bismarck's country seat.
Sachſenwappen, *–s, n.*, coat of arms of the Saxon tribe.
Sachſen-Weimar, *–s, n.*, a duchy.
Sachſenzeichen, *–s, –, n.*, old Saxon coat of arms.
ſächſiſch, *adj.*, Saxon.
Sack, *–es, ¨e, m.*, sack, bag.
ſäen, *tr.*, sow.
Sage, *–, –n, f.*, legend, saying.
Sägemühle, *–, –n, f.*, sawmill.
Sägemüller, *–s, –, m.*, owner of a sawmill.
ſagen, *tr.*, say, tell.
ſah, *see* **ſehen.**
Saite, *–, –n, f.*, chord.
Sakramentshäuschen, *–s, –, n.*, tabernacle.
Salat', *–es, –e, m.*, salad, lettuce.
Saline, *–, –n, f.*, salt pit, salt works.
Salomon, *–s, m.*, Solomon.
Salpeter, *–s, m.*, niter, saltpeter.
Salz, *–es, –e, n.*, salt.
Salzberg, *–es, –e, m.*, salt mountain.
Salzburg, *–s, n.*, a town in Austria.
Salzgrube, *–, –n, f.*, salt pit.
ſalzig, *adj.*, salty.

Salz-Niederlage, –, –n, *f.*, salt depot.
Salzquelle, –, –n, *f.*, salt spring.
Salzſee, –s, –n, *m.*, salt lake.
Salzwerk, –es, –e, *n.*, salt works, salt mine.
Same, –ns, –n, *m.*, seed.
ſammeln, *tr.*, collect, gather.
Sammlung, –, –en, *f.*, collection.
Samstag, –s, –e, *m.*, Saturday.
ſamt, *prep., w. dat.*, together with (*used with a pl. or coll. noun*).
Samt, –es, –e, *m.*, velvet.
Samtmieder, –s, –, *n.*, velvet bodice.
Samtrock, –es, ¨e, *m.*, velvet coat, velvet cloak.
Sand, –es, *m.*, sand.
Sandbank, –, ¨e, *f.*, sand bank; sands; **auf eine — geraten,** run aground.
Sandbüchſe, –, –n, *f.*, sand box.
Sandgrube, –, –n, *f.*, sand pit.
Sandhaufen, –s, –, *m.*, sand heap, sand pile.
Sandhügel, –s, –, *m.*, sand hill.
ſandig, *adj.*, sandy.
Sandkorn, –es, ¨er, *n.*, grain of sand.
Sandſtein, –es, –e, *m.*, sandstone.
Sandſteinfelſen, –s, –, *m.*, sandstone rocks.
Sandſtreifen, –s, –, *m.*, strip of sandy land.
ſandte aus, *see* **ausſenden.**
ſanft, *adj. and adv.*, gentle, soft(ly).
Sang, –es, *m.*, *usually* **Geſang,** song.
Sänger, –s, –, *m.*, singer, minstrel.
Sängerchor, –es, ¨e, *m.*, choir of singers.
Sängerkrieg, –es, *m.*, contest of singers.
ſanitär', *adj.*, sanitary.
ſank, *see* **ſinken.**
Sankt, *adj.*, saint, *used only with proper names.*
Sankt Pauli, –s, *n.*, a suburb of Hamburg.
Sansſouci, –s, *n.*, a royal castle near Potsdam.
Sarg, –es, ¨e, *m.*, coffin.
ſaß, *see* **ſitzen.**
Sa'tan, –s, *m.*, Satan, devil.
Sattel, –s, ¨, *m.*, saddle.
Satz, –es, ¨e, *m.*, sentence.
ſauber, *adj.*, clean, neat.
Sauberkeit, –, *f.*, cleanliness, neatness.
Säule, –, –n, *f.*, column.
Saum, –es, ¨e, *m.*, edge; outskirts (of a forest).
ſaur = ſauer, *adj.*, sour, acid.
Saus, –, *m.*, rushing; **mit — und Braus,** rushing and splashing.

ſauſen, *intr.*, rush, bluster, roar, fly.
Scene, –, –n, *f.*, scene.
Scepter, –s, –, *n.*, scepter.
Schacht, –es, ¨e, *m.*, shaft, pit.
ſchade, *interj.*, what a pity!
ſchaden, *intr., w. dat.*, injure, harm.
Schade(n), –ns, ¨n, *m.*, damage; — **erſetzen,** give compensation.
ſchädigen, *tr.*, damage; injure.
ſchädlich, *adj.*, injurious.
Schaf, –es, –e, *n.*, sheep.
Schäfer, –s, –, *m.*, shepherd.
Schäferhund, –es, –e, *m.*, shepherd's dog, collie.
Schäferhut, –es, ¨e, *m.*, shepherd's hat.
ſchaffen, ſchuf, geſchaffen, *tr.*, create, make, work, accomplish; convey, bring, take (to a place).
Schaffner, –s, –, *m.*, conductor.
Schafspelz, –es, –e, *m.*, sheepskin.
Schafwolle, –, *f.*, sheep's wool.
Schale, –, –n, *f.*, shell, cover, skin; cup, bowl.
Schalmei, –, –en, *f.*, shawm, an obsolete wind instrument.
Schalter, –s, –, *m.*, sliding shutter *or* window; ticket window.
Scham, –, *f.*, shame, disgrace; **vor — glühen,** blush for shame.
ſchämen, *refl.*, be ashamed.
Schande, –, *f.*, disgrace.
Schar, –, –en, *f.*, troop, host; band; multitude.
ſcharf, *adj.*, sharp.
Schärpe, –, –n, *f.*, sash, scarf.
ſcharren, *intr.*, scratch; shuffle the feet.
Schatten, –s, –, *m.*, shadow, shade.
Schattenbild, –es, –er, *n.*, shadow; phantom; outline.
ſchattig, *adj.*, shady.
Schatz, –es, ¨e, *m.*, treasure; sweetheart.
Schätzchen, –s, *n.*, little sweetheart.
ſchätzen, *tr.*, appreciate; value.
Schatzkammer, –, –n, *f.*, treasury.
Schaudern, –s, *n.*, shuddering; dread, horror.
ſchauen, *tr.*, look at, see.
ſchauerlich, *adj.*, frightful.
Schaum, –es, *m.*, foam; froth.
ſchaumbedeckt, *adj.*, covered with foam, foamy.
Schaumburg-Lippe, –ns, *n.*, a principality.
Schauplatz, –es, ¨e, *m.*, scene.
ſchaurig, *adj.*, ghastly.

Schauſpiel, –s, –e, *n.*, spectacle.
Scheffel, p. 97, l. 1.
Scheide, –, –n, *f.*, parting line.
ſcheiden, ſchied, geſchieden, *tr. and intr.*, part, separate.
Schein, –es, *m.*, appearance; shine, light.
ſcheinbar, *adj.*, apparently.
ſcheinen, ſchien, geſchienen, *intr.*, shine; seem.
ſcheitern, intr., ſ., founder, be wrecked.
Schelle, –, –n, *f.*, small bell.
ſchellen, *tr. and intr.*, ring.
Schelm, –en, –en, *m.*, rogue.
ſchelten, ſchalt, geſcholten, *tr. and intr.*, scold.
Schelten, –s, *n.*, scolding.
Schenke, –, –n, *f.*, inn.
Schenkel, –s, –, *m.*, thigh.
ſchenken, *tr.*, give, present with.
Scherbe, –, –n, *f.*, broken glass *or* porcelain; fragment.
Scherenberg, Chriſtian Friedrich, *m.*, author of *Die Wacht am Rhein*, 1798–1881, Berlin.
Scherz, –es, –e, *m.*, joke; fun; frolic.
ſcherzen, *intr.*, joke.
ſcherzhaft, *adj.*, facetious, jocular, playful.
Scheune, –, –n, *f.*, barn; granary.
ſcheuern, *tr.*, scrub, scour.
ſchicken, *tr.*, send.
ſchieben, ſchob, geſchoben, *tr.*, shove, push.
Schiefertafel, –, –n, *f.*, slate.
ſchien, *see* **ſcheinen.**
Schiene, –, –n, *f.*, rail.
ſchießen, ſchoß, geſchoſſen, *tr. and intr.*, shoot.
Schießgewehr, –es, –e, *n.*, rifle.
Schießpulver, –s, –, *n.*, gunpowder.
Schiff, –es, –e, *n.*, ship.
Schiffahrt, –, *f.*, navigation.
Schiffbruch, –es, ¨e, *m.*, shipwreck.
Schiffbrüchige, –n, –n, *m. and f.*, shipwrecked person.
ſchiffen, *intr.*, ℌ. *and* ſ., *and tr.*, ship, sail.
ſchiffen ein, *see* **einſchiffen.**
Schiffer, –s, –, *m.*, shipmaster, skipper; boatman, sailor.
Schiffergeſellſchaft, –, –en, *f.*, sailors' association.
Schifferhaus, –es, ¨er, *n.*, museum of navigation.
Schifflein, –s, –, *n.*, small boat.
Schiffsdecke, –, –n, *f.*, steamer rug.
Schiffsgepäck, –es, *n.*, steamer baggage.
Schiffsgerippe, –s, –, *n.*, skeleton of a ship, hulk.
Schiffsgeſellſchaft, –, –en, *f.*, ship's company.

Schiffsherr, –n, –en, *m.*, captain, commander.
Schiffsjunge, –n, –n, *m.*, cabin boy.
Schiffskoffer, –s, –, *m.*, steamer trunk.
Schiffskörper, –s, –, *m.*, body of a ship.
Schiffsmannſchaft, –, –en, *f.*, crew.
Schiffsmaſt, –es, –en, *m.*, ship's mast.
Schiffsmodell', –s, –e, *n.*, model of a ship.
Schiffsreiſende, –n, –n, *m. and f.*, ship's passenger.
Schiffsvolk, –es, *coll.*, *n.*, crew; sailors.
Schiffswerft, –, –en, *f.*, dock, shipbuilding yards, dry dock.
Schild, –es, –e, *m.*, shield.
Schild, –es, –er, *n.*, sign, signboard.
ſchildern, *tr.*, describe, picture in a vivid way.
Schilfkranz, –es, ¨e, *m.*, garland of reeds.
Schilfmantel, –s, ¨, *m.*, cloak of reeds.
Schiller, p. 102, l. 23.
Schillerhaus, –es, *n.*, Schiller's house.
Schilling, –s, –e, *m.*, shilling, a silver coin (not now current), value about 25 cents.
Schilling (Johannes), *m.*, a brass founder who made the Germania statue on the Niederwald.
Schimmel, –s, –, *m.*, gray horse.
Schimmelreiter, –s, –, *m.*, one riding a gray horse.
Schimmer, –s, *m.*, glitter; brilliancy.
ſchimmern, *intr.*, shine, glitter.
Schindeldach, –es, ¨er, *n.*, shingled roof.
Schlacht, –, –en, *f.*, battle.
ſchlachten, *tr.*, kill, butcher, slaughter.
Schlaf, –es, *m.*, sleep.
ſchlafen, ſchlief, geſchlafen, *intr.*, sleep; — **gehen,** go to bed.
Schlafgemach, –es, ¨er, *n.*, bedroom.
Schlafkammer, –, –n, *f.*, bedroom.
Schlafkrankheit, –, *f.*, somnolency.
Schlafraum, –es, ¨e, *m.*, sleeping room, bedroom.
Schlafſtube, –, –n, *f.*, bedroom.
Schlaf'wagen, –s, –, *m.*, sleeping car.
Schlafzimmer, –s, –, *n.*, bedroom.
Schlag, –es, ¨e, *m.*, blow, stroke; — **zwölf,** on the stroke of twelve.
ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, *tr. and intr.*, strike, beat, hit, defeat; play (an instrument).

Schläger, –s, –, *m.*, rapier, sword.
Schlamm, –es, *m.*, mud.
Schlange, –, –n, *f.*, serpent, snake.
ſchlängeln, *refl.*, wind.
ſchlank, *adj.*, slender.
ſchlecht, *adj. and adv.*, bad (ly), poorly.
ſchleichen, ſchlich, geſchlichen, *intr.*, sneak, creep, steal.
Schleier, –s, –, *m.*, veil; **den — nehmen,** enter a convent.
Schleife, –, –n, *f.*, bow, knot.
ſchleppen, *tr.*, drag.
Schleſien, –s, *n.*, Silesia, a Prussian province.
Schleswig, –s, *n.*, capital of the Prussian province of Schleswig-Holstein.
Schleswig-Holſtein, –s, *n.*, a Prussian province, formerly a duchy.
ſchleudern, *tr.*, fling.
Schleuſe, –, –n, *f.*, sluice, floodgate; water gate; lock.
Schließe, –, –n, *f.*, clasp; fastening pin.
ſchließen, ſchloß, geſchloſſen, *tr. and intr.*, lock, shut, close; end; conclude; form.
ſchließlich, *adj. and adv.*, final(ly).
ſchließt ein, *see* **einſchließen.**
ſchlimm, *adj.*, bad, evil; **am —ſten,** worst of all.
ſchlingen, ſchlang, geſchlungen, *refl.*, wind, twist; meander; *tr.*, swallow.
Schlitten, –s, –, *m.*, sledge, sleigh.
Schlittenfahrt, –, –en, *f.*, sleigh ride.
Schlittſchuh, –es, –e, *m.*, skate; — **laufen,** skate.
Schlittſchuhläufer, –, –, *m.*, skater.
ſchloß, *see* **ſchließen.**
Schloß, –es, ¨er, *n.*, castle; lock.
Schloßberg, –es, –e, *m.*, castle hill.
Schlößchen, –s, –, *n.*, small castle.
Schloßgraben, –s, ¨, *m.*, castle moat, ditch.
Schloßkapelle, –, –n, *f.*, chapel of a castle.
Schloßkeller, –s, –, *m.*, cellar of the castle.
Schloßruine, –, –n, *f.*, ruined castle.
Schloßwache, –, –n, *f.*, castle guard.
Schlucht, –, –en, *f.*, ravine.
ſchlug, *see* **ſchlagen.**
ſchlug zuſammen, *see* **zuſammenſchlagen.**
Schlummer, –s, –, *m.*, slumber.
ſchlüpfen, *intr.*, ſ., slip, glide.
Schluß, –es, ¨e, *m.*, end, conclusion; **zum —,** at the end.
Schlüſſel, –s, –, *m.*, key.

Schlüſſelring, –es, –e, *m.*, key ring.
ſchmähen, *tr.*, insult.
ſchmal, *adj.*, narrow.
Schmalz, –es, *n.*, lard; suet.
Schmarren, –s, –, *m.*, a Bavarian dish, resembling scrambled eggs.
Schmaus, –es, *m.*, feast.
ſchmeichelnd, *adj.*, flattering.
ſchmelzbar, *adj.*, that can be melted.
ſchmelzen, ſchmolz, geſchmolzen, *intr.*, ſ., melt.
Schmerz, –es, –en, *m.*, pain.
ſchmerzlich, *adj.*, painful, sad.
Schmiede, –, –n, *f.*, forge.
Schmiedekunſt, –, *f.*, smith's trade.
ſchmieden, *tr.*, forge.
Schmuck, –es, *m.*, jewelry.
ſchmücken, *tr.*, adorn, decorate, trim.
Schmuckſachen, *pl.*, articles of jewelry.
ſchmucklos, *adj.*, unadorned, simple.
Schmuckſtück, –es, –e, *n.*, piece of jewelry.
Schmutz, –es, *m.*, dirt.
ſchmutzig, *adj.*, dirty.
Schnaderhüpfel, –s, –, *n.*, the off-hand epigrammatic song of one strophe in the Bavarian, Austrian, and Tyrolese Alps.
Schnalle, –, –n, *f.*, buckle.
Schnallenſchuh, –es, –e, *m.*, shoe with a buckle.
ſchnarchen, *intr.*, snore.
ſchnattern, *intr.*, cackle, quack.
Schnaufen, –s, *n.*, hard breathing, panting.
Schneckenburger, p. 81, l. 27.
Schnee, –s, *m.*, snow.
Schneeberg, –s, *n.*, a mining town in Saxony.
ſchneeicht, *adj.*, like snow.
Schneeweg, –es, –e, *m.*, snow path.
ſchneeweiß, *adj.*, snow-white.
ſchneiden, ſchnitt, geſchnitten, *tr.*, cut.
ſchnell, *adj. and adv.*, quick (ly).
Schnellzug, –es, ¨e, *m.*, express train.
ſchnitt, *see* **ſchneiden.**
Schnittchen, –s, –, *n.*, sandwich.
Schnitzel, –s, –, *n.*, cutlet.
ſchnitzen, *tr.*, carve.
Schnitzerei, –, –en, *f.*, carving.
Schnur, –, ¨e, *f.*, string; lace.
ſchnurgerade, *adj.*, as straight as a line.
Schöffer, –s, *m.*, a German printer.
Schokolade, –, –n, *f.*, chocolate.
Scholle, –, –n, *f.*, flake (of ice); clod (of earth).
ſchon, *adv.*, already, indeed.
ſchön, *adj.*, beautiful, handsome, fine.

Schönheit, –, –en, *f.*, beauty.
ſchöpfen, *tr.*, draw (water); obtain; scoop.
Schöpfer, –s, *m.*, creator, maker.
Schornſteinfeger, –s, –, *m.*, chimney sweep.
Schoß, –es, *m.*, lap; center.
ſchoß, *see* **ſchießen.**
Schrank, –es, ¨e, *m.*, case, closet, cupboard.
Schranke, –, –n, *f.*, barrier; limit.
ſchrecken, *tr.*, frighten.
ſchrecken, ſchrāk, erſchrocken, *intr.*, ſ., be frightened.
Schrecken, –s, *m.*, fright; horror.
ſchrecklich, *adj.*, dreadful, frightful, horrible.
Schrei, –es, *m.*, cry, scream, shout, yell.
ſchreiben, ſchrieb, geſchrieben, *tr. and intr.*, write.
Schreiber, –s, –, *m.*, secretary.
Schreibtiſch, –es, –e, *m.*, writing table, desk.
Schreibzeug, –s, –e, *n., coll.*, writing material, ink, pen, and paper.
Schreibzimmer, –s, –, *n.*, writing room.
ſchreien, ſchrie, geſchrien, *intr.*, scream, yell, cry.
Schrein, –es, –e, *m.*, shrine, sarcophagus; wardrobe.
ſchreiten, ſchritt, geſchritten, *intr.*, ſ., stride, walk.
ſchrie, *see* **ſchreien.**
Schrift, –, –en, *f.*, writing.
ſchriftlich, *adj.*, written.
Schriftſtück, –es, –e, *n.*, written document.
Schritt, –es, –e, *m.*, step; gait.
ſchritt, *see* **ſchreiten.**
Schröder, –s, *m.*, inventor of the piano, 1717.
ſchroff, *adj.*, rugged, steep; rude.
Schuh, –es, –e, *m.*, shoe.
Schuhplattler, –s, *m.*, a dance of Bavarian peasants.
Schuld, –, –en, *f.*, guilt, crime; debt.
ſchuldig, *adj.*, guilty; — **ſein,** owe.
Schuldige, –n, –n, *m. and f.*, culprit.
Schuldſchein, –s, –e, *m.*, promissory note.
Schuldturm, –es, ¨e, *m.*, debtor's prison.
Schule, –, –n, *f.*, school.
Schüler, –s, –, *m.*, pupil, scholar.
Schuljugend, –, *f.*, school children.
Schulknabe, –n, –n, *m.*, schoolboy.
Schulmeiſter, –s, –, *m.*, schoolmaster.
Schulſprache, –, *f.*, school language.
Schulter, –, –n, *f.*, shoulder.
Schulze, –n, *m. and f.*, a

common German family name.

ſchüren, *tr.*, stir.

Schürze, –, –n, *f.*, apron.

Schüſſel, –, –n, *f.*, dish.

ſchütteln, *tr.*, shake.

Schutz, –es, *m.*, shelter, protection, defense; **zum — und Trutz,** for offense and defense.

Schutzbündnis, –ſes, –ſe, *n.*, defensive alliance.

ſchützen, *tr.*, shelter, protect, shield, defend.

Schützling, –s, –e, *m.*, protégé.

Schutzmann, –es, *pl.*, –leute, *m.*, policeman.

Schutz- und Trutzbündnis, –ſes, –ſe, *n.*, treaty of defensive and offensive alliance.

Schwaben, –s, *n.*, Suabia, a district in South Germany.

Schwabenſtamm, –es, ¨e, *m.*, Suabian, = Germanic tribe.

Schwabenſtreich, –es, –e, *m.*, Suabian trick.

ſchwäbiſch, *adj.*, Suabian.

ſchwach, *adj.*, weak, dim, dull; inconsiderable.

ſchwamm, *see* **ſchwimmen.**

Schwan, –es, ¨e, *m.*, swan.

Schwanenfeder, –, –n, *f.*, swan's feather.

Schwanſtein, –s, *n.*, a royal castle in Bavaria.

Schwarm, –es, ¨e, *m.*, swarm; crowd.

ſchwarz, *adj.*, black.

Schwarz (Berthold), *m.*, inventor of gunpowder, 1350.

Schwarza, –s, *n.*, a village in Thuringia.

ſchwarzbraun, *adj.*, dark brown.

Schwarzburg-Rudolſtadt, –s, *n.*, a principality.

Schwarzburg-Sondershauſen, –s, *n.*, a principality.

Schwärze, –, *f.*, printer's ink.

Schwarzkünſtler, –s, –, *m.*, magician, necromancer.

Schwarzwald, –es, *m.*, Black Forest, a mountain ridge.

Schwarzwälder, *adj.*, of the Black Forest; *as noun*, inhabitant of the Black Forest.

Schwarzwälderin, –, –nen, *f.*, woman from the Black Forest.

Schweden, –s, *n.*, Sweden.

Schwefel, –s, *m.*, sulphur.

ſchweigen, ſchwieg, geſchwiegen, *intr.*, be silent.

ſchweigend, *adj. and adv.*, silent(ly).

ſchweigſam, *adj.*, silent, reticent.

Schwein, –es, –e, *n.*, pig.

Schweinskopf, –es, ¨e, *m.*, pig's head, boar's head.

Schweiz, *f.*, Switzerland.

Schweizerkäſe, *–s, –, m.,* Swiss cheese.

ſchwellen, ſchwoll, geſchwollen, *intr.,* ſ., swell, heave.

ſchwenken, *tr.,* wave.

ſchwer, *adj.,* heavy; hard; difficult; *adv.,* severely, dangerously.

Schwerin' *–s, n.,* Schwerin, capital of the grand duchy of Mecklenburg-Schwerin.

Schwert, *–es, –er, n.,* sword.

Schwertgeklirr, *–s, n.,* clashing of swords.

Schweſter, *–, –n, f.,* sister.

Schweſterſtadt, *–, ¨–e, f.,* sister city.

Schwiegerſohn, *–es, ¨–e, m.,* son-in-law.

Schwiegervater, *–s, ¨–, m.,* father-in-law.

Schwierigkeit, *–, –en, f.,* difficulty.

ſchwimmen, ſchwamm, geſchwommen, *intr.,* ſ. *and* ħ., swim, float.

Schwimmer, *–s, –, m.,* swimmer.

ſchwindelnd, *adj.,* dizzy, giddy.

ſchwinden, ſchwand, geſchwunden, *intr.,* ſ., vanish, disappear.

ſchwingen, ſchwang, geſchwungen, *tr.,* swing; wave; **die Harfe —,** play the harp, *unusual for* ſpielen.

ſchwören, ſchwor (*or* ſchwur), geſchworen, *tr. and intr.,* swear = take an oath.

Schwur, *–es, ¨–e, m.,* oath.

Sebaldus, *–', m.,* a saint and hermit who lived near Nuremberg.

Sebaldusgrab, *–es, n.,* tomb of Saint Sebaldus.

ſechs, *num.,* six.

ſechsfach, *adj.,* sixfold.

ſechsmal, *num.,* six times.

ſechſt, *adj.,* sixth.

ſechstauſend, *num.,* six thousand.

ſechsundfünfzig, *num.,* fifty-six.

ſechzehn, *num.,* sixteen.

ſechzehnjährig, *adj.,* sixteen years old; for sixteen years.

ſechzehnt, *adj.,* sixteenth.

ſechzehntauſend, *num.,* sixteen thousand.

ſechzig, *num.,* sixty.

Sedan, *–s, n.,* a French town where the Germans won a decisive battle in 1871.

See, *–s, –n, m.,* lake.

See, *–, f.,* sea.

Seefahrer, *–s, –, m.,* navigator.

Seefiſch, *–es, –e, m.,* sea fish.

Seehafen, *–s, ¨–, m.,* seaport.

Seehund, *–es, –e, m.,* seal.

Seele, *–, –n, f.,* soul.

Seeluft, *–, f.,* sea air.

Seemann, *–es, –, Seeleute, m.,* seaman, sailor.

Seemannslunge, –, –n, *f.*, sailor's lung.
Seeſchiff, –es, –e, *n.*, sea boat.
Seeſtamm, –es, ¨e, *m.*, sailor stock, seafaring race.
Seetang, –es, *m.*, sea grass; seaweed; wrack.
Seetier, –es, –e, *n.*, sea animal.
Seeufer, –s, –, *n.*, lake shore.
Seevogel, –, ¨, *m.*, sea bird.
Seezunge, –, –n, *f.*, sole.
Segelboot, –es, –e, *n.*, sailing boat.
ſegeln, *intr.*, ſ., sail.
Segelſchiff, –es, –e, *n.*, sailing vessel.
Segen, –s, –, *m.*, blessing.
ſegnen, *tr.*, bless.
ſehen, ſah, geſehen, *tr.*, see, look; — **laſſen,** show.
ſehenswert, *adj.*, remarkable, worthy to be seen.
Sehenswürdigkeit, –, –en, *f.*, object of interest, curiosity.
ſehnen, *refl.*, long for.
Sehnſucht, –, *f.*, longing.
ſehr, *adv.*, very.
ſei, *see* **ſein.**
ſeicht, *adj.*, shallow.
ſeid, *see* **ſein.**
Seide, –, –n, *f.*, silk.
ſeiden, *adj.*, silken, silk.
Seidenläppchen, –s, –, *n.*, little piece of silk.
Seil, –es, –e, *n.*, rope.
ſein, war, geweſen, *aux.*, ſ., to be.
ſein, ſeine, ſein, ſeine, *poss. adj.*, his, her, its.
ſeit, *prep., w. dat.*, since, for; *conj.*, as, since.
ſeitdem, *conj. and adv.*, since, since then.
Seite, –, –n, *f.*, side, page.
Seitengang, –es, ¨e, *m.*, side passage.
Seitenkanal, –s, ¨e, *m.*, side channel.
ſelbe, *adj.*, same.
ſelbſt, *pron.* (*indecl.*), *refl.*, self; my-, him-, her-, yourself; ourselves; themselves; *adv.*, even.
ſelbſtgeſponnen, *adj.*, spun by herself; homespun.
ſelbſtverſtändlich, *adv.*, of course.
ſelig, *adj.*, happy; blissful; the late.
ſelten, *adj. and adv.*, rare (ly), seldom.
Seltenheit, –, –en, *f.*, rarity.
ſeltſam, *adj.*, queer, odd, strange.
Semeſter, –s, –, *n.*, term of six months.
Semiramis, –', *f.*, an Assyrian queen, famous for her beauty.
Senat', –es, *m.*, senate.
Senator, –s, –en, *m.*, senator.
ſenden, ſandte, geſandt, *tr.*, send.
Sendung, –, –en, *f.*, sending; parcel.

ſenken, *tr.*, sink, let down, lower.
ſenkrecht, *adj.*, perpendicular.
Senn, –en, –en, *or* **Senne, –n, –n,** *m.*, herdsman.
Sennefelder, –s, *m.*, inventor of lithographic printing, 1796.
Senner, –s, –, *m.*, Alpine herdsman.
Sennerin, –, –nen, *f.*, herdswoman.
September, –s, –, *m.*, September.
Seſſel, –s, –, *m.*, armchair, easy chair.
ſetzen, *tr.*, place, put; *refl.*, sit down, take a seat.
ſetzte nieder, *see* **niederſetzen.**
ſetzten über, *see* **überſetzen.**
Sibirien, –s, *n.*, Siberia.
ſich, *refl., pron.*, one's self, himself, herself, itself, themselves; *recip. pron.*, each other, one another.
ſicher, *adj.*, sure, safe.
Sicherheit, –, *f.*, safety.
ſicherlich, *adv.*, surely, certainly.
ſichern, *tr.*, secure; guarantee.
ſichtbar, *adj.*, visible.
ſie, *pers. pron.*, she, they.
Sie, *pers. pron.*, you (in formal address).
ſieben, *num.*, seven.
ſiebenfach, *num.*, sevenfold.
ſiebenhundert, *num.*, seven hundred.
Siebenjährige Krieg, –es, *m.*, Seven Years' War, 1756-1763.
ſiebentauſend, *num.*, seven thousand.
ſiebenundzwanzig, *num.*, twenty-seven.
ſiebenzig, *num.*, seventy.
ſiebzehn, *num.*, seventeen.
ſiebzehnt, *adj.*, seventeenth.
Sieg, –es, –e, *m.*, victory.
ſiegen, *intr.*, win (a victory).
Sieger, –s, –, *m.*, victor.
Siegesfeier, –, –n, *f.*, peace celebration.
Siegesgöttin, –, –nen, *f.*, goddess of victory.
Siegeskranz, –es, ¨e, *m.*, laurel crown; **Heil dir im —!** hail to thee, laurel-crowned victor!
Siegesſäule, –, –n, *f.*, column of victory.
Siegfried, –s, *m.*, a hero in German mythology.
ſiegreich, *adj and adv.*, victorious(ly).
ſiehe da! *interj.*, behold!
ſieht, *see* **ſehen.**
ſieht aus, *see* **ausſehen.**
Sigmaringen, –s, *n.*, a small town in Württemberg, formerly the capital of the principality of Hohenzollern-Sigmaringen.
Silber, –s, *n.*, silver.
Silberband, –es, ¨er, *n.*, silver ribbon.

Silbererz, –es, –e, *n.*, silver ore.
Silberfaden, –s, ¨, *m.*, silver thread.
Silbergrube, –, –n, *f.*, silver mine.
Silberkette, –, –n, *f.*, silver chain.
Silberknopf, –es, ¨e, *m.*, silver button.
Silbermine, –, –n, *f.*, silver mine.
Silberminen-Beſitzer, –s, –, *m.*, owner of a silver mine.
Silbermünze, –, –n, *f.*, silver coin.
ſilbern, *adj.*, of silver.
Silberperle, –, –n, *f.*, silver bead.
ſilberſchwer, *adj.*, full of silver.
Silcher, p. 86, l. 2.
Simrock, p. 75, l. 19.
ſind, *see* **ſein.**
ſingen, ſang, geſungen, *tr.*, sing.
Singen, –s, *n.*, singing.
ſinken, ſank, geſunken, *intr.*, ſ., sink.
Sinn, –es, –e, *m.*, mind, sense; ... **liegt mir im** —, is in my mind.
Sinnbild, –es, –er, *n.*, emblem, symbol.
ſinnen, ſann, geſonnen, *intr.*, reflect, muse.
Sitte, –, –n, *f.*, custom, fashion, manners.
Sitz, –es, –e, *m.*, seat; residence.
ſitzen, ſaß, geſeſſen, *intr.*, h. *and* ſ., sit.
Sitzung, –, –en, *f.*, meeting.
Skulptur', –, –en, *f.*, sculpture.
ſlaviſch, *adj.*, Slavic.
S. M. = Seine Majeſtät.
ſo, *adv.*, so; then; like this; this way; — **ein,** such a; = **alſo,** *conj.*, hence, then, therefore.
ſobald, *adv. and conj.*, as soon as.
Sockel, –s, –, *m.*, socle.
Sofa, –s, –s, *n.*, sofa; settee; ottoman; divan.
ſofort, *adv.*, at once, immediately.
ſogar, *adv.*, even.
ſogenannt, *adj.*, so-called.
ſogleich, *adv.*, immediately.
Sohle, –, –n, *f.*, sole.
Sohn, –es, ¨e, *m.*, son.
Söhnchen, –s, –, *m.*, little son.
ſolcher, ſolche, ſolches, *adj. and pron.*, such.
Soldat, –en, –en, *m.*, soldier.
Solei, –es, –er, *n.*, egg boiled in salt water.
Solingen, –s, *n.*, important manufacturing city in the Rhine province.
ſollen, ſollte, geſollt, *mod. aux.*, shall, should, ought; be obliged; be said to;

destined to; **ſoll ... ſein,** is said to be.

Sommer, –s, –, *m.*, summer.

Sömmerda, –s, *n.*, a village in the Prussian province of Saxony.

Sommerfriſche, –, –n, *f.*, summer resort.

Sommergaſt, –es, ¨e, *m.*, summer guest.

Sommerreſidenz, –, –en, *f.*, summer residence.

Sommerſitz, –es, –e, *m.*, country seat for the summer.

Sommer-Sonnenwende, –, –n, *f.*, summer solstice.

ſonder, *prep., w. acc., obs. and poetic,* without.

ſonderbar, *adj.*, peculiar, strange, odd.

ſondern, *conj.*, but (following a negation).

Sondershauſen, –s, *n.*, capital of the principality of Schwarzburg-Sondershausen.

Sonderzug, –es, ¨e, *m.*, special train.

Sonne, –, –n, *f.*, sun.

Sonneberg, –s, *n.*, a Thuringian town, famous for toy making.

Sonnenaufgang, –(e)s, ¨e, *m.*, sunrise.

Sonnengott, –es, *m.*, sun god.

Sonnenrad, –es, *n.*, sun wheel.

Sonnenſchein, –es, *m.*, sunshine.

Sonnenſtrahl, –es, –en, *m.*, sunbeam.

Sonnenuntergang, –s, ¨e, *m.*, sunset.

Sonnenwende, –, –n, *f.*, solstice.

ſonnig, *adj.*, sunny.

Sonntag, –s, –e, *m.*, Sunday.

Sonntagsſchuhe, *pl.*, Sunday shoes.

Sonntagsſtaat, –es, *m.*, Sunday attire.

Sonntagsſtrümpfe, *pl.*, Sunday stockings.

ſonſt, *adv.*, else, otherwise; formerly.

ſonſtig, *adj.*, other.

Sorge, –, –n, *f.*, care; anxiety, worry.

ſorgen, *tr.*, care for, attend to; *intr.*, take care, provide; be anxious.

Sorte, –, –n, *f.*, kind.

ſortieren, ſortierte, ſortiert, *tr.*, assort; classify.

ſoviel, *adv.*, so much; —**wie,** **ſowie,** *adv.*, as well as, also. as much as.

ſozial', *adj.*, social; —**e Tätigkeit,** sociology.

ſozuſagen, *adv.*, so to say.

ſpähen, *intr.*, spy, look out for, gaze, look.

Spalt, –es, –e, *m.*, crack, crevice.

Spanien, –s, *n.*, Spain.

ſpaniſch, *adj.*, Spanish; **Spa-**

niſche Erbfolgekrieg, *m.*, War of the Spanish Succession, 1701-1713.
ſpannen, *tr.*, draw tense; cock.
ſparen, *tr. and intr.*, save, spare.
Spargel, –s, –, *m.*, asparagus.
Spaß, –es, ¨e, *m.*, fun; joke.
ſpaßhaft, *adj.*, funny, amusing.
ſpät, *adj. and adv.*, late.
Spätherbſt, –es, –e, *m.*, late fall.
Spazierfahrt, –, –en, *f.*, drive.
Spaziergang, –es, ¨e, *m.*, walk.
Spaziergänger, –s, –, *m.*, walker, pedestrian.
Speck, –es, *m.*, bacon.
Speer, –es, –e, *m.*, spear.
Speicher, –s, –, *m.*, loft; attic.
Speiſe, –, –n, *f.*, food; **ſüße —,** dessert.
Speiſehaus, –es, ¨er, *n.*, restaurant.
Speiſekammer, –, –n, *f.*, provision room, storeroom.
Speiſekarte, –, –n, *f.*, bill of fare.
ſpeiſen, *intr.*, dine, eat; *tr.*, feed.
Speiſeſaal, –s, –ſäle, *m.*, dining room.
Speiſewagen, –s, –, *m.*, dining room car.
Speiſezimmer, –s, –, *n.*, dining room.
Spende, –, –n, *f.*, gift.
ſpenden, *tr.*, dispense, deal out.
ſperren, *tr.*, shut, close, bar.
Speſſart, –s, *m.*, a mountain range in Baden and Hesse.
Spezialität', –, –en, *f.*, specialty.
Spiegel, –s, –, *m.*, mirror, looking-glass; smooth surface, level.
Spie'gelgalerie, –, –n, *f.*, gallery of mirrors.
Spiel, –es, –e, *n.*, play, game, acting.
ſpielen, *tr. and intr.*, play.
ſpielen auf, *see* **aufſpielen.**
Spielkarte, –, –n, *f.*, playing card.
Spielplatz, –es, ¨e, *m.*, playground.
Spielſache, –, –n, *f.*, toy.
ſpielt ab, *see* **abſpielen.**
Spieluhr, –, –en, *f.*, musical clock.
Spielzeug, –s, *n.*, toy.
Spieß, –es, –e, *m.*, spear.
ſpießen, *tr.*, spear; spit.
ſpinnen, ſpann, geſponnen, *tr.*, spin.
Spinnrad, –es, ¨er, *n.*, spinning wheel.
Spirituoſen, *pl.*, alcoholic drinks.

ſpitz, *adj.*, pointed, sharp.
Spitze, –, –n, *f.*, lace; point; head.
ſpitzen, *tr.*, point, prick up (one's ears).
Spitzenhäubchen, –s, –, *n.*, lace cap.
Spitzenklöppeln, –s, *n.*, making of bobbin lace.
Spitzentuch, –es, ¨er, *n.*, lace scarf.
Sporn, –es, Sporen, *m.*, spur; **die Sporen geben,** spur.
ſpöttiſch, *adj.*, ironical.
ſpottſüchtig, *adj.*, sarcastic.
ſprach, *see* **ſprechen.**
Sprache, –, –n, *f.*, language.
Sprachgebiet, –es, –e, *n.*, district where a certain language is spoken.
Sprachrohr, –es, –e, *n.*, speaking tube.
ſprang empor, *see* **empor-ſpringen.**
ſprang fehl, *see* **fehlſpringen.**
ſprang hervor, *see* **hervor-ſpringen.**
ſprechen, ſprach, geſprochen, *tr. and intr.*, speak, talk.
Spree, –, *f.*, a tributary of the Havel.
Spreearm, –es, –e, *m.*, branch of the Spree.
Spree-Athen, –s, *n.*, Athens on the Spree (Berlin).
Spreeinſel, –, –n, *f.*, island in the Spree.
Spreeufer, –s, –, *n.*, bank of the Spree.
Spreewald, –es, *m.*, a forest district near Berlin.
Spreewalder, –s, –, *m.*, native of Spreewald.
ſprengen, *intr.*, ſ., gallop; *tr.*, blast.
ſpricht, *see* **ſprechen.**
ſpricht aus, *see* **ausſprechen.**
Sprichwort, –es, ¨er, *n.*, proverb.
ſprichwörtlich, *adj. and adv.*, proverbial.
ſpringen, ſprang, geſprungen, *intr.*, leap, jump; **in Stücke —,** break into pieces.
Springer, –s, *n.*, leaping.
Springwurzel, –, *f.*, spring root, a fabulous plant supposed to have magic power.
Sproſſe, –, –n, *f.*, round of a ladder.
Spruch, –es, ¨e, *m.*, verse, motto.
ſprudeln, *intr.*, ſ., spout, bubble.
Sprung, –es, ¨e, *m.*, leap, bound; **— tun,** jump, leap.
ſpülen, *tr.*, wash; **an den Strand —, ans Land —,** wash ashore.
Spur, –, –en, *f.*, traces.
ſpüren, *tr.*, feel.
ſpurlos, *adj. and adv.*, without a trace.
Staat, –es, –en, *m.*, state.

Staatenbund, –es, *m.*, federation of states.
ſtaatlich, *adj.*, of the state.
Stab, –es, ¨e, *m.*, stick, staff, wand.
Stadt, –, ¨e, *f.*, town, city.
Stadtbahn, –, *f.*, an electric railroad in Berlin.
Städtchen, –s, –, *n.*, small town.
Städtebild, –es, –er, *n.*, panorama of a city.
Städter, –s, –, *m.*, citizen.
Stadtfreiheit, –, –en, *f.*, freedom of the city.
Städtlein, –s, –, *n.*, little town.
Stadtmauer, –, –n, *f.*, city wall.
Stadtſchloß, –es, *n.*, castle in the city.
Stadtteil, –s, –e, *m.*, part of a city, quarter.
Stadttheater, –s, –, *n.*, theater of a city.
Stadttor, –es, –e, *n.*, city gate.
Stadtwappen, –s, –, *n.*, city coat of arms.
Stahl, –(e)s, *m.*, steel.
Stall, –es, ¨e, *m.*, stables.
Stalltüre, –, –n, *f.*, stable door.
Stamm, –es, ¨e, *m.*, trunk of a tree; tribe.
ſtammen, *intr.*, descend from, come *or* originate from; — **aus,** date from.
Stammſchloß, –es, ¨er, *n.*, ancestral castle.
ſtammt ab, *see* **abſtammen.**
ſtampfen, *intr.*, stamp, trample.
ſtand, *see* **ſtehen.**
Standbild, –es, –er, *n.*, statue.
ſtände, *see* **ſtehen.**
ſtandhaft, *adj.*, steadfast.
ſtand ſtill, *see* **ſtillſtehen.**
Stange, –, –n, *f.*, bar, rod, pole, stick.
ſtarb, *see* **ſterben.**
ſtark, *adj.*, strong, powerful, robust.
ſtärken, *tr.*, strengthen, refresh, brace.
Stärke, –, *f.*, strength.
ſtarr, *adj.*, stiff, rigid.
Station', –, –en, *f.*, station.
ſtatt, *prep., w. gen.*, instead of.
ſtatt'=finden, fand, gefunden, *intr.*, take place.
Statthalter, –s, –, *m.*, governor.
ſtattlich, *adj.*, stately.
Stäubchen, –s, –, *n.*, particle of dust.
ſtaunen, *intr.*, wonder.
Staunen, –s, *n.*, astonishment.
ſtechen, ſtach, geſtochen, *tr.*, pierce, stab; sting, prick.
ſtecken, *tr.*, stick, put; — **bleiben,** get stuck.
Stecken, –s, –, *m.*, stick.
ſtehen, ſtand, geſtanden,

intr., h. *and* ſ., stand, be; — **bleiben**, stop.
ſtehlen, ſtahl, geſtohlen, *tr.*, steal.
ſteif, *adj.*, stiff.
Steig, –es, –e, *m.*, footpath.
ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *tr. and intr.*, ſ., rise, mount, ascend.
ſteigen empor, *see* **emporſteigen.**
ſteil, *adj.*, steep.
Stein, –es, –e, *m.*, stone.
Steinbild, –es, –er, *n.*, sculpture.
Steinblock, –es, ¨e, *m.*, piece of rock.
Steindruck, –s, *m.*, lithography.
ſteinern, *adj.*, made of stone.
ſteinig, *adj.*, stony.
Steinkrug, –es, ¨e, *m.*, stone jug; stein.
Steinplatte, –, –n, *f.*, stone slab.
Steinſchleudern, –s, *n.*, throwing *or* flinging of stones.
Steintiſch, –es, –e, *m.*, stone table.
Stelle, –, –en, *f.*, place, spot, position; passage; **an** —, in place of.
ſtellen, *tr.*, put, place.
ſtellenweiſe, *adj.*, in parts *or* spots.
ſtellt dar, *see* **darſtellen.**
Stelling, –s, *n.*, a suburb of Hamburg.
Stellung, –, –en, *f.*, position, situation; location.
ſtemmen, *tr.*, set, lean against.
Stephan, –s, *m.*, Stephen.
Stephanskirche, –, –n, *f.*, St. Stephen's Church.
Sterbebett, –es, *n.*, deathbed.
ſterben, ſtarb, geſtorben, *intr.*, die; **im Sterben liegen**, be dying.
Sterbezimmer, –s, –, *n.*, death room.
Stern, –es, –e, *m.*, star.
ſtets, *adv.*, always.
Stettin, –s, *n.*, a city on the Oder in the Prussian province of Pomerania.
Steuer, –s, –, *n.*, rudder, helm.
Steuermann, –es, ¨er, *m.*, helmsman.
ſteuern, *tr.*, steer.
Stich, –es, –e, *m.*, engraving.
ſticken, *tr.*, embroider.
Sticken, –s, *n.*, embroidering.
Stickerei, –, –en, *f.*, embroidery.
Stiefel, –s, –, *m.*, boot; **hohe** —, top-boots.
Stiefſohn, –es, ¨e, *m.*, stepson.
ſtieg, *see* **ſteigen.**
ſtieg ab, *see* **abſteigen.**
ſtieg ein, *see* **einſteigen.**
ſtieg empor, *see* **emporſteigen.**
ſtieg hinab, *see* **hinabſteigen.**
ſtieß, *see* **ſtoßen.**
Stil, –es, –e, *m.*, style.

ſtill, *adj.*, quiet, calm.
ſtillen, *tr.*, calm, quiet, soothe, satisfy.
ſtill'-ſitzen, ſaß, geſeſſen, *intr.*, stand still, stop.
ſtill'-ſtehen, ſtand, geſtanden, *intr.*, stop.
Stimme, –, –n, *f.*, voice; vote.
ſtimmen, *tr.*, tune; vote.
Stimmung, –, –en, *f.*, mood.
Stirn, –, –en, *f.*, forehead.
Stöber, p. 129, l. 20.
Stock, –es, ¨e, *m.*, stick; cane.
Stockwerk, –es, –e, *n.*, story (of a house), floor.
Stollen, –s, –, *m.*, gallery of a mine.
ſtolz, *adj. and adv.*, proud (ly), bold (ly).
Stolz, –es, *m.*, pride.
ſtören, *tr.*, disturb, cause annoyance.
ſtoßen, ſtieß, geſtoßen, *tr.*, push, kick, thrust; *intr.*, border on; **ins Horn —,** blow the horn.
Stoßen, –s, *n.*, pushing.
Strafe, –, –n, *f.*, punishment.
ſtrafen, *tr.*, punish.
Strafporto, –s, *n.*, postage overdue.
Strahl, –es, –en, *m.*, beam, ray; jet (of water).
ſtrahlen, *intr.*, beam, shine.
ſtrahlend, *adj.*, beaming, radiant.
Strand, –es, *m.*, seashore; beach.
Strandbewohner, –s, –, *m.*, shore dweller.
ſtranden, *intr.*, ſ., suffer shipwreck.
Strandſtuhl, –es, ¨e, *m.*, beach chair.
Strapaze, –, –n, *f.*, hardship.
Straßburg, –s, *n.*, capital of Alsace; p. 128, l. 6.
Straßburger, *adj.*, of Strassburg; *as noun*, inhabitant of Strassburg.
Straße, –, –n, *f.*, street, road.
Straßenbahn, –, –en, *f.*, street car.
Straßenecke, –, –n, *f.*, street corner.
Straßenplan, –s, ¨e, *m.*, street plan.
ſträuben, *refl.*, resist, stand up.
Straubing, –s, *n.*, Bavarian town on the Danube.
Strauch, –es, ¨er, *m.*, bush, shrub.
ſtreben, *intr.*, aspire, endeavor.
Strecke, –, –n, *f.*, distance.
ſtrecken, *tr.*, stretch.
ſtreckt aus, *see* **ausſtrecken.**
Streich, –es, –e, *m.*, stroke, lash; trick; **dumme —,** foolish tricks; **—e bis aufs Blut kriegen,** get a sound whipping.
Streichholz, –es, ¨er, *n.*, match.
Streifen, –s, –, *m.*, stripe.

ſtreiten, ſtritt, geſtritten, *intr.*, fight, quarrel.
ſtreng, *adj. and adv.*, severe (ly), strict(ly), firm(ly), rigid.
ſtrenggläubig, *adj.*, orthodox.
ſtreuen, *tr.*, strew.
Strick, –es, –e, *m.*, rope.
ſtricken, *tr. and intr.*, knit.
Stroh, –es, *n.*, straw.
Strohbündel, –s, –, *n.*, truss *or* bundle of straw.
Strohdach, –es, ¨er, *n.*, thatched roof.
Strom, –es, ¨e, *m.*, river.
ſtromab', *adv.*, down stream.
ſtromabwärts, *adv.*, down the river.
ſtrömen, *intr.*, ſ., stream from, gush from; flock, rush; **es ſtrömt,** it pours.
Strömung, –, –en, *f.*, current.
Strophe, –, –n, *f.*, stanza.
Strudel, –s, –, *m.*, whirlpool.
Strumpf, –es, ¨e, *m.*, stocking.
ſtruppig, *adj.*, bristly, rough.
Stube, –, –n, *f.*, room.
Stubenmädchen, –s, –, *n.*, chamber maid.
Stück, –es, –e, *n.*, piece, part; play.
Stud. chem., student of chemistry.
Student', –en, –en, *m.*, student.
Studentenlied, –es, –er, *n.*, student song.
Studentenverbindung, –, –en, *f.*, association of students.
Studienzeit, –, –en, *f.*, hours of study.
ſtudieren, *tr.*, study.
Studioſus (*Latin*) = **Student.**
Studium, –s, –ien, *n.*, study.
Stufe, –, –n, *f.*, step.
Stuhl, –es, ¨e, *m.*, chair.
ſtumm, *adj. and adv.*, mute (ly).
Stunde, –, –n, *f.*, hour.
ſtundenlang, *adv.*, for hours.
Stundenzeiger, –s, –, *m.*, hour hand.
Sturm, –es, ¨e, *m.*, storm; — **läuten,** ring the storm signal.
ſtürmen, *intr.*, storm; *tr.*, take by storm.
Sturmflut, –, –en, *f.*, tidal flood, flood.
Sturmglocke, –, –n, *f.*, tocsin; alarm bell.
ſtürmiſch, *adj.*, stormy.
ſtürzen, *intr.*, ſ., rush, fall; *tr.*, h., throw.
Stuttgart, –s, *n.*, capital of Württemberg.
Stütze, –, –n, *f.*, support, mainstay.
ſtützen, *refl.*, lean; *tr.*, support.
sub rosa, p. 17, l. 25.
ſuchen, *tr.*, seek, look for.

ſüddeutſch, *adj.*, South German.
Süddeutſchland, –s, *n.*, South Germany.
Süden, –s, *m.*, south.
ſüdlich, *adj.*, southern.
Summe, –, –n, *f.*, sum.
Sumpfland, –es, *n.*, swampy soil.
Sumpfwaſſer, –s, –, *n.*, swamp water.
Sünde, –, –n, *f.*, sin.
Sünderin, –, –nen, *f.*, sinner.
ſündhaft, *adj.*, sinful.
Suppe, –, –n, *f.*, soup.
ſüß, *adj.*, sweet.
Sylt, –s, *n.*, one of the Frisian Islands.
Sylter, –s, –, *m.*, Sylter, inhabitant of the island of Sylt.
Sylterin, –, –nen, *f.*, woman from the island of Sylt.
Sylveſter, –s, *m.*, Sylvester, name of several saints.
Sylveſterabend, –s, –e, *m.*, New Year's eve.
Sylveſteressen, –s, –, *n.*, dinner given on the last day of the year.
Sylveſterſcherz, –es, –e, *m.*, New Year's joke.
Symbol, –s, –e, *n.*, symbol.
Sympathie', –, –n, *f.*, sympathy.

T

tadeln, *tr.*, blame, find fault with.
Tafel, –, –n, *f.*, table, plate; dinner.
täfeln, *tr.*, wainscot.
Tafelrunde, –, –n, *f.*, Round Table.
Tag, –es, –e, *m.*, day.
tagelang, *adj. and adv.*, for days.
Tagesanbruch, –s, *m.*, daybreak.
Tageslicht, –es, *n.*, daylight.
täglich, *adj.*, daily.
tagsüber, *adv.*, during the day.
Taille, –, –n, *f.*, waist.
Takt, –es, *m.*, time, measure; tact; **im —,** regularly, by time.
Tal, –es, ¨er, *n.*, valley.
Taler, –s, –, *m.*, silver coin (not now current), value about 75 cents.
Tand, –es, *m.*, trifle(s), small trinkets; *fig.*, vanity.
Tang, –es, *m.*, seaweed.
Tanne, –, –n, *f.*, fir tree.
Tannenallee, –, –n, *f.*, avenue of pine trees.
Tannenbaum, –es, ¨e, *m.*, pine tree.
Tannenwald, –es, ¨er, *m.*, pine forest.
Tannhäuſer, –s, *m.*, p. 101, l. 16.

Tanz, *–es, ¨e, m.*, dance; **einen — aufführen,** perform a dance.
tanzen, *tr. and intr.*, h. *and* ſ., dance.
Tänzer, *–s, –, m.*, dancer.
Tänzerin, *–, –nen, f.*, dancer.
Tanzhalle, *–, –n, f.*, dance hall.
Tanzſaal, *–es, –ſäle, m.*, dance hall.
tapfer, *adj.*, brave.
Tapferkeit, *–, f.*, valor, bravery.
Tarnkappe, *–, –n, f.*, fog cap.
Taſche, *–, –n, f.*, pocket.
Taſchentuch, *–es, ¨er, n.*, pocket handkerchief.
Taſchenuhr, *–, –en, f.*, watch.
Taſſe, *–, –n, f.*, cup.
Tat, *–, –en, f.*, action; **in der —,** indeed.
tat, *see* **tun.**
tätig, *adj.*, active, industrious.
Tätigkeit, *–, –en, f.*, activity.
tauchte empor, *see* **emportauchen.**
Taufe, *–, –n, f.*, baptism, christening; **die — empfangen,** be christened.
taufen, *tr.*, christen.
Täufling, *–s, –e, m.*, one who is to be christened.
Taufwaſſer, *–s, n.*, water for christening.
Tauſch, *–s, m.*, exchange.
täuſchen, *tr.*, deceive.
tauſchen aus, *see* **austauſchen.**
Tauſend, *–s, –e, n.*, a thousand.
tauſend, *num.*, a thousand.
tauſendſte, *adj.*, thousandth.
Taxe, *–, f.*, set price *or* rate.
techniſch, *adj.*, technical; **—e Hochſchule,** technical high school.
Tee, *–s, m.*, tea.
Teich, *–es, –e, m.*, pond.
Teil, *–es, –e, m. and n.*, part.
teilen, *refl.*, divide, part.
teil'=nehmen, nahm, genommen, *intr.*, take part in; share; sympathize.
Teilnehmer, *–s, –, m.*, participant, partner.
teils, *adv.*, partly.
teilweiſe, *adv.*, partly.
Telegramm, *–s, –e, n.*, telegram; **ein — aufgeben,** send a telegram.
Telegraph', *–en, –en, m.*, telegraph.
Telegraphenamt, *–es, ¨er, n.*, telegraph office.
Telegraphie', *–, f.*, telegraphy.
Telephon', *–s, –e, n.*, telephone (*see* **Fernſprecher**).
Teller, *–s, –, m.*, plate.
Tempel, *–s, –, m.*, temple.
Tempelhof, *–es, m.*, military maneuver grounds near Berlin.

Tenne, –, –n, *f.*, barn floor, threshing floor.
Teppich, –es, –e, *m.*, carpet.
Terraſſe, –, –n, *f.*, terrace.
terraſſenförmig, *adj. and adv.*, in terraces.
Teſtament, –s, –e, *n.*, Testament.
Tetta, –s, *f.*, proper name.
teuer, *adj.*, dear; expensive.
Teuerung, –, *f.*, starvation.
Teufel, –s, –, *m.*, devil.
Teufelsbraten, –s, –, *m.*, devil's roast.
Teufelshorn, –es, ¨er, *n.*, devil's horn.
Teu'felskoſtüm', –s, –e, *n.*, devil's dress.
Teufelsmaske, –, –n, *f.*, devil's mask.
Teutoburger Wald, –es, *m.*, a mountain range in northwestern Germany.
Text, –es, –e, *m.*, text.
Thea'ter, –s, –, *n.*, theater.
Thea'terſtück, –es, –e, *n.*, theatrical play.
Thron, –es, –e, *m.*, throne.
thronen, *intr.*, be seated on a throne.
Thüringen, –s, *n.*, Thuringia.
Thüringer, *adj.*, Thuringian; *as noun*, Thuringian.
Thüringer Wald, –es, *m.*, Thuringian Forest, a mountain range of Central Germany.
thüringiſch, *adj.*, Thuringian.
Thurn und Taxis, *m. and f.*, the name of an old noble family.
tief, *adj.*, deep.
Tiefbahn, –, –en, *f.*, underground railway, subway.
Tiefe, –, –n, *f.*, depth; abyss.
Tier, –es, –e, *n.*, animal.
Tierart, –, –en, *f.*, species of animals.
Tierform, –, –en, *f.*, shape of an animal.
Tiergarten, –s, ¨e, *m.*, zoölogical garden; a public park in Berlin.
Tieropfer, –s, –, *n.*, animal sacrifice; — **bringen,** sacrifice animals.
Tierparadies, –es, *n.*, paradise for animals.
Tierpark, –es, –e, *m.*, park for animals.
Tintenfaß, –es, ¨er, *n.*, inkstand.
Tintenfleck, –ens, –en, *m.*, ink spot.
Tiſch, –es, –e, *m.*, table.
Tiſchchen, –s, –, *n.*, small table.
Tiſchplatte, –, –n, *f.*, top of a table.
Tiſchſpruch, –es, ¨e, *m.*, table motto.
Tiſchwäſche, *f.*, table linen.
Titel, –s, *m.*, title.
Tochter, –, ¨, *f.*, daughter.
Töchterlein, –s, –, *n.*, young daughter.
Tod, –es, *m.*, death.
Todesangſt, –, ¨e, *f.*, agony.

Todesſtrafe, –, –n, *f.*, capital punishment.
Todesſtunde, –, *f.*, hour of death.
Todesurteil, –s, –e, *n.*, sentence of death.
Toilette, –, –n, *f.*, dress.
toll, *adj. and adv.*, mad, crazy.
Ton, –es, ¨e, *m.*, sound.
Ton, –es, *m.*, clay.
Tonart, –, –en, *f.*, kind of clay.
tönen, *tr.*, sound, sing; *intr.*, sound, resound.
Tonerde, –, *f.*, clay.
Tonne, –, –n, *f.*, ton, a weight of 1000 kilograms; cask, tun.
Tor, –es, –e, *n.*, gate.
Tor, –en, –en, *m.*, fool.
Torf, –es, *m.*, peat.
Torfgräber, –s, –, *m.*, peat digger.
Toſen, –s, *n.*, roaring of water.
tot, *adj.*, dead.
Tote, –n, –n, *m. and f.*, dead person.
töten, *tr.*, kill.
Totenbuch, –es, ¨er, *n.*, register of deaths.
Totenſtille, –, *f.*, silence of death.
Totentanz, –es, ¨e, *m.*, dance of the dead.
totgeglaubt, *adj.*, supposed to be dead.
todkrank, *adj.*, sick unto death.
Tours, –', *n.*, a French city.
traben, *intr.*, h. *and* ſ., trot.
Tracht, –, –en, *f.*, costume.
traditionell', *adj.*, traditional.
traf, *see* **treffen**.
tragen, trug, getragen, *tr.*, carry; wear; bear.
Träger, –s, –, *m.*, wearer.
traktieren, *tr.*, treat.
traleralera, *interj.*, tra-la-la.
Träne, –, –n, *f.*, tear.
Tränentüchlein, –s, –, *n.*, tear kerchief.
Trank, –es, ¨e, *m.*, drink; beverage.
tränken, *tr.*, give to drink; water; soak, saturate.
trat, *see* **treten**.
trat aus, *see* **austreten**.
traten bei, *see* **beitreten**.
Traube, –, –n, *f.*, bunch of grapes.
trauen, *tr. and intr.*, trust; unite in matrimony.
trauern, *intr.*, mourn.
Trauerzug, –es, ¨e, *m.*, funeral procession.
Traum, –es, ¨e, *m.*, dream.
träumen, *tr. and intr.*, dream.
traun, *interj.*, faith, forsooth.
traurig, *adj.*, sad.
traut, *adj.*, familiar, cosy, beloved, dear.
Trauung, –, –en, *f.*, marriage ceremony.
Trave, –, *f.*, a river emptying into the Baltic Sea.
Trebeta, –s, *m.*, proper noun, supposed founder of

Trèves, stepson of Queen Semiramis.

treffen, traf, getroffen, *tr.*, meet, hit.

treffend, *adj. and adv.*, excellent(ly), capital.

treiben, trieb, getrieben, *tr.*, drive, push, set in motion, put forth (leaves), carry on (business), practice, exercise.

Treiben, –s, *n.*, life; carrying on; doing.

trennen, *tr.*, separate, divide.

Treppe, –, –n, *f.*, stairs; staircase.

treten, trat, getreten, *intr.*, tread, step.

treu, *adj.*, faithful, loyal.

Treue, –, *f.*, loyalty, fidelity, faithfulness.

treuherzig, *adj.*, cordial; simple-hearted, confident.

Treveris, *n.*, Latin name for Trèves.

trieb, *see* **treiben.**

triefen, troff, getroffen, *intr.*, drip.

Trier, –s, *n.*, Treves, a town on the Moselle; p. 77, l. 18.

trinken, trank, getrunken, *tr. and intr.*, drink.

Trinken, –s, *n.*, drinking.

Trinkgeld, –es, –er, *n.*, fee; tip.

Trinkſaal, –es, –ſäle, *m.*, banquet hall.

Trinkſtube, –, –n, *f.*, drinking room.

Tritt, –es, –e, *m.*, step.

trocken, *adj.*, dry.

trocknen, *tr.*, dry.

tropfen, *impers.*, h. *and* ſ., drip.

Tropfen, –s, –, *m.*, drop.

Trophäe, –, –n, *f.*, trophy.

Troſt, –es, *m.*, consolation.

tröſten, *tr.*, console.

troſtlos, *adj.*, disconsolate, desolate.

trotz, *prep., w. gen.*, in spite of.

trübe, *adj.*, dull; dim.

trug, *see* **tragen.**

Truhe, –, –n, *f.*, chest.

Trümmer, *pl.*, ruins; wreck.

Trunk, –es, *m.*, drink.

Trutz, –es, *m.*, defiance; **zu Schutz und —,** for offense and defense.

Trutzbündnis, –ſes, –ſe, *n.*, offensive alliance.

Tuberkel, –, –n, *f.*, tubercle.

Tübingen, –s, *n.*, a university town in Württemberg.

Tuch, –es, –e, *n.*, cloth.

Tuch, –es, ¨er, *n.*, cloth, kerchief.

Tuchjacke, –, –n, *f.*, cloth jacket.

tüchtig, *adj.*, able, capable, thorough.

tun, tat, getan, *modal aux.*, do, make; **einen Schrei —,** utter a cry; **einen Fußfall —,** kneel down before; **getan,** done, finished.

Tun'nel, –s, –s, *m.*, tunnel.

Tür(e), –, –en, *f.*, door.
Türke, –n, –n, *m.*, Turk.
Türkenkrieg, –es, –e, *m.*, war with the Turks.
Turm, –es, ¨e, *m.*, tower; steeple.
Türmchen, –s, *n.*, turret; **mit —**, turreted.

U

über, *prep., w. dat. and acc.*, over, above; across; beyond; about; **her—**, over; *adv.*, over.
überall', *adv.*, everywhere.
über'=bleiben, blieb, geblieben, *intr.*, ſ., be left.
überblick'en, *tr.*, overlook, see.
überbrin'gen, überbrachte, überbracht, *tr.*, deliver.
überbrück'en, *tr.*, bridge over.
überdies, *adv.*, moreover.
übereinander, *adv.*, on top of each other.
überein'=ſtimmen, *intr.*, agree.
überfal'len, überfiel, überfallen, *tr.*, fall upon, attack suddenly; surprise; invade, seize.
überfluß, –es, *m.*, overflow.
überflüſſig, *adj.*, superfluous.
überflu'ten, *tr.*, flood.
Überfracht, –, *f.*, excess freight.
überfüllen, *tr.*, overfill, crowd.
Übergabe, –, –n, *f.*, surrender.
überge'ben, übergab, übergeben, *tr.*, deliver, give.
übergegangen, *adj.*, passed on, transferred on.
überge'hen, überging, übergangen, *tr.*, pass; forget.
überle'ben, *tr.*, outlive.
ü'bermorgen, *adv.*, the day after to-morrow.
übermütig, *adj.*, exuberant; overbearing, haughty.
überneh'men, übernahm, übernommen, *tr.*, take upon one's self, assume; take possession of.
überra'gen, *tr.*, overtop, tower above.
überra'ſchend, *adj.*, surprising.
Überraſchung, –, –en, *f.*, surprise.
überrei'chen, *tr.*, present, offer, hand.
Überreſt, –es, –e, *m.*, remainder.
überſchüt'ten, *tr.*, shower upon.
überſchwem'men, *tr.*, flood.
Überſchwemmung, –, –en, *f.*, flood, inundation.
überſe'hen, überſah, überſehen, *tr.*, overlook.
ü'ber=ſetzen, *intr.*, ſ., cross; ferry over.
überſet'zen, *tr.*, h., translate.
Überſetzung, –, –en, *f.*, translation.

überſtrah'len, *tr.*, outshine.
übertra'gen, übertrug, übertragen, *tr.*, transfer.
übertref'fen, übertraf, übertroffen, *tr.*, surpass.
übertüncht, *adj.*, whitewashed.
überwin'den, überwand, überwunden, *tr.*, overcome, conquer.
üblich, *adj.*, customary.
übrig, *adj.*, over, left, remaining, other; *pl.*, the rest, those remaining.
ü'brig=bleiben, blieb, geblieben, *intr.*, ſ., be left (over).
übrigens, *adv.*, moreover, furthermore; however.
Ufer, –s, –, *n.*, bank, shore.
Uhland, p. 121, l. 23.
Uhr, –, –en, *f.*, clock, watch; **ein —,** one o'clock.
Uhrmacher, –s, –, *m.*, watchmaker.
Ulan, –en, –en, *m.*, uhlan, lancer.
Ulrich, –s, *m.*, Ulric, proper name.
um, *prep., w. acc.*, around, about; for, to; at; *adv.*, **— zu,** in order to.
umblü'hen, *intr.*, flourish around.
umdrä'ngen, *tr.*, press, crowd around.
umfan'gen, umfing, umfangen, *tr.*, embrace.
umfaſ'ſen, *tr.*, embrace; put one's arms around.
umflat'tern, *tr.*, float around, flutter around (one).
umge'ben, umgab, umgeben, *tr.*, surround.
umge'ben, *adj.*, surrounded.
Umgebung, –, *f.*, surroundings.
umher', *adv.*, around, about.
umher'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., walk about.
umher'=klettern, *intr.*, ſ., climb about.
umher'=rudern, *intr.*, ſ., row about.
umher'=tragen, trug, getragen, *intr.*, carry about.
umher'=treiben, trieb, getrieben, *tr.*, drive about.
umher'=wandern, *intr.*, ſ., walk about, travel about.
umher'=ziehen, zog, gezogen, *intr.*, ſ., walk, wander, move *or* travel about.
Umhüllung, –, –en, *f.*, covering.
um'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., perish.
umrankt', *adj.*, covered with running plants.
ums = um das.
umſchlie'ßen, umſchloß, umſchloſſen, *tr.*, surround, inclose.
umſchlingen, umſchlang, umſchlungen, *tr.*, wind around.
umſpannen, *tr.*, surround, hold.

um'-ſteigen, ſtieg, geſtiegen, *intr.*, ſ., change cars.
umtan'zen, *tr.*, dance around.
umtürmt', *adj.*, surrounded by towers.
umzie'hen, umzog, umzogen, *tr.*, surround.
unabhängig, *adj.*, independent.
Unabhängigkeit, –, *f.*, independence.
unangenehm, *adj.*, unpleasant.
unartig, *adj.*, naughty.
unbegreiflich, *adj.*, incomprehensible.
unbekannt, *adj.*, unknown.
unbekümmert, *adj.*, not troubled, unconcerned.
und, *conj.*, and.
unerkannt, *adj.*, unknown, incognito.
Unfall, –s, ¨e, *m.*, accident.
Unfall-Station, –, –en, *f.*, accident station.
unfruchtbar, *adj.*, barren; sterile.
ungariſch, *adj.*, Hungarian.
Ungarn, –s, *n.*, Hungary.
ungeachtet, *prep., w. gen.*, notwithstanding.
Ungeduld, –, *f.*, impatience.
ungefähr, *adv.*, about.
Ungeheuer, –s, –, *n.*, monster.
ungeladen, *adj. and adv.*, uninvited.
Ungerechtigkeit, –, –en, *f.*, injustice.
ungeſchickt, *adj.*, awkward.
ungeteilt, *adj.*, undivided.
ungetragen, *adj.*, new, not yet worn.
Ungeziefer, –s, *n.*, vermin.
ungläubig, *adj.*, incredulous, sceptical.
unglaublich, *adj.*, incredible.
Unglück, –es, *n.*, misfortune; disaster.
unglücklich, *adj.*, unfortunate, unhappy, unlucky.
Ungnade, –, *f.*, disgrace; **in — fallen,** become disgraced; lose favor.
unheimlich, *adj.*, uncanny, dismal, haunted.
Uniform, –, –en, *f.*, uniform.
Univerſität, –, –en, *f.*, university.
Univerſitätsgefängnis, –ſes, –ſe, *n.*, college prison.
Univerſitätsſtadt, –, ¨e, *f.*, university town.
unnötig, *adj.*, unnecessary, superfluous, needless.
Unordnung, –, *f.*, disorder.
Unrecht, –es, *n.*, wrong.
unrettbar, *adj. and adv.*, irredeemable; — **verloren,** irretrievably lost.
uns, *pron.*, us.
unſauber, *adj.*, unclean.
unſchicklich, *adj.*, improper, unbecoming.
Unſchuld, –, *f.*, innocence.
unſereiner, *compound pron.*, the like of us; such as we.
unſicher, *adj.*, unsafe, risky.

unſichtbar, *adj.*, invisible.
unten, *adv.*, below, downstairs.
unter, *prep., w. dat. and acc.*, under, beneath; among, between.
unterbrech'en, unterbrach, unterbrochen, *tr.*, interrupt.
Unter den Linden, Unter den Linden, a famous avenue in Berlin.
untere, unterſt, *adj.*, lower, lowest.
untereinan'der, *adv.*, mutually, with one another.
Untergang, –es, ¨e, *m.*, ruin, end.
unter'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., sink, be submerged; perish; set (of the sun).
Untergebene, –, –n, *m. and f.*, inferior.
Untergrundbahn, –, –en, *f.*, subway.
unterhalb, *prep., w. gen.*, below.
Unterhalt, –es, *m.*, support, living.
unterhal'ten, unterhielt, unterhalten, *tr.*, entertain; support; *refl.*, amuse one's self.
Unterhaltung, –, –en, *f.*, entertainment, amusement.
unterhan'deln, *intr.*, negotiate, transact.
unterirdiſch, *adj.*, subterranean.
unterjo'chen, *tr.*, subjugate subdue.
Unterkommen, –s, *n.*, shelter lodging.
Unterkunft, –, *f.*, shelter.
Unterland, –es, *n.*, lowland.
Unterpfand, –es, *n.*, pledge.
unterſchrei'ben, unterſchrieb unterſchrieben, *tr.*, sign.
Unterſchrift, –, –en, *f.*, sig nature.
unterſeeiſch, *adj.*, submarine
unterſtützen, *tr.*, support.
unterſuchen, *tr.*, examine, as say (of metal).
Untertan, –en, –en, *m.*, sub ject.
unterwegs, *adv.*, on the way
unterzeich'nen, *tr.*, sign.
untröſtlich, *adj.*, disconso late; desolate.
ununterbrochen, *adj. an adv.*, uninterrupted(ly).
unverändert, *adj.*, unchanged
unverdroſſen, *adj. and adv* unwearied; patient, cheer ful(ly).
unverweſt, *adj.*, not passe into decay.
unverwundbar, *adj.*, invul nerable.
unvollendet, *adj.*, unfinished incomplete.
unweit, *prep., w. gen.*, no far from.
unwiderſtehlich, *adj.*, charm ing, irresistible.
unzertrennlich, *adj.*, insepa rable.

üppig, *adj.*, fertile, abundant, luxuriant, sumptuous.
uralt, *adj.*, very old *or* ancient.
Urban, *–s, m.*, Urban.
Urkunde, *–, –n, f.*, document, record.
Urne, *–, –n, f.*, urn.
Urſache, *–, –n, f.*, cause, reason.
Urſprung, *–es, m.*, origin, beginning.
urſprünglich, *adv.*, originally.
Urwald, *–es, ¨er, m.*, primeval forest.
Ute, *f.*, wife of Gunther.
Uwe, *–s, m.*, Uwe, proper name.

V

Vaſall', *–en, –en, m.*, vassal, liegeman.
Vaſe, *–, –n, f.*, cup, vase.
Vater, *–s, ¨, m.*, father.
Vaterhaus, *–es, n.*, father's house, parental house, home.
Vaterland, *–es, n.*, fatherland, native country.
väterlich, *adj.*, fatherly.
Vaterſtadt, *–, f.*, native town *or* city.
Venedig, *–s, n.*, Venice.
Venus, *–', f.*, goddess of love and beauty.
Venusberg, *–es, m.*, Venus' Mountain in Thuringia.
verab'reden, *tr.*, make a verbal agreement.
veralten, *intr.*, ſ., grow old.
verändern, *tr. and refl.*, change.
verankert, *adj.*, fastened by an anchor; at anchor.
Verankerung, *–, –en, f.*, fastening with grappling irons.
Veranlaſſung, *–, –en, f.*, cause.
veranſtalten, *tr.*, arrange, organize.
Verantwortung, *–, –en, f.*, responsibility.
verbergen, verbarg, verborgen, *tr.*, hide, conceal.
verbeſſern, *tr.*, improve.
Verbeſſerung, *–, –en, f.*, improvement.
verbeugen, *refl.*, bow.
verbieten, verbot, verboten, *tr.*, forbid.
verbinden, verband, verbunden, *tr.*, connect.
Verbindung, *–, –en, f.*, connection; association; fraternity.
Verbrecher, *–s, –, m.*, criminal.
verbreiten, *tr. and refl.*, spread.
verbrennen, verbrannte, verbrannt, *tr. and intr.*, burn (up), scorch.
verbringen, verbrachte, verbracht, *tr.*, spend (of time).
verbünden, *refl.*, make an alliance.
Verbündete, *–n, –n, m.*, ally.

verdienen, *tr.*, earn; deserve.
Verdienſt, –es, –e, *n.*, merit.
Verdienſt, –es, *m.*, wages, earnings.
verdienſtvoll, *adj.*, meritorious.
verdreht, *adj.*, twisted.
verdrießen, verdroß, verdroſſen, *tr.*, vex, annoy.
Verdun, –s, *n.*, a town in eastern France.
verehren, *tr.*, honor, worship.
Verehrung, –, *f.*, reverence; worshiping.
Verein, –es, –e, *m.*, association, society.
vereinen, *tr.*, unite.
verei'nigen, *tr.*, connect, unite, gather.
Vereinigten Staaten, die, *pl.*, the United States.
vererben, *tr.*, leave, transfer, transmit.
Verfahren, –s, *n.*, proceeding.
Verfall, –es, *m.*, ruin, decay; deterioration; **in — geraten,** deteriorate, fall into ruins.
verfallen, verfiel, verfallen, *intr.*, fall into ruins.
verfaſſen, *tr.*, compose, write.
Verfaſſung, –, –en, *f.*, constitution (of a country).
verfertigen, *tr.*, make, manufacture.
verfließen, verfloß, verfloſſen, *intr.*, ſ., pass by (of time).
verfolgen, *tr.*, pursue, chase.
Verfolger, –s, –, *m.*, pursuer.
vergangen, *adj.*, past.
Vergangenheit, –, *f.*, past.
vergeben, vergab, vergeben, *tr.*, forgive.
vergebens, *adv.*, in vain.
vergelten, vergalt, vergolten, *tr.*, reward, recompense.
vergeſſen, vergaß, vergeſſen, *tr.*, forget.
Vergleich, –es, –e, *m.*, comparison.
vergleichen, verglich, verglichen, *tr.*, compare.
Vergleichungstafel, –, –n, *f.*, table of comparison.
Vergnügen, –s, –, *n.*, pleasure.
vergnügt, *adj.*, merry, cheerful, happy.
Vergnügungslokal, –es, –e, *n.*, place of amusement.
Vergnügungsort, –es, –e, *m.*, pleasure resort.
vergnügungsſüchtig, *adj.*, pleasure seeking.
Vergnügungszug, –es, ¨e, *m.*, excursion train.
vergoldet, *adj.*, gilded.
vergrößern, *tr.*, increase.
verhaften, *tr.*, arrest.
Verhältnis, –ſes, –ſe, *f.*, circumstance; relation.
verhindern, *tr.*, prevent.
verhüllen, *tr.*, cover, veil.
verirren, *refl.*, lose one's way; go astray.
verjubeln, *tr.*, waste by riotous living.

Verkauf, –es, ¨e, *m.*, sale.
verkaufen, *tr.*, sell.
Verkehr, –s, *m.*, traffic; intercourse.
verkehren, *intr.*, have intercourse, visit.
Verkehrsmittel, –s, –, *n.*, means of communication.
verkleiden, *tr.*, disguise, mask.
verkleinern, *tr.*, diminish, decrease.
verkommen, *adj.*, neglected.
verkünden, *tr.*, announce.
verkündigen, *tr.*, announce, preach (the gospel).
verlangen, *tr.*, require, want, desire.
verlassen, verließ, verlassen, *tr.*, leave, abandon.
verleben, *tr.*, spend (time).
verlegen, *tr.*, move, transfer, misplace; postpone.
verleihen, verlieh, verliehen, *tr.*, grant, give.
verletzen, *tr.*, violate, injure.
verlieren, verlor, verloren, *tr.*, lose.
Verlobte, –n, –n, *m. and f.*, betrothed.
Verlobung, –, –en, *f.*, matrimonial engagement.
Verlobungs-Anzeige, –, –n, *f.*, announcement of an engagement.
Verlobungsring, –es, –e, *m.*, engagement ring.
Verlobungssitte, –, –n, *f.*, engagement custom.
Verlust, –es, –e, *m.*, loss.
vermählen, *refl.*, get married.
vermeintlich, *adj.*, supposed.
vermisch'en, *tr.*, mix.
vermitteln, *tr.*, bring about.
vermögen, vermochte, vermocht, *tr.*, be able, have the power.
Vermögen, –s, –, *n.*, fortune, property, wealth.
vermummen, *tr.*, mask, disguise.
vernehmen, vernahm, vernommen, *tr.*, hear.
vernichten, *tr.*, destroy.
verödet, *adj.*, deserted.
Verpackung, –, –en, *f.*, packing; package.
verpfänden, *tr.*, pledge; pawn.
Verpflegung, –, *f.*, food; maintenance.
verpflichtet, *adj.*, obliged.
Verpflichtung, –, –en, *f.*, obligation.
verplaudern, *tr. and refl.*, let out a secret.
verraten, verriet, verraten, *tr.*, betray.
versagen, *tr.*, deny, refuse; **den Gehorsam —,** renounce allegiance.
Versailles, –', *n.*, Versailles, a city near Paris with a famous castle and park.
versammeln, *tr.*, gather; *refl.*, meet.
Versammlung, –, –en, *f.*, meeting.

Verſammlungsort, –es, –e, *m.*, meeting place.
verſandet, *adj.*, covered with sand.
verſäumen, *tr.*, neglect.
verſchaffen, *tr.*, procure.
verſcheiden, verſchied, verſchieden, *intr.*, depart, die, expire.
verſchenken, *tr.*, give.
verſchicken, *tr.*, ship, send off.
verſchieden, *adj.*, different, various.
verſchließen, verſchloß, verſchloſſen, *tr.*, lock.
verſchlingen, verſchlang, verſchlungen, *tr.*, swallow up, engulf.
verſchloſſen, *adj.*, reticent, reserved.
verſchmachten, *intr.*, ſ., perish with thirst.
verſchmähen, *tr.*, refuse, scorn.
verſchollen, *adj.*, missing; **iſt —,** was never heard of.
verſchonen, *tr.*, spare.
Verſchönerung, –, –en, *f.*, embellishment.
verſchwand, *see* **verſchwinden.**
verſchweigen, verſchwieg, verſchwiegen, *tr.*, keep a secret.
verſchwenden, *tr.*, spend, waste, squander.
verſchwenderiſch, *adj.*, extravagant, prodigal.
Verſchwendung, –, *f.*, extravagance.
verſchwinden, verſchwand, verſchwunden, *tr.*, ſ., disappear, vanish.
Verſe, –, –n, *f.*, verse.
verſehen, verſah, verſehen, *tr.*, provide with; neglect; make a mistake; **einen Dienſt —,** officiate.
verſenken, *tr.*, cause to sink, swamp.
verſetzen, *tr.*, transfer, transpose; answer.
verſilbern, *tr.*, silver; cover with silver.
verſinken, verſank, verſunken, *intr.*, ſ., sink, founder.
verſöhnen, *tr.*, reconcile, conciliate.
verſorgen, *tr.*, provide for; take care of; attend to.
verſperr'en, *tr.*, bar.
verſprechen, verſprach, verſprochen, *tr.*, promise.
Verſprechen, –s, –, *n.*, promise.
verſtecken, *tr. and refl.*, hide.
verſtehen, verſtand, verſtanden, *tr.*, understand; know thoroughly.
verſtei'gern, *tr.*, sell at auction.
verſtopfen, *tr.*, stuff, fill out.
verſtümmeln, *tr.*, mutilate.
Verſuch, –es, –e, *m.*, attempt, experiment, endeavor.
verſuchen, *tr.*, try, attempt, experiment.
verſunken, *adj.*, submerged, absorbed.

verteidigen, *tr.*, defend.
verteilen, *tr.*, distribute, divide, share.
vertil'gen, *tr.*, exterminate.
Vertrag, –es, ¨e, *m.*, treaty.
vertraut, *adj.*, intimate; familiar.
vertreiben, vertrieb, vertrieben, *tr.*, drive away, expel.
vertre'ten, vertrat, vertreten, *tr.*, represent, take the place of.
Vertreter, –s, –, *m.*, representative.
Vertretung, –, –en, *f.*, representation.
verurteilen, *tr.*, sentence, doom.
vervollkommnen, *tr.*, improve, perfect.
Verwaltung, –, –en, *f.*, administration.
verwandeln, *tr.*, change, transform, turn into.
verwandt, *adj.*, related; connected.
Verwandte, –n, –n, *m. and f.*, relative.
verweſen, *intr.*, ſ., pass into decay.
verwunden, *tr.*, wound.
verwundern, *refl.*, wonder, be astonished.
verwundert, *adj.*, astonished.
Verwunderung, –, *f.*, astonishment.
verwüſten, *tr.*, destroy; lay waste.
verzaubert, *adj.*, enchanted.
verzehren, *tr.*, consume; eat.
verzeihen, verzieh, verziehen, *tr.*, pardon.
Verzeihung, –, *f.*, pardon; **um — bitten,** beg pardon.
verzichten auf, *intr.*, renounce.
verzieren, *tr.*, decorate, trim; adorn.
verzollen, *tr.*, pay duty.
verzweifelt, *adj.*, desperate, in despair.
Verzweiflung, –, *f.*, despair.
Veſper, –, –n, *f.*, vespers, evening service.
Veſperglöcklein, –s, –, *n.*, vesper bell, evening bell.
Viatis (Bartholomäus), –', *m.*, a famous patrician in ancient Nuremberg.
Vieh, –es, *n.*, cattle.
Viehſtall, –es, ¨e, *m.*, stable for cattle.
Viehzucht, *f.*, cattle raising.
Viehzüchter, –s, –, *m.*, cattle breeder.
viel, *comp. of* mehr, *adj.*, much.
viele, *pron. and adj.*, many.
vielfach, *adv.*, manifold; frequently.
vielleicht, *adv.*, perhaps.
vieltauſendmal, *num.*, many thousand times.
vier, *num.*, four.
Viereck, –s, –e, *n.*, square.
viereckig, *adj.*, square.
Viergeſpann, –es, –e, *n.*, team of four.

vierhundert, *num.*, four hundred.
Vierlanden, p. 19, l. 27.
Vierländerin, –, –nen, *f.*, woman of the Vierlanden.
vierſpännig, *adj.*, drawn by four horses.
viert, *adj.*, fourth.
viertauſend, *num.*, four thousand.
Viertelſtunde, –, –n, *f.*, quarter of an hour.
vierundachtzig, *num.*, eighty-four.
vierunddreißig, *num.*, thirty-four.
vierundfünfzig, *num.*, fifty-four.
vierundſechzig, *num.*, sixty-four.
vierundzwanzigſt, *adj.*, twenty-fourth.
vierzehn, *num.*, fourteen; **mit — Jahren,** at the age of fourteen.
vierzehnjährig, *adj.*, fourteen year old.
vierzehnt, *adj.*, fourteenth.
vierzig, *num.*, forty.
vierzigtauſend, *num.*, forty thousand.
Vindobona, the Latin name of Vienna.
Vineta, –s, *n.*, a city swallowed by the sea.
Viſcher, p. 145, l. 21.
Viſitenkarte, –, –n, *f.*, visiting card.
Vogel, –s, ¨, *m.*, bird.
Vögelein, –s, –, *n.*, little bird.
Vogelfang, –s, *m.*, fowling.
Vogelweide, –, –n, *f.*, feeding place for birds.
Vogelweide (Walter von der), p. 100, l. 15.
Vogeſen, *f., pl.*, Vosges, a mountain range in Alsace.
Vogeſental, –es, ¨er, *n.*, valley in the Vosges.
Vogl, p. 103, l. 1.
Volk, –es, ¨er, *n.*, people, folk, nation.
Völkerſchlacht, –, *f.*, the battle of Leipzig in 1813.
Volkslied, –es, –er, *n.*, national song.
Volksmenge, –, –n, *f.*, multitude, crowd.
Volksſtamm, –es, ¨e, *m.*, tribe.
Volkstracht, –, –en, *f.*, national costume.
voll, *adj. and adv.*, full, full of, whole, complete(ly).
Volldampf, –es, *m.*, full steam.
vollen'den, *tr.*, finish, complete.
vollkom'men, *adj.*, perfect.
Vollmond, –es, –e, *m.*, full moon.
vollſtändig, *adj. and adv.*, complete(ly).
voll'-ſtecken, *tr.*, fill, stuff.
Voltaire, –s, *m.*, Voltaire, a celebrated French author, 1694-1778.
vom = von dem.

von, *prep., w. dat.,* of, from, by, concerning.

vor, *prep., w. dat. and acc., and adv.,* before, in front of; ago, from; because of.

Vor'abend, –s, –e, *m.,* eve.

voran', *adv.,* ahead.

voran'=eilen, *intr.,* ſ., run ahead.

voran'=gehen, ging, gegangen, *intr.,* ſ., go ahead; precede.

voraus', *adv.,* before, in advance; beforehand, previously; **im —,** in advance.

voraus'=gehen, ging, gegangen, *intr.,* ſ., go ahead.

voraus'=laufen, lief, gelaufen, *intr.,* ſ., run ahead.

voraus'=ſagen, *tr.,* prophesy.

vorbei', *adv.,* by, past, gone.

vorbei'=fliegen, flog, geflogen, *intr.,* ſ., fly past.

vorbei'=kommen, kam, gekommen, *intr.,* ſ., pass by.

vorbei'=reiten, ritt, geritten, *intr.,* ſ., ride past.

Vorbild, –es, –er, *n.,* model; prototype; symbol.

vorbildlich, *adj.,* figurative, typical.

Vorburg, –, –en, *f.,* entrance *or* outer works of a castle.

vordem', *adv.,* before.

vordere, *adj.,* anterior; **— Seite,** front.

Vorderfuß, –es, ¨e, *m.,* foot, forefoot.

Vordermann, –es, ¨er, *m.,* man in front.

Vorderſeite, –, –n, *f.,* front.

Vorfahr, –en, –en, *m.,* ancestor.

vor'=fahren, fuhr, gefahren, *intr.,* ſ., drive up (to some one's house *or* gate).

vor'=führen, *tr.,* bring forward; show, present.

Vor'geſetzte, –n, –n, *m. and f.,* superior.

Vorhang, –es, ¨e, *m.,* curtain.

vorher', *adv.,* before, previously.

vorher'=gehen, ging, gegangen, *intr.,* ſ., precede; be previous to.

vorher'=ſagen, *tr.,* predict, foretell.

vorig, *adj.,* last, former, preceding, previous.

vor'=leſen, las, geleſen, *tr.,* read aloud.

Vorleſung, –, –en, *f.,* lecture.

vorm = vor dem.

vorn(e), *adv.,* before, in front; **von —,** from the beginning, anew.

vornan'=ſetzen, *refl.,* sit in front.

vornehm, *adj.,* distinguished, aristocratic; **—e und geringe,** the genteel and the lowly, the upper and lower classes.

Vor'ort, –es, –e, *m.,* suburb.

Vor'rat, –es, ¨e, *m.,* stock, provisions.

Vor'ratskammer, –, –n, *f.*, storeroom, pantry.
vor'=rechnen, *tr.*, render an account of.
vors = vor das.
vor'=ſchießen, ſchoß, geſchoſſen, *tr.*, advance.
vor'=ſetzen, *tr.*, place before, serve.
vor'ſichtig, *adj. and adv.*, cautious(ly), careful(ly).
Vorſitz, –es, –e, *m.*, presidency, the chair.
Vorſitzende(r), –n, –n, *m.*, presiding officer.
Vor'ſpeiſe, –, –n, *f.*, first dish *or* course.
vor'=ſpielen, *tr.*, play something to somebody.
Vor'ſtand, –es, ¨e, *m., coll.*, board of directors; — **des Ortes,** local authorities.
vor'=ſtellen, *tr.*, represent; introduce, present to.
Vor'ſtellung, –, –en, *f.*, performance.
vor'=ſtrecken, *tr.*, advance (a loan); stretch out.
vorü'ber, *adv.*, past, over, by.
vorü'ber=fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., ride, drive *or* sail past.
vorü'ber=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go *or* pass by.
vorü'ber=rücken, *intr.*, ſ., slowly move along.
vorü'ber=ziehen, zog, gezogen, *intr.*, ſ., go *or* march past.
vorwärts, *adv.*, forward.
vor'=zeigen, *tr.*, show (up), present.
vor'=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, prefer.
Vorzug, –es, ¨e, *m.*, distinction; privilege; preference, superiority.
vorzüglich, *adj.*, excellent.

W

wach, *adj.*, alert, watchful.
Wache, –, –n, *f.*, watch; — **halten,** keep watch.
wachen, *intr.*, watch, wake.
Wacholderbuſch, –es, ¨e, *m.*, juniper bush.
wachſen, wuchs, gewachſen, *intr.*, ſ., grow.
Wachskerze, –, –n, *f.*, wax candle.
Wacht, –, *f.*, watch, guard, watchman; **die — am Rhein,** p. 79, l. 18.
Wächter, –s, –, *m.*, guard.
Waffe, –, –n, *f.*, weapon, arm.
wagen, *tr.*, dare.
Wagen, –s, –, *m.*, carriage, wagon, car; **durchgehender —,** through car.
Wagenfahrt, –, –en, *f.*, carriage trip.
Wagengeleis, –es, –e, *n.*, rut.
Wagner, p. 148, l. 8.
wählen, *tr.*, choose; elect.
Wahlreich, –s, –e, *n.*, elective empire.

Wahn, –es, *m.*, illusion; delusion.
Wahnſinn, –es, *m.*, insanity.
wahr, *adj.*, true, real.
während, *prep., w. gen.*, during; *conj.*, while.
Wahrheit, –, –en, *f.*, truth.
wahrſcheinlich, *adj. and adv.*, probable, probably.
Wahrzeichen, –s, –, *n.*, token, sign, mark; emblem.
Waiſe, –, –n, *f.*, orphan.
Waiſenhaus, –es, ¨er, *n.*, orphan asylum.
Wald, –es, ¨er, *m.*, forest.
Waldbrand, –es, ¨e, *m.*, forest fire.
Waldeck, –s, *n.*, a principality.
Waldgebiet, –es, –e, *n.*, forest district.
Waldgebirge, –s, –, *n.*, wooded mountain range.
Waldgrund, –es, ¨e, *m.*, forest ground.
Waldgut, –es, ¨er, *n.*, country seat in a forest, wooded estate.
Waldweg, –es, –e, *m.*, forest path *or* way.
Walhalla, –, *f.*, Walhalla *or* Valhalla, 1. (*Myth.*) Scandinavian palace of immortality; 2. A memorial hall in Bavaria.
Wall, –es, ¨e, *m.*, rampart.
wallen, *impers.*, wave; stream (in the wind), flow.
wallfahrten, *intr.*, ſ., make a pilgrimage.
Wallfahrtsort, –es, –e, *m.*, place of pilgrimage.
Wallone, –n, –n, *m.*, Walloon, a native *or* inhabitant of that part of Flanders between the rivers Scheldt and Lys; Flanders is a Belgian province.
Wallonisch, –en, *n.*, French dialect spoken by the Walloons.
Walpurgis, –', *f.*, St. Walpurgis, to whom the first of May is sacred.
Walpurgisnacht, –, *f.*, the evening before May Day, believed to be the occasion for a witches' Sabbath, held on the summit of the Brocken, in the Hartz Mountains.
walten, *intr.*, rule.
Walter, –s, *m.*, Walter.
Wand, –, ¨e, *f.*, wall, partition.
wandeln, *intr.*, ſ., wander.
Wanderdüne, –, –n, *f.*, sand drifts.
Wanderer, –s, –, *m.*, traveler.
wandern, *intr.*, ſ., wander, travel.
Wanderung, –, –en, *f.*, journey, course.
Wandmalerei, –, –en, *f.*, wall decoration; fresco.
Wandſchmuck, –es, *m.*, wall decoration.

Wange, –, –n, *f.*, cheek.
wappnen, *tr.*, arm.
war, *see* **ſein,**
ward, *see* **werden.**
Ware, –, –n, *f.*, merchandise, goods.
wäre, *see* **ſein.**
Warenſpeicher, –s, –, *m.*, warehouse.
warf, *see* **werfen.**
warm, *adj.*, warm.
warnen, *intr.*, warn.
Warnung, –, –en, *f.*, warning.
Wartburg, –, *f.*, Wartburg castle.
warten, *intr.*, wait for; *with gen.*, attend to.
Warteſaal, –es, –ſäle, *m.*, waiting room.
Wartturm, –es, ¨e, *m.*, watch tower.
was, *interrog. and rel. pron.*, what, whatever; = **etwas,** some, something; — **Beſſeres,** something better.
Waſchanſtalt, –, –en, *f.*, laundry.
Wäſche, –, *f.*, laundry.
waſchen, wuſch, gewaſchen, *tr., intr. and refl.*, wash.
Waſſer, –s, –, *n.*, water.
waſſerdicht, *adj.*, waterproof.
Waſſerfall, –es, ¨e, *m.*, waterfall, cascade.
Waſſergraben, –s, ¨, *m.*, water ditch.
Waſſerkunſt, –, ¨e, *f.*, fountain.
Waſſerſtiefel, –s, –, *m.*, waterproof boot.
Waſſervogel, –s, ¨, *m.*, water bird.
Watzmann, –s, *m.*, a glacier in the Bavarian Alps.
weben, *tr.*, wob, gewoben, weave, *and* webte, gewebt.
Weben, –s, *n.*, weaving.
Weber, –s, –, *m.*, weaver.
Webſtuhl, –es, ¨e, *m.*, loom.
wechſeln, *tr.*, change, exchange, alternate.
wecken, *tr.*, wake, call.
weder, *conj.*, neither; — ... **noch** ..., neither ... nor.
Weg, –es, –e, *m.*, way, road, passage; **aus dem — gehen,** go out of the way, avoid.
weg, *adv.*, away, off, gone.
wegen, *prep., w. gen.*, on account of.
weg'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go away, go off.
weg'=legen, *tr.*, put aside.
weg'=nehmen, nahm, genommen, *tr.*, take away.
weg'=reißen, riß, geriſſen, *tr.*, tear off *or* away.
weg'=ſpülen, *tr.*, h. *and* ſ., wash away.
Wegweiſer, –s, –, *m.*, sign, sign post, guide.
Weh, –es, *n.*, woe, pain; **o weh!** *interj.*, alas!
wehen, *intr.*, blow.
Wehr, –, –en, *f.*, weapon.

wehren, *tr.*, defend, oppose, resist.
wehrhaft, *adj.*, powerful.
Weib, –es, –er, *n.*, wife; woman.
weiblich, *adj.*, female, feminine.
weich, *adj. and adv.*, soft(ly), tender(ly).
weichen, wich, gewichen, *intr.*, yield, retreat.
Weichſel, –, *f.*, Vistula, a river flowing into the Baltic Sea.
Weide, –, –n, *f.*, pasture.
Weideland, –es, *n.*, pasture land.
weiden, *intr.*, pasture.
Weigern, –s, *n.*, refusing, declining.
weihen, *tr.*, bless; inaugurate, dedicate.
Weihnacht, –, –en, *f.*, Christmas.
Weihnachtsabend, –s, –e, *m.*, Christmas eve.
Weihnachtsbaum, –es, ¨e, *m.*, Christmas tree.
Weihnachtsbrauch, –es, ¨e, *m.*, Christmas custom.
Weihnachtsgericht, –es, –e, *n.*, Christmas dish.
Weihnachtsgeſchenk, –es, –e, *n.*, Christmas present.
Weihnachtslied, –es, –er, *n.*, Christmas song.
Weihnachtsmarkt, –es, ¨e, *m.*, Christmas market.
Weihnachtstag, –es, –e, *m.*, Christmas Day.
Weihnachts-Umzug, –es, ¨e, *m.*, Christmas procession *or* parade.
Weihnachtszeit, –, *f.*, Christmas time.
weil, *conj.*, because.
Weile, –, –n, *f.*, space of time, while.
weilen, *intr.*, stay.
Weimar, –s, *n.*, capital of the grand duchy of Saxe-Weimar.
Wein, –es, –e, *m.*, wine.
Weinbau, –es, *m.*, vine culture.
Weinberg, –es, –e, *m.*, vineyard.
weinen, *intr.*, cry, weep.
Weinkarte, –, –n, *f.*, wine list.
Weinkeller, –s, –, *m.*, wine cellar.
Weinleſe, –, *f.*, vintage.
Weinsberg, –s, *n.*, a town in Württemberg.
Weiſe, –, –n, *f.*, way, manner; melody.
weiſe, *adj.*, wise.
weiſen, wies, gewieſen, *tr.*, show.
weiß, *adj.*, white.
weiß, *see* **wiſſen.**
weißgrau, *adj.*, grayish white.
weiß-ſchwarz, *adj.*, white and black.
weit, *adj.*, wide, broad, far, distant; *adv.*, far; far off; — **und breit,** far and wide.
Weite, –, –n, *f.*, distance.

weiter, *adj.*, additional; *adv.*, farther, further, on; **und ſo —,** and so forth.

wei'ter-fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., ride, drive, sail, travel on *or* further.

wei'ter-gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go on, proceed.

wei'ter-reiten, ritt, geritten, *intr.*, ſ., ride on.

wei'ter-ziehen, zog, gezogen, *intr.*, ſ., march on.

weithin, *adv.*, far off.

Weizen, –s, *m.*, wheat.

Weizenfeld, –es, –er, *n.*, wheat field.

welcher, welche, welches, *interrog. and rel. adj. and pron.*, which, who, what; that.

Welle, –, –n, *f.*, wave.

Wellenſchlag, –es, *m.*, surf, breakers.

Welſche, –n, –n, *m. and f.*, foreigner (of the Romance peoples only).

Welſer, *pl.*, formerly a wealthy family of merchants in Augsburg.

Welſerin, –, –nen, *f.*, female member of the house of Welser.

Welt, –, –en, *f.*, world.

weltbekannt, *adj.*, world-renowned.

Weltgegend, –, –en, *f.*, part of the world.

weltlich, *adj.*, worldly, secular, lay.

Weltſprache, –, –n, *f.*, universal language.

Weltſtadt, –, ¨e, *f.*, metropolis.

Weltteil, –es, –e, *m.*, part of the world.

Wenden, *pl.*, Wends, a Slavonic tribe.

wenden, wandte, gewandt, *tr.*, turn; *refl.*, turn, apply (to, an).

Wendin, –, –nen, *f.*, Wendish woman.

wendiſch, *adj.*, Wendish, Slavonic.

wenig, *adj. and adv.*, little; **—e,** a few.

wenigſtens, *adv.*, at least.

wenn, *conj.*, when, whenever; if; **— auch,** even if, although.

wenngleich, *conj.*, although.

wer, *interrog. pron.*, who; *indef. rel. pron.*, whoever, he who.

werben, warb, geworben, *intr.*, woo.

Werber, –s, –, *m.*, suitor.

Werbung, –, –en, *f.*, wooing.

werden, ward *or* wurde, geworden, *aux., intr.*, ſ., become, get, grow, turn into, be.

werfen, warf, geworfen, *tr.*, throw, fling; **in die Höhe —,** throw up into the air.

Werft, –, –e, *f.*, wharf.

Werk, –es, –e, *n.*, work.
Werkſtatt, –, ¨en, *f.*, workshop.
Werkzeug, –s, –e, *n.*, tools.
wert, *adj.*, worth; dear to.
Wert, –es, –e, *m.*, worth, value, price.
wertvoll, *adj.*, valuable, precious.
Weſen, –s, –, *n.*, nature; being, character.
Weſer, –, *f.*, a German river emptying into the North Sea.
weshalb, *adv.*, why, wherefore.
weſſen, *interrog. pron.*, whose.
Weſt = **Weſten**.
Weſte, –, –n, *f.*, vest; waistcoat.
Weſten, –s, *m.*, west.
Weſterland, –s, *n.*, village in Sylt, one of the Frisian Islands.
Weſtfale, –n, –n, *m.*, Westphalian.
Weſtfalen, –s, *n.*, Westphalia, a Prussian province.
weſtfäliſch, *adj.*, Westphalian.
Weſtfäliſche Friede, –ns, *m.*, Treaty of Westphalia, signed at Münster in 1648 after the Thirty Years' War.
Weſtfranken, –s, *n.*, West Francia, the western part of Charlemagne's empire.
Weſtfriesland, –s, *n.*, Western Friesland, a Dutch province.
Weſthälfte, –, *f.*, the western half.
Weſtküſte, –, –n, *f.*, west coast.
weſtlich, *adj.*, western.
Weſtpreußen, –s, *n.*, West Prussia (western province of Prussia proper).
Weſtſeite, –, –n, *f.*, westerly side.
Wette, –, –n, *f.*, wager, bet.
wetten, *tr. and intr.*, make a bet, wager.
Wetter, –s, *n.*, weather.
Wettgeſang, –es, ¨e, *m.*, musical contest.
Wettkampf, –es, ¨e, *m.*, contest.
wich, *see* **weichen**.
Wichs, –es, *m.*, students' costumes for festivities.
wichtig, *adj.*, important.
wider, *prep., w. acc., and adv.*, against, contrary to.
widerhallen, *intr.*, resound; echo.
widerſetz'en, *refl.*, oppose.
Widerſtand, –es, *m.*, resistance.
widerſte'hen, widerſtand, widerſtanden, *intr.*, resist.
wie, *adv.*, how, in what way; *conj.*, how, as like, as if.

wieder, *adv.*, again, anew, once, more.
wiederauf'=nehmen, nahm, genommen, *tr.*, resume.
wie'der=geben, gab, gegeben, *tr.*, return, give back.
wie'der=gewinnen, gewann, gewonnen, *tr.*, regain.
Wiederhall, –s, *m.*, echo.
wie'der=hauchen, *tr.*, gently reflect (*poet.*).
wiederher'=ſtellen, *tr.*, repair, restore.
wiederho'len, *tr.*, repeat.
wie'der=holen, *tr.*, carry back, bring back.
wie'der=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., return, come again.
wie'der=ſchallen, *intr.*, resound, echo.
wie'der=ſcheinen, ſchien, geſchienen, *intr.*, be reflected.
wie'der=ſehen, ſah, geſehen, *tr.*, see again.
Wiege, –, –n, *f.*, cradle.
wiegen, *tr.*, rock.
wiegen, wog, gewogen, *tr. and intr.*, weigh.
wiehern, *intr.*, neigh.
Wien, –s, *n.*, Vienna, capital of Austria; p. 158, l. 9.
Wiener, *adj.*, Viennese; — **Schnitzel,** –s, –, *n.*, veal cutlet.
Wieſe, –, –n, *f.*, meadow.
Wieſenanger, –s, –, *m.*, *poet.*, meadow.
wies zurück, *see* **zurückweiſen.**
wieviel, wieviele, *adj.*, how much? how many?
wild, *adj.*, wild.
Wildnis, –, *f.*, wilderness.
Wilhelm, –s, *m.*, William.
Wilhelmshöhe, –, *f.*, a castle near Kassel.
will, *see* **wollen.**
willigte ein, *see* **einwilligen.**
willkommen, *adj.*, welcome; — **heißen,** bid welcome, welcome.
wimmeln, *impers.*, swarm (with, von).
Wind, –es, –e, *m.*, wind.
Windbüchſe, –, –n, *f.*, air gun.
winden, wand, gewunden, *tr. and refl.*, wind; twist; meander.
Windesſchnelle, –, *f.*, swiftness of the wind.
Windhund, –es, –e, *m.*, greyhound.
windig, *adj.*, windy.
Windmühle, –, –n, *f.*, windmill.
Windrichtung, –, –en, *f.*, direction of the wind.
Windſtoß, –es, ¨e, *m.*, blast of wind.
Winfried, –s, *m.*, Winfried, St. Boniface, a celebrated English missionary, called the "Apostle of Germany." Died 755.
winken, *intr.*, beckon.
Winter, –s, –, *m.*, winter.
Wintermonat, –es, –e, *m.*, winter month.

Winterreſidenz, –, –en, *f.*, winter residence.
Winter-Sonnenwende, –, –n, *f.*, winter solstice.
Wintertag, –es, –e, *m.*, winter day.
Winzer, –s, –, *m.*, vinedresser.
Winzerin, –, –nen, *f.*, vinedresser.
Wipfel, –s, –, *m.*, treetop.
wirklich, *adj. and adv.*, real (ly), indeed.
Wirklichkeit, –, –en, *f.*, reality.
Wirt, –es, –e, *m.*, innkeeper, host.
Wirtshaus, –es, ¨er, *n.*, inn.
wiſſen, wußte, gewußt, *tr.*, know (facts).
wiſſenſchaftlich, *adj.*, scientific.
Wittekind, –s, *m.*, Widukind, an ancient Saxon duke.
Wittenberg, –s, *n.*, formerly a university city in Saxony, on the Elbe.
witzig, *adj.*, witty.
wo, *adv.*, where, when.
wobei, *adv.*, whereat, whereupon.
Woche, –, –n, *f.*, week; **Kieler** —, an annual naval parade at Kiel.
wochenlang, *adv.*, for weeks.
Wochentag, –es, –e, *m.*, week day.
wöchentlich, *adj.*, weekly; *adv.*, a week.
Wodan, –s, *m.*, Wodan, chief of the German gods.
Wodanshuhn, –es, ¨er, *n.*, Wodan's chicken *or* hen.
wodurch, *adv.*, by *or* through which; whereby.
wofür, *adv.*, wherefor, for which.
Woge, –, –n, *f.*, billow.
wogen, *intr.*, surge, heave.
Wogenprall, –s, *n.*, dashing of waves.
Wogenſchaum, –es, *m.*, foam of the waves, surf.
woher, *adv.*, whence.
wohin, *adv.*, whither.
wohl, *adv.*, well; probably.
Wohl, –es, *n.*, health; welfare.
wohlan', *interj.*, well then, very well.
wohlauf', *interj.*, up.
Wohltat, –, –en, *f.*, good deed, favor, benefit.
Wohltäter, –s, –, *m.*, benefactor.
Wohltäterin, –, –nen, *f.*, benefactress.
wohltätig, *adj.*, charitable; beneficent.
wohnen, *intr.*, live, dwell, reside.
Wohnen, –s, *n.*, living.
Wohnort, –es, –e, *m.*, dwelling place; residence.
Wohnraum, –es, ¨e, *m.*, living room.
Wohnſitz, –es, –e, *m.*, residence.

Wohnſtube, –, –n, *f.*, sitting room.
Wohnung, –, –en, *f.*, living house, habitation.
Wohnzimmer, –s, –, *n.*, sitting room.
Wolf, –es, ¨e, *m.*, wolf.
Wolfram von Eſchenbach, –s, *m.*, a German minstrel.
Wölkchen, –s, –, *n.*, little cloud.
Wolke, –, –n, *f.*, cloud.
Wolle, –, *f.*, wool.
wollen, wollte, gewollt, *mod. aux.*, will, wish; intend; demand, claim; be about to; wish to go.
Wolljacke, –, –n, *f.*, woolen jacket.
Wollſtrumpf, –es, ¨e, *m.*, woolen stocking.
womit, *adv.*, with which, wherewith.
Wonne, –, –n, *f.*, delight.
woran', *adv.*, whereupon, upon which, from which.
worauf', *adv.*, whereupon, whereon.
woraus, *adv.*, out of which, whence.
worden, *past part. of* werden, *used for the passive voice.*
worin', *adv.*, wherein, in which.
Worms, –', *n.*, an old city on the Rhine.
Wort, –es, ¨er *and* –e, *n.*, word.
Wörtlein, –s, –, *n.*, little word.
worüber, *adv.*, whereat, whereby.
worunter, *adv.*, under which, among which.
wovon', *adv.*, wherefrom, whereof.
wozu', *adv.*, whereto, wherefore, for what purpose.
Wrack, –es, –e, *n.*, wreck.
Wunde, –, –n, *f.*, wound.
Wunder, –s, –, *n.*, miracle; wonder.
wunderbar, *adj.*, wonderful.
Wunderbau, –es, –ten, *m.*, wonderful building.
Wunderkraft, –, ¨e, *f.*, power of performing miracles.
Wunderland, –es, ¨er, *n.*, wonderland.
wunderlich, *adj.*, queer, fantastic.
wundern, *refl.*, be astonished, wonder.
wunderſam, *adj.*, wonderful.
wunderſchön, *adj.*, most beautiful.
Wunderſtadt, –, ¨e, *f.*, wondrous city.
Wunſch, –es, ¨e, *m.*, wish.
wünſchen, *tr.*, wish.
wurde, *see* **werden.**
Würde, –, –n, *f.*, dignity, title.
wurde anders, *see* **anders-werden.**
würdevoll, *adj.*, dignified.
Wurſt, –, ¨e, *f.*, sausage.

Württemberg, –s, *n.*, a kingdom of Southern Germany.
Württemberger, –s, –, *m.*, Württemberger.
württembergisch, *adj.*, of Württemberg.
Würzburg, –s, *n.*, an university town on the Main, in Bavaria.
Würze, –, *f.*, spice.
Wurzel, –, –n, *f.*, root.
wußte, *see* **wissen.**
wüst, *adj.*, desert, waste, desolate.
wüten, *intr.*, rage.

X

Xanten, –s, *n.*, p. 118, l. 25.
Xaverius, –', *m.*, Xavier.

Y

Yacht, –, –en, *f.*, yacht.

Z

Zahl, –, –en, *f.*, number.
zählen, *tr. and intr.*, count, number.
zahllos, *adj.*, innumerable.
zahlreich, *adj.*, numerous.
Zahn, –es, ¨e, *m.*, tooth.
Zapfen, –s, –, *m.*, tap.
Zappeln, –s, *n.*, sprawling, struggling.
Zauber, –s, *m.*, charm, enchantment; magic power.
Zauberberg, –es, –e, *m.*, enchanted mountain.
Zauberei, –, –en, *f.*, witchcraft.
Zauberer, –s, –, *m.*, wizard, magician.
Zauberin, –, –nen, *f.*, witch, enchantress.
Zauberlied, –es, –er, *n.*, magic song.
Zauberpferd, –es, –e, *n.*, magic horse.
Zauberschein, –es, *m.*, magic light.
Zauberschimmer, –s, *m.*, magic light *or* glitter.
Zauberschlaf, –s, *m.*, enchanted sleep.
Zaubertrank, –es, ¨e, *m.*, magic drink.
Zebaoth *or* **Sabaoth** (*Hebrew*), *m. pl.*, armies, hosts.
zehn, *num.*, ten.
zehnt, *num.*, tenth.
zehntausend, *num.*, ten thousand.
zehren, *intr.*, enjoy, feast.
Zehren, –s, *n.*, feasting.
Zeichen, –s, –, *n.*, sign, signal, emblem.
zeigen, *tr.*, show, mark, indicate, exhibit, show.
Zeiger, –s, –, *m.*, hand of a clock.
Zeit, –, –en, *f.*, time.
zeitig, *adv.*, in good time.

zeitlebens, *adv.*, for life.
Zeitung, –, –en, *f.*, newspaper.
Zeitungsjunge, –n, –n, *m.*, newsboy.
Zeitungsverkäufer, –s, –, *m.*, newspaper dealer.
Zelle, –, –n, *f.*, cell.
Zentner, –s, –, *m.*, hundredweight; quintal.
Zentralheizung, –, –en, *f.*, steam heat.
Zeppelin', –s, *m.*, a German aviator.
zerbrechen, zerbrach, zerbrochen, *tr.*, break to pieces.
zerdeutelt, *adj.*, misinterpreted (*coined expression*).
Zeremonie, –, –n, *f.*, ceremony.
Zeremonienmeiſter, –s, –, *m.*, master of ceremony.
zerfallen, zerfiel, zerfallen, *intr.*, ſ., fall into ruins, fall to pieces, decay; be divided into.
zerreißen, zerriß, zerriſſen, *tr.*, tear.
zerſtören, *tr.*, destroy.
zerſtoßen, zerſtieß, zerſtoßen, *tr.*, pound.
zerſtreut, *adj.*, scattered; absent-minded.
zertreten, zertrat, zertreten, *tr.*, crush; trample upon.
zertrümmern, *tr.*, smash.
Zeuge, –n, –n, *m.*, witness.
Zeughaus, –es, ¨er, *n.*, armory.
Zeugnis, –ſes, –ſe, *n.*, testimony, certificate; diplom
Ziege, –, –n, *f.*, goat.
Ziegenbock, –es, ¨e, *m.*, buck goat.
ziehen, zog, gezogen, *tr.*, pu draw; raise.
ziehen hinaus, *see* **hinaus ziehen.**
zieht auf, *see* **aufziehen.**
zieht umher, *see* **umherzi hen.**
Ziel, –es, –e, *n.*, aim, pu pose, goal.
ziemlich, *adv.*, quite.
Zierde, –, *f.*, ornament; z — **gereichen,** be an orn ment to.
zieren, *tr.*, decorate, adorn.
zierlich, *adj.*, elegant, daint
Zierrat, –, –en, *f.*, decor tion, adornment.
Zifferblatt, –es, ¨er, *n.*, fa of a clock, dial.
Zigarre, –, –n, *f.*, cigar.
Zimmer, –s, –, *n.*, room.
Zimmern, –s, *n.*, carpente work.
Zinne, –, –n, *f.*, pinnac battlement.
Zinnſarg, –es, ¨e, *m.*, t coffin.
Zinſeszinſen, *pl.*, compou interest.
Zirkuspferd, –es, –e, *n.*, ci cus horse.
ziſchen, *intr.*, hiss.
Zither, –, –n, *f.*, zither.
zittern, *intr.*, tremble.

zog, *see* **ziehen.**
zogen auf, *see* **aufziehen.**
Zoll, –es, ¨e, *m.*, toll, custom, duty.
Zoll, –es, *m.*, inch.
Zollamt, –es, ¨er, *n.*, custom house.
Zollbeamte, –n, –n, *m.*, customs officer.
Zoller, –n, *m.*, mountain in Württemberg.
Zoller, –n, –n, *m. and f.*, one of the Hohenzollern family that took its name from the ancestral castle on a peak "der Hohe Zoller."
zollpflichtig, *adj.*, dutiable.
Zollſtation, –, –en, *f.*, toll *or* excise station.
Zone, –, –n, *f.*, zone.
zoologiſch, *adj.*, zoölogical.
Zorn, –es, *m.*, temper, passion, wrath.
zornig, *adj. and adv.*, angry, angrily.
zu, *prep., w. dat.*, to, unto, towards; at, in, by; for; — **ſich,** to one's house.
zu'=bereiten, *tr.*, prepare.
Zubereitung, –, –en, *f.*, preparation; dressing.
züchtig, *adj.*, modest.
zucken, *intr.*, move with a short, quick motion; jerk, quiver, thrill.
Zucker, –s, *m.*, sugar.
zu'=decken, *tr.*, cover, cover up.
zuerſt, *adv.*, at first.
Zuflucht, –, *f.*, refuge, shelter.
Zufluchtsort, –es, –e, *m.*, place of refuge.
zufolge, *prep., w. gen.*, in consequence of.
Zufriedenheit, –, *f.*, contentment; satisfaction.
Zug, –es, ¨e, *m.*, procession, parade; train; draft, feature; trait.
Zugbrücke, –, –n, *f.*, drawbridge.
Zügel, –s, –, *m.*, bridle, rein.
zugleich, *adv.*, at the same time.
Zukunft, –, *f.*, future.
zu'=legen, *tr.*, add to.
zuletzt, *adv.*, at last.
zum = zu dem.
Zündnadelgewehr, –es, –e, *n.*, needle gun.
Zünglein, –s, –, *n.*, little tongue.
zupfen, *tr.*, pull.
zur = zu der.
zurück', *adv.*, back, backwards, behind.
Zurückbleibende, –n, –n, *m. and f.*, one who stays behind.
zurück'brachte, *see* **zurückbringen.**
zurück'=bringen, brachte, gebracht, *tr.*, take *or* bring back.
zurück'=eilen, *intr.*, ſ., hurry back.

zurück'=fahren, fuhr, gefahren, *intr.*, ſ., travel, sail, ride home.
zurück'=geben, gab, gegeben, *tr.*, return something.
zurück'=gehen, ging, gegangen, *intr.*, ſ., go back.
zurück'haltend, *adj.*, reserved, reticent.
zurück'=kaufen, *tr.*, buy back.
zurück'=kehren, *intr.*, ſ., return.
zurück'=kommen, kam, gekommen, *intr.*, ſ., return, come back.
zurück'=ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, *tr.*, turn back the leaves of a book.
zurück'=verlangen, *tr.*, want back.
zurück'=weiſen, wies, gewieſen, *tr.*, refuse.
zu'=rufen, rief, gerufen, *tr.*, call to.
zuſam'men, *adv.*, together, along with.
zuſam'men=binden, band, gebunden, *tr.*, tie together.
Zuſammenfluß, –ſſes, ¨e, *m.*, conflux; confluence.
zuſam'men=frieren, fror, gefroren, *intr.*, ſ., freeze together.
zuſammengeſetzt (aus), *adj.*, composed of.
zuſam'men=halten, hielt, gehalten, *intr.*, keep together, be united.
zuſam'men=hängen, hing, gehangen, *intr.*, be connected.
zuſam'men=kommen, kam, gekommen, *tr.*, meet.
zuſam'men=ſchlagen, ſchlug, geſchlagen, *tr.*, put *or* fold together.
zuſam'men=ſtellen, *tr.*, put together, combine.
zuſam'men=tragen, trug, getragen, *tr.*, bring together; **in Haufen —,** pile up.
zuſam'men=ziehen, zog, gezogen, *tr.*, contract; **die Augenbrauen —,** frown.
Zuſchauer, –s, –, *m.*, spectator.
Zuſchlag, –es, *m.*, additional payment.
Zuſchlagsbillet, –s, –e, *n.*, additional ticket.
zu'=ſehen, ſah, geſehen, *intr.*, look on, watch.
zuſtande=kommen, kam, gekommen, *impers.*, ſ., to be brought about; be achieved *or* accomplished.
zu'=ſtopfen, *tr.*, stuff, fill; stop.
Zutritt, –s, *m.*, admittance.
zuviel, *adv.*, too much.
zuvor, *adv.*, before.
zuvor'kommend, *adj.*, obliging, attentive, polite.
zuwei'len, *adv.*, sometimes.
zu'=werfen, warf, geworfen, *tr.*, throw to; **eine Türe —,** slam a door.
zuwi'der, *prep. and sep. pref., dat., is placed after its*

noun, contrary to, averse to, repugnant.

zwanglos, *adj.*, informal.

zwanzig, *num.*, twenty.

zwanzigmal, *num.*, twenty times.

zwar, *adv.*, just.

Zweck, –es, –e, *m.*, purpose, aim.

zwei, *num.*, two.

Zweifel, –s, –, *m.*, doubt.

zweifellos, *adj. and adv.*, no doubt; doubtless.

zweifeln, *intr.*, doubt.

Zweifeln, –s, *n.*, doubting.

Zweig, –es, –e, *m.*, twig.

zweihundert, *num.*, two hundred.

zweihundertfünfzig, *num.*, two hundred and fifty.

zweihunderttauſend, *num.* two hundred thousand.

zweijährig, *adj.*, two years old; for two years.

zweimal, *adv.*, twice.

zweit, *adj.*, second.

zweitauſend, *num.*, two thousand.

zweitauſendundvier, *num.*, two thousand and four.

zweitenmal, zum—, *adv.*, for the second time.

zweitens, *adv.*, secondly.

zweitgrößte, *adj.*, second largest.

zweiundbreißig, *adj.*, thirty-two.

Zwerg, –es, –e, *m.*, dwarf.

Zwerggott, –es, ¨er, *m.*, god of dwarfs.

Zwergvolk, –es, *n.*, nation of dwarfs.

zwingen, zwang, gezwungen, *tr.*, force, compel.

zwinken, *intr.*, wink.

zwiſchen, *prep., w. dat. and acc.*, between.

Zwiſchenraum, –es, ¨e, *m.*, intermediate space, space between.

zwölf, *num.*, twelve.

zwölfhundert, *num.*, twelve hundred.

zwölft, *adj.*, twelfth.

zwölftauſend, *num.*, twelve thousand.

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.